

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Balgferring) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Die Sprache.

Dem großen und edlen Manne, dessen Bildsäule morgen feierlich enthüllt wird, Michael v. Görösmarty, hat der ungarische Staat, hat die ungarische Nation nichts gegeben — ausgenommen etwa für kurze Zeit die Würde eines Gesetzgebers. Auch für diese Gabe hatte er zu büßen, indem ihn der unduldsame Petöfi für eine Abstimmung öffentlich verfluchte. Er büßt noch heute, wenn er zu erkennen vermag, was sich Alles seither einen Gesetzgeber nennt. Er aber, der schlichte Edelmann — der Freund Deák's und neben ihm Prototyp der Einfachheit, Klarheit und Bornehmheit des ungarischen Táblabiró — er hat seinem Vaterlande das Werthvollste geschenkt, was ein Einzelner den Millionen als Erbtheil hinterlassen kann: den Glanz einer Sprache, in der sich alle Kraft und aller Duft des Volksgeistes mit der feinsten Blüthe und den gereiftesten Früchten der Weltkultur begegnet. Ein hehres und freudiges Fest bringt uns der morgige Tag. Wohlthuend unterbricht er die Dede des politischen Lebens, in welchem die Stürme nur Staub aufwirbeln, die Ideale nur als Aushängeschild für miserable Machtinteressen dienen und die ganze Zukunft der Nation als Einsatz dient, um ein klägliches Profitchen für rouge oder noir herauszuschlagen. Und welcher Hohn! Dieser ganze Wirbelsturm ist unter dem Zeichen der nationalen Sprache aufgepeitscht worden! Achtzig Worte sollte der ungarische Soldat nicht deutsch aussprechen dürfen, achtzig soll der rumänische, sächsische, slowakische und serbische (nicht einmal der kroatische!) auf ungarisch einbüffeln müssen, und dafür Entzweiung mit dem König, mit den verbündeten Erblanden, Spaltung im Lande, Entfesselung des bitteren Hasses zwischen den Ungarn selbst, und nach einem Sturm, der

die Nation vor die Revolution und den Monarchen vor den Verfassungsbruch stellte, die Enthüllung einer heiderseitigen Unfähigkeit zu ernstem Widerstand, aus welcher nur der Pakt gegenseitigen Zähneknirschens einen zeitweiligen Nothausgang bot!

Blicken wir an dem herrlichen Maientag, an welchem Görösmarty's Marmorbild zum ersten Male sinnend auf die erblühte Großstadt niederschaut, die auch Dichtertäume nicht zu träumen wagten, blicken wir andächtig und mit der tiefen Sehnsucht nach Läuterung und Erstarkung unserer Hoffnungen zu dem Barden auf, daß der Wahn wie Schuppen von unseren Augen falle. Ja, die Sprache ist das heiligste und stärkste Band, das ein Volkswesen zusammenhält, die tiefste Quelle seiner Begeisterung für den heimischen Boden, die magische Kraft, die den Bauer, den Handwerker, den Kaufmann und den Aristokraten zur Zeit der Gefahr in Reih und Glied treten läßt, um für dieselbe Sache zu bluten und zu sterben. Aber dieses Heiligthum hat seine Priester, und ihr stilles und emsiges Walten, ihr duffiges und würdiges Opfern hat von jeher den Schatz des nationalen Denkens und Empfindens mächtiger und besser gewahrt als der Sturm, die Leidenschaft, oft die Roheit und Gewaltthätigkeit der forensischen Kämpfe. Ihre stille Gewalt adelt, erhebt und einigt die Herzen, welche die politischen Sprachkämpfe nur erbittern, aufpeitschen und entzweien. Ein Schiller, ein Goethe sind von den Jungpoeten verhöhnt worden, weil sie an ihrem Altar still und unermüdet opferten und orafelten, während die gallischen Krieger in Germanien hausten. Aber sie haben um ein Jahrhundert früher die Fundamente zu dem stolzen Bau der deutschen Weltmacht gelegt. Und ihr Walten ist siegreicher und segensreicher als jene Sprachenpolitik, welche das heutige Kaiserreich dahin drängt, den polnischen Kindern ein deutsches Vaterland in den Mund zu zwängen und dem polnischen Adel den Grundbesitz unter den Füßen wegzuziehen. Man weiß nicht, ob man

es einen Fluch oder einen Segen nennen soll; aber eine merkwürdige Thatsache ist es, daß zu Zeiten der politischen Machtblüthe der Nationen alle anderen Künste mitblühen, nur die Kunst der Dichtung nicht. Was haben die Zeiten der Napoleone, was die Auferstehung Ungarns zur Krönungszeit, was das neue deutsche Kaiserreich an Poesie hervorgebracht, das dem Zeitalter der Racine und Molière, der Epoche von Kazinczy bis Arany, der göttlichen Aera von Lessing bis Goethe, bis Heine, Hebbel und Grillparzer entgegenzuhalten wäre? Und in unseren Tagen und Landen — was ist eine stärkere Waffe gegen die Heger, welche Ungarns Völker zum Aufruhr gegen die Ungarn führen wollen — die Schmährufe im Parlament oder das stumme Hindeuten auf die Denkmäler eines Arany, Petöfi und Görösmarty?

Aber zu solchem Ausblick werden wir von den Gesetzgebern, den Führern und auch den Publizisten des modernen Ungarn selten aufgefordert. Man schreit nach der Herrschaft der nationalen Sprache, des nationalen Wesens, aber man kümmert sich wenig darum, wie die Anstalten, deren spezielle Bestimmung die Entwicklung der sprachlichen Güter ist, verwaltet oder — vernachlässigt und ruiniert werden. Man sieht das Nationaltheater geistig und materiell verfallen, sich senken und zum Stürze neigen; Schriftsteller von Namen und Autorität stoßen Nothrufe aus, allerdings in deutsch-ungarischen Blättern. Aber der hochnationale Minister, dem die Anstalt untersteht, ist taub und sorgt nur dafür, wie man die ganze Misere von Pest nach Buda verlegen könnte. Ein Parlament verhandelt über das Budget dieses Ministers; aber keine Stimme erhebt sich, um auch nur zu fragen, ob das Nationaltheater den Händen eines Stümpers noch länger überlassen bleibt? Unsere Akademie der Wissenschaften erneuert sich, wenn es sich um die poetische Literatur handelt, alljährlich durch Mitglieder, deren Existenz das Publikum erst durch den Wahllakt erfährt — sie wird zu

Görösmarty-Glossen.

Von Ludwig Döczy.
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Die nachfolgenden Bemerkungen habe ich vor etwa sieben Jahren niedergeschrieben, als die ersten Sammlungen für das Monument Görösmarty's begannen. Mir lag damals ein Brief von einem reizenden jungen Mädchen vor, das ich übrigens damals nur als Briefstellerin kannte. Sie sandte mir einen Betrag für das Denkmal und schrieb: „Das ist mein letztes Taschengeld. Ich verlange dafür nur eine aufrichtige Antwort auf diese Frage: Haben Sie „Zalán futása“ gelesen? Und würden Sie's nochmals lesen?“ Die boshafte Kleine hatte mich verwirrt und beschämt, ja sogar etwas betrübt. Sie brachte mir eine Neußerung in Erinnerung, die ich zu Weihnachten von einem lieben Freund vernommen und seither wieder vergessen hatte. „Nährend — sagte mir damals einer der ersten Verleger Ungarns — ist die Freigebigkeit der Nation gegenüber dem Gedenken Görösmarty's. Bald werden mehr als fünfzigtausend Gulden beisammen sein, um unseren mächtigsten Dichter in Erz erstehen zu lassen. Aber während der ganzen Zeit hat man in meinem Sortiment nicht fünf Exemplare seiner Werke verkauft.“

Dem treiflichen Verleger antwortete ich überhaupt nicht. Was soll ich aber der Kleinen Etel antworten? Natürlich nur die Wahrheit. Die Wahrheit aber ist, daß ich „Zalán futása“ durchgelesen habe. Jrgend einmal, vor langer Zeit, noch im Dedenburger Lyceum. Allerdings könnte ich die Einleitung noch zur Noth herjagen: „Ungarns avi-

tischer Ruhm, wo weilst Du im nächtlichen Dunkel?“ bis zu der erschütternden Zeile: „Vulcsu, ich seh' Deine Fahnen, und Thränen entströmen dem Auge.“ Aber es ist ebenso wahr, daß ich seitdem „Zalán futása“ nicht durchgelesen habe und auch nicht länger als ein halbes Stündchen darin zu blättern vermochte; bei allem Entzücken, welches die Beethoven'sche Melodie seiner donnernden Redefluthe erweckt, erscheint sein Fabuliren verwirrend und nebelhaft, so daß nichts im Gedächtniß Wurzel fassen, nichts in der Phantasie sich verkörpern will. Das Gedächtniß wehrt sich sogar gegen die Namen „Edöm“, „Mabamis“, „Nemiabuta“, „Ügek“, „Esztor“, „Hülele“ — lauter leere Klänge, die sammt dem edlen Zalán unserem Vorstellungsvermögen fremd bleiben. Kein Wunder. Haben wir doch selbst den durch Görösmarty zum Gott geweihten Hadúr als bloßes Wortgebilde seiner Würde entkleidet und rein nach seinem etymologischen Werth den „obersten Kriegsherrn“ daraus gemacht. Kurz, es ist nicht mehr zu leugnen: die „Flucht Zalán's“ ist bei all ihrem Glanz nicht das Epos der ungarischen Nation, sondern eine literarische Reliquie; ungefähr, was dem Deutschen die Klopstock'sche Messiasde ist.

Aber Fräulein Etel (nicht zu verwechseln mit Attila, sondern als Adelheid zu nehmen; heute würde sie Adele oder Abi oder Aba oder Abus oder Dudus heißen), Etel also ist bei der einen Frage nicht stehen geblieben. Sie will weiter wissen, warum unsere Theater die Dramen Görösmarty's nicht darstellen? Warum nur das „Opferfest“ hie und da aufgeführt wird, von welchem nur die Logen und da

Zauteuils (ungarisch: „fotel“) mehr gähnen, als die wenigen Zuschauer? Warum auf ein einziges „Erwachen Arpáds“ immer zwanzigjähriger Schlummer folgt? Warum das Publikum von „König Salamon“, den „Schatzgräbern“, von „Marót bán“, von den „Geheimnissen des Schleiers“, von der „Bluthochzeit“ und von den „Wandereien“ kaum noch den Titel kennt? Warum „Csongor és Tünde“, wenn dieses Zauberstück in Gedanken und Sprache so herrlich ist, wie es von den Kritikern behauptet wird, nicht eines gleichen Experiments werth gefunden werde, wie „Troilus und Krejsida“? Ferner, ob der heutige Leser die vielen in griechisch-römischem Metrum geschriebenen Gedichte Görösmarty's überhaupt genießen könne? Ob es nicht affektirt wäre, zu sagen, daß das ungarische Publikum heute noch an Hexametern ein Vergnügen fände, und ob ich selber „alkhat“ schreiben würde anstatt „alkothat“? Und als Krönung aller Fragen: ob es nicht an der Zeit wäre, darüber ins Reine zu kommen, ob unsere Klassiker noch leben, oder was an ihnen lebendig geblieben ist und was nicht? Oder sollte die Fortexistenz als Klassiker nichts Anderes bedeuten, als daß die Bücher in der Bibliothek und auf dem öffentlichen Markte das Monument vorhanden sei?

Ich beantwortete mir die letzte dieser Fragen gewissenhaft dahin, daß ein Stück Wahrheit und ein nützlicher Fingerzeig darin enthalten sei. Die Wahrheit möchte ich dahin formuliren, daß das Schiff unserer nationalen Kultur unter dem Titel literarischer Klassizität wahrhaftig einen schweren und unnützen Ballast mitschleppt, aus dem wir weder

Die heutige Nummer umfaßt achtundvierzig Seiten.

einer Galerie der Unbekannten. Und wer daran denkt, daß die Schmach, um ein Monument für Jókai noch jahrelang herumzubetteln, durch Regierung und Parlament mit einem Schlage zu tilgen wäre, dem werden Komplimente für eine gelungene Stilübung gemacht, aber man lächelt über seine Naivität, und weder im Parlament noch in der Presse tönt ein Echo, das den Gedanken aufnimmt.

Doch genug des Tadelns. Der Glanz des morgigen Tages möge durch nichts getrübt werden. Sella Sonne begrüße das Haupt des Dichters und Denkers, und dankbar bis zu Thränen gedenke die Nation des Mannes, der uns das tröstliche „Szózat“ geschenkt und selbst im „Vén czigány“ sein Schwanenlied, das Lied der Verzweiflung gesungen hat. Der Seher konnte nicht ahnen, daß seine Tochter — Gott erhalte die edle Frau! — die Gemahlin eines der brillantesten Ministerpräsidenten des freien Ungarn sein werde. Ob aber Koloman Széll und mit ihm die Besten unserer Guten nicht doch mit einigem Bangen an die Strophe des „Szózat“ denken:

Es kann nicht sein, daß so viel Blut
Umsonst in Strömen floß!
Daß Herz um Herz gebrochen sei,
Verzweifelt, hoffnungslos?

Denn was dort tröstend als Gewißheit ausgesprochen war, das ist nach zwei Menschenaltern Manchem wieder zur Frage geworden.

Budapest, 23. Mai.

* Der Inkompatibilitätsausschuß hielt heute unter dem Vorsitz Alexander Gál's eine Sitzung, in welcher die Inkompatibilitätsfälle der Abgeordneten Johann Csernoch und Johann Ertil beraten wurden. Eine meritorische Entscheidung wurde heute nicht erbracht.

* Wie aus den Kreisen der Nationalitätenpartei verlautet, beabsichtigen die Nationalitätenabgeordneten, an der Appropriationsdebatte, welche im Laufe der nächsten Woche beginnen dürfte, lebhaften Antheil zu nehmen. Es soll eine besondere Resolution eingebracht werden, in welcher das Mißtrauen gegen die Regierung begründet werden wird. Einbringen wird diese Resolution Theodor Miháli oder Michael Politi.

* Aus Karlócza wird gemeldet: Die weltlichen und kirchlichen Vertreter der serbischen Kirche sehen den Verfügungen der ungarischen Regierung hinsichtlich der Einberufung des serbischen Kirchenkongresses, sowie betreffs Ernennung des königlichen Kommissärs mit Spannung entgegen. Es hat den Anschein, daß die aufgeregten Gemüther sich bereits beruhigt haben und daß das allgemeine Vertrauen sich demjenigen Kandidaten zuwenden wird, den Krone und Regierung in den Patriarchenstuhl setzen wollen. Bischof Lucian Bogdanovic hat sich

während der kurzen Zeit seiner Administratorchaft das Vertrauen aller in Betracht kommenden Kreise erworben, und es gilt als sicher, daß mit seiner Erwählung der langentbehrte Friede im Schoße der serbischen Kirche wiederhergestellt sein wird.

* Das in Angelegenheit der Steuerreform aus den Abgeordneten der Städte entsendete Subkomité setzte heute Nachmittags unter dem Vorsitz Géza Polonyi's seine Beratungen fort. Seitens der Regierung war Ministerpräsident Dr. Weferele, seitens des Finanzministeriums Ministerialrath Michael Papp anwesend. Da die Mitglieder des Subkomités nur in geringer Zahl erschienen waren, entwickelte sich über die einzelnen Details der Reform bloß ein Ideenaustausch. In der nächsten Sitzung gelangen die übrigen Punkte des von den Städten verfaßten Memorandums zur Verhandlung.

* Zu den Vorgängen in Kroatien wird uns aus Agratelegraphirt: Ungeachtet aller aus authentischer Quelle stammenden Dementis halten einige hiesige Koalitionsblätter auch heute ihre Meldung aufrecht, daß die Führer der ehemaligen Nationalpartei durch Vermittlung des früheren Banus Dr. v. Rakaczay wegen Uebnahme der Regierung und wegen eines Kompromisses zwischen der ungarischen Regierung und der kroatisch-serbischen Koalition zu verhandeln beabsichtigen. Es kann nur nochmals wiederholt werden, daß diese Gerüchte jeden ernstesten Hintergrundes entbehren. — Zwischen den Dissidenten der Starcsевичs-Partei und der zur Koalition gehörigen kroatischen Rechtspartei scheint sich eine Annäherung vorzubereiten. Gestern veröffentlichte das Organ des Dr. Mile Starcsевичs, „Hrvatska Sloboda“, einen Artikel, in welchem er zur Vereinigung aller gegen den Ausgleich kämpfenden politischen Elemente auffordert. Diesen Artikel reproduziert das Organ der Rechtspartei, „Hrvatska“ im Wortlaut und bemerkt dazu, daß auch die Rechtspartei die Vereinigung der Kämpfer gegen den Ausgleich wünsche. — Der Student Milan Uletits, dessen Verhaftung gestern gemeldet wurde, ist zu zwölf Tagen Arrest verurtheilt worden und hat seine Strafe sofort angetreten. Wegen der Demonstration am 3. d. wurden drei Personen zu Arreststrafen von 8—14 Tagen verurtheilt. — Die Koalitionspresse beschäftigt sich mit großer Vorliebe mit den Opfern der Rechtspolitik, die angeblich seitens der Regierung gegenüber Beamten geführt wird. Als eines dieser Opfer der politischen Ueberzeugung wurde auch der Bezirksbeamte Jesits in Zenice angeführt, der strafweise seines Dienstes enthoben wurde. Aus den nunmehr veröffentlichten Akten geht hervor, daß Jesits wegen grober Dienstverletzung seines Amtes enthoben wurde, und zwar auf Grund eines Bescheides vom 26. September 1907, also zu einer Zeit, wo von der gegenwärtigen Regierung keine Rede war.

Annahme des Kompromisses. Votierung der Offiziersgagenerhöhung in der Unabhängigkeitspartei. — Beigelegte Differenzen. — Weferele über das Kompromiß.

Die Unabhängigkeitspartei hat heute Abends das Wiener Kompromiß ratifizirt und auch die Gagenerhöhung der Honvédoffiziere mit 116 gegen 4 Stimmen votirt. Damit darf der angebrohte Konflikt, den wir übrigens vom ersten Augenblick an nicht ernst genommen haben, als endgiltig beigelegt betrachtet werden. Ministerpräsident Weferele wird noch im Laufe der Budgetdebatte, wahrscheinlich schon am Montag, einen Beschlusantrag unterbreiten, wonach die Gagenerhöhung der Honvédoffiziere für das letzte Quartal des laufenden Jahres in das Budget pro 1908 eingestellt werde. Die Majorität ist für diesen Antrag gesichert, denn bloß etwa 5—6 Mitglieder der Kosuth-Partei dürften dagegen stimmen. Der heutigen Konferenz, in welcher Ministerpräsident Weferele mehrfache Erklärungen abgab, wohnte der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Justh nicht an, nachdem er heute Früh auf kurze Zeit die Hauptstadt verlassen hat. Vielfach kommentirt wurde die Erklärung des Ministerpräsidenten, wonach die Erhöhung der Offiziersgagen eine Vorbedingung zur Lösung der übrigen militärischen Fragen ist, welche noch vor den Wahlen erfolgen soll.

Vor der Konferenz.

Die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, welche auf telegraphischem Wege zu der heutigen Parteikonferenz eingeladen wurden, haben zum größten Theile von den Ereignissen, welche sich gestern am Schluß der Sitzung des Abgeordnetenhauses abgespielt hatten, erst aus den Zeitungen Kenntniß erhalten. Sie fanden sich in ungewöhnlich großer Anzahl heute Nachmittags im Klub der Unabhängigkeitspartei ein, wo sich alsbald im großen Konversationsaal eine lebhaft entwickelte. Einer der Vizepräsidenten, Paul Hott, führte hier aus, man habe von der bevorstehenden Unterbreitung der Regierung keine Kenntniß bejessen und glaubte, einer Ueberrumpelung gegenüberzustehen, weshalb die Aufregung der Parteimitglieder vollends gerechtfertigt erschien. Handelsminister Franz Kofjutsh führte demgegenüber aus, man müsse die Offiziersgagenerhöhung votiren, denn die letzten Jahre haben gelehrt, daß die militärischen Fragen in unseren Händen keine Waffe, sondern ein Mittel zur Erreichung unserer Zwecke bilden. Karl Kmetz behauptete demgegenüber, er müsse seinen Standpunkt aufrechterhalten und die Gagenerhöhung ablehnen. Während Gabriel Ugron

Nutzen noch Ergößen schöpfen. Der Fingerzeig hingegen deutet dahin, daß es wohl an der Zeit und nöthig wäre, in den Schriften der wahrhaften ungarischen Klassiker reinlich dasjenige zu scheiden, was nach der Natur der Dinge wirklich veraltet ist, und dasjenige, was wir selber zeitweise thöricht altern machen, indem nicht die Klassiker sich von uns, sondern wir uns künstlich von ihnen entfernen. Zunächst aber muß ich Fräulein Etel (heute eine stattliche, liebe Frau) darüber belehren, daß sie sich mit tausend Gefährten beiderlei Geschlechts in einem durchaus nicht holden Irthum befindet, wenn sie Börösmarty als bloßes Monument und Symbol einer vergangenen Literatur ansieht. Michael Börösmarty ist kein todtler Dichter. Er lebt in voller Gesundheit ein blühendes, lebendiges Leben, mit pulstirendem Blutlauf, dessen Wärme und Rhythmus wir Alle fühlen. Er lebt nicht nur in seinen Arbeiten mit seinem Exempel und seinem Ruhm, sondern lebt mit im Gefühle der Nation und ihrer Sprache mit befruchtender, zugehender Kraft, wie das Blut des Ahnen in den spätesten Geschlechtern. Er lebt doppelt, in seinen eigenen Werken und in jedem ungarischen Werke, welches nach ihm einem Dichter und seiner Nation Ehre gebracht hat. Auch nicht einmal Petöfi, der aus seiner eigenen musikalischen Seele, noch Arany, der aus nur ihm zugänglichen Tiefen des Volksgenius geschöpft haben, wären ohne ihn das geworden, was sie sind. Auf ihn haben sie gebaut, wissentlich und unbewußt. Denn die Sprache, in welcher Börösmarty gesungen hat, war die erste, welche völlig ungarisch und doch für jede Skala und Gattung der Poesie, vom Volksliedlichen bis zum Erhabenen, vom Naiven bis zum Philosophischen, vom Märchen bis

zur Tragödie vollkommen ausreichte und weder Mangel noch Rohheit empfinden ließ. Hierin liegt die Replik auf jedes Achselzucken, mit welchem mancher Moderne den Werth mancher für scheinbar gehaltenen Werke Börösmarty's unterschätzen will. Wenn János's Flucht nicht das geworden ist, wozu sie der junge Harfner bestimmt hatte, nämlich die Epopöe der Nation, wenn ein Theil seiner Dramen nicht nur von der Bühne verbannt ist, sondern auch nicht den Anspruch auf ein Bühnenleben erheben kann, so sind diese Werke doch eine Schatzkammer der Nation, der ungarischen Sprache und Bildung. Nein, nicht eine Kammer, sondern Brunnen und Quelle. Wann immer wir irgend ein Blatt aus den Werken dieses Vorgängers von Petöfi und Arany aufschlagen, genießen wir stets erquickt, mit Bewunderung, sozusagen veredelt die Vollkommenheit dieses reinen und doch verfeinerten Ungarisch, und gleich dem Wanderer, der sich von der ersichenden Quelle erhebt, um ihr Dank zu sagen, merken wir erst beim Aufstehen, daß wir kniend genossen haben. Von dieser allgemeiner Schätzung abgesehen, muß man die gedankenlos anbetende Menge speziell daran erinnern, daß von Börösmarty's, des Lyriker's, Werken verhältnismäßig mehr am Leben ist, als von irgendeinem Lyriker Ungarns, Petöfi vielleicht ausgenommen. Seine Rhythmen klingen uns im Ohr, seine Worte sind uns gegenwärtig, und was wir von ihm kennen, klingt uns im Grunde vertrauter als das meiste, was heute gegenwärtig oder modern genannt wird. Es spricht so grade, so mächtig, so unmittelbar zu unserm Herzen wie zur Zeit, da es entstanden, und von dieser Zeit entfernen uns mehr als sechzig Jahre.

Der Leser muß sich, um diese Behauptung nicht übertrieben zu finden, vor Augen halten, wie wenig überhaupt von den berühmten Dichtern und Geistern in Vers und Prosa mehr als ein Jahrzehnt fortbesteht. Spricht man von der Bühne, so haben von etwa fünftausend Dramen zwei die Kraft, ein Menschenalter auf der Bühne zu überdauern. Verse nun gar. Auch diese Klassiker laufen unter sehr verschiedenen Sternen ihre Ruhmesbahn. In Büchern und Bänden vertragen sich alle Lieder eines modernen Sängers ganz gut mit einander, mit gleichen Lettern gedruckt und scheinbar auch gleich im Niveau sich bewegend. Denn das Papier ist geduldiger als die weltbedeutenden Bretter. Gedichte können weder durch die Ragenmusik der Kritik, noch durch das Gelächter des Publikums, noch durch die Mißgunst eines Direktors vom Papiere weggeblasen werden wie Theaterstücke von der Bühne. Was das wirkliche Fortleben betrifft, so haben die Lyrischen Geisteskinder desselben Vaters ganz verschiedene Schicksale. Das eine wird von Glück in die Höhe getrieben, das andere führt nur den Namen seines berühmten Vaters. Man möchte sagen, daß ein Gedicht, um wahrhaft zu leben, nicht nur Werth und Verdienst, sondern auch Glück braucht. Die Welt macht sich keinen Begriff davon, wie viel Gedichte todt geboren sind, solche, die nach Inhalt und Form zu leben verdienen und sich doch nicht fortbringen können. Wie viele Dichter haben ihre Verse an Wochen- und Tagesblätter oder an literarische und akademische Körperschaften verschwendet und das Verstreute sodann in Bände gesammelt. Wand folgt sodann auf Wand, bis selbst ein Mangel an zusammenfassenden Titeln eintritt. Ein Dichter beginnt mit einem Bande: „Morgenroth“, darauf folgt

die Parteimitglieder zu Kapazitäten versuchte, erklärte Gaston Gál, daß er — falls die Regierung ihre Vorlage aufrechterhalte — entschlossen sei, aus der Partei auszutreten. Inmitten der Diskussion betrat Ludwig Hólló den Saal und seine engeren Anhänger harrten nun begierig der Stellungnahme des Führers der permanenten Frondeure. Sie waren jedoch in nicht geringem Maße überrascht, als Hólló mitteilte, daß er die Gagenenerhöhung der Honvedoffiziere votire und sich nur hinsichtlich der Unterbreitung in den Delegationen betreffend die Gagenenerhöhung der gemeinsamen Offiziere freie Hand vorbehalten. Handelsminister Kossuth zog sich unterdessen mit dem Ministerpräsidenten Wekerle zu einer Besprechung zurück, nach deren Beendigung das Signal zur Eröffnung der Parteikonferenz gegeben wurde.

Der Verlauf der Konferenz.

Einige Minuten nach 6 Uhr eröffnete Handelsminister Kossuth die Konferenz, zu welcher seitens der Regierung Ministerpräsident Alexander Wekerle und die Minister Graf Albert Apponyi, Anton Günther und Graf Madár Zichy erschienen waren. Es hatten sich etwa 120 Parteimitglieder eingefunden.

Handelsminister Franz Kossuth kennzeichnet kurz den Zweck der Konferenz und übergibt das Wort dem Regierungschef.

Die Rede des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Alexander Wekerle: Wir stehen vor der Lösung der Frage der Gagenenerhöhung der Offiziere. Als wir uns davon überzeugten, daß diese Frage mit den militärischen Fragen nicht in Verbindung gebracht werden kann, ja eine Vorbedingung für die erfolgreiche Lösung dieser Fragen bildet — und zwar nicht etwa nach den Wahlen, sondern schon davor — sind wir in die Regelung der Frage umso eher eingegangen, als wir sie nicht mit dem Pakte verstoßend betrachteten, weil dessen Wesen darin besteht, daß wir in eine extensive Entwicklung der Wehrmacht nicht eingehen. (Beifall.) Zumindest ist der eine gleichberechtigte Faktor des Paktes unter keinen Umständen geneigt, dem Pakt eine solche Deutung beizumessen. Dieser Standpunkt bildete den Mittelpunkt unserer Haltung. Als wir sahen, daß die Oesterreicher mit der größten Schonungslosigkeit ihren Standpunkt zur Geltung bringen wollten, mußten wir zwei Gesichtspunkte wahren: daß die Erhöhung der Kosten in der Delegation nur auf die Initiative der Regierung erfolgen und daß bei einer solchen Frage, welche von der Zustimmung beider Parteien abhängt, die einseitige Stellungnahme der einen Partei unsere Entscheidung nicht in entscheidender Weise beeinflussen kann. Wir haben diese beiden Gesichtspunkte vor Augen gehalten. In dem wir in die Lösung dieser Frage einwilligten, erwogen wir die Folgen, welche eintreten würden, wenn wir diesen Standpunkt nicht einnehmen. Wir mußten darauf Bedacht nehmen, daß wir nicht Va banque spielen, sondern mit sicherer und entschlossener Hand das Land dem von uns vorgesteckten Ziele zuführen. Nach gründlicher und gewissenhafter Erwägung dieser Gesichtspunkte haben wir die Verpflichtung übernommen, daß wir der Erhöhung der Offiziersgagen vom

1. Januar 1909 ab zustimmen und den auf das vierte Quartal des Jahres 1908 entfallenden Teil in das heurige Budget einstellen. Gleichzeitig mit der Erhöhung der Offiziersgagen haben wir aus sozialen Gründen auch der Verbesserung der Mannschaftskost zugestimmt. Wir haben die Frage nicht vorhergehend vor die Partei gebracht, weil eben das Wesen der Koalition die vorherige Erledigung solcher Fragen durch Parteibeschlüsse unmöglich macht. Auch haben wir uns die Ueberzeugung verschafft, daß die Erledigung dieser Fragen ein allgemein gefühlter Wunsch der öffentlichen Meinung ist. Wenn wir die Frage hier im Abgeordnetenhaus entscheiden, bleibt der staatsrechtliche Gesichtspunkt in merito gewahrt, daß der Beschluß vom Abgeordnetenhaus erbracht wird, und nicht das Abgeordnetenhaus sich der Delegation anpaßt, sondern umgekehrt. All dies ist nicht überraschungsweise geschehen, sondern nach reiflicher Besprechung, und wir haben gerade den Standpunkt der Unabhängigkeitspartei zur Geltung gebracht, als wir den Schwerpunkt der Frage in das Abgeordnetenhaus verlegt haben. Redner bittet die Konferenz, diesen Standpunkt zu acceptiren. (Sehhafter Beifall.)

Die Debatte.

Ernst Kovács beantragt, man möge mit Rücksicht darauf, daß die Parteimitglieder in nicht vollständiger Zahl erschienen sind, die Stellungnahme in dieser Frage vertagen.

Präsident Franz Kossuth kann nicht umhin, mit Bezug auf die gestrigen Ereignisse im Abgeordnetenhaus seiner Mißbilligung Ausdruck zu verleihen, daß die Parteimitglieder sich in einer Frage, über die sie nicht informiert sind, ein Urtheil bildeten, ja sogar so weit gehen, die Regierung zu verächtigen. Dies gebe zu großer unnützer Aufregung Anlaß und wäre in Zukunft zu vermeiden.

Béla Barabás richtet scharfe Angriffe gegen den Ministerpräsidenten Wekerle, der unter Hintansetzung der Stellungnahme der ungarischen Delegation ein Kompromiß eingegangen sei. (Sehhafter Widerspruch.) Er stützt die Ereignisse in der jüngsten Delegationsession und erklärt, daß er die Offiziersgagenenerhöhung wohl nicht votiren wolle, sich aber dem Parteibeschlusse unterwerfe. Er bringt einen Antrag ein, wonach sich in dieser wichtigen Frage jedes einzelne Parteimitglied durch Stimmabgabe äußern möge, damit sich nicht wieder, wie bei der Erhöhung der Quote, der Fall ereigne, daß man die Wähler falsch informire. Die Verantwortung müsse Jedermann tragen. Die anwesenden Abgeordneten mögen abstimmen, die abwesenden Abgeordneten in rekommandirten Schreiben aufgefordert werden, ihre Stimmen in dieser Frage abzugeben.

Präsident Franz Kossuth tritt diesem Antrag entgegen, denn es bilde das in der Geschichte des Parlamentarismus ein Novum, welches man nicht acceptiren kann.

Unterrichtminister Graf Albert Apponyi: Es ist gelungen, in der Offiziersgagenfrage den Stein des Sisyphus bis zu einer gewissen Höhe auf den Berg hinaufzurollen. Wir haben aber auf anderen Gebieten bisher eine so werthvolle Arbeit geleistet, welche wir jetzt nicht aufs Spiel setzen dürfen. Den konkreten Werth unserer Arbeit kann ich nicht hervorheben, es muß genügen, wenn ich erkläre, daß meine und der Regierung politische Ueberzeugung dahin gehen, daß wir uns nicht auf eine falsche Fährte begeben dürfen. Wenn wir

uns nicht irreführen lassen, werden wir das Ziel, das wir Alle vor Augen halten, erreichen.

Arpád Szentivány betont, daß die gestrige Auflehnung nicht gegen die Regierung, sondern gegen die Führer der Unabhängigkeitspartei gerichtet gewesen sei, die über die Sache sicherlich informiert waren, es aber unterließen, sie den übrigen Mitgliedern der Partei zur Kenntniß zu bringen.

Ludwig Hólló konstatiert, daß der Ministerpräsident in dem Kampfe, den er geführt, hinreichende Erfolge errungen habe. Die Oesterreicher haben mit großer Berechnung die Frage so aufgestellt, daß die ungarische Delegation, wenn sie die Gagen erhöht, im Lande, und wenn sie sie nicht erhöht, in der Armee und oben unpopulär werden wird. Nun, wir werden die Erhöhung der Gagen diesmal votiren, aber in Zukunft werden wir uns nicht mehr auspielen lassen. Wir müssen uns das Vertrauen der Nation erhalten, damit die Nation sehe, daß die Unabhängigkeitspartei das Land dem Erfolge des Unabhängigkeitsprogramms zuführt. Redner möchte die Frage gern für den Herbst verschieben, wenn die Delegationen zusammentreten werden und auch die Frage der Nationalbank aktuell werden wird, denn dann würde der ganze Komplex der Frage so gelöst werden, daß das Programm der Unabhängigkeitspartei — wenn auch nicht auf der ganzen Linie, so doch zumindest auf gewissen Gebieten — einen effektiven Erfolg erringen würde. Wie geringfügig hatte sich Baron Lehererthal seinerzeit geäußert, als der ungarische Ministerpräsident anlässlich der Ausgleichsverhandlungen das Inslebentreten des selbstständigen Zollgebiets im Jahre 1917 offen verkündete! Angesichts einer solchen Haltung der gemeinsamen Minister ist es unsererseits nur sehr richtig, wenn wir uns in den Opfern reservirt halten.

Karl Kmetz erklärt die auf ihn bezughabenden Mittheilungen der Blätter für Erfindung. Er knüpft die Frage der Offiziersgehälter an zwei Bedingungen. Erstens müssen auch die Gehälter der Beamten der Städte mit geordnetem Magistrat geregelt und zweitens auch nationale KonzeSSIONen als Kompensation geboten werden. Auch mit der Form der Erledigung ist Redner nicht zufrieden und wünscht eine Lösung in geselliger Form.

Graf Theodor Batthyány stimmt der Erhöhung der Offiziersgagen zu, weil schon die Gehälter aller übrigen Staatsbeamten erhöht wurden.

Géza Kecskovics nimmt die Erhöhung der Offiziersgagen an. Er ist sehr getränkt, daß das ungarische Kommando noch nicht eingeführt ist und wird, ehe dies der Fall sein wird, keine ungarische Gala anlegen.

Gaston Gál hält die Form nicht für richtig, nach welcher der Ministerpräsident im Laufe der Budgetberatungen die zur Erhöhung der Offiziersgagen erforderlichen Beträge in Form eines einfachen Antrags, respektive einer Unterbreitung in das Budget aufnehmen lassen wollte. Das wäre eine Auspielung der Dringlichkeit, die lediglich für die Verhandlung des Budgets, nicht aber für die Erhöhung der Offiziersgagen, die eminent politische Frage, ausgesprochen worden sei. Redner hat zur Regierung wohl Vertrauen, aber er müsse darauf hinweisen, daß in der Unabhängigkeitspartei zahlreiche Austritte vorkamen. Die Verfassungskommission genieße lediglich die Vortheile der Situation. So gibt es solche, die die Abnützung betreiben und auch sich Abnützendes. Die Verfassungskommission und ihre Führer mögen doch herkommen und die Verantwortlichkeit offen mit uns theilen! Redner votirt die Erhöhung der Offi-

„Heißer Sommer“, „Herbstblätter“, „Unter'm Schnee“, schließlich „Aus einer andern Welt“. Und nie hat der Autor einen Moment an sich oder Andere die Frage gestellt: Braucht man sie? Wünscht sie irgend Jemand? Hat auch nur eine Zeile davon ein Echo im Publikum geweckt? Klingt außer dem geliebten Mädchen auch nur in einem Herzen oder Ohr eine seiner Melodien nach? Ist ihm je zu Ohren gekommen, daß von der betreffenden Zeitung, die seine Verse enthielt, auch nur zwei oder drei Nummern mehr verkauft wurden, als die gewöhnliche Auflage? Hat sich je ein armer Student, wie dies bei unseren Alten so oft geschah, oder ein sentimentales Mädchen eine Zeile für sein Album abgeschrieben? Mit einem Wort, existirt das Gedicht in Wirklichkeit anderswo als auf dem geduldtigen Papier? Hunderte von fruchtbaren und talentirten Dichtern haben wir so an uns vorüberwandeln gesehen, und viele wandeln noch unter uns und das Publikum kennt sie alle, alle und läßt sie als berühmt gelten, wenn man ihm nur nicht zumuthet, mehr als ihre Namen zu kennen. Wer denkt, wenn von Garay die Rede ist, der doch viele Bände geschrieben hat, an etwas Anderes als an den guten alten „Obsitos“. Jedes einzelne Gedicht, welches außerhalb der memorirten Literaturgeschichte nach Inhalt und Empfindung der Nation im Herzen und im Ohr gegenwärtig bleibt, kann getrost als Vogel Phönix betrachtet werden.

Daß das „Szózat“ ein solcher Phönix ist, weiß nicht nur der Unger, sondern die ganze Welt. Nebenbei gesagt, ist dieser epochale Gesang des ungarischen Willens zum Dasein auch der Form nach ein Wundervogel. Er ist das Gebet des Ungarthums und hat

keinen nationalen ungarischen Rhythmus. Denn nie hat ein ungarisches Volkslied jambische Schritte gethan. Und der Widerspruch zeigt sich auch an der Melodie, welche in „rendületlenül“ den Ton auf die Silbe „len“, in „majdan sirod is“ auf die Silbe „rod“ legt. Wie groß muß in diesem Gedichte der Zauber der Empfindung, der Adel der Gedanken, die Magie der Einfachheit und tiefen Wahrheit sein, daß es von Millionen immer und immer als Aufschrei der Volksseele gefühlt und gesungen wird. In Börösmarty war eben Alles ungarisch, und auch in seiner Wortbildung und Wortschöpfung fühlt man selbst dort, wo sie in der Literatur und im Leben nicht dauernd Wurzel fassen konnte, daß er nicht im Staube war, sich vom Geiste der ungarischen Sprache zu entfernen. Die mächtigen Zeilen, die er an Franz List gerichtet, enthalten ein Wort, das heute in der Prosa in ganz anderem Sinne, vielleicht sogar in verkehrtem allgemein Geltung erhalten hat. „Hirhedett“ gilt im Allgemeinen für Jeden als schmäherndes Epitheton, als „berüchtigt“. Börösmarty nennt aber List:

„Hirhedett zenészo a világnak,
Bárhová fuss, mindig hú rokon“,

und kein ungarisch empfindender Leser wird in diesem Zusammenhang anders lesen als in dem Sinne: „Hochberühmter Musiker des Welttheils“, und jeder Poet wird dieses Wort getrost anstatt „hires“ und „hirneves“ gebrauchen und durch Börösmarty gegen jeden Tadel gewappnet sein. Ewig leben die Ode „A morengöhöz“, „Fóthi dal“, die Elegie „Cserhalom“ und seine beste Tragödie in epischer Form „A két szomszédvár“. Ueber seine anderen Gedichte ragend in unverjährbarer Schönheit strahlen

nach einem halben Jahrhundert noch seine beiden klassischsten Gestaltungen, deren nur der ältere Bruder eines Arany und Petöfi fähig war: „Der alte Zigeuner“ und die „Verfallene Csárda“.

Ein lebendiger Dichter ist also Börösmarty, und sein Monument in Marmor wird nicht heller glänzen und höher ragen als sein geistiges Bild im Herzen der Nation. Es wäre auch lächerlich, wenn ich sein Fortleben erst erweisen wollte. Ich wollte nur hervorheben, was wenige bedenken, welche große Sache es sei, welche feltene und wundervolle Wirkung, wenn Dichterverke wirklich zum bleibenden Inhalt der nationalen Empfindung und Erkenntniß geworden sind. Dies gilt besonders von unserer Zeit, welche gegen die lyrische Poesie entweder gleichgiltig ist, oder etwas von ihr verlangt, was zwar manchmal mit der Kunst zusammenhängt, aber nicht ihr Wesen ausmacht, nämlich Aufregung. Wirklich dünkt uns manche mal, als ob der heutige literarische Geschmack dem Dichter so gegenüberstände, wie die moderne Frau dem Gatten. Im Tone des Vorwurfs, im Tone der Anklage bekennt sie schamlos den eigenen Verfall. „Ich bin gleichgiltig, ich habe mich verändert. Ja, Du bist der Alte geblieben, derselbe, den ich so heiß geliebt. Aber warum bist Du auch nur immer der Alte? Warum läßt Du mich immer gleichgiltig werden? Gib mir Neues. Beleidige mich, aber zeige, ich interessire Dich. Und gib mir die Peitsche, wenn ich Deines Rufes überdrüssig geworden bin.“

Und sie fargen nicht mit der Peitsche, die lyrischen Dichter von heute. Sie suchen das Bekehrte, um zu wirken. Der Prinz findet nur an der

Sonntag, 24. Mai 1908.

ziersgagen nicht und ist bereit, die Konsequenzen hieraus zu ziehen.

Graf Albert Apponyi bedauert sehr, wenn Gaston Gál die Konsequenzen ableitet, doch muß er dagegen Protest erheben, daß von einer moralischen Abnützung der Unabhängigkeitspartei die Rede sei.

Graf Thamer Somfich erklärt, daß er die Offiziersgagenerhöhung votiren werde.

Ministerpräsident Alexander Wekerle erklärt, er habe, als die Regierung ernannt wurde, sein Versprechen abgegeben, daß er die Harmonie der Parteien innerhalb der Koalition stets wahren wolle und daß das Programm der Unabhängigkeitspartei keine Einbuße erleiden werde. Diefem Standpunkt habe er während der zweijährigen Regierungstätigkeit volle Geltung verschafft. Die Thatfache, daß die Offiziersgagenerhöhung erst im Parlament zur Erledigung gelangt, sei eine Errungenschaft, welche direkt die Geltendmachung des Standpunktes der Unabhängigkeitspartei bezweckt. Die Anklagen Gaston Gál's entbehren jeder Grundlage. Wohl stehe das Budget unter dem Schutze der Dringlichkeit, bei Verhandlung der Appropriation, auf welche sich die Dringlichkeit nicht bezieht, wird man jedoch über den Gegenantrag eingehend debattiren können.

Präsident Franz Kossuth hebt hervor, daß die Anhänger der Unabhängigkeitspartei während des Koalitionsregimes nicht im Abnehmen begriffen waren, sie haben sich ganz im Gegentheil vermehrt.

Julius Saghj protestirt gegen die Verwirklichung des im Latour'schen Antrag enthaltenen Gehaltschemas.

Ministerpräsident Wekerle erklärt, dieses Schema sei nicht von Latour aufgestellt worden. Es bildete das Resultat jahrelanger Verhandlungen zwischen den Regierungen und wurde bloß von Latour in dessen Antrag aufgenommen. Er werde bei Verhandlung den Budgets, beim Honvéd- oder Finanzportefeuille, dem Hause einen Antrag betreffend die Einstellung einer Post zur Ergänzung der Gagenerhöhung der Honvédoffiziere ab 1. Oktober 1908 machen. Diefem Antrag wird auch eine Tabelle beigegeben sein, in welcher die einzelnen Gehaltsstufen enthalten sein sollen.

Graf Wladimir Bichy beugt sich vor der Argumentation des Grafen Albert Apponyi und votirt die Vorlage.

Julius Endrey erklärt, daß er seit siebzehn Jahren Mitglied der Partei sei, die Offiziersgagenerhöhung aber nicht votiren könne. (Bewegung.) Dies sei eine Verletzung des Paktes, der alle Militärführer als quies non movers aufstellt. Er müsse die Vorlage ablehnen und das Kompromiß verurtheilen.

Die Abstimmung.

Sodann wird der Vertagungsantrag Ernst Kovács einstimmig abgelehnt, auf Antrag des Staatssekretärs Johann Föth aber die Unterbreitung der Regierung mit allen gegen die Stimmen der Abgeordneten Kmetz, Ernst Kovács, Tutsek und Gaston Gál angenommen. Julius Endrey hatte sich vor der Abstimmung aus dem Saale entfernt.

Schluß der Konferenz Abends 9 Uhr.

Jose Gefallen, die Prinzessin muß ihren Zigeunerprimás haben, denn was Gefühl war, fühlt man nicht mehr, das Einzige, wofür man noch schwärmen kann, ist Sensation.

So sehen die Ansprüche der Gegenwart an die Lyrik aus. Unsere jungen Dichter sind auch ehlich bestrebt, das Möglichste zu thun, um der Nachfrage zu genügen. Aber, gottlob, ihr Möglichstes ist nicht viel. Wir haben eigentlich keine modernen Lyriker und die Lyrik hat kein ungarisches Publikum. Die Dichter dichten, die Vorleser deklamiren, die Akademie, die Risfaludy, die Petöfi, die Arany, die Dugonics-Gesellschaften halten ihre Monatsversammlungen, die Drucker drucken, die Verleger verlegen, die Agenten reisen — aber das Publikum kauft nicht, außer etwa einen nie geöffneten Prachtband für den Salon. In solchen Zeitläuften fühlt man erst recht, wenn ein wahrer Dichter sieghaft über sein Grab hinaus lebt. Da empfinden wir, welch ein Schatz Petöfi's Lied, Arany's Ballade ist, und wenn wir manchmal aufs Gerathewohl aus unserer Bibliothek etwas von den Alten herausgreifen, wenn uns zufällig Esokonai in die Hände geräth oder ein obskurer Versifikator, wie der geistliche Herr Joseph Péczely, der anno 1783 die Form so vollkommen beherrschte wie heute Koboz, oder wenn wir die melodischen Klagen von Anyos ertönen hören, nicht zu sprechen von der schönen Bestkunst Gyöngyösy's, die Aragy unterschätzte, dann finden wir die Alten jung, werden es auch selber, und gelangen auf eigenen Wegen zu der banalen Erkenntniß, daß nur dasjenige veraltet, was schon bei der Geburt lebensschwach war. Und wir sagen mit dem Dichter im Vorspiele zu „Faust“: „Was glänzt, ist für den Augenblick geboren, Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.“

Krisengerüchte in Wien.

Demission der gemeinsamen Minister. Vertimmung der Christlichsozialen.

Aus Wien wird nun auch offiziös bestätigt, daß die gemeinsamen Minister Freiherr v. Lehrenthal und F. M. v. Schönai dem Monarchen ihre Demission angeboten haben, welche in einem schmeichelhaften Handschreiben nicht angenommen werden dürfte. Die Christlichsozialen wettern zwar noch immer gegen das Kompromiß in der Gagenfrage, aber man hofft trotzdem, daß die Delegationen daselbe schließlich ohne große Schwierigkeiten annehmen werden.

Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ meldet heute Abends: „Die Meldung vom Demissionsangebot der gemeinsamen Minister Freiherrn v. Lehrenthal und F. M. v. Schönai bestätigt sich. Es ist dieses Demissionsangebot das natürliche Ergebnis der Situation, die ihren Ausdruck darin findet, daß die beiden Minister ein ganz formelles Versprechen gegeben, sich für die Durchführung der bekannten Forderungen der österreichischen Delegation engagirt haben und es ihnen nicht gelungen ist, diese Forderungen in allen Punkten durchzusetzen. Die Entscheidung steht nunmehr dem einzig maßgebenden Faktor, der Krone, zu, die zu beurtheilen hat, ob der angeführte Grund ausreichend erscheint, um die Demission der beiden Minister anzunehmen. Bei den Schwierigkeiten, mit denen speziell die ungarische Regierung zu kämpfen hatte, um die Majoritätsparteien des ungarischen Abgeordnetenhauses für diese Maßregeln zu gewinnen, muß der Erfolg, den die gemeinsamen Minister in allen wesentlichen Punkten errungen haben, von jedem Unbefangenen als wertvoll anerkannt werden.“

Die Einberufung der Delegationen ist für den Oktober in Aussicht genommen und wird, wie verlautet, durch ein in besonders markanter Form gehaltenes Handschreiben erfolgen.

Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Dem „Slovo Polski“ wird aus Wien gemeldet, daß die polnischen Mitglieder der österreichischen Delegation den christlichsozialen Delegirten keineswegs ausfüßen und das vereinbarte Maß der Offiziersgagenerhöhung acceptiren, indem sie der Ansicht sind, daß man den Bogen nicht zu straff spannen darf.

Der Präsident der österreichischen Delegation Dr. v. Fuchs gibt heute in der Wiener christlichsozialen „Reichspost“ seinem Unmuth über das Kompromiß durch folgende Ausführungen Ausdruck:

Er sagt, daß die Beschlüsse des gemeinsamen Ministerraths ihn geradezu deprimirt haben. Insbesondere bedauert er, daß das Funktum zwischen Offiziersgagen und Mannschaftslöhnung von den Ministern fallen gelassen wurde. Er hofft, daß die österreichische Delegation diese Beschlüsse nicht genehmigen werde. Erst vor wenigen Tagen versicherte ihm der Minister des Aeußern in einer Unterredung auf das bündigste, er habe die Beschlüsse der österreichischen Delegation im gemeinsamen Ministerrath standhaft vertreten. Und nun diese Wendung! Die Stimmung unter den österreichischen Delegirten ist gedrükt und irritirt, weil man bisher Schritt für Schritt wahrnehmen mußte, daß die Präpotenz der ungarischen Reichshälfte und ihrer Vertreter der maßgebende Faktor war und ist, mit dem wir in Oesterreich stets rechnen müssen. Wann soll da endlich einmal Wandel geschaffen werden?

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusammenkunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. Mai.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten): Sport (Das Derby der Stuten, Wiener Rennen, Debreczener Rennen,

Automobilismus, etc.), Lokal-Anzeiger (Städtisch Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Der Raubmord in Dános etc.), Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktenmärkte, Viehmärkte, Markthallenbericht, den „Theateranzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite (16 Seiten): Technische Rundschau (Amateurphotographische Ausstellung etc.), Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Witterungsbericht, den Wasserstand, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern; ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Das Directoire-Kostüm und seine Wiederkehr, Was mit unseren Mädchen anfangen? Die reichsten Berliner, „Allerlei“, sowie die Fortsetzung des Romans „Die Drachenvase“) und Inserate.

* Se. Majestät wird, wie man uns aus Wien telegraphirt, morgen Vormittags 10 1/2 Uhr den Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha in Privataudienz im Schönbrunner Schlosse empfangen.

* Die Prager Reise Sr. Majestät. Aus Wien wird uns telegraphirt: Zur Reise des Monarchen nach Prag wird von maßgebender Stelle gemeldet, daß ein Besuch der Prager Jubiläumsausstellung für Juni wohl in Aussicht genommen sei, daß es aber verfrüht ist, schon jetzt von dem Tage des Besuchs und dessen Dauer zu sprechen. Der Monarch habe sich hierüber auch seiner nächsten Umgebung gegenüber nicht geäußert. Es wird jedoch angenommen, daß Se. Majestät Ende Juni an einem Abend von Wien abreisen, am nächsten Tage Früh in Prag eintreffen, die Ausstellung besuchen und noch am selben Tage Mittag Prag verlassen wird. Für einen längeren Aufenthalt in der böhmischen Hauptstadt wurden bisher keinerlei Vorbereitungen getroffen oder angeordnet.

* Ein neuer Obersthofmeister des Erzherzogs Ludwig Victor. Aus Salzburg wird berichtet: Karl Graf Thun-Oheinstein, Vaill des souveränen Malteser-Ordens und Komtur von Troppau, wurde zum Obersthofmeister des Erzherzogs Ludwig Victor ernannt. Für den Erzherzog, dem jetzt nur ein Kammervorsteher zugezählt war, wird demnach wieder ein eigener Hofstaat aufgestellt werden.

* Fürst und Fürstin von Bulgarien in Wien. Aus Wien wird uns telegraphirt: Anfangs Juni treffen, wie verlautet, der Fürst und die Fürstin von Bulgarien in Wien ein, um den Kaiser-König Franz Joseph zu seinem Regierungsjubiläum zu beglückwünschen.

* Das Bördemarth-Denkmal. Die feierliche Enthüllung wird morgen Vormittags auf dem Giselaplatz in Anwesenheit der hervortragendsten Persönlichkeiten unseres öffentlichen Lebens stattfinden. Ein besonderes Lustre erhält die Feier durch den Umstand, daß in Vertretung Sr. Majestät Erzherzog Joseph ihr beizumohnen wird. Seit Tagen war ein Heer von Arbeitern damit beschäftigt, die letzten Dekorationsarbeiten vorzunehmen, die heute Nachmittags beendet wurden. In der unmittelbaren Nachbarschaft des Denkmals erhebt sich ein prachtvolles, aus rothem Sammt verfertigtes Zelt, in welchem das erzherzogliche Paar begrüßt werden wird. Die Festrede hält Magnatenhausmitglied Eugen Rákosi, der den Vertreter des Königs um die Erlaubniß bitten wird, daß die Hülle vom Denkmal falle. Nach der Rede Rákosi's wird Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy eine kurze Ansprache halten, in welcher er das Denkmal in die Obhut übernehmen wird. Sodann wird das erzherzogliche Paar das Denkmal besichtigen, womit die offizielle Feier ihr Ende erreicht. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der Initiator der Denkmalserrichtung der Journalist Julius Erös war, auf dessen Anregung hin der Otthon-Klub die Angelegenheit in die Hand nahm.

* Beleidigung des Königs von Griechenland. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Ingenieur Bruner wurde wegen Beleidigung des griechischen Königs zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte sich gerühmt, er könne den griechischen Kommerzienrathstitel für acht-hundert Mark und den Hoflieferantentitel für tausend Mark vom griechischen Hofe erhalten. Der König vererbe diese Titel, um aus Anlaß der Festlichkeiten der Vermählung des Prinzen Georg seine Finanzen aufzuhelfen.

* Chirurgenkongress. Die ungarische chirurgische Gesellschaft hält unter Vorsitz des Hofraths Professor Dr. Emerich Keczy am 29., 30. und 31. d. ihren zweiten Kongress im Prunksaale des Nationalmuseums ab. In Folge der großen Zahl der angemeldeten Vorträge theilte der Direktionrath das

gesammte Material in fünf Sitzungen ein. Auskünfte erteilt das Kongresssekretariat (Horánkygasse 27).

* **Ausländische Architekten in Budapest.** Siebzig Teilnehmer des Wiener internationalen Architektenkongresses treffen morgen Abends in Budapest ein. Polytechnikusprofessor Virgil Nagy, der die ausländischen Architekten nach Budapest geladen hat, ist von Wien bereits zurückgekehrt, um für den Empfang der Gäste zu sorgen. Die Gäste werden sämtliche Sehenswürdigkeiten der Stadt und am Montag die Margaretheninsel besichtigen. Am selben Abend findet im hauptstädtischen Pavillon ein Banket statt Dienstag Mittag besichtigen die Ausländer die Automobilausstellung.

* **Neues Postamt.** Am 25. d. wird im VIII. Bezirk, Berzsenyigasse 3, mit der Bezeichnung „Budapest 85“ ein neues Postamt eröffnet. Die Amtsstunden sind an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. An Sonn- und Feiertag von 8 bis 11 Uhr Vormittags. In Folge Eröffnung des neuen Postamts ist die Postanstalt VIII., Rakócystraße 71, am 16. d. aufgelassen worden.

* **Jubiläum Vinzenz Wartha's.** Der Professor am Polytechnikum Hofrath Dr. Vinzenz Wartha feierte heute das 40jährige Jubiläum seiner Tätigkeit als Professor. Das Jubiläum ging, entsprechend dem schlichten, bescheidenen Wesen des verdienstvollen Mannes, ohne Geräusch im intimen Kreise seiner gewesenen Schüler vor sich. Wartha gehört zu den wenigen Gelehrten, die hierzulande als eine Zierde der Wissenschaft gelten und deren Wirksamkeit im Auslande in höchstem Maße geschätzt und anerkannt wird. Um nur ein Beispiel der großen wissenschaftlichen Erfolge Wartha's anzuführen, sei auf seine weltberühmte Erfindung, das Cozin-Geschirremail hingewiesen, durch welche ein Zweig des ungarischen Kunstgewerbes einen großartigen Aufschwung erhielt. Das heutige Jubiläum wurde von den gewesenen Schülern Wartha's veranstaltet. Der außerordentliche öffentliche Professor Eduard Székely, einer der ältesten Schüler des Jubilars, überreichte ihm in Begleitung einer tiefempfundnen Ansprache ein Album mit den Porträts seiner ehemaligen Schüler. Professor Wartha dankte gerührt für die zarte Erinnerung und warf einen Rückblick auf unsere wissenschaftlichen Zustände vor vierzig Jahren, als das Polytechnikum nur eine Gewerbeschule war. Der große politische Umschwung war auch auf unser wissenschaftliches Leben von großer Wirkung; keine einzige Nation kann in solch kurzer Zeit einen solch gewaltigen Fortschritt aufweisen. Die Rede Wartha's wurde mit begeistertsten Ehrenrufen aufgenommen.

* **Das Kinderfest des Gratiemilchvereins.** Das Damenkomitee hielt gestern Nachmittags unter Vorsitz der Baronin Wilhelm Guttmann eine Sitzung, der ein zahlreiches, vornehmes Publikum beiwohnte. Oberarrangeur Wilhelm Szilágyi hat das Programm des am 1. Juni stattfindenden Festes zusammengestellt, demgemäß von Vormittag 10 Uhr angefangen bis 9 Uhr Abends die verschiedensten Belustigungen stattfinden werden. Das ausführliche Programm des Kinderfestes, dessen Erfolg bereits gesichert erscheint, wird demnächst publiziert. Das Entrée wird 1 Krone betragen.

* **Der allgemeine Wohltätigkeitsverein des fünften Bezirks** hielt jüngst unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers Ludwig Mezey und der Frau Witwe Dr. Karl Herich seine konstituierende Versammlung.

In derselben wurde das Arbeitsprogramm, welches hauptsächlich die gründliche Regelung des Armenwesens des Bezirks bezweckt, festgestellt. Die Bezirks-Volksküche, welche bisher als selbstständiger Verein thätig war, wird eine Sektion des neuen Vereins, welcher sich schon jetzt riefenden Zuspruchs erfreut, bilden. Die segensreiche Thätigkeit der Volksküche erhielt durch folgende Thatsache: im verfloffenen Jahre wurden an hungernde Arme 75,493 Gratis-Speiseportionen verabreicht.

* **Verlobungen.** Der Mittelschulprofessor Joseph Gyors (Budapest) verlobte sich mit der hauptstädtischen Kommunallehrerin Fräulein Emma Bodor, der Schwester unseres Mitarbeiters Dr. Sigmund Bodor. — Herr Eszter Schmidt, Prokurist der Banque Ottomane in Saloniki, hat sich mit Fräulein Vera Muranyi, Tochter weil. Dr. Armin Muranyi's in Budapest, verlobt.

* **Automobilunfall.** Aus Mailand wird telegraphirt: Unweit Vicenza ereignete sich gestern ein Automobilunfall. Die Insassen eines Automobils wurden in Folge eines falschen Manövers des Chauffeurs aus dem Wagen geworfen und gegen eine Mauer geschleudert. Ein Mitfahrender, der russische Vottschaftsrath Graf Kapnist, blieb sofort todt, drei Damen erlitten schwere Verletzungen. (Gegenwärtig ist kein Vottschaftsrath Graf Kapnist in der russischen Diplomatie thätig.)

* **Einbruch.** Gestern wurde die Auslage der Kreditbank der Haus- und Grundbesitzer, Rakócystraße 43, erbrochen und aus derselben 1200 K. Baargeld gestohlen.

straße 43, erbrochen und aus derselben 1200 K. Baargeld gestohlen.

* **Rollende Rendezvousplätze.** Aus Paris wird uns geschrieben: „Man kann nicht anständig bleiben in einer so verderbten Stadt.“ Das ist der Ausdruck einer englischen Moralistin, die über Frankreichs Metropole sich äußerte, wo der Unfittlichkeit sogar durch frech illustrierte Maueranschläge Vorschub geleistet wird. Ein zweiter Lieb traf die pornographische Pariser Bühnenliteratur seitens des Brüsseler Senators Edmund Picard, der im belgischen Parlament gegen das jüdische Seinenbabel loszog. Nun, das Alles hindert nicht, daß England und Belgien die meisten Besucher entsenden, die, beide Könige dieser sittenstrengen Nationen voran, in Paris sich zu amüsiren pflegen, wie es ihnen zuhause nicht gut möglich wäre. Sie haben aber recht, nämlich der Senator und die Temperenzlerin; es wird in Paris immer schwerer, für Jugend und Tugend die Unschuld des Gedankens zu wahren. Der leidige „Anschauungsunterricht“ ist zu deutlich. Na sich die Schweineereien im Theater könnten ja hingehen, denn Niemand ist verpflichtet, seine Kinder und Schutzbefohlenen hineinzuführen. Aber zuhause einsperren kann man die Minderjährigen nicht immerfort, und diese an sich künstlerisch ausgeführten Plakate in den Straßen sind in der That öfters im höchsten Maße „shocking“! Wer kann außerdem die zur Schule gehende Jugend hindern, die Auslagen der Zeitungsverleiher zu besichtigen, jene Menge illustrierter Witzblättchen, wo zur obfönnen Zeichnung auch der erläuternde Text nicht fehlt. Beim Papierhändler, wo sie die Schreibhefte kaufen, wimmelt es von solchen Blättchen. Davon spricht die Engländerin gar nicht. Die Plakate allein genügen, sie in die Flucht zu schlagen. Wenn es nur diese gemalten Dinge wären. Allein schon das viele ungenirte Schnäbeln und Küffen auf öffentlicher Straße in Paris ist peinlich und empörend für jeden Vater, der seine kleine oder heranwachsende Tochter spazieren führt. Der losenden Liebespaare kein Ende, bei Tage wie bei Nacht. Das Schlimmste aber sind die Automobile! Es düfte bald zu einem „Kraach“ des in Paris so ausgebreiteten Hotelwesens kommen. Denn die zärtlichen Zusammenkünfte in einem Hotelzimmer sind vieux jeu geworden. Zu einem Rendezvous miethen die Liebespaare jetzt ein Taxi-Auto; gar nicht zu reden von den reichen Lebemännern, die ohnehin ihre eigenen prächtig ausgestatteten Limousinen zur Verfügung haben. Denn es gibt ja keine Equipagen mehr... Das Wunderbarste sieht man Nachts im Bois, wo noch immer keine Beleuchtung eingeführt ist; glücklicherweise! Da brummen zu Hunderten diese großen Johanniskäfer, die geschlossenen Automobile, von denen man in der dichten Finsterniß nur die grellen Laternenlichter erblickt. Ganz langsam fahren sie, damit die Stimmung gewahrt und Kollisionen vermieden bleiben. Das ganze Bois während dieser lauen Maiennächte voll rollender — Liebesnester.

* **Platz einer Kanone.** Aus Wien telegraphirt man: Gelegentlich des ersten Versuches zur Erprobung einer 15 Centimeter-Brisantgranate von gesteigerter Wirkung, der auf dem Artillerieschießplatz in Solleau vorgenommen wurde, explodirte ein solches Geschöß im Haubigenrohr und zerstörte es, sowie die Lafette vollkommen. Es ereignete sich kein Unglück an Personen. Die Ursache der Explosion konnte nicht festgestellt werden.

* **Todesfälle.** Der hauptstädtische Advokat Dr. Arthur Friedmann ist heute im Alter von 56 Jahren nach langem Leiden gestorben. Der Verbliebene hatte vor Jahren eine eintägige Advokaturkanzlei, allein in Folge seiner Gutherzigkeit, die an Leichtfinn grenzte, gerieth er in Armuth, so daß er nicht mehr im Stande war, seine Kanzlei weiter bestehen zu lassen. Er starb im größten Elend und ließ seine Familie völlig mittellos zurück. — Heute ist hier der ehemalige 48er Honvéd Joseph Mosdósy im Alter von 78 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der hauptstädtische Schulinspektor Emerich Mosdósy seinen Vater.

* **Martinovic's-Feier im Demokratenklub.** Im hauptstädtischen Central-Demokratenklub hat heute Abend in Anwesenheit zahlreicher Klubmitglieder die alljährlich übliche Martinovic's-Feier stattgefunden. Die Gedächtnisrede hielt der Reichstagsabgeordnete Dr. Alexander Petö, der die Verdienste Martinovic's würdigte. Sodann sprach der Präsident des Klubs, Abgeordneter Dr. Wilhelm Básonyi, der in seiner Rede eine Parallele zwischen den politischen Verhältnissen der Vergangenheit und der Gegenwart zog. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Feier schloß mit einem Banket.

* **Internationales Schachturnier in Prag.** Aus Prag wird uns telegraphirt: In der heute gespielten fünften Runde siegten Durak über Süchting (spanisch, 39 Züge); Rubinstein über Marshall (Vierpringerspiel, 28 Züge); Widmar über Mieses (italienisch, 28 Züge) und Janowski über Dr. Kovcsala (Vierpringerspiel, 48 Züge). Remis endeten die Partien: Bardeleben-Marczy (französisch, 31 Züge); Schlechter-Treymbal (spanisch, 45 Züge); Leonhardt-Teichmann (italienisch, 30 Züge); Salve-Prokofsch (Damengambit, 39 Züge) und Leontjew-Spielmann (Schottische Partie, 31 Züge). Die Hängepartie Chotimirsky-Mlapin steht für den Letzteren besser (Damenbauer, 62 Züge). Stand nach der fünften Runde: Schlechter 4 1/2, Durak, Rubinstein, Widmar 4, Leonhardt 3 1/2, Spielmann, Salve, Janowski 2 1/2, Mlapin 2 (1), Marczy, Mieses, Süchting, Marshall, Teichmann, Bardeleben, Prokofsch 2, Kovcsala, Leontjew, Treymbal 1 1/2, Chotimirsky 1 (1).

* **Die Königsmörder als Kartenspieler.** Aus Belgien wird uns telegraphirt: Der hiesigen „Stampa“ wird aus Misch gemeldet, daß sich dort gestern abermals ein Offizierskandal ereignete, in dessen Mittelpunkt zwei Hauptleute stehen, die an dem Königsmorde theilhaftig waren. Diese beiden Offiziere geriethen im Café Europe beim Angewohnen Spiel wegen angeblichem Falschspiel des einen in Streit. Der anwesende Major-Auditor Ivanovic ordnete an, daß sich die beiden Hauptleute entfernen sollen, worauf diese ihn packten und aus dem Lokale hinauswarfen.

* **Familiendrama.** Aus Sophia wird uns telegraphirt: Die hier lebende Oesterreicherin Anna Rektarik, eine sehr hübsche Dame, die mit dem Eisenbahnbeamten Nikoloff verheirathet ist, erschöpfte ihren Gatten und vergiftete sich dann mit Salzsäure.

* **Verkauf des Palais Metternich an den italienischen Staat.** Aus Wien meldet man: Die italienische Regierung hat das Palais Metternich auf dem Rennweg käuflich erworben und in diesem Gebäude, in dem der Staatskanzler Fürst Metternich die beiden letzten Jahre seines Lebens hindurch wohnte, wird in naher Zukunft die Wiener italienische Vottschaft ihren Sitz aufschlagen. Der Kaufpreis des Palais Metternich soll dem Vernehmen nach etwas mehr als eine Million Kronen betragen haben.

* **Die Tragödie eines Millionärs.** Aus New York wird uns telegraphirt: Der feine Fabrikant March, der, wie berichtet, von einem wüthenden Hund gebissen wurde, ist nach dreitägigem qualvollen Leiden gestorben, da die Pasteurimpfungen ihre Wirkung versagten. Der tragische Fall beschäftigt die ganze Newyorker Bevölkerung, während die Presse das Pasteur-Institut in der heftigsten Weise angreift, dessen Aerzte angeblich die Gefahr zu spät bemerkt hatten. Als bereits alle menschliche Hilfe vergeblich war, wurde der unglückliche Fabrikant mit Betäubungsmitteln behandelt. Die Aerzte vertheidigten sich damit, daß sich March zu spät gemeldet habe. Der Vorfall hat in der ganzen Stadt eine förmliche Panik hervorgerufen und das Pasteur-Institut wird von der Bevölkerung belagert, da sich Jedermann einbildet, daß er von der Hundswuth befallen worden sei. Die Polizei hat sich energisch an die Ausrottung der Hunde gemacht und bisher 15,000 Hunde vernichten lassen.

* **Probepredigten.** Durch die Pensionierung Alexander Horváth's ist die Stelle eines ungarischen Seelforgers an der evangelischen Kirche am Deákplatz frei geworden. Das Presbyterium der ungarischen evangelischen Kirchengemeinde hat nun mehrere Reflektanten zur Probepredigt eingeladen. Morgen, Sonntag, Vormittag um 10 Uhr werden der Nyiregyházer Seelforger Heinrich Geduly und am 31. d. der Pozsonyer Seelforger Alexander Kovacs ihre Probepredigten halten.

* **Gottesdienste.** In der Mathiaskirche wird Sonntag, den 24. d., Vormittags 10 Uhr während des Hochamtes aufgeführt: Mauritius Bavinecz' C-moll-Messe (Soli: Frau Dr. Grimm Margit Brunner, Fräulein Dora Sichtenstein, Franz Juhás, Alexander Barady und Lehel Ödöy jun.); Graduale: Alexander Strabella's Kirchenarie (Solo Frau Pernjängerin Vella Szilágyi); Offertorium: M. Bavinecz' „Gloriosus Deus“ (Soli: Frau Dr. Grimm Margit Brunner und Franz Juhás); Orgel: Oberleutnant Victor Sugár. Nachmittags 5 Uhr singt während der Maiandacht die Opernsängerin Fräulein Irma Jösch Gounod's „Ave Maria“ (Violin solo Professor Franz Ceeruffy). — In der Baptistenkapelle, VII., Wesselenyigasse Nr. 53, findet morgen, Sonntag, Vormittags um 10 Uhr, Nachmittags um 5 Uhr und Abends um 8 Uhr Festversammlung des Jünglingsvereins statt.

*** Literarische Schätze in Flammen.** Aus New York wird uns gemeldet: In dem Verlags-hause der weltberühmten Verlagsfirma Harper Brothers hat ein Feuer gewüthet, welches unberechenbaren Schaden angerichtet hat. Werthvolle Manuskripte, kostbare Zeichnungen und seltene Erst-drucke sind vernichtet worden. Auch Manuskripte des Humoristen Mark Twain fielen dem Feuer zum Opfer.

*** Faturung der Einkommensteuer III. Klasse.** Die Steuerbemessungsbogen liegen zur Einsichtnahme aus im V. Bezirk in der Arany Janosgasse 34, im VII. Bezirk im Hause Altagiengasse 32 (Armentinder-gartenverein). Das Lokal der I. Kommission im VIII. Bezirke, welche die Steuerpflichtigen der Häuser mit den Grundbuchnummern 5294-5860 verhandeln wird, befindet sich im Hause Mariengasse 10, die II. Kommissi-on, mit den Grundbuchnummern 5881-6500, im Hause Pratergasse 24, die III. Kommission, mit den Grundbuchnummern 6501-7281, im Hause Baros-gasse 66-68. Im IX. Bezirk werden zwei Kommissionen wirken, die I. Kommission die Grundbuchnummern 8634-51 bis 9311-12, die II. Kommission von 9313 bis 9646. Das Lokal der Kommissionen befindet sich im Hause Bakacsplatz 14. Das Lokal der Kommission des X. Bezirks befindet sich im Rafinogebäude in der Jüngerstraße.

*** Verhafteter Einbrecher.** Die Polizei verhaftete heute einen längst gesuchten Einbrecher, der ganz Europa bereiste und überall die verwegensten Einbruchsdiebstähle verübte. Es ist dies der mehrfach vorbestrafte Einbrecher Bela Gottfried, der trotz seiner 31 Jahre eine vielbewegte Vergangenheit hinter sich hat. Seinen letzten Einbruch verübte er in Temesvár. Den umfassenden Maßnahmen der Polizei ist es gelungen, des Einbrechers habhaft zu werden und einen großen Theil des geraubten Schmuckes zustande zu bringen.

Am 19. d. wurde in Temesvár bei dem dortigen Juwelier Leopold Draxler ein Einbruchsdiebstahl verübt und bei dieser Gelegenheit Juwelen im Werthe von 3000 Kronen gestohlen. Die Budapest Polizei wurde telegraphisch von dem Einbruch verständigt, und da anzunehmen war, daß die Diebe die Juwelen hier zu verwerthen suchen werden, hatte die hiesige Polizei die umfassensten Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. Sämtliche Pfandleihanstalten wurden bewacht und auch die notori-schen Geheiler wurden beobachtet und kontrollirt, mit wem sie verkehren. Diese Maßnahmen führten auch alsbald zum Ziele. In der in der Kaduggasse befindlichen Pfand-leihanstalt wollte am 21. d. ein Dienstmann eine goldene Kravattennadel, Halsketten und ein Paar Brillantenboutons verpfänden. Der Detektiv forderte den Dienstmann zur Ausweisleistung auf. Der Dienstmann theilte dem Detektiv mit, daß er die Juwelen von einem jungen Mann, der an der entgegengesetzten Straßenecke wartet, erhalten habe. Der Detektiv begab sich behutsam zur bezeichneten Stelle und sah die den Auftraggeber, der gegen die Belästigung protestirte und angab, er heiße Bela Klein und sei Privat-beamter. Im nächsten Augenblick aber ergriff er die Flucht. Der Detektiv setzte ihm nach und mit Hilfe der Passanten gelang es ihm, den Flüchtigen festzunehmen. Bei der Oberstadthauptmannschaft stellte es sich heraus, daß der Betreffende mit dem berüchtigten 31jährigen Verbrecher Bela Gottfried identisch ist. In den Taschen des Verbrechers fand man 1500 Kronen Baar-geld und in seiner Wendegeleise 14 befindlichen Woh-nung eine größere Anzahl Juwelen, welche der Juwelier Draxler als die von ihm gestohlenen agnoszirte. Gott-fried behauptet, daß er die Juwelen während der Fahrt zwischen Szeged und Nagybacsereke im Eisenbahnwaggon gefunden habe. Bela Gottfried, der einer Verbrecher-dynastie entstammt, hatte die erste Strafe im Jahre 1896 erhalten und wurde wegen 11 Einbrüchen zu zweiein-halb Jahren Zuchthaus verurtheilt. Sämtliche Ein-brüche hat er ganz allein verübt. Nach Verbüßung seiner ersten Strafe setzte Gottfried sein verbrecherisches Hand-werk fort. Er simulirte so geschickt, daß er für irrsinnig erklärt und in die Ungyalfelder Heilanstalt internirt wurde. Von dort entsprang er und ließ jahrelang nichts von sich hören, bis er in Fiume bei einem Einbruch er-tappt wurde. Um auf der Fahrt von Fiume nach Budape-ster Gelegenheit zum Entkommen zu finden, beschuldigte er sich, den räuberischen Ueberfall auf den Grafen Jo-hann Nepumok Zichy auf der Margaretheninsel be-gangen zu haben. Er wurde nach der Hauptstadt ge-bracht, wo sich dann herausstellte, daß er an dem Ver-brechen auf der Margaretheninsel unschuldig ist. Nach Fiume zurückgebracht, wurde er verurtheilt und hat seine Strafe auch verbüßt. Genannt wurde sein Name wieder anläßlich des Einbruchs bei dem Juwelier Alexander Löw am Josephsring, damals aber gelang es ihm, zu entkommen. Nun ist er wieder in die Hände der Behör-den gelangt und dürfte für einige Zeit unschädlich ge-macht werden.

*** Vermißte.** Bei der Polizei wurden heute fol-gende Personen als vermißt angemeldet: Peter Ceru-mira, Keszengießer (Madachgasse 18), Frau Johann Franca, Dehlerin (Calvinplatz 5), Irma Kiss, Privatbe-gasse 38). Interessant ist der Fall des 26jährigen Hugo Ulmer, den sein Quartiergeber als verschwunden angemeldet hat. Ulmer war im Hause Josephsring 64

als „Gesandtschaftsattaché“ angemeldet; die Polizei stellte jedoch fest, daß er von Veruf Zimmermann ist. Zu welchem Zwecke er sich den klangvollen Titel beigelegt hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

*** Wettersturz.** Während wir heute in tropi-scher Hitze schmachteten, ist in Westeuropa ein Wetter-sturz eingetreten. So telegraphirt man aus Berlin: Aus West- und Mitteldeutschland liegen Meldungen über schwere Gewitter vor, die gestern niedergingen und stellenweise schweren Schaden anrichteten. Ein über Berlin niedergegangenes Gewitter mit Hagelschlag verursachte allenthalben eine Ueber-schwemmung, so daß die Feuerwehren gegen neunzigmal alarmirt wurden. Besonders starke Ver-heerungen richtete das Unwetter im Thiergarten und im Nordwesten Berlins an. Der große und der kleine Stern waren in Seen verwandelt. Das Wasser erreichte dort eine Höhe von 70 Centi-metern. — Aus Zürich wird uns telegraphirt: Ein ungeheurer Temperatursturz hat die Schweiz gestern förmlich in den Winter zurückverlegt. Von 28 Grad ist seit gestern Nachmittags die Temperatur auf 3 Grad gesunken. Gewaltiges Hagelwetter leitete die Wetterkatastrophe ein. In Zürich herrscht ein großes Schneegestöber, welches den ganzen Tag über bei unheimlicher Kälte an-hielt. — Aus Innsbruck wird uns tele-graphirt: Aus allen Theilen Tirols laufen Nach-richten über Unwetter mit orkanartigen Stürmen ein, die großen Schaden anrichten. Von vielen Häu-sern wurden die Dächer abgerissen.

*** Die Budapest Sektion des südbungarischen Kulturvereins** fest die Organisationsarbeiten mit Eifer fort. Mit Unterstützung des Ackerbauministeriums er-richtet die Budapest Sektion demnächst Volksbibliotheken in Orgovány, Piliscsaba, Rakucs, Czegledberczel, Dunabogdány und in den Gemeinden des Bajer Bezirke. Die Sektion ist befreit, ihr wirtschaftliches Pro-gramm zu verwirklichen und zur Erreichung dieses Zieles rechnet die Sektion auf die Mitwirkung der ungarischen Frauen, und daß diese Hoffnung eine gerechtfertigte ist, bezeugt der Umstand, daß bereits zahlreiche Damen der vornehmsten Gesellschaft ihre Mitwirkung angeboten haben. Die Leiterinnen dieses Budapest Damenkomitès, Gräfin Julius Karolyi, Baronin Ernst Dancs, Baronin Julius Madarassy-Bec, Frau Paul Elek de Malomseg und Baronin Philipp Drosdy, richteten in dieser Angelegenheit einen Aufruf an die ungarischen Frauen. Nach Beendigung der Organisa-tionsarbeiten wird die konstituierende Sitzung des Damenkomitès stattfinden. Auskünfte ertheilt Sekretär Dr. Elemér Gönczy im Vereinslokal (Szerbasse 9).

*** Ferienversorgung der Mittelschüler.** Die im Rahmen des Landesvereins der Mittelschulprofessoren bestehende Kommission für Ferienkonvikte organisiert in den Monaten Juli und August in Siofok und Korond unter Aufsicht von Lehrern stehende Kon-vikte, wo die Schüler für täglich drei Kronen ganze Verpflegung erhalten. Anmeldungen werden, auch für einen Monat, spätestens bis 5. Juni angenommen. Ausführlische Prospekte sind bei Direktor Fr. Kemény (IV., Duhovszkygasse 26) erhältlich. Diese seit Jahren erprobte Einrichtung, die durchaus kein geschäftliches Unternehmen ist, kann der gebildeten Mittelschule aufs beste empfohlen werden.

*** Kulturkongreß.** Auf Anregung des Ungari-schen Landesverbandes findet in Budapest im Ver-kehrsaale des Komitatshauses am 20. und 21. Juni l. J. ein Kongreß der ungarländischen Kultur-vereine statt. Der Zweck des Kongresses ist eine Protestkundgebung gegen die unberechtigten nationa-listischen Aspirationen, ferner die Gründung eines Centralorgans der Kulturvereine: des Landes-Kul-turgenats.

*** Der ungarische Friedensverein** hielt jüngst unter Vorsitz des Vizepräsidenten Karl Ziper-novsky seine Generalversammlung. Nach einigen Worten der Begrüßung gedachte der Präsident des schweren Verlustes, den der Friedensverein durch das Hinscheiden des Generals Stephan Türer erlitten hat. Schließlich meldet der Vizepräsident, daß der Präsident des Vereins Michael Silinsky aus Gesundheitsrückgründen seine Stelle niedergelegt habe. Die Generalversammlung nahm dies mit Bedauern zur Kenntnis. Hierauf verlas Generalsekretär Eduard Gergely den Jahresbericht und hob die Thätig-keit des Vereins in der mitteleuropäischen Friedens-konferenz und auf dem internationalen Friedens-kongreß in London hervor. Die Generalversammlung nahm sowohl den Jahresbericht als auch den Bericht des Kassiers zur Kenntnis. Hierauf folgte ein bei-fällig aufgenommenen Vortrag des Budapest reformirten Seelsorgers Dr. Madár Szabó über den Weltfrieden. Zum Schluß erfolgte noch die Er-gänzung des Ausschusses durch die Wahl einiger Mitglieder.

*** Gedenkfeier.** Das Eperjeser Kolle-gium veranstaltet am 11. Juni zum Andenken an die 24 Helden der Vaterlandsliebe und Gottesfurcht, die vom Eperjeser Blutgericht im Jahre 1687 zu Tode ver-urtheilt und vor dem Kollegiumgebäude hingerichtet wurden, eine Gedenkfeier. Bei dieser Gelegenheit wird

auch die in die Mauer des Kollegiums eingefügte Ge-denktafel enthüllt werden.

*** Kinder im Dienste der Menschenliebe.** Ein bekannter ungarischer Schriftsteller war während seines Aufenthaltes in England Zeuge eines ergreifenden Bildes. Eine Schaar von Kindern, mehrere tausend an der Zahl, zog durch die Straßen, um eine wohlthätige Bewegung zu unterstützen. Diese Idee fand auch bei uns Wiederhall und es wurden Anstalten getroffen, einen ähnlichen Auf-zug zu Gunsten der Lungenkranken zu veranstalten. Der Aufzug wird am 6. Juni in den Nachmittagsstunden stattfinden, und da die Idee überall mit Freude aufge-nommen wurde, so ist die Theilnahme von 8-10,000 Kindern zu hoffen. Der Aufzug wird zu Gunsten des Erzherzog Joseph-Sanatorium-Vereins veranstaltet; die gesammelte Summe soll als Fonds für eine zweite Heil-anstalt dienen.

*** Notarassistuten beim Justizminister.** Gestern erschien unter Führung des Präsidenten Dr. Madár Hedry eine Deputation des Landesvereins der kön. Notarassistuten im Justizministerium, um den Minister Dr. Anton Günther anläßlich der Konstituierung des Vereins zu begrüßen und ihm um seine Unterstützung zu bitten. In Abwesenheit des Ministers wurde die Depu-tation vom Staatssekretär Konrad Jmling empfan-gen, der der Deputation das Versprechen gab, daß der Justizminister die Bestrebungen des Vereins und die Lage dieser Körperschaft mit Aufmerksamkeit verfolgen werde.

*** Der Centralausschuß der 1848/49er Hon-védvereine** hielt gestern Vormittags unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Alexander Balogh im neuen Stadt-hause eine ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem vom Schriftführer Sigmund Szijártó vorgelegten Jahresbericht ist als Hauptmoment die rapide Abnahme der Zahl der alten Honvéds hervorzuheben; von den ungefähr sechzig Honvédvereinen der letzten Jahre be-standen nur mehr zwanzig, die übrigen haben sich in Folge Ablebens ihrer Mitglieder aufgelöst. Gegenwärtig sind 7420 verifizirte Honvéds am Leben; sie erhalten eine Gesamt Pension von 1.236.912 Kronen. Die Versamm-lung beschloß, das Abgeordnetenhaus von neuem um die gesetzliche Anerkennung des Namens „Honvéd“ zu ersuchen, da das im Vorjahre eingereichte, hierauf be-zügliche Memorandum erfolglos geblieben ist. An Stelle des vor Kurzem verstorbenen Dr. Csatóry wurde der Honvédoberst Georg Darbany zum zweiten Präsidenten des Centralausschusses gewählt.

*** Gedenkfeier am Grabe der Dfner Helden.** Die patriotisch gesinnte Bevölkerung der Hauptstadt begibt sich unter Leitung der Centralen der vereinigten ungarischen Tischgesellschaften Sonntag, am 24. d., Nach-mittags 3 Uhr, vom Dfner „Horvát-Garten“ aus in den Nemetvölgyer Friedhof, um am Grabe der bei der Einnahme der Dfner Festung gefallenen Helden eine Gedenkfeier zu veranstalten. Das Programm der Feier ist das folgende: 1. „Himnusz“; 2. Gelegenheitsrede, gehalten vom Reichstagsabgeordneten Georg Nagy; 3. Joseph Taksony's Gelegenheitsgedicht, vor-getragen von Ladislaus Szendrey; 4. Anton Kalmar's Festrede; 5. Gesang; 6. Armand Melha's Rede; 7. Botfi's „Der Honvéd“, vorgetragen von Ferdinand Rusz; 8. Kranzniederlegung durch Paul Koltai; 9. „Szózat“. Nach der Feier findet zu Ehren der alten Honvéds ein Festmahl statt.

*** Aus dem Vereinsleben.** Der allge-meine Wohlthätigkeitsverein des VI. Bezirks hielt gestern unter Vorsitz des kön. Rath's Johann Adocza seine Jahresversammlung im Brunntaale der VI. Bezirksvorsteherung, in welcher der Jahresbericht vorgelegt wurde. Hierauf wurden Frau Karl Hieronymi zur Ehrenpräsidentin, Frau Dr. Armin Neumann, Johann Adocza, Anton Rozsavölgyi, Wenzel Stieber, Wilhelm Wázsonyi und Joseph Wolner zu Präsidenten wiedergewählt. Zum Obersekretär wurde Dr. Bela Neme-re gewählt. — Die feierliche Eröffnung des neu-konstituirtten hauptstädtischen Indus-triellenklubs im III. Bezirk fand im Rahmen eines gesellschaftlichen Soupers am 21. d. statt. Anwesend waren: Reichstagsabgeordneter Dr. Johann Bogenhardt, der reformirte Seelsorger Madár Kontra, Stadtrepräsentant Karl Szilágyi und Andere. Präsident Johann Szabó, Rechtskonsulent Dr. Hugo Verebely, Reichstagsabgeordneter Johann Bogenhardt, Madár Kontra und Karl Szilágyi hielten Reden. — Der Landes-Kinderbewahrverein hielt heute unter Vorsitz des Geheimraths Michael Szilinsky seine Generalversammlung. Der Jahresbericht erwähnt, daß in die Bewahrerinnenbildungs-Anstalt im verfloffenen Jahre 89 Schüler aufgenommen und die Mutter-Bewahranstalt von 68 Kindern besucht wurde. Der Bericht und die Rechnungsabchlüsse wurden zur Kenntnis genommen und dem Generalsekretär Gabriel Nagy und dem Kassier Bela Csavossy Dank votirt. — Der Landes-Frauenbildungs-verein hielt jüngst seine Generalversammlung. Nach der Eröffnungsansprache der Vorsitzenden Witwe Gräfin Alexander Teleki würdigte Frau Géza Bernáth das Andenken der Gründerin des Vereins Frau Paul Veres; Frau Koloman Csiky gedachte des Ablebens der Gräfin Leo Festetics und der Frau Johanna Szabó-Szentpály. Aus dem von der Schriftführerin Anna Miller unterbreiteten Jahresbericht geht hervor, daß im Vorjahre die höhere Töchterchule durch Eröffnung der IV. und VIII. Klasse ganz ausgestaltet wurde und daß unter den 738 Zöglingen der Vereinschulen 122 Begünstigungen im Werthe von 40,000 Kronen erhalten.

Die Generalversammlung nahm sowohl diesen als auch den Bericht der Frau Gustav Emich über das Blaffica-Kollegium zur Kenntnis und wählte sodann auf Antrag der Frau Hedwig Adler-Bancalari das bisherige Präsidium mit Affirmation wieder. Der Verein „Heim verkrüppelter Kinder“ hielt jüngst Vormittags seine ordentliche Generalversammlung, in welcher in Vertretung der Präsidentin Baronin Ernst Dániel Vizepräsident Adolf Mauthner den Vorsitz führte. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden unterbreitete Generalsekretär Richard Rothfeld den Jahresbericht und die Schlussrechnungen. Das Vermögen des Vereins betrug am 31. Dezember 1907 100,000 Kronen. Sodann erörterte der Vorsitzende die Aufgaben des Vereins und drückte allen Mitwirkenden und der Presse für ihre Unterstützung seinen Dank aus. Nachdem noch im Namen der Vereinsmitglieder Siegfried Gbstein der Leitung für ihre eifrige Tätigkeit gedankt hatte, befristigten die erschienenen die von den verkrüppelten Kinder verfertigten Thon- und Papierarbeiten.

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:
20,000 Kronen gewinnt: 25556; **15,000** Kronen gewinnt: 99955; **10,000** Kronen gewinnt: 123899; **2,000** Kronen gewinnt: 66176; **1,000** Kronen gewinnen: 61599 99556 114322; **500** Kronen gewinnen: 11602 70464 80837 96955 105546; **300** Kronen gewinnen: 1317 2638 3171 23587 27246 47220 48452 55103 62762 67696 71149 71282 76816 87800 100179 102343 116785 116959; **100** Kronen gewinnen: 921 4230 8653 9056 9986 10456 10303 19581 22571 22772 24144 26421 26671 32736 33699 38285 39121 39154 44428 49000 49549 49643 54112 55867 57672 58887 61585 65846 66592 66829 71502 72865 72934 74385 74823 76797 77805 79051 79399 84011 88685 90703 91265 95424 96372 102803 103074 106056 106865 107957 108860 110018 110494 114203 114790 115571 116971 117285 119480 119857 119923 120636 121914 123852. Ferner wurden 1906 Treffer mit je **40** Kronen gezogen. — Bei der heutigen Ziehung haben die Haupttreffer von 20,000 Kronen auf Nr. 25556 und von 15,000 Kronen auf Nr. 99955 die Kunden des V. o. g. d. a. n. -Bankhauses (Budapest, Károly-körút 20) gewonnen. — Bei der heutigen Ziehung haben die Kunden des Bankhauses A. Török u. Komp. (Budapest, Szervita-tér 3) den Haupttreffer von 10,000 K. auf Nr. 123899 gewonnen.

*** Wahl.** Wie aus Sátorajauhely gemeldet wird, wurde in der städtischen Generalversammlung Dr. Salomon Reichard zum städtischen Fiskal gewählt.

*** Pfingstaussflug.** Am 6. Juni wird von Budapest aus ein Pfingstaussflug nach der unteren Donau und nach Konstantinopel veranstaltet. Mit ausführlichem Programm dient die ungarische Reiseunternehmens-A.-G. (Elisabethring 12).

*** Amerikanischer Park — Ós-Budavára.** Am 30. h. wird der Amerikanische Park — Ós-Budavára, der vornehmste Familienunterhaltungsort des Kontinents, eröffnet. In dem glänzenden Variété werden sich die größten Künstler der Welt produzieren, und auch das Programm des Moulin Rouge wird ein überraschendes sein. Außerdem stehen dem Publikum große Promenadenwege, ein Konzertplatz, Kaffeehaus, Restaurant u. zur Verfügung. Abonnementskarten für Offiziere und Damen kosten 8 Kronen, für Herren 12 Kronen.

*** Fußball.** Morgen spielt „Manchester United“ gegen die beste ungarische Mannschaft dieser Saison, Ferenczvárosi Torna Club. FTC verzeichnet heuer sowohl im Kampfe gegen inländische als auch ausländische Gegner ganz hervorragende Resultate. Seine Truppe ist überhaupt diese Saison noch nicht besiegt worden und das Verhältnis der erzielten zu dem der erlittenen Treffer ein außerordentlich hohes. Man kann daher mit Sicherheit ein schoneres und heftigeres Spiel als am Freitag, wo die Engländer es doch mit einer nur für den Moment zusammengewürfelten Mannschaft zu thun hatten, rechnen, umso mehr, als auch die Manchester heute ihr Team durch frische Reserve verstärkt haben. So soll morgen D. W. Turnbull, ihr bester Mann im Angriffscentrum, gemeinsam mit E. T. Meredith und M. Waderath kooperieren. — Vorhergehend spielen Magyar Testgyakorlók Köre und Törökös in der Meisterschaft I. Klasse, ferner im gleichen Bewerbe Ujpesti Torna Egylet gegen Magyar Atlétikai Club auf der Népfőgyet, ferner tragen Budapesti Atlétikai Club und Tiszvárszéklabdargó Egylet ein freundschaftliches Wettspiel aus.

*** Eine angenehme Eisenbahn!** Die mehr als 300 Kilometer lange abessinische Eisenbahn, die von Schibuti nach Dire Daua (und von dort nach Harara) führt und von einer französischen Gesellschaft gebaut worden ist, läßt viel zu wünschen übrig, und zwar sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in puncto Betrieb und Betriebssicherheit. Manchmal — so lesen wir in einem Artikel der Zeitschrift „Roman et Vie“ — sieht der Passagier mit Erstaunen und mit Grauen, daß sein Zug urplötzlich in eine Art Abgrund hinunterpurzelt. Was ist passiert? Nichts von Bedeutung: der Regen hat eine Brücke weggespült, und darum hat man das Geleise provisorisch in die darunter liegende Thalmulde hinabgeführt, um es auf der gegenüberliegenden Seite, d. h. am anderen Ende der fortgewaschenen Brücke, wieder ansteigen zu lassen. Ist nun beim Aufstieg das zu nehmende Gelände etwas steil, so passiert es leicht, daß der Zug plötzlich stehen bleibt und trotz gütlichen Zuredens nicht von der Stelle will. Die Lokomotive gibt sich zwar die größte Mühe, vorwärtszukommen, aber es geht beim besten Willen nicht: sie gleitet auf den Schienen hin und her — Alles vergeblich. In solchen kritischen Momenten werden die Passagiere höflichst ersucht, auszusteigen und sich bei dieser Eisenbahnpanne als Helfer zu betätigen.

Sie nehmen ein paar Handvoll Sand, machen ihn mit dem im Tender befindlichen Wasser naß und beschmierem dann bei glühender Sonnenhitze die Schienen einige hundert Meter weit mit Schlamm. Die Lokomotive nimmt darauf ihre schwere Arbeit wieder auf und überwindet schließlich die Schwierigkeiten des Aufwärtsklimmens. Am Ziele ihrer Reise aber können die Passagiere von fern die Schaaren von Kameelen sehen, die auf ihrem „ironischen Rücken“ den äthiopischen Handel anderswohin tragen, während sich die Eisenbahn doch so große Mühe gibt, den Anschluß zu erlangen.

*** Gefährliche Produktionen.** Die 12 Löwen des Dompteurs Alfred Schneider, die allabendlich im Circus Feketo vorgeführt werden, verursachen den Behörden starke Kopfschmerzen. Die Produktion Schneider's ist nämlich eine der waghalsigsten. Aus diesem Anlasse waren schon öfter behördliche Kommissionen im Circus, welche eine vollständig sichere Befestigung des Centralkäfigs veranlaßten.

*** Jardin de Paris** beitet sich ein neues, mit ausgetüchteter Pracht ausgestattetes Sommer-Vergnügungsetablisement ersten Ranges, in welchem internationale Cabaretgrößen täglich, auch bei Regenwetter, Vorstellungen geben werden. Die Direktion hat für den ersten Monat das Cabaretensemble des Kön. Belvederes in Dresden verpflichtet, ferner heimische Künstler wie Wilma Medgyasszay, Mariška Nagy, Jóna Köcsny u. A. gewonnen. Nach Schluß der Cabaretvorstellung beginnt ein Tanzreigen. Das Etablissement wird am 1. Juni eröffnet.

*** Gesellschaftsreisen zu Pfingsten.** Das Central-Fahrkartenbureau hat betreffs der am 5. und 6. Juni nach Süditalien, beziehungsweise nach der hohen Tátra zu veranstaltenden Ausflüge für die Bequemlichkeit der Reisenden in jeder Hinsicht Sorge getragen. Es wird den Reisenden ein vorzügliches Programm geboten, das, ohne ermüdend zu sein, Alles enthält, was für die Theilnehmer von Interesse ist. In den verschiedenen Städten werden Fremdenführer der Gesellschaft zur Verfügung stehen. Ausführliche Prospekte sind im Fahrkartenbureau (Vigadóplatz 1) erhältlich.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

In Bad Vöestén ist die Saison bereits in vollem Zuge und die Kurliste weist schon jetzt über 2000 Kurgäste aus aller Herren Ländern auf, die an diesem geradezu idealen Jungbrunnen von ihren — vorwiegend durch Gicht und Rheuma bedingten — Leiden Genesung suchen. So sind jüngst unter Anderen der kais. russ. Legationsrath Graf Bogumilski, der kön. sächsische Kammerer Graf Giesiedel, Graf Th. Széchenyi und viele andere Vertreter des internationalen Hochadels, sowie der Finanz- und Künstlerwelt zum Kurgebrauch in Bad Vöestén eingetroffen.

In Bad Lipik hat die Saison heuer ungewöhnlich früh begonnen, und man sieht auffallend viele Frauen hier. Durch eine Kur in Lipik werden alte Erfudate — diese Reiniger der Frauen — sicher und gründlich aufgefangt. Darauf ist es zurückzuführen, daß immer mehr und mehr Frauen das prachtvolle Lipik aufsuchen.

In Krápina-Töplisch zum Kurgebrauch angekommen: 1. Herr G. L. Everis, Bankier mit Familie aus Silverum, Holland; 2. D. v. Lapp, Miterbauer des Arbergtunnels der Bahn Wöllau-Gill und Gewerkebesitzer sammt Familie aus Graz; 3. Regierungsrath und Sanitätschef aus Bosnien Dr. Gera Kobler mit Frau Gemahlin aus Sarajewo; 4. D. Schöck, Architekt, mit Gemahlin aus Dornbirn, Vorarlberg; 5. Ferd. Ludwig, gew. Reichsrathsabgeordneter und Großindustrieller mit Gemahlin aus Graz; 6. Dr. Karl Laker, für Nachen-, Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten in Graz.

Das Kaiserbad (Budapest-Ofen) eröffnete bereits die mit natürlichem Heilquellenwasser gespeiste Herzenschwimmhalle, und somit steht sowohl diese als auch die Damenschwimmhalle von 5 Uhr Früh bis 1/8 Abends dem p. t. Publikum zur Disposition.

Familien-Nachrichten.

Herr Dr. Alexander Farago, Advokat in Nagyvárad, verlobte sich mit Fräulein Auguste, Tochter des Herrn Salomon Duschnik in Mjö-Rubin.

Herr Ödön Lengyel, Oberbeamter des „Pesti Napló“, verlobte sich mit der hauptstädtischen Lehrerin Fräulein Jolán Kálmán.

Der hauptstädtische Advokat Dr. Eugen Kuttner verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Budapester Kaufmanns Herrn Adolf Büchler und Frau geb. Hejese Csillag.

Der Kolonialwaaren-Agent Herr Benát Körbi, Pozsony, verlobte sich am 19. d. mit dem lebenswürdigen Fräulein J. J. J. J. J., Tochter des Herrn Ign. Polizer, Kaufmann, Stomfa. (Statt jeder besonderen Anzeige).

Herr Samuel Adler verlobte sich mit Fräulein Jettka Lorber in Jgló. (Statt jeder besonderen Anzeige).

Auszeichnung. Der hiesigen Firma für Vortragsvergrößerungen und Delgemälde „Kunstanaft A. K. A. S. A.“ wurde eine große Auszeichnung zuteil. Der Firma wurde in der jetzigen Pariser internationalen Ausstellung 1908 das Ehren Diplom sammt Kreuz und goldener Medaille zuerkannt für auffallend schöne und gediegene Arbeit.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Dual. bei Adolf Heyet, Budapest, Szervita-tér 8.

Das weltbekannte Brochhaus'sche Konversationslexikon ist soeben in einer neuen Ausgabe (1908) erschienen. Die g. Leser werden auf das heutige Infjerat der Buchhandlung Karl W. L. o. d. in Breslau aufmerksam gemacht, die das berühmte Nachschlagewerk gegen bequeme monatliche Theilzahlungen liefert.

Magenkrankheiten. Unverdaulichkeit — Blähungen. Es sind dies die Universalplagen heutiger Civilisation und die Ursache vieler Qualen, schmerzlicher Tage und schlafloser Nächte. Der Magen ist das Laboratorium des menschlichen Körpers und wirkt jede Störung desselben nachtheilig auf den ganzen Organismus. Sehr viel Wahrheit und Philosophie liegt in dem Ausspruch *„Narziss“*, als er gefragt wurde, was er als das größte Glück schätze. „Eine gute Verdauung“, war seine Antwort. Magenleiden verursachen Herzklopfen, Kopfschmerzen, Verstopfung, Blähungen, Aufstoßen nach dem Essen, Magenschmerzen und in der rechten Seite, schlechter Geschmack im Munde, Ansammlung von Schleim in der Kehle, rothes Gesicht und Ohren nach den Mahlzeiten, Appetitlosigkeit, Abnahme der Kräfte und des Körpergewichts. Ebenso wie es ein großes Glück ist, einen guten Magen und gute Verdauung zu haben, so ist es ein großes Glück, ein Präparat wie *Ferroroman-ganin* zu besitzen, welches sofort den Magen forrgirt, gute Verdauung veranlaßt, den Appetit befördert, den Stuhlregulirt und dadurch alle oben erwähnten Störungen beseitigt. Zu gleicher Zeit ist Ferroroman-ganin ein Kräftigungsmittel — blutbildend und blutreinigend. Beim Einkauf achte man darauf, das echte Ferroroman-ganin zu erhalten. Schutzmarke: Ferroroman-ganin mit dem Mädchenkopf auf dem Umschlag und der Etikette. Preis 3 K. 50 H. Erhältlich in Apotheken oder bei Joseph Török, Budapest, Király-utca 12.

Schönen Teint gewinnt Ihr Gesicht durch den Gebrauch der unschädlichen Földes' Margit-Creme. Preis 1 u. 2 K.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Dual. bei F. A. H. G. y. u. l. a, Bpest, V., Bécsi-u. 10.

Zum Einkauf von modernen und geschmackvollen Herren- und Knabenkleidern wird empfohlen die bestrenommierte Schneiderfirma Lukács Gyula, IV., Károly-körút 14.

Lüster ist die Mode! Siehe die unter diesem Titel im heutigen Blatte erschienene Annonce der Firma Bosnyák Eleier Jzso (Nagymezö-utca 12).

Suldbigungs-Festzug. Zu dieser großartigen Veranstaltung, welche aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums unseres Monarchen am 12. Juni in Wien stattfindet, sind Tribünenstühle bei der Central-Verkaufsstelle Schenkler u. Co., Wien I., Schottenring 3 und 18/a, sowie bei allen Filialen und Vertretungen dieser Firma erhältlich und ist es der außer-gewöhnlich lebhaften Nachfrage wegen empfehlenswerth, Tribünenarten ehestens zu bestellen.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Englische Damenkostüme. Erstklassiger Schnitt, erstklassige Arbeit. Berger, I. u. I. Hofliefer., Bpest, Vigadó-tér 1.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), I., Lonke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Sommerkunst —

Die gewissen Kulturprogen des Westens mit der Normalwäsche und dem Abnormalempfinden mögen uns immerhin Barbaren oder Asiaten heißen, asiatische Muren nimmt nur die Mattemperatur bei uns an, im Sonstigen aber sind wir ein Kulturvolf wie andere mehr und mit einem Kunstsinne ausgestattet, wie nur wenige mehr. Unsere Hauptstadt ist augenblicklich der Tummelplatz eines ganzen Häufleins Mufen, von denen etliche nicht einmal leicht geschürzt sind, wie man solches bei 34 Grad im Schatten füglich erwarten sollte dürfen. Während man sonst bei solcher Hitze die Schwimmschulen belagerte und das Tremplin bestieg, steckt jetzt alle Welt in den Theatern und schreitet auf dem Rothurn einher. Eine Kunstbegeisterung, fast so glühend wie die Sonnenstrahlen, vor denen wir vergeblich Schutz suchen, hat uns erfaßt, und von Novitäten, Premieren, Gastspielen und Neueinstudierungen schwirrt es, als säßen wir mitten drin in der Saison. Bitte, lassen Sie mich doch einmal die eben abgelaufene Kunstwoche Revue passieren. Eine Premiere im Nationaltheater, eine Premiere im Opernhause, eine Premiere im Königstheater, eine Premiere im Volkstheater, das Gastspiel der deutschen Künstler im Lustspieltheater, ein Akademienkonzert, zwei Ausstellungsöffnungen, ein Monstercabaret unter aristokratischer Patronanz, — und das Alles bei 34 Grad im Schatten. Alles, was da tanzt, jingt und mimt, alle Pionniere der Kunst sind mobilisirt, um an diesen Maimanövern der Theaterdirektoren mitzuwirken, und es ist nur baß zu verwundern, daß die Leute auf den Bühnen ihr Sonnenstichwort nicht verpassen und als Gedächtnismarodeure zurückbleiben.

Eine Premiere im Nationaltheater, allwo Herr Somló, dieser Schnellverkäufer der Kunst, das Szepter führt, hat schließlich auch im heißesten Mai nicht viel zu bedeuten. Dort hat das Publikum so oft schon einige Abkühlung erfahren, dort wurden Autoren so oft schon frostige Aufnahmen bereitet, daß man dieses Theater, in welchem Publikum und Kunst wiederholt „kaltgestellt“ wurden, auch an heißen Tagen ruhig und ohne Befürchtung aufsuchen darf, man werde für das Gebotene sich besonders erwärmen müssen. Nun hat aber das Premierenfieber auch unseren vortrefflichen Operndirektor erfaßt, der sich nicht schent, bei 34 Grad Hitze mit

einem neuen, vieraktigen Opernwerke herauszukommen, das immer noch Publikum machen soll. Von Herrn Méháros diesem sonst so kühlen, berechnenden Manne, stand nicht zu erwarten, daß er so unvorsichtig sein werde, unter die Sonne zu gehen, was Theaterdirektoren nur in den seltensten Fällen wagen sollten. Allein Herr Méháros hat Vertrauen in den Kunstsinne des Budapesters Publikums. Er erzieht es augenblicklich zu hochsommerlichen Genüssen, er lehrt es sozusagen nach den Noten schweigen. Und der Zulauf zur heutigen Premiere gab ihm recht. Frau Musica, die winterlichste, zugeknöpfteste unter den Mäusen, hat trotz des enorm warmen Tages das prächtige Opernhaus fast vollständig gefüllt, und es herrschte eine Lakatsbegeisterung, die alle Wärmegrade überstieg, welche das Quecksilber zu steigen im Stande ist. Frau Musica dankte man auch den Anblick einer Reihe entzückender Decolletagen, über welche man erst recht in Hitze gerathen konnte. Ich widmete selbstverständlich meine ganze Aufmerksamkeit diesen Logenbrüsten, war also vorwiegend Auge und nur theilweise Ohr. Und ich muß sagen, daß derlei durch die Temperatur bedingte Schaustellung weiblicher Reize mit seriöser musikalischer Begleitung Wirkungen vermittelt, deren Kostbarkeit auch ein hochsommerlicher Maientag nicht zu beinträchtigen vermag. Leute von ästhetischem Empfinden werden dieses Doppelgenießen von kultivierter Kunst und üppig wogender Natur nur erfreulich finden. Im Opernhause zumal, wo ein edlerer Sinn für Formen herrscht und alles Falsch verpönt ist.

Einen noch höheren Grad von Kunstbegeisterung, als ihn unsere musikalische Welt derzeit aufzubringen vermag, haben zweifellos die Deutschen im Lustspieltheater geweckt. Tout Budapest spricht augenblicklich von nichts Anderem als von den glänzenden Künstlern Reinhardt's und dem kleinen Wundermann selbst, dessen Weltliegen Sonne und Wind nichts anhaben können, der in die Elemente der Kunst so eingebredungen ist, daß er mit ihnen selbst die Elemente des Himmels bezwingt. Das Theater ist dichtgefüllt mit einer gespannt aufhorchenden Gemeinde, deren Mitglieder an sommerlichen Abenden, wie solche uns augenblicklich ein verschwenderischer Mai bescheert, sonst für frischen Pilsner-Anstich, Gekörnes und Militärmusik unter freiem Himmel zu Schwärmen pflegten. Welcher Kulturfortschritt! Die Faustlinge Budapests sitzen im Lustspieltheater und rufen: „Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein!“ — Der Kaufmann von Budapest besucht den Kaufmann von Venedig und sitzt volle dreieinhalb Stunden da voll Kunstbegeisterung und eitel Vergnügen, und Madame an seiner Seite vergißt ganz, daß sie sich mit einem Fächer bewaffnet hat, um der kunstfeindlichen Unbill dieser Matinee zu trotzen. In den Zwischenpausen nur, wenn man sich über die starken Eindrücke des vorübergezogenen Aktes erst zurechtgefunden, schwirrt ein aufgeregter Fächersturm durch den Theateraal, und in den Buffets werden alle Limonadenvorräthe geplündert, um den übertriebenen Segnungen dieses Lenz- und Himmelsmonats standhalten zu können. Wenn das nicht hochentwickelte Kultur ist, dann will ich dieses schöne, sonnengesegnete Land verlassen und mazedonischer Bandenführer werden.

Wie man sieht, steht also die seriöse Kunst derzeit bei uns noch in voller Blüthe. Im Königstheater nur, dort hat die eigentliche Sommermuse als Erste ihr Feld aufgeschlagen. Ihr Feld hieß bisher Mathias mit Vornamen, neuestens aber haben sich auch andere Stiefbrüder in Apoll um die Gunst der Sommerhalia bemorben, und schon ist ein flüchtiger Ruf auf die Denkersterne eines solchen Kunstjüngers nicht ohne bedrohliche Folgen geblieben. Wir haben bereits unser Sommerstück, unsere „Neue“, wie man derlei zum besseren Unverständnis des „Inhalts“ zu nennen pflegt. Unsere Sommermuse arbeitet sozusagen in „Hemdärmeln“. Sie weiß, wir nehmen's mit ihr nicht sonderlich genau, und so nimmt sie's denn auch mit uns nicht sonderlich genau. Sie rechnet mit den Nitzwirkungen des Tages auf das Gehirnweichbild der Hauptstadt und kommt daher unserer bedenklich verkümmerten Denkfähigkeit auf mehr als halbem Wege entgegen. Sie produziert eine Theaterliteratur, die uns keinerlei Erkenntnißbeschwerlichkeiten bereitet, in der Alles, was, Gott behüte, einen Sinn haben könnte, sorgfältig ausgelassen wurde. Ich habe auch schon „Sommerstücke“ gesehen, in denen sogar der Humor — ausgelassen war, was den Sommerkritiker nicht hinderte, festzustellen, daß die Wirkung des Stückes eben seinem ausgelassenen Humor zu danken gewesen ist. Das eigentlich Anziehende dieser Sommerstücke liegt in dem Umstand, daß die Sommerprimadonnen so gar nichts Anziehendes haben, daß der Theaterdichter zu viel und der Theater Schneider zu wenig Stoffe verarbeitet, um sein Publikum zu

erfreuen. Wie man sieht, hat also auch die Sommerkunst ihre eigenen Reize. Und ihr eigenes Publikum, das seiner Begeisterung, gerade wenn die Hitze am größten ist, ungehindert — Luft zu machen pflegt. Da löst sich „leise, ganz leise“ ein „Hastel“, dort ist zwischen Blousenkнопfen und Knopflöchern eine helle Fehde ausgebrochen und so mancher Musefreund ist der Sommerhalia nur dankbar, daß sie ihm zuweilen solch angenehmen Einblick in das Füllhorn ihrer unterschiedlichen Vergnügungen gewährt...

R-6.

Der Geschichtsprofessor des Kronprinzen Rudolf.

— Zum Andenken an Hyacinth Rónay. —

Aus der Feder des Historikers Franz A c s a y ist heute ein interessantes Buch erschienen. Das Werk (Rónay Jácint János élete) schildert die Lebensgeschichte des Bischofs Hyacinth R ó n a y, der es vom einfachen Benediktinerpriester zu hoher kirchlicher Würde gebracht hat und als Schriftsteller, Gelehrter und Parlamentsredner großes Ansehen genoß. Den hervorragendsten Abschnitt seines Lebens bildet die Epoche, die er als Geschichtsprofessor des Kronprinzen R u d o l f und später als Erzieher der Erzherzogin M a r i e V a l e r i e beim Hofe verbrachte.

Rónay wurde am 27. September 1871 nach Wien berufen, wo ihm Graf Latour mittheilte, daß mit dem Geschichtsunterricht des Kronprinzen am 20. Oktober begonnen werden soll. Wöchentlich drei Stunden mit ungarischer Unterrichtssprache. Der König äußerte der Wunsch, Rónay möge inzwischen mit dem Kronprinzen improvisirte rhetorische Uebungen vornehmen. Bezüglich des Unterrichts gab es nur eine einzige Instruktion: „Wir wünschen die Wahrheit. Folgen Sie Ihrer Ueberzeugung!“

Rónay wurden im Ministerium des Außern zwei Zimmer als Wohnung angewiesen. Am Tage vor Beginn des Unterrichts war er beim Kronprinzen zum Diner geladen. Rónay war vom offenen, sanften, klugen Blick und freundlichen Gesicht des Thronfolgers überrascht. Der damals 14-jährige Kronprinz sprach mit Rónay immer ungarisch und richtete an ihn Fragen, welche sein Alter überstiegen. Am 21. Oktober, um 8 Uhr Morgens, hielt vor dem Ministerium des Außern ein Hofwagen, welcher Rónay zum ersten Vortrag nach Schönbrunn brachte. In einem kleinen Tisch wurde mit dem Unterricht der Urgeschichte der Magyaren begonnen. Während des Unterrichts unterließ es Rónay nie, die ungarischen Charaktereigenschaften, die Entwicklung der Verfassung und einzelner Institutionen hervorzuheben; er legte großes Gewicht auf die Lehren wichtiger Begebenheiten, hauptsächlich auf das begeisternde Beispiel großer Männer. Als er von den Kriegsabenteuern der Magyaren sprach, erwähnte der Kronprinz, er habe gehört, daß die Magyaren sehr grausam waren und auch Menschenblut getrunken hätten. Aus der Miene des Kronprinzen war hierbei der Zweifel deutlich herabzulesen. Rónay erklärte ihm sodann, wie dieser Aberglaube entstanden sein konnte. Als die Epoche der Fürsten durchgenommen war, überreichte Rónay dem Kronprinzen einen Stammbaum, auf welchem zu sehen war, daß auch die Habsburger von den Arpaden stammen.

Um diese Zeit wurde Rónay von Sr. M a j e s t ä t in Privataudienz empfangen. Der König legte Rónay besonders ans Herz, seinem Sohne mit besonderer Sorgfalt die Kenntniß der ungarischen Geschichte einzuführen und mit ihm improvisirte rhetorische Uebungen vorzunehmen. Rónay war über die Gnade des Königs hocherfreut. Sein Schüler machte unterdessen von Tag zu Tag immer größere Fortschritte, er sagte in fließender Sprache die Ereigniße her und legte auch bei deren moralischer Beurtheilung überraschenden Scharfsinn zutage. Als von der Ansiedlung Deutscher in Ungarn die Rede war, machte der Thronfolger den Ausspruch: „Wir müssen zusammenhalten; Oesterreich würde ohne Ungarn in das deutsche und Ungarn ohne Oesterreich in das slavische Reich verschmelzen.“ Am 30. Dezember wurde die Geschichte der Arpaden beendet und nach nur zweiwägiger Pause wurde der Unterricht fortgesetzt. Sie waren schon bei König Sigismund angelangt, als Latour ihm mittheilte, daß der Hof Mitte Februar nach Ofen übersiedelt und dort werde die Prüfung aus der ungarischen Geschichte stattfinden. Sr. Majestät wünschte zu derselben auch einige ungarische Gelehrte beizuziehen. Es wurde nunmehr noch fleißiger gelernt und das Gelernte wiederholt. Am 16. März erfuhr Rónay, daß die Prüfung für den 15. und 16. April anberaumt sei. Als er am 24. März die Reiteration beendet hatte, fragte ihn ein Hofwürendträger, was er nach Beendigung des Unterrichts beim Thronfolger zu thun gedenke. Rónay gab aufrichtig

zur Antwort, er möchte am liebsten ins Kloster zurückkehren und sich mit Literatur befassen. „Daraus wird wohl nichts werden — gab der Hofwürendträger zur Antwort — denn Ihre Majestät die Königin wünscht Sie mit der Erziehung der Erzherzogin Marie Valerie zu betrauen.“ Und so kam es auch. Am 31. März, am Oftertage, wurde Rónay in dieser Angelegenheit zur Königin beschieden.

Am 11. April war die Wiederholung des gelernten Materials beendet. Als rhetorische Aufgabe hielt der Kronprinz die Rede an die ungarische Armee, welche dem Kaiser Rudolf gegen Ottokar Hilfe brachte. Am 16. April fand die Prüfung aus der deutschen Sprache und Literatur, aus Latein, Naturgeschichte und Weltgeschichte statt. Zur Prüfung aus der ungarischen Geschichte wurden seitens Sr. Majestät Michael Horváth, Kandid Hegedüs und über Empfehlung Andrássy's Franz Tolby geladen. Die Prüfung begann Punkt 9 Uhr. Rónay saß in der Mitte des Saales an einem Tischchen, rechts an einem anderen Tischchen der Kronprinz, gegenüber der König und hinter ihm auf zwei Reihen Stühlen die Gäste. Die Prüfung bestand nicht aus unzusammenhängenden Fragen, sondern der Kronprinz nahm das ganze absolvirte Material durch und bei St. Stephan angelangt, eiferte er in einer improvisirten Rede die Magnaten zur Annahme des christlichen Glaubens an. Die Prüfung ist vortrefflich gelungen.

Am 21. Mai machte Rónay auf ausdrücklichen Wunsch der Königin die Bekanntschaft der kleinen Erzherzogin M a r i e V a l e r i e.

Am 19. Juli finden wir Rónay in J s c h l, wo der Unterricht nach einmonatlicher Pause fortgesetzt wurde. Eines Tages erklärte Kronprinz Rudolf seinem Lehrmeister, er möge ihm gestatten, jede Geschichtsstunde mit einem freien Vortrage über das Gelernte zu beenden. Da der Kronprinz gerade bei der Erstürmung der Festung Dreßely hielt, bat ihn Rónay, gleich dem heldenmüthigen Szondy eine Ansprache an die Soldaten zu halten. Der Kronprinz ließ sich das nicht zweimal sagen, sondern setzte sich in Positur und hielt die „Ansprache“, die er einige Tage später auch niederschrieb.

In der zweiten Hälfte Dezember ging die Prüfung in Gödöllö vor sich, über deren Resultat in den ungarischen und deutschen Blättern amtliche Communiqués veröffentlicht wurden, aus welchen hervorging, daß der Unterricht des Kronprinzen in der ungarischen Geschichte abgeschlossen worden sei und daß sich die Prüfung auf alle jene Theile der ungarischen Geschichte erstreckte, die anlässlich des Unterrichtes im vergangenen Jahre nicht vorgekommen sind. Der Prüfung wohnten mehrere hohe Würdenträger und selbstverständlich auch Rónay bei. Der Kronprinz erwies sich nicht nur als ein gründlicher Kenner der historischen Begebenheiten, sondern legte auch die Motive der historischen Ereignisse dar. Der König war von dem Ergebniß sehr befriedigt und drückte Rónay seine Zufriedenheit über dessen pädagogische Thätigkeit aus.

François Coppée.

1842-1908.

Eine Pariser Depesche meldet das heute erfolgte Ableben des berühmten französischen Dichters und Akademikers François C o p p é e. Er krankte seit langer Zeit und die Ärzte hatten ihn schon vor Monaten aufgegeben. Sein Ruhm, den seine in alle gebildete Sprachen überfetzte poetische Erzählung „Der Strife der Schmiede“ begründet hatte, war längst verblaßt; das Lesepublikum hatte ihn zu den „Alten“ geworfen. Sehr geschadet hat seinem Rufe sein Verhalten in der Dreyfus-Affaire; er schloß sich den wüthendsten nationalistischen Klässern an und nahm den lebhaftesten Antheil an dem unruhigen Kampf gegen Recht, Freisinn und Gewissensfreiheit — er, der einst ein fanatischer Freiheitskämpfer gewesen.

Coppée wurde am 12. Januar 1842 als Sohn eines kleinen Beamten in Paris geboren und absolvirte seine Studien am Lycée Saint-Louis. In seiner Jugend hatte er viel mit Entbehrungen zu kämpfen. In seinen „Erinnerungen aus meinem Leben“ (1895) schreibt er: „Als ich neulich hinter den Coullissen auf und abging, sah ich eine Coullisse mit Theateranzeigen aller Art rückwärts beklebt. Eine dieser Anzeigen kündigte die „erste Vorstellung“ von „Le Passant“ an und trug das Datum: 18. Januar 1869. In dem Augenblicke, da ich den alten, vergilbten Zettel sah, gab es mir förmlich einen Stoß, mein Herz klopfte lauter und schneller und Tausende von Erinnerungen waren wie durch Zaubergewalt plötzlich wieder in mir wachgerufen. Am Vorabend jenes glücklichen Tages war ich nichts als ein kleiner Beamter im Kriegsministerium, unglücklich am,

in einem kleinen Stübchen wohnend, für das ich den Eigentümerinnen desselben, einer Mutter und Tochter, an jedem Leyten schweren Herzens die kleine Miethe brachte. Ich erinnere mich genau, daß zu jener Zeit meine monatliche Bilanz, so sehr ich mich auch einschränkte und so sehr ich sparte und knauserte, doch mit einem Defizit von vierzig Sous abschloß. Und dabei war ich sechsundzwanzig Jahre alt, und in der Nähe des Luxemburg wohnte ein kleines, blondes Mädchen mit süßen, träumerischen Augen, das allerdings, wie ich fürchte, nicht nur für mich allein ein Gefühl inniger, hingebungsvoller Liebe hegte, dem ich aber jede Woche ein Gedicht und einen Strauß herrlicher Blumen schickte. Um dieses Budget meines Glends wieder ins Gleichgewicht zu bringen und gleichzeitig dennoch die Ungetreue mit Blumen schmücken zu können, nahm ich zu allerlei Kniffen die Zuflucht. So erinnere ich mich genau, daß ich in den Hundstagen ein Paar schwere Winterbeinkleider von der Farbe italienischen Käses trug, Beinkleider, die allerdings den Vorzug hatten, sehr offenherzig zu sein und der Luft freien Zutritt zu lassen. Im Uebrigen, wenn ich als Mensch ohne Geld war, so war ich als Dichter wenigstens ganz ohne Ruhm. Ich hatte zwar schon zwei Bände Gedichte veröffentlicht: „Le Reliquaire“ und „Les Intimités“, allein nahezu die ganze Auflage derselben hütete mit rührender Anhänglichkeit den Laden Lemerre's und stand, Band an Band gereiht, melancholisch rückwärts im Magazin auf einem Spinde, von Tag zu Tag mehr und mehr im Staube versinkend. Dafür aber waren die Gedichte von meinen Freunden für „wundervoll“ erklärt worden, und das mußte meinem Ehrgeiz genügen.

Coppée schloß sich der Schule der Parnassiers an, wurde — wie schon erwähnt — populär als Verfasser der „Grève des forgerons“, eines Plaidoyers für die arbeitenden Klassen, und des anziehenden, formvollendeten Einakters in Versen „Le Passant“, worin die jugendliche Sarah Bernhardt ihr ungewöhnliches Talent in der Titelrolle offenbarte. Von den späteren dramatischen Arbeiten Coppée's fanden „Severo Torelli“ (1883), „Les Jacobites“ (1885) und „Pour la Automne“ (1895) großen Erfolg. Bleibenden Werth behält der rührende Zweiakter „Le luthier de Crémone“ (1876). Außer den Gedichtsammlungen „Le Reliquaire“ (1866), „Les Intimités“ (1868) u., die von seiner lyrischen Begabung zeugen, veröffentlichte Coppée in erzählender Form: „Une idylle pendant le siège“ (1875); „Olivier“ (1875); „L'Exilée“, „Récits et élégies“ (1878); „Contes et récits en prose“ (1885) u., sowie den größtentheils autobiographischen Roman: „Toute une jeunesse“ (1890). Dem Kriminalroman „Le Comptable“ (1897) folgte „La bonne souffrance“ (1898), worin der von schwerer Krankheit genesene Dichter seine Rückkehr zum katholischen Kirchenglauben schilderte. Von da an ward seine Haltung eine entschieden kirchliche.

Seit 1884 war Coppée Mitglied der französischen Akademie. Am 14. Juli 1896 wurde er zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt.

Blutiger Exzeß Strikender.

Revolvergeschüsse in einem Selcherladen.

Der Strike der Selchergehilfen, der nunmehr schon seit fast zwei Wochen andauert, war bisher vor Exzessen bewahrt. Aber heute Nachts ließen sich einzelne Strikende zu Gewaltthatigkeiten hinreißen und bombardierten das Geschäftslokal eines der Führer der Meister und schossen in dasselbe sogar hinein. Dabei wurden zwei Personen schwer verletzt; die eine wurde sterbend ins Spital überführt.

Der Schauplatz des blutigen Exzesses war das in der Louisengasse 24 befindliche Lokal des Großselchermeysters Martin Kossalik, der zugleich der Vizepräsident und Direktor der Nebenprodukt-Verwerthungsgenossenschaft der Selchermeyster ist. Kossalik ist seit Ausbruch des Strikes einer der Bestgehasteten seitens der im Ausstand befindlichen Gehilfen. Er hatte im Komitee der Meister eine führende Rolle inne und proponierte stets die Idee, daß man mit organisierten Gehilfen nicht arbeiten dürfe. Es ward ihm auch deshalb ganz öffentlich seitens der Strikenden Rache gedroht. Kossalik aber beachtete die Drohungen, welche er für leere Schreckmittel hielt, absolut nicht.

Heute Nachts 1/10 Uhr, als der Kossalik'sche Laden noch offen war, wurde plötzlich in das Lokal, in welchem mehrere Kunden und die sie bedienenden Gehilfen sich befanden, hineingeschossen. Der Selcher-

meister selbst war zu jener Zeit im anstößenden Zimmer und nachtmahlte dort in Gesellschaft seiner Familie. Es waren rasch hintereinander 7—10 Schüsse von mehreren Personen abgefeuert worden. Während die meisten Schüsse fehlgingen, wurden zwei Personen, welche im Selcherladen sich befunden hatten, getroffen. Während der eine Theil der Revolvermänner in das Geschäftslokal selbst hineinschoß, hatten Andere die Fenster, hinter welchen die Wohnzimmer der Familie Kossalik sich befanden, ebenfalls hineingeschossen und außerdem mit Steinen beworfen. Die Mitglieder der Familie Kossalik blieben unversehrt. Schlimm erging es aber dem Selchergehilfen Stephan Mutesku, der gerade, als das Revolverattentat verübt wurde, den Straßenbahnkondukteur Philipp Sánta bediente. Die eine Kugel war in das Hinterhaupt Mutesku eingedrungen und verletzte sogar das Gehirn. Mutesku stürzte sofort bewußtlos zu Boden. Sánta's Verletzung ist keine so schwere. Die Kugel drang ihm in den rechten Fuß und blieb in der Muskulatur stecken. Letzterer befindet sich in seiner Wohnung, Louisengasse 26, in häuslicher Pflege, während Mutesku ins Nothspital überführt wurde.

Die Exzedenten waren sofort, nachdem sie die Schüsse abgefeuert hatten, nach verschiedenen Richtungen davongeeilt. Die Passanten verfolgten sie zwar, aber sie verschwanden in den Nebengassen. Kossalik und seine Angehörigen waren sofort, nachdem die Schüsse erdröhnten, in das Geschäftslokal geeilt. Der Selchermeyster eilte sofort zur Verfolgung der Exzedenten, konnte aber Niemanden mehr erreichen. Als später die Polizeikommission am Thortore erschien, bezeichnete er zwei strizende Selchergehilfen als die muthmaßlichen Thäter. Er behauptet, daß ihm ein Gehilfe Namens Franz Schiff mit blutiger Rache gedroht habe. Mehrere Detektive begaben sich auf die Suche nach den bezeichneten Personen, dieselben konnten aber bisher nicht ausgeforscht werden.

Während des Attentats befanden sich im Geschäft mehrere Käufer, unter Anderen die Beamtenwitwe Frau Joseph Kohn und die Fabrikarbeiterin Frau Stephan Jelle, die jedoch mit dem bloßen Schrecken davonkamen.

Sowohl in den Fleischbänken wie auch in den Schlachtbrücken wird trotz des Strikes der Gehilfen ungestört gearbeitet. Auf der Schweineschlachtbrücke wurden gestern um 240 Schweine mehr als acht Tage früher und heute 1700 Schweine geschlachtet. Die Verhängung des allgemeinen Boykotts über die Selchermeyster macht sich absolut nicht fühlbar. Der Konsum ist nicht geringer als vor Ausbruch des Strikes. Im Strikelager halten sich derzeit im Ganzen 120 Gehilfen auf, während auf der Schweineschlachtbrücke allein heute 196 Gehilfen gearbeitet haben. In Arbeiterkreisen hofft man, daß am Montag neuere Friedensverhandlungen eingeleitet werden. Die Selchergehilfen halten morgen eine Versammlung ab, in welcher die Führer über die einzelnen Phasen des Strikes referiren werden. In der morgigen Sitzung dürften auch diejenigen Bedingungen festgestellt werden, welche einen Friedensschluß ermöglichen könnten.

Kleine Unehrllichkeiten.

— Frauen und Männer in Versuchung. —

Vor einigen Monaten noch konnte man fast wöchentlich in den Wiener Zeitungen Notizen über Strafanzeigen lesen, die Kondukteure und Kontrolöre der Wiener Straßenbahn gegen Fahrgäste erstatteten, die sich um die Bezahlung der Fahrtaxe „herumdrückten“, eine weitere Strecke fuhren, als sie mit ihrem Billet zu fahren berechtigt waren oder die von anderen Leuten weggeworfenen Umsteigekarten zur Weiterfahrt benützten. Als damals von einigen Richtern die also des Betrugs Angeklagten sogar des Diebstahls schuldig gesprochen und verurtheilt wurden, erhob sich in den Kreisen der Advokaten und des Laienpublikums lebhafter Widerspruch dagegen. Man beschuldigte die Richter der Kleinlichkeitskränerei und nannte sie sogar „weltfremd“. Dagegen protestirte nun der Richterstand und wies nach, daß nur ein ganz geringer Theil des Richterstandes solche Urtheile gefällt habe, während die Majorität es stets vermeidet, solche kleine Angelegenheiten besonders strenge zu beurtheilen. Außerdem hat der oberste Gerichtshof schon im Jahre 1898 in einer Entscheidung darauf aufmerksam gemacht, daß es „bedenklich“ erscheint, den ignominösen Charakter des Betruges, beziehungsweise des Diebstahls in Frage zu stellen, daß man seinen Begriff auf geringfügige Angelegenheiten ausdehnt“. Und damit wurde ihnen — wie die Richter sehr treffend argumentirten —

von ihrer höchsten Instanz schon lange, bevor die ominösen „Zwölf-Heller“-Strafanzeigen erstattet wurden, ein Fingerzeig gegeben, wie derlei „kleine Unarten des Lebens“ zu behandeln seien, und — die Richter handeln auch danach. Die Wiener sind nun nicht wenig stolz auf ihre Richter und rechnen es ihnen als Verdienst an, daß schon seit Wochen keine „Zwölf-Heller“-Strafanzeige erstattet wurde. Das Publikum scheint dort also von dieser Unart des täglichen Lebens kurirt zu sein.

Dagegen hat sich der Pariser „Matin“ einen niedlichen Scherz geleistet, um die Ehrlichkeit der Pariser Bevölkerung zu erproben, und das Resultat dieser Probe war, daß auch dieses civilisirte Publikum rasch dabei ist, „kleine Unarten des täglichen Lebens“ zu begehen. Der „Matin“ mietete nämlich einen Omnibus, den er an einem Tage auf einer regulären Omnibusroute verkehren ließ. Ein Redakteur funktionirte als Kondukteur, ein anderer als Kontrolör. Der Erstere stellte sich recht vergeßlich und unaufmerksam und verlangte den wenigsten Fahrgästen das Fahrgeld ab. Zunächst wurde die Linie Bilette—Saint-Sulpice befahren, die zumeist von Arbeitern benützt wird, dann die Linie Madeleine—Bastille, auf der größtentheils gutbürgerliches Publikum fährt. Während nun die meisten Fahrgäste der ersten Linie — in der Meinung, daß der Kondukteur ein Anfänger sei — ihre 15 Centimes freiwillig bezahlten, damit der „arme Teufel keine Unannehmlichkeiten mit dem Kontrolör habe“, benützten auf der „besseren Linie“ ein Viertel der Passagiere die scheinbare Faulheit des Kondukteurs, um sich um das Fahrgeld „zu drücken“. Aber auch unter diesen unehrlichen Fahrgästen war das meißliche Publikum in großer Uebersahl. Der journalistische Kondukteur beobachtete, wie den meisten Damen das Gesicht ordentlich strahlte, als sie die Möglichkeit sahen, die Gesellschaft um ein paar Centimes beschwindeln zu können.

Offentlich wird diese Entdeckung des „Matin“ die Pariserinnen nicht allzu sehr betrüben. Schaden wird sie ihnen nicht viel, denn man ist es ja ohnehin längst gewöhnt, diese und ähnliche kleine Schwächen als spezifisch weibliche Eigenschaften zu beurtheilen, zu belächeln und auch zu verehren. Deshalb will ich mich auch gar nicht bemühen, gegen die Stichhaltigkeit solcher Ansichten zu kämpfen, und will nur die Motive anführen, die die Frau dazu verleiten können, solche „kleine Unarten des täglichen Lebens“ zu begehen.

Die Frau, die nicht erwirbt, übt einen Beruf aus: den des Erhaltens und Sparens. Von diesem Berufe beeinflusst und stets von dem Wunsch besetzt, überall und bei Allem und Jedem zu sparen, wird sie nicht nur dazu verleitet, an Trinkgeldern zu sparen und bei Einkäufen um Heller zu feilschen, sondern auch unkorrekt zu handeln, ja sogar sich gegen Gesetze zu vergehen. So bereitet es zum Beispiel vielen, oft sogar recht wohlhabenden Frauen eine große Freude, wenn sie ihre im Auslande gemachten Einkäufe über die Grenze passen können, oder wenn es ihnen gelingt, mit Lebensmitteln bespaßt die Stadlinie so zu passieren, daß der Finanzwachmann von dem Schmuggel nichts merkt. Auch um den Preis, ein halbes Fahrbillet zu ersparen, verschmähen es Viele nicht, vor ihren Kindern zu lügen und dem Kondukteur ein geringeres Alter ihrer Kinder anzugeben.

Nichtsdestoweniger ist es durch solche kleine Betrügereien noch lange nicht erwiesen, daß die Frauen unehrlicher sind als die Männer. Das Gefühl der Ehrlichkeit ist in ihnen sogar viel stärker entwickelt als in den Männern. Der beste Beweis hierfür ist, daß in allen Ländern laut kriminalistischer Statistik auf Hundert männliche Diebe kaum zwanzig bis zweiundzwanzig weibliche kommen.

Wenn man nun auch zugeben muß, daß sich viele Männer leichter dazu entschließen, jemand in irgend einer großen Sache „herumzutricksen“, als solche „kleine Unarten des täglichen Lebens“ zu begehen, so ist damit noch nicht gesagt, daß die Männer nicht auch gern dabei sind, auch diese zu begehen, wenn — sich ihnen die Gelegenheit dazu bietet. Nur muß sie sich dem Manne leicht bieten. Er läßt ihr nicht nach. Dazu ist er zu bequem und denkt zu nüchtern. Lohnt sich ihm auch gar nicht und scheint ihm auch nicht nöthig. Denn wer riskirt es, sich den Rock zu zerreißen, nur um ein paar Erdäpfel mitgehen zu lassen, wenn man Gelegenheit hat, sich lohnender zu vergeßen? „Wenn schon — denn schon“ denken die Männer und überlassen es den Frauen, die kleinen Unarten zu begehen; sie belächeln sie dafür, spotten ein wenig darüber und nehmen sich, wo sie es können, das Große und

Schöne, was das Leben bietet. Und dann — geht es, wie es immer im Leben geht; man hängt die kleinen Diebe auf und läßt die großen laufen.

Malvi Fröhs.

Theater, Kunst und Literatur.
Königliche Oper.

„Der Landstreicher.“ („Le chemineau.“)
Lyrische Oper in vier Akten. Text von Jean Richépin.
Musik von **Kavir Leroux.**
Erste Aufführung am 23. Mai 1908.

Drei Wochen vor Schluß der Saison bereitet uns Direktor Réjardos noch die Anregung einer großen, interessanten Premiere. So rühmlich dieser Beweis einer seltenen künstlerischen Arbeitsfreudigkeit ist, wirkt die Ueberzeugung einigermaßen verstimmend, daß ein Theil dieser Liebesmüh ja doch verloren ist. Die Gluthitze dieses zudringlichen Frühsummers wirkt lähmend auf die Empfänglichkeit des durch Kunstgenüsse aller Art wohl auch schon ermüdeten Publikums, und so steht nur zu hoffen, daß die jetzt fast verschwenderisch verausgabte Kunst im nächsten Spieljahr den vollen Gegenwerth der Gunst der Zuhörer finden möge.

Mit der Aufführung von Leroux' „Le chemineau“ unternimmt die Direktion einen weiteren Versuch, die moderne französische Operproduktion dem Geschmack, dem Verständnis unseres Publikums näher zu bringen. Charpentier's „Louise“, die vor einigen Jahren etwa sechsmal in Szene gehen konnte, war zu früh gekommen; die neu-französische Romantik, die uns die Philharmoniker in einer Anzahl Orchesterwerke zur Vermittlung gebracht hatten, fand nur den Beifall einer Minorität eifeltirter Hypermodernen; von den Werken älteren Stils weckte Saint-Saëns' „Samson und Delila“ Entzücken, Massenet's schale „Manon“ wurde freundlich aufgenommen, Messager's nur der Zeit seiner Entstehung nach moderner „Fortunio“ wurde entschieden abgelehnt — bei dieser schwankenden, irrealen Geschmacksäußerung des Publikums war es eine durchwegs offene Frage, welche Stellung es zu dem lyrischen Drama Leroux' nehmen werde.

„Le chemineau“ hat seine Uraufführung an der Opera Comique erst im November vorigen Jahres erlebt, aber die Kunde von dem großen, durchschlagenden Erfolg der Premiere hat sich so rasch verbreitet, daß „Der Landstreicher“ bereits von einer großen Anzahl deutscher Bühnen — denen allen freilich die königlich ungarische Oper zuvorgekommen ist — zur Aufführung angenommen wurde. Der Oper liegt als Libretto die gleichnamige poetische Novelle Richépin's zu Grunde, die von dem Dichter selbst, allerdings in nicht durchwegs glücklicher Form, für den musikalischen Gebrauch zurechtgezimmert worden ist. Der namenlose Held des Dramas ist der Landstreicher; schlechtweg: „le chemineau“. Ein Fanatiker der Freizügigkeit, zugleich ein Poet des Naturempfindens, flieht er die Stelle, die ihm sehnhaftes Glück verheißt. Es ist Sommer, die Ernte. Der Landstreicher ist bei dem reichen Pierre in Arbeit getreten; seine Munterkeit, sein Lied wirken Wunder, die Sensen fliegen noch eins so schnell. Die kleine Toinette vollends, sie ist ihm rettungslos verfallen; mit Seele und Leib. Pierre möchte den lockeren Vogel gern einfangen, doch der Landstreicher läßt sich nicht fesseln. Nicht einmal durch seine Liebe zu Toinette, die ihm willig folgen möchte selbst in das graue Elend. Mit tiefem Herzeleid sieht der brave François die Leidenschaft Toinette's, die er zum Weibe begehrt. Ein letztes rauschendes Liebesglück der jungen Menschenkinder und der Landstreicher stüchelt vor dem Knechtenden süßen Zauber. Immer ferner klingt sein Lied, voll sehnsüchtiger Verzweiflung will ihm Toinette nach-eilen, der starke Arm François' hält sie zurück. Vorüber, vernichtet!

Zwanzig Jahre und mehr sind vergangen. Toinette ist das Weib François' geworden, der ihren und des Landstreichers Sohn liebt wie sein eigen Kind. Niemand außer ihm weiß um das Geheimniß von Toinette's Herkunft, als der hartherzige Pierre, der mit hochmüthiger Empörung sieht, daß sein Töchterlein Aline zu dem Bettlerjungen in heißer Liebe entbrannt ist. Er droht, die Schande der Mutter dem ganzen Dorfe preiszugeben, wenn Toinet nicht von seinem Mädel läßt. Der schlaggelähmte François ist zu schwach, für die Ehre seines Weibes einzutreten, und so zieht denn das Unglück in sein Haus. Toinet betäubt seinen Schmerz in der Schenke, und die schmerzgebeugte Mutter folgt ihm unausgesetzt, daß er sich nicht ein Leids thue. Da führt der Zufall den Bruder Landstreicher wieder in das Dorf, in dem er vor zwei Jahrzehnten ein kurzes Glück genossen. Aus den Neufierungen zehender Bauern erfährt er Toinette's Schicksal, aus ihrem Munde

die Bestätigung seiner glücksvollen Vermuthung, daß Toinet sein Sohn sei. Und flugs beschließt er, Alles wieder gutzumachen; er sei der Mann, mit Pierre zu sprechen.

Hier hat leider das Buch eine verhängnißvolle Lücke. Denn die Begegnung des Landstreichers mit Pierre, die Sinneswandlung des Harpagon vollziehen sich im Zwischenakt. Wir sehen im letzten Bild Toinet und Aline als glückliches Paar im Hause des tod-kranken François, der auch den Landstreicher doch wieder eingefangen hat. Alle Welt betrachtet diesen als den zukünftigen Gatten Toinette's, und François selbst bittet ihn, nach seinem Tode der Mann seiner Frau zu werden. Wieder droht dem Landstreicher das Glück der Gefangenschaft. Es ist Weihnachtsabend. Alles Volk strömt zur Kirche. Im hellen Mondschein glitzert die schneebedeckte Landstraße. Ein kurzer Kampf. Dann greift der Landstreicher nach Mühe und Stock und schleicht sich zur Thüre hinaus in Kälte und Schnee, in die lebenswarme Freiheit...

Die Musik zu „Chemineau“ läßt Kavir Leroux als einen geschmackvollen und selbst geistvollen Effektiker erscheinen, der bei Massenet mit großem, bei Wagner mit geringerm Erfolg in die Schule gegangen ist, um sich schließlich mit Herz und Sinnen Puccini zu ergeben. Zu den Modernen im bedenklichen Sinne des Wortes kann man Leroux nicht zählen; er betritt wohl den Pfad, auf dem sich die Musik der d'Indy, Debussy, Ducas bis zu der Mystik einer neuen Stimmungskunst verstieg, aber er läßt es doch bei schüchternen Unarten harmonischer Absonderlichkeiten, melodischer Kreuz- und Quersprünge, grotesker Tonfolgen, eigenfinniger Koppelung fremder Tonarten bewenden, um immer wieder zur Landstraße der Natürlichkeit zurückzukehren. Besondere Erfindung möchten wir Leroux keineswegs nachrühmen, am allerwenigsten in melodischer Hinsicht; aber es stehen ihm geistvolle, witzige Einfälle zur Verfügung, und das große technische Können, an sich einfache Themen charakteristisch zu verschieben und zu koloriren. Die beiderseitig schwächere Seite des Talents des Komponisten liegt nach der dramatischen Richtung. Hier müssen kurzathmige, lärmende Exaltationen über wirkliche Kraft und Leidenschaft hinwegtäuschen, und der gespreizte Stelzengang stets wiederkehrender Sequenzen will Steigerungen eines Pathos vermitteln, das wir doch nur als blechernem Rothurnlärm empfinden.

Ungleich wahrer, reicher, poetischer erscheint Leroux in seiner Lyrik. Seine Musik vermag den Stimmungsgehalt idyllischer, zart-erotischer, meh-müthiger Szenen und Situationen bis zu den feinsten Abtönungen zu erschöpfen, sprühende Lebenslust ebenso sicher als dunkle, dumpfe Melancholie zu vermitteln. Es liegt freilich an dem Sujet der Oper, daß sich über weite Strecken tiefe psychische Depressionen lagern, deren tonaler Reflex eine bedenkliche Monotonie der Schwermuth zur Folge hat. Und dieses Ineinanderfließen von Melancholie, Wehmuth, Bergämtheit und sanfter Verzweiflung wirkt umso ernüchternder, als wir für die leidenden Helden des Dramas doch nicht das volle seelische Interesse aufzubringen vermögen und die selbstqualerische Lyrik des Komponisten uns daher als etwas nahezu Unpersönliches anmuthet. Und an diesem Punkte setzt die Langeweile ein. In allem Technischen, namentlich in der Instrumentation zeigt der Komponist einen fast schon selbstverständlichen Grad virtuosen Könnens. Obgleich er sich auch in seiner Koloristik mehr als Lyriker zeigt, dem seine, duftige Farbenmischungen ungleich reicher zur Hand stehen, als der volle, pomp-hafte Farbenrausch des großen Orchesters.

Mit der Aufführung der von Herrn Kerner meisterhaft einstudirten und geleiteten Novität hat die königliche Oper einen neuen glänzenden Beweis ihrer künstlerischen Leistungsfähigkeit erbracht. Dieses Lob gilt ebenso dem Orchester wie den Solisten und den Künstlern der Mise-en-scène, die namentlich im ersten und dritten Akt Bilder von poetischem Zauber auf die Bühne stellten. Die Aufführung selbst gestaltete sich fast von selbst zu einem großen Triumph für den Träger der Titelpartie, Herrn Takáts, der heute eine an stimmlicher Schönheit und Frische, an hinreißender Wärme der Ausdrucksvermittlung, an realistischer Wahrheit und Kraft unvergleichliche Meisterleistung bot. Nach dem dritten Akt, da der Künstler ein Duzendmal vor dem Publikum erscheinen mußte, klang der Beifall des dichtbesetzten Hauses in eine große rauschende Ovation für Herrn Takáts aus. Und damit war auch, trotzdem der zweite Akt schwächer wirkte, der glänzende Erfolg der Novität selbst erschienen. Neben Herrn Takáts ist mit vollem Lob Frau Szamosi zu nennen, die namentlich im ersten Akte durch die Schönheit der Stimme und die temperamentvolle Dar-

stellung tiefe Wirkung erzielte. Ganz vorzüglich sang und spielte Herr Szemeré (François) und mit warmer Anerkennung sind auch die Damen Bayer und Walent, die Herren Gábor, Szenbröi, Hegedüs und Déri zu nennen. Trotz des durchschlagenden Erfolges der Novität möchten wir indeß dem Wunsche Ausdruck geben, die Wirkung der Oper durch entsprechende Kürzungen noch intensiver zu gestalten. Denn ein lyrisches Drama darf wohl nicht die Ausdehnung der „Götterdämmerung“ erreichen.

—y.

(Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters.) In der berühmten Darstellung des „Sommernachtstraum“ durch das Deutsche Theater erscheint das berückendste Phantasiegebilde Shakespeare's der steifmüden Tradition der theatralischen Handwerkskunst entzogen und in die Hand eines genialen Künstlers der Szene gegeben. Max Reinhardt hat das Märchen vom Anfang bis zum Ende als lustiges Spiel angesehen und die Personen in diesem Sinne miteinander durch anmuthvolle Zusammenhänge verknüpft. Im Märchen kann es nur naive Wesen und drollige Sputzgestalten geben — aus dieser Betrachtung geht dieses herrliche Inszenierungswerk aus. Und von solchen Geschöpfen ist das Stück belebt und die Hauptsache ist der Wald, der die Menschen prüft und neckt. Dieser Wald, das ist die Welt, in der der schöpferische Regisseurgeist Reinhardt's seine Wunder erzeugt, der ruhende Wald, der einem zauberhaften Leben seinen Nachtschatten leiht. Was da in die Dichtung hineingetragen ist, grenzt an das Wunderbare, und ein Leben entspinnt sich da, das Jeden unwiderstehlich in seine Stimmungsgewalt zieht. Die Geschöpfe des Waldes haben ihren eigenen Ton, ihre eigene Stimme, sie singen, jumen, quieken und piepen in Tönen, die sie vom Wald erhalten, das seine tausend Mythen über seine Geschöpfe verbreitet. Man wird sagen, daß man in diesem Walde den Regisseur zu sehr sieht. Meinesthalben, man sehe den Regisseur. Aber das kann mir doch lieber sein, als wenn ich den Balletmeister sehe, der Puck aus der Garderobe ruft, wo er gerade das Seidentricot gespannt und die Schminkequaste aus der Hand gelegt hat. Den Puck Reinhardt's, den uns Hr. Else Kupfer genial und mit tausend böcklinischen Zügen bewunderungswürdig spielte, schien aus einer Waldhöhle gekrochen, aus Felspalten oder aus Baumhöhlen gesprungen zu sein — ein Elph mit zottigen Strähnen, behaarten Armen und einer boshaften und doch muthwillig lächelnden Gnomfrage und doch ein entzückender Kobold, dessen wilde und muthwillige Grazie, sich in den kerksten Attituden und Bewegungen ausgebend, uns den Begriff der Genialität des Körpers nahezu bringen schien. In dieser grandiosen Welt der phantastisch-realistischen Eindrücke jagten sich in humoristischem Wirbel die Liebespaare, und Else Heims als Helena, Lucie Höflich als Hermia und vor Allen Gertrud Gysoldt als eine aus Anmuth geschaffene Titania waren so richtig die lieblichen Kinder Shakespeare'scher Einbildung. Und die Kuppeljungen entsafteten Lachstürme wie in einem Possentheater. Es war auch viel wohlfeile Poese dabei im Spiel, aber Hans Wasmann bleibt doch der amüsanteste Zettel, den das Theater heute besitzt. In der Szene mit Titania war es uns, als wollte das Publikum die applaudirenden Hände segnend auf sein Gelschaupt legen. Die Zuschauer bestanden heute aus Bewunderern und solchen, die zur Bewunderung noch — erleuchtet werden müssen.

f. r.

(Volkstheater.) „Der Apfel des Paris“ (Paris almája), eine einaktige Operette von Claude Terrasse, kam heute zur Erstaufführung und brachte dem Theater an der Reize der Saison noch einen ganz hübschen Erfolg. Der launige Text der Operette, von den bekannten Caillaud und Fiers bestellt, brachte wieder einmal die mythischen Gestalten des Olymps im modernen Kostüm auf die Bühne. Die Göttinnen Venus, Juno und Minerva sind recht leutselige und vergnügungsfüchtige Damen, Paris aber ein ganz moderner Geselle, der Milch panscht und aktuelle Wiße zum Besten gibt. Die Musik der Operette ist voll weicher, stimmungsvoller Melodien und dürfte bald ihren Siegesweg durch die verschiedenen Vergnügungsetablissemments antreten. Besonders gefielen das Duett der Damen Olga Turchanji (Venus) und Eugenie Della Donna (Glycère) von der Liebe und das flotte Mars-Lied. Viel Beifall fanden auch Pazmán als Paris, Környei in der ihm wenig zugagenden Rolle eines furchtsamen Fauns und die Darstellerinnen der Göttinnen Juno und Minerva, die Damen Carola Langer und Böske Petráš. Das ziemlich gutbefuchte Haus lachte nicht mit Beifallskundgebungen und rief die Darsteller nach Abschluß wiederholt vor die Rampen.

*** Repertoire des Nationaltheaters.** Montag: „Cyrano de Bergerac“; Dienstag: „Lj. Barta Tamás“; Mittwoch: „Fátum“; Donnerstag: „A párbaj“; Freitag: „A vetélytárs“; Samstag: „Az ember tragédiája“; Sonntag: „A boszorkány“; Montag: „A velenzei kalmár“.

*** Repertoire des Lustspieltheaters.** Montag: „Der Kompanion“; Dienstag: „Sommernachtsstraum“; Mittwoch: „Kettenglieder“; Donnerstag: „A tanító“; Freitag: „Der Kaufmann von Venedig“; Samstag: „Liebele“; Sonntag: „Kettenglieder“; Montag: „Tatárjárás“; Dienstag: „Der Kaufmann von Venedig“.

Im Nationaltheater finden in dieser Woche mehrere Gastspiele von Provinztheatern statt. Das Mitglied des Szegeder Theaters Endre Almási tritt Montag in „Cyrano de Bergerac“ und Donnerstag in „A párbaj“ auf. Eduard Rácz vom Ráffner Theater debütiert Mittwoch in „Fátum“ und Freitag in „A vetélytárs“.

Im kön. ung. Opernhaufe geht morgen, Sonntag, Franz Erkel's „Hunyadi László“ im Abonnement suspendu bei ermäßigten Preisen in Szene. Das Orchester dirigiert Kapellmeister Heinrich Benkő, die Regie führt Oberregisseur Mihály Stenka. Gestern gelangt die Oper „Le chemineau“ (A csavargó) von Leroy in der Besetzung der Premiere zur Aufführung. Der Kammerfänger Karl Burrian tritt Donnerstag als Don José in „Carmen“ auf und feiert Samstag sein Gastspiel in „Tristan und Isolde“. Frau Sigrid Arnoldson beendet ihr Gastspiel am 29. Mai in der Titelrolle der „Traviata“, welche Oper seit vier Jahren nicht gegeben wurde. Diese Vorstellung findet bei gewöhnlichen Preisen statt. Sonntag geht „A csavargó“ zum dritten Male in Szene.

Das Ensemble des Berliner Deutschen Theaters bringt morgen, Sonntag, Gogol's satirisches Lustspiel „Der Revisor“, Montag Adolf L'Arronge's Schwank „Der Kompanion“ zur Darstellung. Dienstag wird „Ein Sommernachtsstraum“ wiederholt und Mittwoch geht Hermann Fejerman's neuestes Werk „Kettenglieder“ zum ersten Mal in Szene. Freitag spielen die Berliner Arthur Schnitzler's „Liebele“.

Im Volks-theater tritt Frau Blaha in dieser Saison nur mehr dreimal auf und wird Dienstag, Donnerstag und Sonntag die Titelrolle in „Nagy-mama“ spielen. Die Schwestern Wiesenthal tanzen noch an vier Abenden und verabschieden sich Samstag vom Publikum.

Im Ungarischen Theater findet morgen, Sonntag, als letzte Nachmittagsvorstellung das Benefiz des technischen Personals des Königstheaters und des Ungarischen Theaters statt. Zur Aufführung gelangt „A császár katonái“, dem ein Konzert unter Mitwirkung von Rózi László, der Komiker Joseph Rémeth, Alexander Pápir, Alexander Rot und Desider Gyárfás folgt.

In der Christinenstädter Arena findet Freitag die Premiere der Posse „A stróberék“ statt. In Vorbereitung ist das Schauspiel „A rombadólt óltár“ von Eugen Serédi.

Im Stadt-wald-theater gelangt morgen, Sonntag, die jugkräftige Operette „A gépiro-kisszony“ sowohl am Nachmittag als am Abend zur Aufführung. Demnächst finden die Reprisen der Operette „Orpheus in der Unterwelt“ und der Mathias Feld'schen lustigen Operettenparodie „A bus özvegy“ statt.

*** „Aphorismen.“** Von Paul Felner. Es ist eine an Mätrauen grenzende Vorsicht, mit der man einen Band moderner „Aphorismen“ zur Hand nimmt. Seitdem man hinter die technischen Kunstgriffe des virtuos scheinenden Jangbalkspiels mit Worten und Gedanken gekommen ist, mit dem Oskar Wilde uns eine Zeit hindurch geblendet hat, sind „Aphorismen“ zur literarischen Spielwiese geistreich-bühnenden Müßigganges geworden. Umso angenehmer ist man überrascht, in dem Bändchen Paul Felner's, eines unerlaubt jugendlichen Autors, eine stattliche Reihe von Sentenzen, Bemerkungen, Beobachtungen zu finden, die in ihrer feinen, klaren Prägung nicht nur von originellem, scharfem Denken, sondern auch von einem gewissen künstlerischen Ernst Zeugnis geben. Paul Felner will nicht durch ein virtuos Jonglieren mit Worten blenden, nicht durch glänzende Justamentantithesen verblüffen, er hat — so jung er auch ist — über Leben und Arbeit, über Moral und Gesellschaft, über Kunst und Wahrheit feste, eheliche Ansichten, die er zu scharf zutreffenden, in der Form eigenartigen Urtheilen formt, hierbei freilich oft Gedachtes, längst Feststehendes in anderer Fassung wiederholt, aber in seinen kritischen Aeußerungen doch auch zu neuen, überraschenden Gesichtspunkten gelangt. Man wird in dem Bändchen, das dem Talent des Autors fast eine Art Frühreifezeugnis ausstellt, mit Interesse blättern. Der gefällig ausgestattete Band, zu welchem Aurel Heiniz, ein anderer reichbegabter junger Künstler, ein prächtiges Deckblatt entworfen und gestochen hat, ist im Verlag der Universitätsbuchhandlung Szélinst in Wien erschienen.

*** Erdenstunden.** Von Lili Neudá. (Wien und Leipzig 1908. Hugo Heller u. Komp.) — Ein Kranz von Novellen, in denen das Hauptgewicht nicht auf der Handlung, sondern auf der Seelenmalerei ruht. Vortrefflich versteht es die Verfasserin, in deren Andern schriftstellerisches Blut fließt, Stimmungen zu schildern, und diese Schilderungen, sie sind Gedichte in Prosa, die man mit Ergriffenheit, mit Nüchternheit. Das schöne Buch wird sicherlich viele Leser, besonders aber Lesefreunde finden.

Offener Sprechsaal.*)

Milde auflösende Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. an Folgen störender Leibesverhältnisse leiden.

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER

Schachtel K2. — Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Bei chronischen und akuten Katarrhen der Athmungsorgane

werden vorzügliche Erfolge mit **Franzensbader Salz-Quelle**

erzielt. Von klinischen und ärztlichen Autoritäten anerkannt und verordnet. Prospekte gratis durch die Mineralwasser-Versendung Franzensbad. Depot: L. EDESKUTY in Budapest.

GIZELLATELEPFÜRDŐ
VIZGYÓGYINTÉZET
MEGNYILT.

Kristall-Salz.

Feinstes und reines ungarisches Salzprodukt, den strengsten hygienischen Anforderungen entsprechend verarbeitet. **Balt sich nicht! Immer trocken!** Erhältlich in jeder besseren Spezerei- und Delikatessenhandlung.

Klimatischer Kurort GLEICHENBERG
Sommerfrische (STEIERMARK)
Saison: 15. Mai — 1. Oktober.

Günstigste klimatische Verhältnisse halbbalinen Charakters.
Heilanzeigen: Erkrankung der Athmungsorgane (Katarrhe, Asthma, Emphysem) des Verdauungstraktes, des Herzmuskels, Nervenleiden, Rekonvaleszenz, etc. etc.
Kurmittel: Inhalations- u. Pneumotherapie, Kohlensäure-Bäder, Kaltwasserheilanstalt, Heilgymnastik, Sonnenbäder etc.
Heilquellen: Konstantin-, Emmaquelle, Johannisbrunn, Klausenqu.

Zahnatelier Olszewsky Tadeusz
(S. M. Krzyminski) befindet sich **Muzem-körut 23. sz., I. em.**

St. Lukasbad Budapest-Buda. Winter- u. Sommerkurort. Naturheile Schwefelquellen, Sulfidwasser, Schlammanwendungen, Massagen, Wasserbehandlungen, Dampf- und Sonnenbäder, Mineralwasserheilanstalt. Billige und sorgfältige Pension. Prospekte über Stellung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Wohnung, Verpflegung kostenfrei durch die Direktion St. Lukasbad, Budapest-Buda.

Értesítés!

Sok évi üzleti gyakorlatomban arra a tapasztalatra jutottam, hogy a közeli nyaralóhelyeken időző tisztelt vevőközönség ételmezszerükségletét főzletemből már csak azért sem láthatom el a mai kor igényeinek megfelelőleg, mert az onnan való bármily gyors kiszállítás által is minden áru, főleg csemege, nagyban veszít üdőségéből, frissességéből, miért is hogy ez irányban is kiérdemeljem az igen tisztelt vevőközönség meglegedését és bizalmát, bár anyagi áldozatok révén, úgy a Svábhgyen mint Zugligetben külön-külön főzletet nyitottam. Ezen üzletekben a mélyen tisztelt közönség ugyanazon árúkat kapja, mint főzletemben s hozzá még ugyanazon áron is. Nagy fa- és szénraktárt is tartok, hűtőberendezéseim olyanok, hogy a legmelegebb időben is az összes italokat, hus-, sajt- és vajneműeket jégbe hűtve adhatom. Nem szükséges tehát, hogy a nagyérdemű közönség ételmi szükségletét a városból vigye magával, mert hisz a mai kor minden igényének megfelelő üzleteket bocsátok rendelkezésére. Hiszem, hogy áldozatkész törekvésem méltánylásra talál. Kiváló tisztelettel **dr. Szuly Aladár.** Főzlet: IV., Muzem-körut 23-27. Flókok: Svábhgy (volt Szakál-üzlet), Zugliget (Facsántelep).

Nervosität, Bleichsucht

werden am sichersten bekämpft durch Gebrauch einer Kur mit **Guberquelle**, ein leicht verdauliches, natürliches Arsen-Eisenwasser. Ärztlich bestens empfohlen. **Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen. Broschüren gratis.**

Kronsteiners Neue mail-Façadefarbe! Farbpulver in 50 Nuancen — mit Wasser anzurühren — waschbar — wetterfest — feuersicher — emallhart, doch porös — nur ein Anstrich — besser als Oelfarbe. Billigste Anstrichfarbe für Facaden, Innenräume und Gegenstände aller Art. Kosten per Quadratmeter 2½ Kreuzer. Erfolg überraschend. Wetterfeste Façadefarbe, kalklöslich, dem Oelanstriche gleich, in 49 Nuancen von 12 Kreuzern per Kilogramm aufwärts. Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch etc. **Carl Kronsteiner, Wien, III., Hautstr. 120.**

Miért használ mindenki Dr. Szuly-féle kávét?

MERT a legzamatosabb. **MERT** a legkiadosabb. **MERT** szakszerűleg kezelt. **MERT** új szisztema szerint pörkölt. **MERT** Dr. Szuly az összes kávékat közvetlen a termelőtől hozatja.

PÖRKÖLT FAJOK	NYERS FAJOK
Dr. Szuly-keverék 1 kg. 5.- K	Mocca ... 1 kg. 3.50 K
Margitac-keverék ... 1 „ 4.30 K	Costarica I „ 4.20 K
Jamaika ... 1 „ 4.- K	Cuba I ... 1 „ 3.90 K
Portorico I „ 3.60 K	Cuba II ... 1 „ 3.50 K
Santos ... 1 „ 2.80 K	Portorico I „ 3.30 K
	Sára Jáva I „ 3.60 K
	Santos ... 1 „ 2.50 K

Vidékre 5 kilós postacsomag bérmentve. **Dr. Szuly Aladár** kávé-nagykereskedő, Budapest, IV. Muzem-körut 23-27 sz. Kérje Dr. Szuly-féle legújabb árjegyzékét.

KORYTNICZAER MINERALWASSER

Best- u. Telegraphenstation, Interurban Telephon, Pensionssystem, als auch Speisen & Getränke. Nähere Auskünfte ertheilt der Badeverwaltung in Korytnicza. **Dr. Josef Druat**, sowie die Badeverwaltung in Korytnicza.

Wasserheilanstalt u. Sanatorium Glück

Budapest, Stadtwaldchenallee 11. Wasserbehandlung auch für Ambulante. Separate Herren- und Damenabtheilung.

AUSSEE KURANSTALT und PENSION SALZKAMMERGUT ALPENHEIM

Wasserheilanstalt ♦ Natürliche Solbäder Diät- u. Mastkuren ♦ Vorzügliche Küche. Ein neugebautes modernes Haus in **Siófok**, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Küchen, großer Veranda und 500 qm Rasen Garten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei: Samu Grünwald, Kaufmann, Budapest, I., Kristina-ter 1.

FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC.

Pelz- und Wollsachen

werden unter Garantie gegen Motten und Feuerschäden in **Aufbewahrung** übernommen. **Kutnewsky György**, Kürschnermeister, Deák Ferencz-utca 15. Telefon 6.6.

Ziegelei

zu pachten, würde sich eventuell als Kompagnon auch materiell beteiligen. Gefl. Anträge mit Benennung des Werkes unter „A. 12.“ an die Exp. d. Blattes. **St. Lukasbad, Ofen** Schwimmschulen sind eröffnet.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Die Studentenbewegung in Oesterreich.

Graz, 23. Mai. Um gegen den am 15. d. unter Führung des Abgeordneten Hagenhofer erfolgten Aufzug von zweihundert Bauern vor der Universität zu protestieren, berief der deutsche Volksverein für heute Abend in die Industriehalle eine Versammlung ein, an welcher mehrere tausend Personen, darunter die deutsch-freieilichen Studenten, auch Italiener und Slaven, theilnahmen. Es sprachen mehrere Redner, darunter die Reichsrathsabgeordneten Hoffmann v. Wellenhof, Sommer, Wolf und Malik. Sodann gelangte eine Resolution zur Annahme, worin den Abgeordneten Hagenhofer und Genossen die tiefste Entrüstung, der freienilichen Studentenschaft, sowie den gleichgesinnten Professoren der Dank dafür ausgesprochen wird, daß sie den Sturm der Gegner auf der Universität in würdiger Weise abgewährt haben. Die freieiliche Studentenschaft veranstaltete Abends einen Protestbummel durch die Stadt, woran sich etwa 500 Studenten theilnahmen.

Eine Ehrung Bedk's.

Wien, 23. Mai. Das Gremium der Wiener Kaufmannschaft hat am 13. Februar d. J. den einstimmigen Beschluß gefaßt, dem Ministerpräsidenten Bedk die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

In Ausführung dieses Beschlusses ist heute das Präsidium dieser Korporation beim Ministerpräsidenten erschienen, um ihm das Ehrendiplom zu überreichen. Präsident v. Pollak hielt bei diesem Anlaß eine Ansprache, in welcher er auf die bedeutungsvolle Wirksamkeit der Regierung auf wirtschaftlichem Gebiete und den hervorragenden Antheil des Ministerpräsidenten hieran hinwies. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen hob Herr v. Pollak insbesondere die Verdienste der Regierung um das Zustandekommen des Ausgleichs mit Ungarn hervor, durch welchen für eine Reihe von Jahren die Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwicklung der beiden Staaten der Monarchie geschaffen worden seien. Der Ministerpräsident Freiherr v. Bedk dankte auf das herzlichste für die ihm durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft einer so hochansehnlichen Korporation erwiesene und von ihm vollausgewürdigte Ehrung und erklärte seine Bereitwilligkeit, den wirtschaftlichen Fragen nach wie vor sein volles Augenmerk zuzuwenden und mit allem Nachdruck für deren gedeihliche Lösung einzutreten.

Die Revision des Prozesses Harden-Moltke.

Das Urtheil erster Instanz annullirt.

Leipzig, 23. Mai. Justizrath Bernst ein erklärt, das Urtheil konstatire, daß der Angeklagte lediglich den Willen gehabt habe, auf das perverse Geschlechtsleben des Liebenberger Kreises hinzudeuten, und dadurch die betreffenden Personen beim Kaiser unmöglich zu machen. Dieser Wille sei nicht identisch mit der Absicht, Beleidigungen gegen den Nebenläger zu begehen.

Der Reichsanwalt entgegnet, die Absicht der Beleidigung brauche nicht festgestellt zu werden. Dagegen sei der Vorfall, ein fortgesetztes Delikt zu begehen, ausreichend. Der Reichsanwalt beantragt auf Grund der gestern behandelten Prozeßurtheile bezügl. die ungeeignete Vernehmung des Haushofmeisters Gerich die Aufhebung des Urtheils und Zurückverweisung der Sache an das Landgericht.

Harden bemerkt, die Zugrundelegung des Protokolls, das der Klosterproppst von Moltke über seine Unterredung mit ihm, Harden, angefertigt habe, bei der Fällung des Urtheils sei ungeschiedlich, ebenso die Benützung der Geseheidungsakten Moltke's.

Nach anderthalbstündiger Berathung verkündet das Reichsgericht das Urtheil: „Das Urtheil des Landgerichtes I Berlin wird aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückgewiesen.“

Aus der Urtheilsbegründung ist Folgendes hervorzuheben:

Das gegenwärtige Verfahren ist zulässig. Der Grundfall ne bis in idem ist nicht verletzt, der Einwand der Rechtsanhängigkeit verfehlt schon deshalb, weil der Angeklagte gegen den Einstellungsbeschluß nicht Beschwerde eingelegt hat. Der Thatbestand der Beleidigung ist einwandfrei festgestellt. Die Annahme einer fortgesetzten Handlung ist nicht zu beanstanden, ebenso die Verjahung des Schutzes des §. 193. Rechtsirrtümlich war die Annahme, daß außer dem §. 166 der §. 185 in idealer Konkurrenz anzuwenden sei. Das Urtheil war in vollem Umfang auf-

zuheben, weil die Rüge, daß der Zeuge Gerich bei der zweiten Vernehmung unbeeidigt blieb, begründet erscheint, und dieser Verstoß das Urtheil berühren kann.

Die Affaire Eulenburg.

Berlin, 22. Mai. Der „Berliner Börsencourier“ berichtet, daß an eine Ueberführung des Fürsten Eulenburg von der Charité nach dem Untersuchungsgefängniß zunächst gar nicht gedacht werden kann. Das Befinden des Fürsten in der Charité hat sich keineswegs gebessert, sondern es ist im Gegenfatz zu anders lautenden Meldungen eine Verschlimmerung eingetreten. Die in letzter Zeit gerade häufig auftretenden Schwäche- und Ohnmachtsanfalle haben seinen Zustand recht ungünstig beeinflusst.

Die Zusammenkunft des Königs Eduard mit dem Czaren.

Petersburg, 23. Mai. Wie nunmehr feststeht, erfolgt die Ankunft des Königs Eduard in Reval am 9. Juni. Der König reist auf der Nacht „Victoria and Albert“ in Begleitung der Königin Alexandra, der Prinzessin Victoria, des Unterstaatssekretärs Hardinge und eventuell auch des gegenwärtigen englischen Botschafters in Petersburg, der zur Zeit in London weilt.

Der Czar wird mit der Czarin und wahrscheinlich auch mit der Kaiserin-Witwe auf der Nacht „Standard“ von der Rhede von Reval aus, an der Spitze eines Torpedogeschwaders unter Befehl des Admirals Essen, dem König von England entgegenfahren. Die Begrüßung wird zur See stattfinden und der Besuch eventuell zwei Tage dauern. Bei der Entrevue wird auch Minister Iswolsky zugegen sein. Es heißt jetzt auch, daß der Czar und die Czarin einen Besuch auf Schloß Windsor machen werden.

Die Petersburger englische Botschaft bezeichnet den Besuch als in ganz hervorragender politisches Ereigniß, bei welchem wichtige internationale Fragen — gemeint sind wohl Afghanistan und Mazedonien — eine entsprechende Lösung finden werden.

Petersburg, 23. Mai. Aus guter Quelle verlautet, daß beide Kaiserinnen und der Thronfolger, sowie der Minister des Aeußern Iswolsky den Kaiser auf seiner Reise nach Reval zur Zusammenkunft mit dem König und der Königin von England begleiten werden.

Deutschland und England.

London, 23. Mai. Bei dem gestrigen Jahresfestessen des Deutschen Hospitals brachte der Lordmajor von London, der den Vorsitz führte, nach einem Hoch auf den König und die Mitglieder des königlichen Hauses einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, worin er hervorhob, daß der Lebenszweck des Kaisers die Erhaltung des Friedens sei und daß, wenn die Herrscher aller Nationen seinem glänzenden Beispiel folgen, zu Befürchtungen wegen einer Störung des Friedens kein Grund vorliege.

Die Marokko-Affaire.

Paris, 23. Mai. Marineminister Thomson richtete an den Vizeadmiral Philibert, der Marokko verläßt und durch Contreadmiral Berrier ersetzt wird, ein Schreiben, in welchem er den durch die französische Marine auf die Stämme ausgeübten meralistischen Eindruck hervorhebt und darauf verweist, von welcher Bedeutung die in den marokkanischen Gewässern liegenden Kriegsschiffe für die Sicherheit der europäischen Kolonien, für die Verproviantirung des Expeditionskorps, wie für die erfolgreiche Durchführung der Operationen selbst gewesen seien. Der Minister gedenkt der persönlichen aufopferungsvollen Thätigkeit und Thatkraft Philibert's, der trotz der durch die Witterungsunbilden hervorgerufenen Schwierigkeiten die Verproviantirung der Truppen gesichert habe, und beglückwünscht den Vizeadmiral zu dem guten Einvernehmen, in dem er zu den die Expeditionskorps kommandirenden Generalen wie zu dem französischen und fremden diplomatischen Regenten gestanden sei. Der Minister spricht schließlich dem Vizeadmiral für seine klar abgefaßten Telegramme und Berichte, durch die er die Regierung ständig über die Vorgänge auf dem Laufenden erhalten habe, seinen Dank aus.

Paris, 23. Mai. Im heutigen Ministerath im Palais Elysee wurde Contreadmiral Philibert zum Vizeadmiral befördert.

Er wird in Marokko durch Contreadmiral Berrier ersetzt werden. Vizeadmiral Baillue ist an Stelle Besson's zum Seepräfecten von Cherbourg ausersehen.

Stapellauf.

Triest, 23. Mai. Der neuerbaute Dampfer „Martha Washington“ der Austro-Amerikana, der fünfte Doppelschraubendampfer dieser Gesellschaft, unternahm Vormittag seine erste offizielle Rundfahrt im Golf von Triest.

Ueber Einladung der Gesellschaft theilnahmte sich eine große Zahl von Gästen mit zahlreichen Damen an der Fahrt, so fast das ganze hiesige Konsularcorps, Vertreter der verschiedenen Civil- und Militärbehörden, sowie der Handelswelt und Banken. Der Dampfer, der bei einer Länge von 140 M. und einer Breite von 17 M. ein Deplacement von 14,000 Tonnen hat und eine Geschwindigkeit von 17.5 Meilen in der Stunde erreicht, wird den Gildienst zwischen Triest und Newyork besorgen. Der Dampfer, der das größte und das mächtigste Schiff der österreichischen Handelsflotte ist, hat 70 Plätze der ersten und 130 der zweiten Kajüte, während im Zwischendeck 2000 Auswanderer bequem Unterkunft finden. Nach glücklich zurückgelegter Rundfahrt legte der Dampfer Nachmittag am Molo Panisa an. Er wird um 5 Uhr seine erste Ausfahrt nach Newyork antreten.

Berlin, 23. Mai. In den Räumen der Charité wurde heute eine internationale Vereinigung für Krebsforschung gegründet. Als ihr Sitz ist Berlin in Aussicht genommen. An die konstituierende Versammlung, in welcher dreizehn Staaten, darunter Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Rußland, die Vereinigten Staaten und Japan vertreten waren, schloß sich eine Festigung an, an welcher Vertreter des Staates und der städtischen Behörde theilnahmen. Professor Leyden begrüßte die Anwesenden. Kultusminister Dr. Solle überbrachte die Wünsche des Reichskanzlers und der preußischen Regierung.

Berlin, 13. Mai. Anlässlich des achtzigjährigen Bestandes der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin wurden der Fürst von Monaco, ferner die Professoren Tolla (Wien), v. Lóczy (Budapest) und v. Wieser (Zürich) zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Cettinje, 23. Mai. Damjan Damjanovic, ein pensionirter Major der serbischen Armee, der im Zusammenhang mit der bekannten Bomben-affaire falsche, gegen Montenegro und das regierende Haus gerichtete Berichte veröffentlicht hatte, wurde gestern ausgewiesen. Er war hier eingetroffen, um dem Prozeß in der erwähnten Affaire beizumohnen. Während seines letzten Aufenthalts in Cettinje, im vergangenen Winter, wurde Damjanovic von verschiedenen Mitgliedern der Regierung empfangen und besuchte die Gefängnisse, in denen die in der Bombenaffaire Beschuldigten internirt waren.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 23. Mai. (Privat-Telegramm.)

An der heutigen Wochenbörse war Weizen gegenüber der Vorwoche um 15 H. billiger. Gehandelt wurden bloß Oberländer Provenienzen. Unter Anderem wurden verkauft: 78 bis 79 Kilogramm ab Schnittpunkt zu 11 K. 50 H. Das Ausgebot in slowakischem Weizen war wider Erwarten noch immer genügend. Im Allgemeinen ist der Stand der Saaten in Böhmen und Niederösterreich günstiger als in Ungarn. Roggen war gegen die Vorwoche um 10 H. abgeschwächt. Verkaufte wurden: Pester Boden-Roggen ab Wien zu 10 K. 60 H. bis 10 K. 70 H., slowakischer zu 10 K. 40 H. bis 10 K. 50 H. ab Marchegg. Braugerste ist nur zu stark herabgesetzten Preisen verkäuflich; es fanden sich aber auch bei den reduzirten Preisen nur sehr wenig Abnehmer. Futtermittel war in Folge des trockenen, regenlosen Wetters eher gefragt. Hafer war gegen Vorwoche um 10 H. billiger. Es rentirt namentlich nur der Bezug von ungarischem Hafer. Die Nachfrage hatte sehr stark nagelassen. Das Ausgebot war in ungarischen und bösnischen Provenienzen genügend. — Die Situation im Mehlgeschäfte war in der abgelaufenen Woche eine höchst unerquickliche, da neue Verkäufe seitens der Mühlen gar nicht und seitens der zweiten Hand nur zu sehr gedrückten Preisen und in kleinen Quantitäten vorgenommen werden konnten. Der Abiaz bleibt nach wie vor sehr schwach und der per Herbst im Rohprodukte noch immer bestehende Deport von 1 K. 20 H. per fünfzig Kilogramm veranlaßt vorläufig weiter zur Reserve. Der Preisrückgang gegen Vorwoche beträgt circa 50 H. per 50 Kilogramm. Futtermittel, das im Preise ohnedies schon gedrückt war, ist um weitere 10 H. billiger geworden. Kleie ist gut behauptet.

Der Kapitalist

B u d a p e s t, 23. Mai.

(Die Börsewoche.) Nicht ohne Besorgnis steht die Börse der weiteren Entwicklung der Dinge entgegen. Doch nicht die politische Sachlage allein ist es — obgleich diese genügen würde, um die Muthlosigkeit der Börse zu erklären —, welche zu diesen Besorgnissen Anlaß gibt; in bedeutend größerem Maße werden die Besorgnungen durch das Wetter hervorgerufen. Das Getreide steht in der Entwicklung, aber diese wird verhindert, denn es regnet nicht, der Boden ist trocken und lechzt nach Wasser. Schon laufen aus einzelnen Gegenden des Landes Klagen ein, daß die Saat unter der Dürre zugrunde zu gehen droht, und wenn auch der Anbau in fettem Boden und dort, wo es sporadisch geregnet hat, vorläufig noch gut steht, so kann heute schon als sicher angenommen werden, daß sich Ungarn heuer einer guten Ernte nicht erfreuen wird. Bald eintretender ausgiebiger Regen kann die Ernteaussichten wesentlich verbessern und eine Mittelerte erhoffen lassen, aber je länger der Regen auf sich warten läßt, desto ungünstiger stellen sich die Chancen der neuen Ernte und desto mehr Ursache hat der Landwirth, dem weiteren Witterungsgang mit Besorgnissen entgegenzusehen. Und da Ungarn noch immer ein Agrarkulturstaat ist, hängt von der Gestaltung der Ernte das Wohl und Wehe des Landes für die Dauer mindestens eines Jahres ab, — kein Wunder, wenn die Börse an den Hoffnungen und Befürchtungen der Landwirtschaft den regsten Antheil nimmt. Es regnet nicht, die Effektenbörse ist also verstümmt, trotzdem das Geld billig und die Tendenz der westlichen Effektenmärkte eine wesentlich günstigere ist. Und die trostlose Debe, welche sich im Börsensaale breit macht, wird durch nichts verschleudert; nichts geschieht, um die Geister zu beleben, dagegen Alles, um auch die geringste Thätigkeit zu verzögern. Man hatte gehofft, daß das hauptstädtische Anlehen jetzt herauskommen werde, — es wurde auf den Herbst verschoben, und die Erwartung, daß sich in der Hauptstadt eine lebhafte Bauhätigkeit entwickeln werde, wurde vorläufig zunichtegemacht. Man rechnete mit Bestimmtheit darauf, daß unmittelbar nach der österreichischen Rentenemission auch die ungarische Regierung den Markt aufsuchen werde, doch wird die Transaktion aus unbekanntem Ursachen von Woche zu Woche verschoben und es damit ermöglicht, daß der Kurs der ungarischen Kronenrente dem Gutdünken der Wiener Börse überantwortet werde. Und in diesem Belang arbeitet man in Wien mit Hochdruck, denn seit einigen Tagen ist der Kurs der ungarischen Kronenrente um nahezu ein halbes Prozent zurückgegangen, offensichtlich auf Wiener Abgaben. Es kann aber erwartet werden, daß nach erfolgtem Abschluß der Emission der Kurs rasch in die Höhe gehen wird, da damals das Interesse gewisser Kreise steigende Kurse vonnöthen haben wird. Es muß förmlich in Erstaunen setzen, daß unsere Börse bei der unglaublichen Theilnahmslosigkeit, die man ihr gegenüber allgemein bekundet, zum Leben überhaupt noch Kraft besitzt. Denn das Wohlwollen, welches die Minister und Staatssekretäre ihr in wohlgesetzten Reden entgegenbringen, ist wohl erhebend und rührend, aber — leben kann man davon nicht. — Bei dem geringfügigen Verkehr, welcher während dieser Woche an unserer Börse herrschte, ergaben sich die folgenden, zumeist nach abwärts gerichteten Kursveränderungen:

	Kurs vom 16. Mai	Kurs vom 23. Mai	Differenz in Kronen
Österreichische Kredit	634.75	632.75	- 2.-
Ungarische Kredit	750.75	751.-	+ 0.25
Gesamptbank	475.-	474.-	- 1.-
Hypothekbank	443.25	438.50	- 4.75
Rima	555.50	562.-	+ 6.50
Staatsbahn	697.50	696.25	- 1.25
Südbahn	138.25	134.-	- 4.25
Straßenbahn	550.75	552.25	+ 1.50
Stadtbahn	268.25	268.50	+ 0.25
"Abria"	412.50	411.-	- 1.50
Kommerzialbank	3345.-	3335.-	- 10.-
Salgó	578.-	578.50	+ 0.50
Russische Rente	95.-	96.25	+ 1.25
Ungarische Kronenrente	93.90	93.50	- 0.40

(Die Bankfrage.) Ein hiesiges Blatt veröffentlichte heute Morgens die Nachricht, daß die Vernehmung der Experten in der Bankfrage auf den Herbst vertagt werden soll. Diese Meldung wird von einer offiziellen Korrespondenz auf das entschiedenste dementirt. Wir erfahren hiezu außerdem, daß den bisherigen Verfügungen gemäß, — die freilich noch eine Aenderung erfahren können, — die Enquete am Donnerstag oder Freitag ihren Anfang nehmen soll.

(Betriebs Einstellung der hauptstädtischen Mühlen.) Mit Rücksicht auf den seit Monaten anhaltenden schlechten Geschäftsgang der Mühlen haben die hauptstädtischen Mühlen beschlossen, den Betrieb

für die Dauer von zwei Wochen vollständig einzustellen. Die Arbeiter werden während dieser Zeit nicht entlassen, sondern anderweitig beschäftigt werden.

(Kaffeeaktionen in Fiume.) Die brasilianische Regierung hat, um die Entwerthung des Kaffees zu verhindern, im vorigen Jahre bekanntlich acht Millionen Sack Kaffee aufgekauft und zu diesem Behufe ein großes Valorisationsanlehen aufgenommen. Zur Zahlung der Zinsen dieses Anlehens beabsichtigt die brasilianische Regierung auf einigen Hafensplätzen Europas, und zwar in Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Triest und Fiume bestimmte Quantitäten Kaffee zur Auktion zu bringen. Wie wir vernehmen, sind Unterhandlungen im Zuge, daß die Auktionen in Fiume unter Vermittlung der Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft vor sich gehen werden. — Aus Rio de Janeiro wird telegraphirt: Auf Wunsch Hamburger Importeure beabsichtigt der Staat Sao Paulo 50,000 Säcke Kaffee zu versteigern, weil seine Sorten auf dem Markt fehlen. Der Mindestpreis ist 50 Francs. Falls befriedigende Preise erzielt werden, sollen weitere Versteigerungen folgen. Die erste Versteigerung wird wahrscheinlich am 29. Mai stattfinden.

(Der Dank der Börse.) In Ausführung des Beschlusses des Börseraths erschien heute eine aus den beiden Vizepräsidenten Jacques v. Simon und Direktor Karl Weiß, sowie dem Generalsekretär Dr. Stephan Fuchs bestehende Deputation beim Handelsminister Franz Kossuth, um demselben den Dank für die Einflussnahme auf die Beilegung der Präsidentschaftskrise auszudrücken. Handelsminister Franz Kossuth, der die Deputation auf das freundlichste empfing, antwortete auf die Ansprache des Vizepräsidenten Jacques v. Simon, daß er die Börse stets für eine aus volkswirtschaftlichem Gesichtspunkte hochwichtige, nützliche Institution gehalten habe. Da er die erprobte Thätigkeit des Präsidenten Kornfeld kennt, habe er auch großes Gewicht darauf gelegt, der Börse diesen ausgezeichneten Mann zu erhalten. Der Minister versicherte schließlich, daß er der Börse auch fürderhin seine wohlwollende Unterstützung angebeihen lassen werde. Staatssekretär Szternyi, den die Deputation gleichfalls aufsuchte, erwiderte auf die Ansprache des Vizepräsidenten Jacques v. Simon, er sei wohl ein großer Verehrer des Präsidenten Kornfeld, habe jedoch auch, abgesehen von den persönlichen Momenten, aus öffentlichen Interessen Interesse an ihm, weil der ungarische Handel bei den heutigen schwierigen Verhältnissen eine solche hervorragende Kraft nicht entbehren könnte. Der Staatssekretär freut sich, daß die Aktion von Erfolg begleitet war und versichert, daß er allezeit gern den Interessen des Handels und der Industrie dienen wolle.

(Budapester Wollauktionen.) Die erste Serie der von der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank veranstalteten diesjährigen Wollauktionen wird am 15. Juli eröffnet. Das zur Versteigerung gelangende Quantum wird das der vorhergehenden Jahre übersteigen, da viele Domänen, die sonst ihre Wollen im Kontraktwege verwerteten, diesmal die Auktionen beschicken werden.

(Vom Glasgower Roheisenmarkt.) Aus Glasgow wird uns berichtet: An der Glasgower Roheisen-Barrantsbörse herrschte in dieser Woche eine ziemlich aufgeregte Stimmung, hervorgerufen durch die Fälligkeit größerer à la Baiffe-Spekulationen, zu deren Deckung bis zu 56/6 bezahlt wurde. Die meisten Transaktionen wurden privatim abgeschlossen, und nur ein oder zwei Geschäfte innerhalb des Ringes, und fiel der Preis nach Deckung der Leerverkäufe auf 51 Kasse. Die Nachfrage nach drei Drei-Monats-Eisen zeigt eine Aufbesserung, zum Theil wohl in Folge der besseren Stimmung am Effektenmarkt. Auch die Konsumenten haben flotter gekauft.

(Schwankungen.) Schottische Warrants kein Geschäft. Cumberland Hematite kein Geschäft. Cleveland 52 1/2, 56/6, 51, Schluszkäufer 51|01 1/2 per Kasse.

Standard Warrants kein Geschäft. Verschiffungen ab Middlebrough:

Bis 14. Mai	1907	1906	letzte 4 Monate
1908	1907	1906	1907
55,030	66,121	58,051	468,185
			582,497

Roheisenworräthe in den öffentlichen Lagern:

Schottland:
Bis 14. Mai. Wechsel auf die Woche Bestand
Abnahme Zunahme am 31. Dez. 1907
1000 — — — 1174 Tonnen.
Midleborough.
76,915 8251 89,203 Tonnen.

(Die Kassa-Oberberger Eisenbahn) hielt heute unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Dr.

Mar Falk ihre ordentliche Generalversammlung. Vor der Tagesordnung gedachte der Präsident der Thatsache, daß Generaldirektor Peter v. Ráth seit zwanzig Jahren als Generaldirektor an der Spitze der Geschäfte der Kassa-Oberberger Eisenbahn steht und während dieser langen Zeit in hingebungsvollster Weise die Interessen des Unternehmens gefördert hat. Redner beantragt, dem Generaldirektor Hofrath v. Ráth in Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste protokolllarisch Dank zu votiren, welcher Antrag unter lebhafter Zustimmung zum Beschlusse erhoben wurde.

Der darauf vorgelegte Jahresbericht weist auf die Schwierigkeiten hin, welche die mangelhafte Ausrüstung der Bahn bei der Abwicklung des fortwährend steigenden Verkehrs verursacht hat. Diese Schwierigkeiten wurden noch dadurch gesteigert, daß auf den Nachbarbahnen des Oesteren ebenfalls Güterstaumungen eintraten, nach deren Behebung wir für die dringliche Abbeförderung der angekauften Massengüter sorgen mußten. Diese außerordentlichen Verhältnisse haben die Betriebsausgaben wesentlich beeinflusst; die Ausgaben des abgelaufenen Jahres wurden überdies erhöht durch Mehrausgaben der Bahnerhaltung, insbesondere Freihalten des Bahnkörpers von Schnee, durch die Steigerung der Arbeitslöhne und Materialpreise etc. Nun ist jedoch zu hoffen, daß durch die neuen Investitionen die außergewöhnlichen Verhältnisse auf den gesellschaftlichen Linien in absehbarer Zeit aufhören und daß auch die Verhältnisse auf der österreichischen Strecke im Einvernehmen mit den beiden hohen Regierungen geregelt werden können. Die Einnahmen der Gesellschaft betragen im Jahre 1907 23,432,967 K. 6 S. gegen 22,960,140 K. 72 S. (+ 472,826 K. 34 S.) im Vorjahre, die Ausgaben hingegen 18,590,312 K. gegen 15,305,040 K. (+ 3,285,272 K.) im Vorjahre, so daß die Gektion des Jahres 1907 um 2,809,416 K. ungünstiger resultirte, als die des Jahres 1906. Die Gesellschaft war sonach diesmal bemühtigt, vom ungarischen Staatskassa eine um 1,905,017 K. höhere Garantie, insgesamt 1,992,690 K. in Anspruch zu nehmen. Auf Antrag des Aktionärs Karl Barona wurde hierauf das Absolutorium ertheilt und den Funktionären der Gesellschaft Dank votirt. Die zum Austritt bestimmten Mitglieder der Direktion, und zwar die Herren Eduard Loisch und Wilhelm v. Dromondy wurden mit Akklamation wiedergewählt. In einer kurz nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurde Dr. Mar Falk zum Präsidenten und Gustav Gerhardt zum Vizepräsidenten wiedergewählt.

(Konkurse.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Ueber den Chef der bekannten Buchdruckerei- und Verlagsfirma Wilhelm Fischer wurde heute der Konkurs verhängt. Die Firma besteht seit 1878 und ist die größte in der Branche. Bei dieser Firma wurde eine ganze Reihe von Tageszeitungen, Wochenschriften, Witzblättern etc. gedruckt. Fischer war seit vielen Jahren ein Großspekulant, namentlich hat er große Transaktionen von Gütern durchgeführt. Dabei ist aber sein eigenes Geschäft, die Buchdruckerei, schon seit Jahren zurückgegangen. — Ferner wird uns aus Wien telegraphirt: Die Passiven Wilhelm Fischer's dürften eine Million Kronen erreichen. Der Kreditdar erlitt insbesondere bei Realitätenpekulationen in der Schweiz, speziell in Zürich, Verluste. Gegenwärtig ist er noch Besitzer eines Palais in Frankfurt a. M., das er um 400,000 Mark erworben hatte. Er besaß früher auch die gesammten jetzt in das Eigenthum der Gemeinde Wien übergegangenen Grundstücke am Kobenzl. Im Ganzen sind Realitäten im Werthe von mehreren Millionen Kronen wenigstens zeitweise in seinem Besitze gewesen. — Nach dem österreichischen Handelsmuseum wurde der Manufakturfirma S. A. Fintiu. J. Pelmus, Gyughevo, ein sechsmonatliches Moratorium bewilligt. Die Passiven betragen 120,000 Francs. — Aus Kassa wird telegraphirt: Die hiesige Getreide-Importfirma Schönewald ist in Konkurs gerathen, da die Vergleichsversuche gescheitert sind.

(Landeskongress der Finanzinstitutsbeamten.) Aus Debreczen wird der „Bud. Kor.“ gemeldet: Die Geldinstitutsbeamten Ungarns werden ihren ersten Landeskongress am 7. und 8. Juni hier mit folgender Tagesordnung abhalten:

Am 6. Juni Nachmittags: Empfang der Gäste. Abends geselliges Mahl im Prunksaale des „Hotel Bika“. Am 7. Juni, Vormittags 10 Uhr: Eröffnung des Kongresses und Wahl des Bureau's. Nachmittags 2 Uhr wird im großen Saale des „Hotel Bika“ ein Festdiner und Abends im Pavillon Dobos der Geldinstitutsball zu Gunsten des Pensionsfonds der Geld-

IDEALIS-PENZTARCA
BERMENTVE KOR 330
HOFFMANN
BORDODOS
BUDAPEST KAPOLYKORUT 6

institutsbeamten stattfinden. Am 8. Juni, Vormittags 10 Uhr: Fortsetzung des Kongresses. Nachmittags 2 Uhr Festmahl im „Hotel Vika“.

(Der ungarische Bergwerks- und Hüttenverein) hielt gestern unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Dr. Franz Chorin seine ordentliche Generalversammlung.

(Pénztintézet) (Zinsrenten) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ferdinand Schmidl, prot. Kaufmann und Inhaber des Restaurants „Zur Reichskrone“ in Bruck a. L.

Das internationale landwirtschaftliche Institut. Rom, 23. Mai. Die feierliche Eröffnung des internationalen Landwirtschaftlichen Instituts fand heute nachmittags in dem für dieses Institut eigens erbauten Palast statt.

gab der italienische Delegierte Graf Eugen Baina einen kurzen Rückblick auf die Arbeiten der königlichen Kommission, deren Vorsitzender er ist und die heute dem internationalen permanenten Komitee ihren Platz überläßt.

Paris, 23. Mai. (Fondsbörse.) Die Börse wies heute nur wenig Lebhaftigkeit auf. Renten waren gut behauptet, aber ruhig veranlagt.

London, 23. Mai. (Fondsbörse.) Die Tendenz des Marktes war während des ganzen Verlaufes ausgesprochen matt, doch wiesen die meisten Rentenpapiere gute Widerstandskraft auf.

London, 23. Mai. (Schluß.) Englische Consols 86 1/2, 4proz. Rente 63, japanische Rente 81 1/2, spanische 93, 4proz. ungarische Goldrente 94 1/2.

Newyork, 23. Mai. (Fondsbörse.) Die Haltung der Börse war in erster Zeit auf größere Abgaben und Liquidationen gedrückt.

Newyork, 23. Mai. (Schluß.) Zeitgeld — (1 1/2%), Taggeld — (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.35 (485.25).

Newyork, 23. Mai. (Schluß.) Baumwolle: in Newyork loco 11.20 (11.10), per Juni 9.97 (9.83), per August 9.78 (9.59).

Chicago, 23. Mai. (Schluß.) Weizen per Mai 101 1/2 (102 1/2), per Juli 90 3/4 (90 1/2); Mais per Mai 76. — (75.50), Schmalz per Mai 8.37 (8.40), per Juli 8.42 (8.27).

Südbahn.

Mit 1. Mai i. J. ist auf den ungarischen Linien der Südbahn die Sommerfahrordnung ins Leben getreten, welche folgende wesentliche Änderungen enthält:

Linie Budapest-Pragerhof. Zwischen Budapest und Pragerhof wird in beiden Richtungen ein beschleunigter Personenzug nach folgender Fahrordnung in Verkehr gesetzt: Zug Nr. 212 Abfahrt von Budapest 5 Uhr Nachm., Ankunft in Pragerhof 12 Uhr 5 Min. Nachts; Zug Nr. 211 Abfahrt von Pragerhof 1 Uhr 15 Min. Nachts, Ankunft in Budapest 9 Uhr 22 Min. Vorm.

Linie Wiener-Neustadt-Nagy-Ranizja und Nagy-Ranizja-Várcs. In Folge der Änderungen der Anschlüsse in Gyérfényes an die Züge der kgl. ung. Staatsbahnen wurde die Fahrordnung der Züge Nr. 301-310 und 905-906 abgeändert.

Nähere Daten enthalten die in den Stationen affischirten Fahrplanplakate. Ueber den Blattensee-Badeverkehr wird eine separate Rundmachung erscheinen.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

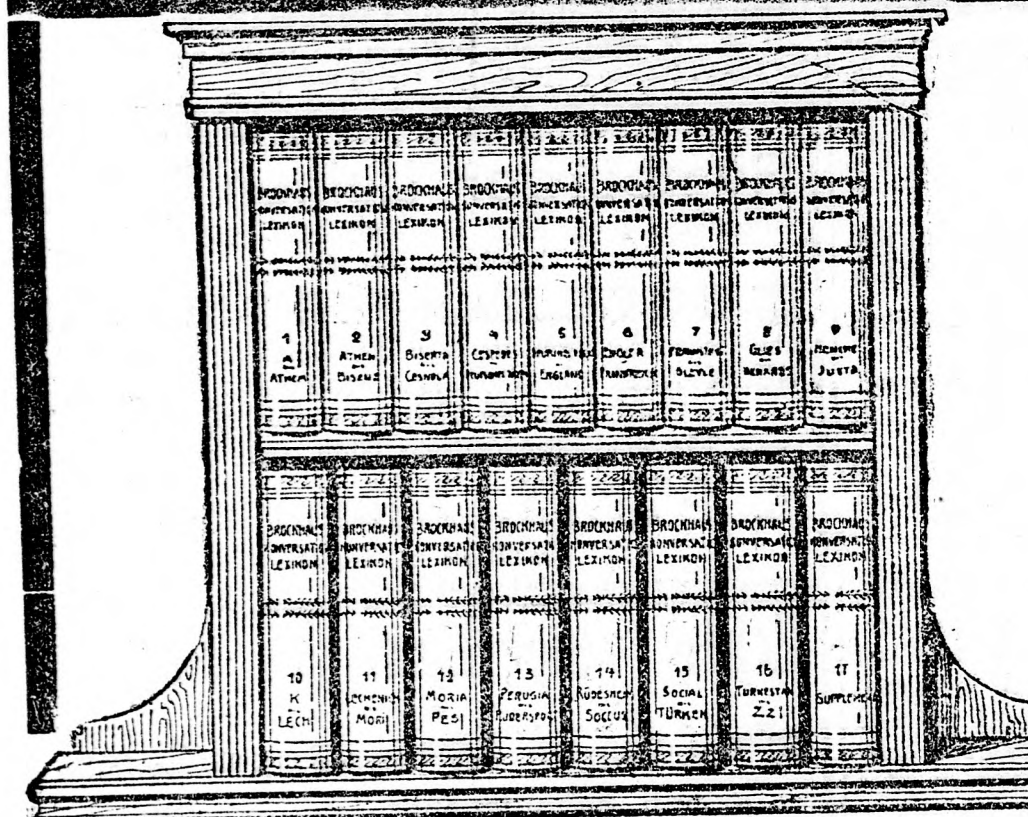
Irex-Zahnpulver in Auto-Dose. Automatische Pulverabgabe - Neu! Ein Ideal-Präparat von denkbar zartester Feinheit. Inhalt einer Auto-Dose ca. 60 Portionen, 2 Monate ausreichend. Preis K. 1.20

Nachtrag aus dem „Közlöny“.
Konkursaufhebung in Budapest. Des Franz Sterk.
Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Max Böhmmer in Szabolcsa. — Des Papi Klein in Nagybárd. — Des Anna G. Raffil in Zákány. — Des Joseph Mandula in Gyulafehérvár.

Budapester Todtenliste.
— Vom 23. Mai. —
Moriz Bogal, 67 J., VII., Rombachgasse 5.
Johann Berkovics, 52 J., IV., Molnargasse 12.
Franz Klein, 17 J., VI., Königsgasse 38.
Kofa Kren, 18 J., I., Városhuterstraße 18.
Sebastian Rozovics, 80 J., I., Linderergasse 2.
Joseph Murai, 71 J., VI., Große Feldgasse 38.
Margarethe

Birkmayer, 22 J., VIII., Barossigasse 9.
Stephan Sarkas, 19 J., I., Fehérvárstraße 53.
Frau Armin Reich, 74 J., VII., Oserhátgasse 4.
Ludwig Spizer, 50 J., VIII., Mathiasplatz 13.
Frau Mikutano Stefanics, 67 J., I., Attilagasse 63.
Helene Kaczer, 15 J., I., Karacsnyigasse 11.
Janos Gutmann, 56 J., VI., Große Feldgasse 30.
Simon Hofmann, 73 J., II., Margarethenring 7.
Frau Joseph Banzagonyi, 45 J., V., Waisnerstraße 86.

Budapester Börsenkurse. 23. Mai.
Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatsanleihen, Wechsel, Eisen- und Maschinenfabriken, and others.



Die neue Ausgabe 1908 von BROCKHAUS
Konversations-Lexikon
ist soeben erschienen!
Ausgabe ohne fühlbare
6 KRONEN
sämtliche 17 Bände sofort
franko zum Originalpreise
gegen monatliche Zahlungen von
NIEMAND

17 elegante mehrfarbige Ganzleinen-Bände á Kr. 14.40.
18.500 Seiten Text mit über 150.000 Stichworten und 12.000 Abbildungen

Um die Anschaffung dieses monumentalen Werkes
Jedermann ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen
sämtliche 17 Bände sofort franko zum Originalpreise
gegen monatliche Zahlungen von
NIEMAND

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Gediegenheit des Werkes aus eigener Anschauung zu überzeugen, bin ich auf Verlangen erbötig!
Band portofrei ohne Kaufzwang zur Ansicht zu senden!
Karl Block Buchhandlung Breslau I Bohrauerstrasse 5.

der mit der Zeit fortschreiten will und bestrebt ist, seine Bildung zu vervollständigen, kann das Lexikon entbehren.

Bestellschein. Bitte auszuschneiden u. im Couvert einlegen.
Der Unterzeichnete bestellt hiermit infolge Inserat im „Neues Pester Journal“ unter Anerkennung deren Eigentumsrechtes bis zur Begleichung bei der Buchhandlung
KARL BLOCK
in Breslau I, Bohrauerstrasse 5
1 Brockhaus' Konversations-Lexikon
neueste Auflage 1907 in 17 elegant in Ganzleinen gebundenen Prachtbänden á K 14.40
wünscht Zusendung sämtlicher 17 Bände sofort franko nächster Bahnstation und zahlt nach Empfang monatlich 6 K.—Erfüllungsort: Wien.
Name und Stand:
Ort, Post und Datum:



Verkleinerte Illustrationsprobe. — Originalausführung in feinstem Farbendruck.

ERÖ-SÖSBORSZESZ

Utazó hölgyeknek és uraknak az uton, dolgozó és munkálkodóknak munka után, gyengék és lábadozóknak állandóan szükséges az „Erő-sösborszesz“ használata, mely **erősítőleg, erősítőleg és edzőleg** hat az emberi szervezetre. Minden más gyártmánynál jobb. **Kapható mindenütt 2 k., 1 k. és 40 fill. üvegben, 6 korona értékű megrendelést bérmentve küld KOSMOS LABORATORIUM, GYÖR VIII.**



Die hässlichsten Hände

und der häßlichste Teint erhalten aristokratische Feinheit durch Benützung von Alex. Stapler's brasilianischer Seife „STAPLER-Seife“, die sich seit vielen Jahren glänzend bewährt hat.
1/2 Dose „STAPLER-Seife“ 50 kr., 1/1 (sehr groß) Dose „STAPLER-Seife“ 1 fl.
Wir empfehlen ferner unsere weltberühmten Spezialitäten, und zwar:
„Astalan“, absolut unentbehrliches Toilettemittel für Kinder, Damen und Herren, erfrischt, dem Waschwasser zugelegt, die Haut und schützt dieselbe vor schädlichen Witterungsverhältnissen. Originalpaket 1 fl., 1/1 Probepaket 50 kr.
„Creme bresilienne“ verleiht dem Teint einen alabasterartigen Schimmer, macht die Haut blendend weiß, zart und fein. In Originaldosen à 2 fl. 50 kr. und Musterdosen à 1 fl. 7804
„Zenana“, persische Nagelpositur zur Erzielung eines prächtigen Nagelglanzes, der tagelang unverändert anhält. In 1/2 Dosen à 1 fl. und kleinen Dosen à 50 kr.
Verfand aller dieser garantiert wirksamen Präparate nach allen Weltteilen gegen Einwendung von Briefmarken oder per Nachnahme ausdrücklich nur durch die

Stapler - Seifen - Fabrik,
XVII., Hernauer Hauptstraße 213.
In Budapest zu haben bei: Thallmayer & Seitz, V., Zrínyi-utca 3, Dr. Leo Egger & I. Egger, Apoth., VI., Váci-körut 17, Molnár & Moser, Droguerie, IV., Koronaherzegovina-utca 11, Josef v. Török, Király-utca.

Himbeersaft

Naturreinen, hochfeinen
im Silberkessel stets frisch eingekochtliefert
Siegfried Gessler,
k. u. k. Hoflieferant, Kammerlieferant Sr. k. u. k. Hohelk. Erzherzog Josef.
KÖBÁNYA



PUTZT MIT
Sidol
bester METALL-PUTZ der Welt.
Flaschen zu 24, 50 u. 75 H. überall erhältlich.

Wann ist Herz krank?
Broschüre von Dr. Schmidt 75 H. durch Verlag des Sanatorium Kurpark Schreiberhau No. 37 I. Kienjengeb.

Besonders günstige Automobil-Gelegenheitskäufe.

18 HP FIAT mit Kardanantrieb, Modell 1907, neu.
24 HP FIAT mit Kettenantrieb, Modell 1907, neu.
40 HP FIAT mit Kettenantrieb, Modell 1907, neu.
40 HP FIAT-Lastwagen, Modell 1907, neu, Tragfähigkeit 4 bis 5 Tonnen.
60 HP FIAT, Sechscylinder, mit automatischer Anlassvorrichtung und automat. Pneumatikpumpe, Modell 1907, fast neu.
40 HP FIAT mit 2 Karosserien (Doppelphaeton und Limusine) sehr gut erhalten.
18/24 HP FIAT-Motorboot, Fassungsraum für circa 16 Personen.

Die neuen Wagen werden unter der üblichen Garantie verkauft. Sämtliche Ersatzteile für Fiat-Wagen stets vorrätig. Reparaturen werden sorgfältigst und promptest in der eigenen Werkstätte durchgeführt.

Interessenten wollen sich gefl. behufs Besichtigung, Preisfahrt und näherer Daten wenden an
MAXIMILIAN BERGMANN
BUDAPEST, HOTEL ROYAL.
FIAT-AUTOMOBILE, WIEN, I., Parkring 20.

Olmützer Quargel (Bierkäse).

Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Erzeugung von
C. Haasz
erfertigt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme) Nr. II 68 S., Nr. III 96 S., Nr. IV R. 120, Nr. V R. 170 per Schoed. Ein Postpaket von circa 5 kg franco jeder Poststation Desterreich-Ungarns R. 4.-.

Klaviere, Pianino, Cymbals, Violinen

zu Cassa-Preisen, binnen 3 Jahren abzahlen, taufen Sie am billigsten bei
Benényi Mihály,
Steierant der k. u. k. Musik-Akademie.
Budapest, Király-utca 53.
Preislisten u. Prospekte von jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84

Eiskästen

in bester Qualität zu billigsten Preisen bei
Lichtenthal Samu
Sengtermelster u. Eiskästenerzeuger
Budapest, IV., Sütö-u. 6.
Preiscurant gratis und franco.

14.000 Meter feinsten, gebleichter Rumburger Leinen-Reste

Restenlänge 4-18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche verwendbar, sind um
50 HELLER PER 1 METER
abzugeben. Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste **55 Heller.** Probeforderungen, mindestens ein 5 Kilo-Paket (circa 45 Meter), per Nachnahme.
Für Nichtpassendes sende sofort Geld retour.
S. STEIN, Leinenweberei,
Nachod in Böhmen.

Rasire Dich im Dunkeln

Mulcuto

der preiswürdigste und praktischste Rasirapparat der Welt. Verletzungen unmöglich. **Sammetweiches Rasiren ohne jede Vorkenntnisse.**
1907 Verkauf über 50.000 Stück.

Kein Schleifen, kein Abziehen mehr auf Kosten des Selbstrasirers.
Garantie: Zurücknahme.
Kr. 3.- komplett
Gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 25 H. Porto od. Nachnahme v.
Paul Müller & Co., Rasirmesser-Fabrik, Solingen.
Illustrirte Preisliste frei. Wiederverkäufer gesucht.

Das weltberühmte Schöberl-Bett,

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder

Bei Tag als Stuhl!
Bei Nacht als Bett!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Verandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, Budapest, Garis-Bazar. Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Echte amerikanische Schuhe

bei
Peter Poduska,
orthop. Schuhmacher
Budapest, VI., Teréz-körut 3 a
Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.
15, 20 u. 24 Kronen
per Paar.
Aneinanderlauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmarken **Preston B. Keith, Arnolds King Quality.**
Große Auswahl in selbst-erzeugten modernsten Herren-, Damen- und Kinderschuhen.
BESTELLUNGEN NACH MASZ GEWISSENHAFT
Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.

Depots in den meisten Apotheken!

Serbabny's Unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup.
Seit 38 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsyrup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.
Preis einer Flasche 2 Kr. 50 H., per Post 40 Heller mehr für Packung.
Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Hellmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“** WIEN, VIII, Kaiserstrasse 73-75.
Hauptdepot für Ungarn bei Herrn Apotheker **Josef von Török** in Budapest.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.
SCHÜTZ-MARKE
JULIUS HERBANY WIEN
Vor Nachahmung wird gewarnt.

Serbabny's Verstärkter
Sarsaparilla-Syrup.
Seit 33 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üblen Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.
Preis einer Flasche 1 Kr. 70 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung.
WIEN, VIII, Kaiserstrasse 73-75.

NEMZETKÖZI

VÁROSLIGETI
IPARCSARNOK

AUTOMOBIL KIÁLLITÁS

NEMZETKÖZI

VÁROSLIGETI
IPARCSARNOK

megnyitès e hó 31-ig marad nyitva. A kiállitás tartama alatt minden délután hangverseny lesz

Beléptidij pénteken 1 korona, minden más napokon 60 fillér.

Sport.

Pferderennen.

Das Derby der Stuten.

(Orig.-Ber. des „Neuen Pester Journal“.)

Wien, 23. Mai. Die großen Ereignisse in der Freudenau folgen jetzt rasch aufeinander. Sehr frühzeitig wird diesmal der „Oesterreichische Stutenpreis“ gelaufen, welcher bereits auf dem Programm des morgigen Tages steht und der somit außerordentlich günstig für eine eventuelle Teilnehmerin am Derby situiert ist, da eine Stute, welche im größten Zuchtrennen zum Start gehen soll, vierzehn Tage Zeit zur Erholung hätte. Es ist aber wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß unter den Vertreterinnen des schwachen Geschlechts sich ein Pferd befindet, welches auch nur annähernd Aussicht haben würde, im Derby eine Rolle spielen zu können, denn anscheinend überragen die Hengste in diesem Jahrgang weitaus. „Guajat“ ging bekanntlich in die Reihe, noch ehe sie sich um die höchsten Ehren bewerben konnte, und was aus ihrem Geschlechte sonst noch vorhanden ist, steht um eine volle Klasse tiefer, als man die Hohenlohe'sche Stute nach zweijähriger Form einschätzen mußte.

Der Stuten-Preis des vorigen Jahres wurde zu einer Ueberraschung, da die Auf-Favoritin „Sediranda“ erst als Vierte den Richter passierte, während Anton Dreher's Farben auf „Bahaque“ einen verblüffend leichten Sieg erzielten, und zwar vor „Fustice“, die man als Zweijährige gleichfalls sehr hoch eingeschätzt hatte. Dritte war „Frau Godel“ geworden, die später im Jahre noch einen außerordentlichen Triumph feiern sollte, und zwar in dem werthvollsten Herbstrennen des Derbyjahrganges, im „Steger“. Hier schlug sie auch den Derbysieger „Styrian“ und weitere sieben Pferde, welche noch gute Leistungen im Jahre vollbracht hatten. Aus dem Feld des Stuten-Preises gingen zwei Pferde zum Derbystart: die Siegerin und die geschlagene Favoritin „Sediranda“. Beide aber hatten mit dem Ausgang des größten Zuchtrennens absolut nichts zu schaffen, sondern endeten ziemlich weit abgeschlagen. Diesmal mußte „Mátka“ die erste Chance im Stuten-Preis besitzen, aber über die Eggedi'sche

Stute sind ungünstige Gerüchte im Umlauf, deren Bestätigung die Hoffnungen des Besitzers vernichten könnte.

Ihr zunächst notirt „Jalouze“, welche ein sehr knappes Rennen mit „Arlesienne“ im „Ungarischen Stutenpreis“ lief und die favorisierte Springer'sche Stute mit Kopflänge schlug. Da letztere die Arbeit ein wenig aussetzen mußte, wird sie morgen kaum den Spieß umdrehen können. Und nach diesjähriger Form könnte auch „Illustra“ schwerlich den

genannte Quartett, aber im „Oesterreichischen Stutenpreis“ könnte großes Stehvermögen am Ende ein Wort mitsprechen und das soll die Mautner'sche Stute besitzen. Daß sie zu Siegesehren berufen ist, glauben wir nicht, aber Platzchance besitzt sie jedenfalls. Wir resumieren also, daß „Mátka“ das Rennen gewinnt, wenn sie gesund zum Posten geht, und wir sprechen dasselbe „Jalouze“ vor „Pálma“ und „Ilustra“ zu, falls die Vorausfavoritin sich nicht mehr auf der Höhe befindet.

Budapester Trabrennen. Morgen, Sonntag, beginnt das zweite Frühjahrs-Meeting des Traberports. Es wird dem Publikum diesmal genussreicher Sport geboten, denn es sind mehrere hochinteressante Konkurrenzen zu verzeichnen, für welche außer dem heimischen Material die besten Traber aus der jenseitigen Reichshälfte zur Disposition stehen. Für das ungarische „Traber-Derby“ dürften etwa sieben Vierjährige herausgebracht werden, von welchen „Willi“ und „Daisy“ die meiste Anwartschaft auf den reichen Preis besitzen. Für das morgen, Sonntag, 24. d., stattfindende erste Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Eröffnungssrennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 14 Unterschriften.
2. „Preis von Föth.“ (1700 Kronen, Distanz 2100 Meter.) 9 Unterschriften.
3. „Preis von Palaton.“ (2600 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 7 Unterschriften.
4. „Királyteller Preis.“ (2500 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 6 Unterschriften.
5. „Vereinspreis.“ (5000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 6 Unterschriften.
6. „Stadt wäldchenpreis.“ (2400 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 7 Unterschriften.
7. „Königspreis.“ (Zweispänniges Herrenfahren.) (6000 Kronen und Ehrenpreis des Königs, Distanz 6000 Meter.) 8 Unterschriften.
8. „Fiakerfahren.“ (Preis 600 Kronen, Distanz 3000 Meter.) 9 Unterschriften.

Zu den Londoner olympischen Spielen werden die ungarländischen Teilnehmer über Wien, Dresden, Leipzig und Queenborough reisen. Das Exekutivkomité der ungarischen olympischen Kommission wünscht auch jenen Sportfreunden, die den Londoner olympischen Spielen beizuwohnen beabsichtigen, Gelegenheit hierzu zu bieten. Es wird nämlich eine Gesellschaftsreise nach London veranstaltet (Abreise am 6. und 11. Juli) und haben sich die eventuellen Teilnehmer in der Reisefanzlei des Komités (Sportkolonie auf der Margaretheninsel) bis 2. Juli zu melden.

Wiener Rennen.

— Erster Tag. —

Wien, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) A. Dreher's „Savisti“ (Apfin) Erstes, Graf J. Pálffy's „Tulpan“ (Bratt) Zweites.

**DER SCHLAGER
DER SAISON**

die 89 HP.

VOITURETTE

der 14/16 HP.

VIERZYLINDER.



LAURIN & KLEMENT

JUNGBUNZLAU.



GENERALVERTRETUNG FÜR UNGARN:

LAURIN & KLEMENT

Budapest, IV., Semmelweis-utca 9.

beiden erstgenannten Pferden gefährlich werden, während sie 1907 ganz nahe neben „Mátka“ stand. Es heißt aber, daß sie sich in letzterer Zeit bedeutend verbessert habe, und wenn man mit einem Dufiber im morgigen Rennen zu rechnen haben sollte, so würde am ehesten eine Ueberraschung durch „Illustra“ zu gewärtigen sein. Aus dem ganzen Rest möchten wir nur noch „Pálma“ in Rechnung ziehen. Sie war zwar immer schlechter wie das vor-

DIE GRÖSSTE SENSATION DER AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG
SIND DIE NEUESTEN TYPEN DER FABRIK

FABRIKEN:
LUNEVILLE
ARGENTEUIL
BIRMINGHAM
MAILAND

**SOCIÉTÉ LORRAINE
DE DIETRICH** (ISOTTA FRASCHINI
MILANO)

STAMM-
KAPITAL:
15 MILLIONEN
KRONEN

GENERALVERTRETUNG FÜR UNGARN
JULIUS REIMANN

BUDAPEST, V., JOSEFSPLATZ 3
TELEPHON 91-57

FÜR REIT JAGD UND SPORT

für die Straße, für die Reise
sind unsere neuen patentirt.

KOCH'schen

Rundkragen

aus wasserdichten Loden
u. engl. Homespunstoffen
unentbehrlich
in jeder Farbe zu haben
32, 30, 28, 26 u. 18 Kronen.

Auto- und Wettermantel

aus wasserdichten Loden-
stoffen direkt für diesen
Zweck gewählte Stoffar-
ten von 35 Kronen aufwärts.

Vorschriftsmäs- sige Radkragen

für die Herren k. u. k. Of-
fiziere von 20 Kr. aufwärts.

Schutz- u. Staubmäntel

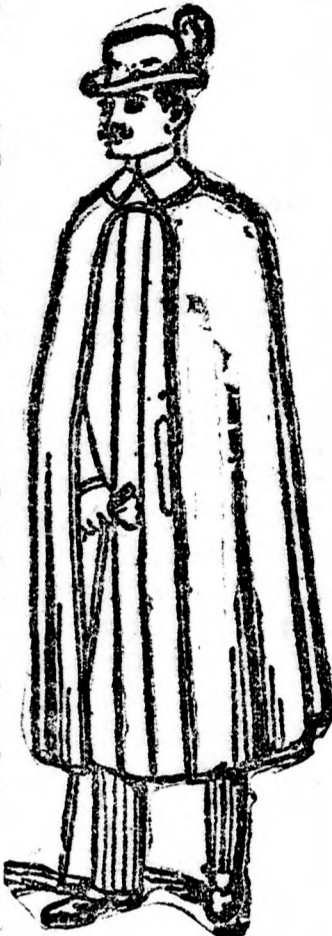
von 5 Kronen aufwärts.

NUR BEI

KOCH

TESTVÉREK
Größtes Special Bekleidungs-
haus der Monarchie, Budapest,
Karlsring 26

Nagyvárad, Brémer-tér.



MARTINI AUTOMOBILE

sind
**stark
schnell
geräuschlos**

ST.-BLAISE

■ SCHWEIZ ■

Zu sehen auf der Automobil-
Ausstellung, Budapest. Probe-
wagen stehen zur Verfügung.

N. Szemeré's „Bald Marci“ (Szente) Drittes. Es liefen noch: „Fluffy Ruffles“, „Dunoi“, „Himpeller“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen das Dritte. Totalisateur 10:36, Platzwetten I. 20:42, II. 20:102.

2. „Verkaufsfrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron A. Rothschild's „Gamin“ (Sas) Erstes, N. Dreher's „Braganza“ (Wljin) Zweites, N. Zombory's „Magas“ (Heidi) Drittes. Es lief noch „Frau Modl“. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:71, Platzwetten I. 20:44, II. 20:38.

3. „Vinea-Rennen.“ (Preis 8000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Elemér Vlastović „Dicső“ (Coderam) Erstes, Graf J. Krauttmansdorff's „Einfiedler“ (Krouzil) Zweites, R. Geiff's „Báci“ Drittes. Es liefen noch: „Paff“, „La Speranza“ und „Micz“. Leicht mit dreieinhalb Längen gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateur 10:47, Platzwetten I. 20:49, II. 20:45.

4. „Cambuscan-Rennen.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Graf J. Pálffy's „Bonfin“ (Bratt) Erstes, B. Mautner's „Galantuomo“ (Birkenruth) Zweites, Baron G. Springer's „Gzevir“ (Aral) Drittes. Es liefen noch: „Ufejul“ und „Kuropatkin“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach dreieinhalb Längen das Dritte. Totalisateur 10:30, Platzwetten I. 20:36, II. 20:55.

5. „Verkaufsfrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) N. Zombory's „Szardie“ (Heidi) Erstes, Graf B. Wendheim's „Mabard“ (Pis) Zweites, B. Mautner's „Duranza“ (Birkenruth) Drittes. Es lief noch: „Nadine“. Sicher mit Halslänge gewonnen, nach sechs Längen das Dritte. Totalisateur 10:17, Platzwetten I. 20:27, II. 20:42.

6. „Hürdenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) N. Dreher's „Lamballe“ (Wljin) Erstes, Baron S. Uchtritz' „Veronese“ (Fefes) Zweites, S. Mattausch' „Soros“ (Sinn) Drittes. Es liefen noch „Mönch“ und „Breakwater“. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:22, Platzwetten I. 20:25, II. 20:23.

7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Baron A. Rothschild's „Armand“ (Bratt) Erstes, E. Lofonczy's „Nava“ (Krouzil) Zweites, J. Junfer's „Loreban“ (Aral) Drittes. Es liefen noch: „Csürdöngölö“, „Smerös“, „Soboma“, „Bengali“, „Macaraca“, „Sanfaron“, „Galanta“ und „Mohrau“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:24, Platzwetten I. 20:29, II. 20:58, III. 20:42.

Debreczener Rennen.

— Erster Tag. —

Debreczen, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Verkaufshandicap.“ (Preis 1300 Kronen, Distanz 2000 Meter.) I. Vida's „Fityóla“ (Hujber) Erstes, Graf A. Pejacsevich' „Bint“ (Pezner) Zweites. Leicht mit vier Längen gewonnen. Totalisateur 10:23.

2. „Preis der Stadt Debreczen.“ (1000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) J. Kinsig's „Remény II“ (J. Szárán) Erstes, Baron J. Vaid's „Mirevald“ (Sibrit) Zweites, I. Vida's „Romius“ (J. Szárán) Drittes. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach fünf Längen das Dritte. Totalisateur 10:20.

3. „Hortobágyer Preis.“ (1900 Kronen, Distanz 1600 Meter.) I. Markovits' „Tamagnó“ (Kraufe) Erstes, B. Schey's „Diane“ (Pálffy) Zweites, I. Vida's „Nita“ (Morvay) Drittes. Es liefen noch: „Kudarcz“, „Marastoni“, „Siliom“, „Zuttscherl“, „Macska“ und „Baridra“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:38, Platzwetten I. 20:34, II. 20:24, III. 20:76.

4. „Nepulaser Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) J. Jffekus' „Korhely“ (Pálffy) Erstes, Sepröser Gestüts „Sevete“ (J. Szárán) Zweites, Graf M. Merveldt's „Peer“ (Follisch) Drittes. Leicht mit zwei Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateur 10:16.

5. „Armee-Hürdenrennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Hauptmann Sibrit's „Westminster“ (Sibrit) Erstes, Rittmeister U. Nagy's „Treff Dame“ (Pálffy) Zweites, Rittmeister Graf Merveldt's „Fortunio“ (Follisch) Drittes. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer halben Länge das Dritte. Totalisateur 10:15.

6. „Verkaufsteepelchase.“ (Preis 1300 Kronen, Distanz 3600 Meter.) Hauptmann R. Sipcsy's „Legie“ (Sipcsy) Erstes, L. Haber's „Felemás“ (Morvay) Zweites, Rittmeister U. Nagy's „Tyrann“ (Pálffy) Drittes. Es liefen noch „Good for nothing“, „Peia“ und „Malmajson“. Nach Kampf mit einer halben Länge gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateur 10:32, Platzwetten I. 20:66.

Automobilismus.

* Gemeinsame Übungsfahrt von freiwilligen Automobilkorps. Die Propositionen für die von uns bereits gemeldete gemeinsame militärische Übungsfahrt des Deutschen Freiwilligen Automobilkorps und des k. k. Oesterreichischen Freiwilligen Automobilkorps sind soeben veröffentlicht worden. Die Fahrt beginnt am 27. Juli 1908 in Wien (Rotunde) und endet am 29. Juli in Berlin, wo am 30. Juli die Preisverteilung stattfindet. Zur Vertheilung gelangen folgende Preise: Ein erster Preis, gestiftet vom deutschen Kaiser; ein zweiter Preis, gestiftet vom Prinzen Heinrich von Preußen.

RAF

REICHENBERGER
AUTOMOBILFABRIK
G. M. B. H.

REICHENBERG
■ BÖHMEN ■

GENERALVERTRETUNG
FÜR UNGARN:

HELIOS-GARAGE

BUDAPEST, V., BÁLVÁNY-UTCA 12.
TELEFON: 73-65.

BERLIET LUXUS-
BERLIET TOUREN-
BERLIET LAST-
BERLIET OMNIBUS-

N. A. G. LUXUS-

N. A. G. TOUREN-

N. A. G. LAST-

N. A. G. LIEFERUNGS-

AUTOMOBILE.

BÁRDI GARAGE

Budapest, VI., Mozsár-utca 9.

Vom 17. Mai an auch
in der Industriehalle
Automobil-Ausstellung-
Territorium.

Um diese Preise konkurrieren die Mitglieder des I. I. österreichischen Korps. Ferner: ein erster Preis, gestiftet von unserem König, und ein zweiter Preis, dessen Stifter noch feststeht. Um diese Preise konkurrieren die Mitglieder des deutschen Korps. Jeder Wagen darf nur vom Besitzer selbst gelenkt werden; auf jedem Wagen nimmt ein Offizier des Generalstabes als Unparteiischer Platz. Die Ausrüstung der Wagen ist eine kriegsmäßige. Die Nennung hat bis zum 1. Juli, Abends 6 Uhr, beim Kaiserlichen Automobilklub in Berlin, beziehungsweise beim österreichischen Automobilklub in Wien zu erfolgen.

und 200 Francs für Gütertransportfahrten. Diese Prämienausfichten haben 120 Unternehmungen veranlaßt, bei der italienischen Regierung um die Konzeptionierung von Automobil-Linien in der Gesamtlänge von 6000 Kilometern einzukommen. Die Regierung müßte zur Subventionierung derselben 2.400.000 Francs ausgeben, da aber ins Budget für diesen Zweck bloß 160.000 Francs eingestellt sind, wird die Regierung einen Nachtragskredit von 300.000 Francs zu diesem Zwecke in Anspruch nehmen.

der Militärbehörden richten. Ueber die Stärke des somit beschlossenen schwedischen Automobilkorps läßt sich noch nichts sagen. Vermuthlich wird sie etwa zwanzig Personen umfassen, was auch genügen dürfte, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Deutschlands Freiwilligen-Automobilkorps ungefähr sechzig Mitglieder und Wagen zählt, eine Anzahl, die als ausreichend gilt.

Die Instandhaltung eines selbstbeweglichen Fahrzeuges. Ein gewisses System, so schreibt Filius in seinem Handbuch „Ohne Chauffeur“, sollte sich

Auf der Ausstellung sind zu sehen die

Lastenautomobile

BÜSSING

Die Erzeugnisse dieser Firma sind:

LASTENAUTOMOBILE

mit 6000 Kg. Tragkraft, mit Eisen- oder Vollgummireifen.

MOTOROMNIBUSSE

MOTORFEUERWEHRWAGEN

SCHIFFSMOTORE

und andere Motore für gewerbliche Zwecke von 9-120 Pferdekraften.

BÜSSING-AUTOMOBILE

sind bei den Kommunal-Behörden der folgenden Städte in Verwendung: Berlin, Wien, Amsterdam, Stockholm, München, Moskau.

Generalvertretung für Ungarn der Besitzer der Patente BÜSSING,

A. Fross, Stefan v. Götz & Söhne:

Julius Reimann,

Budapest, V., József-tér 3.

Telefon 91-57. Telefon 91-57.

Staatlich subventionierte Automobilfahrten. Das gute Beispiel der bairischen Automobilfahrten wird nun durch das italienische Eisenbahnministerium dadurch überboten, daß es den italienischen Automobilunternehmungen für Errichtung von Automobilfahrten Prämien aussetzt, und zwar eine Subvention von 500 Francs pro Jahr und Kilometer für die Einstellung solcher Automobilfahrten, auf welchen Personen und Güter befördert werden; 400 Francs für Personen- und Gepäctransportfahrten

* Newyork-Paris. Wie vorauszu sehen war, hat die Fernfahrt Newyork-Paris Fiasko erlitten. Sie hat nicht mehr den Charakter, der für sie geplant war. Die Ursache hierfür liegt einerseits in den durch die Witterung verursachten Schwierigkeiten, andererseits in der Gleichgültigkeit der Amerikaner. Nach dem Ausspruch des Arrangierungskomitees kann der Preis nicht herausgegeben werden und wird der Erste 6000, der Zweite 3000 und der Dritte 1000 Francs erhalten. Gegenwärtig stehen nur mehr drei Wagen im Rennen: der Amerikaner Thomas, der Italiener Küst und der Deutsche Protos. Der Fahrer des französischen Dion-Wagens hat die Fahrt aufgegeben, da seiner Ansicht nach durch die Umgehung Mexikos die Konkurrenz ihre Bedeutung verloren habe. Der wahre Grund ist jedoch der, daß die amerikanischen Behörden dem amerikanischen Thomas-Wagen verschiedene Vortheile einräumten, und zwar zum Schaden der übrigen Teilnehmer.

Ein freiwilliges Automobilkorps in Schweden. Nach deutschem und österreichischem Vorgang wird nun auch der königliche Automobilklub in Stockholm zur Errichtung eines freiwilligen militärischen Automobilkorps schreiten, das sich in den Dienst der Landesverteidigung stellt. Wie die „Automobil-Welt“ berichtet, hatte eine aus dem Vorsitzenden des Klubs, Grafen Clarence v. Rosen, dem zweiten Vorsitzenden Direktor Sam Hellberg und dem Sekretär Hauptmann Amundson bestehende Abordnung aus diesem Anlasse vor einigen Tagen eine Audienz beim König Gustav, der das Anerbieten zur Errichtung eines Automobilkorps annahm. Gleichzeitig über-

a budapesti varosigeti Harsasarnokban lathato.

Nemzetközi automobil kiállítás

Budapesti malomepiteszet es geparyar
PODVINECZ es HEISLER
Phönix
AUTOMOBIL MŰVEK
BUDAPEST, VI. VÁCZI-ÚT 141

reichte die Abordnung die vom Vorstande des Klubs ausgearbeiteten und vom Generalstab gebilligten Satzungen. Die Funktion als Chef und Vorsitzender des freiwilligen Automobilkorps übernahm mit Genehmigung des Königs Kronprinz Gustav Adolf. Im Uebrigen besteht der Vorstand des Automobilkorps aus Hauptmann Amundson als zweitem Chef, Direktor Gustav Ericson als Adjutanten und Sekretär und Direktor Sam Hellberg als Schatzmeister. Außerdem kann der Generalstabschef ein militärisches Mitglied in den Vorstand wählen. Die Aufforderung, in das Korps zu treten, erfolgt durch den Verwaltungsausschuß des königlichen Automobilklub an solche Klubmitglieder, die der Vorstand für geeignet hält. Mitglieder des Korps können schwedische Staatsangehörige werden, die ein Automobil besitzen, das außer dem Führer mindestens zwei Personen trägt und mit einem Motor von mindestens 8 HP versehen ist. Doch kann der Vorstand auch Automobile von geringerer Pferdestärke oder Motorfahräder von mindestens 25 HP gutheißen, wenn sie im übrigen zum Dienstgebrauche dienlich sind. Die Mitglieder müssen sich schriftlich verpflichten, mindestens vier Jahre dem Korps anzugehören und mindestens in jedem zweiten Jahre bis zu zehn Tage an militärischen Übungen teilzunehmen. Ferner müssen sie im Kriege oder bei Kriegsgefahr zur Verfügung des Königs stehen und sich sowohl bei diesen Gelegenheiten wie bei den Friedensübungen unbedingt nach den Anordnungen



MOTORWAGEN

BAYARD

A. CLEMENT

CONSTRUCTEUR

DIE GRÖSSTE MANUFAKTUR DER WELT

2 UND 4
CYLINDER-MODELLE
VON 8 BIS 65 HP

AUSSTELLUNG -
STAND: No. 28

VERLANGEN SIE KATALOG
VON DER FABRIK

A. CLEMENT
LEVALLOIS, PRÈS PARIS.

Jeder, der seine Maschine selbst in Ordnung hält, zurechtlegen. Zuerst füllt man Benzin nach, dann Del und Wasser, hierauf nimmt man die Delfanne zur Hand und schmiert alle Delfstellen, nun versorgt man die Maschine, wo es nöthig ist, mit Konsistenzfett, pumpt die Pneumatiks nach, richtet für alle Fälle die Laternen und macht sich erst jetzt daran, den Motor in Bewegung zu setzen. Nach der Fahrt ist es nöthig, sich für einige Minuten mit der Maschine zu befassen. Man sperre den Benzinfluß zum

Grösstes Automobil- Geschäft der Monarchie.

DUNLOP
Pneumatic.
Abnehmbare
Felgen,
Scheinwerfer,
Auto-Material.

Géza Vas & Sohn
BUDAPEST,
Liszt Ferencz-tér 6.

Telegramme: **DUNLOP.** Fernsprecher: **65-43 (mit Nebenstelle)**

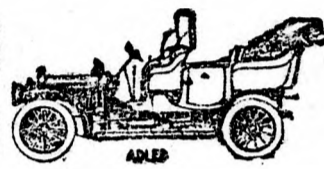
Bergaser ab. Empfindliche Organe reinige man vom Del, so die Kolbenringe. Dies geschieht dadurch, daß man in den noch heißen Cylinder einige Tropfen Petroleum spritzt. Vortheilhaft ist es oft, den Ablauf des Kurbelgehäuses zu öffnen, damit das schwarze, bereits verbrauchte Del abfließen kann. Je mehr wir uns mit der Maschine befassen, je besser werden wir sie kennen lernen und um so treuere Dienste wird sie uns leisten. Und nach eins: Man verleihe niemals ein Motorrad oder ein Automobil, selbst nicht an die besten Freunde. Das führt stets zu Verdriehlichkeiten und hat oft Reparaturen im Gefolge.

Die internationale Moskauer Automobil-ausstellung wurde Samstag, den 16. d., mit einem Gottesdienst feierlich eröffnet. Deutschland, Oesterreich-Ungarn, England, Frankreich, Belgien, Italien und Amerika waren durch ihre Petersburger Konsuln bei der Eröffnung vertreten. Für den abwesenden Generalgouverneur von Moskau war General Glas-coff erschienen, der die einzelnen Stände genau besichtigte.

Unfaire Geschäftsverfahren. Zu einem Frankfurter Automobilhändler kam kürzlich ein Herr und bemerkte, er habe die Adresse eines Autokäufers und wolle anfragen, welche Provision er bekomme, als er die Adresse dalasse und das Geschäft perfekt

Adler-Automobile

vorzüglichstes Material.
Ausstellung Stand Nr. 22.



werde. Der Händler sagte ihm, daß er eine anständige Provision geben werde, wenn der Käufer den vollen Katalogpreis bezahle. Damit war der Herr einverstanden und ließ sich das Versprechen schriftlich geben, weil er mit einem Anderen die Provision theilen und diesem gegenüber einen Ausweis über die Höhe der Provision haben müsse. Der Händler begab sich gleich am anderen Tage zu dem Auto-interessenten und machte eingehende Offerte. Der Mann war sehr erstaunt und sagte, daß schon fast alle Autohändler Frankfurts bei ihm gewesen seien und ihm Wagen angeboten hätten. Das wäre ihm

Für grosse Reisen rauch- und geruchloses Automobil-Öl

Die Geschwindigkeit kann bei grösster Sicherheit nach Belieben gesteigert werden.

Csáki & Co, Cylinderöl-Raffinerie.
Budapest, VI., Lázár utca 1. szám.

ganz unerklärlich, denn er habe seine Absicht, ein Auto zu kaufen, nur einem Herrn seiner Bekanntheit mitgeteilt. Darauf hielt der Händler nicht länger mit dem Thatbestand zurück, worauf der Rentner ärgerlich erklärte, er werde gar kein Automobil kaufen. Schließlich kam aber der Kauf doch zustande. Und zwar kaufte ein Freund des Rentners das Automobil, und so war der Händler nicht gezwungen, die Provision an den Herrn zu zahlen, der alle in Frankfurt in Betracht kommenden Autoverkäufer aufgesucht hatte und von ihnen die Provisionszusicherung in Händen hielt. Auf diese Weise hatte der Schlaumeier sich unter allen Umständen eine Provision sichern wollen, einerlei, welche Automarke von dem Käufer bevorzugt würde.

Magyar levelezés.

LAWN-TENNIS, FOOTBALL, GOLF, CROQUET, HOCKEY, DIABOLÓ stb.



Sportjátékok összes kellékkel!

Lawn-Tennis pályák teljes és részbeni felszerelésre árjegyzék és utbaigazítások díjmentesen. A híres párizsi „Williams“-raketek egyedüli előrusítása.

WILHELM POHL,

os. és kir. udvari sport- és játékház. I., Kärntnerstrasse 39, Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 5. Alapítatott 1854. Alapítatott 1854. Sürgönyozim: „Lawntennis Wien“.

Magyar levelezés.

Velodrom

Grösstes und ältestes Automobil-Garage-Unternehmen.

Separate Boxes,

bequeme Räumlichkeiten, genaue und strenge Kontrolle.

Reparaturen-Werkstätte

unter der Kontrolle technischer Fachleute.

Palmer Pneumatik

Persan Pneumatik

in grossen Quantitäten vorrätig.

Generalvertretung der

AUTOMOBIL

PEUGOT

Velodrom

Automobil-Garage.

Direktor: Ludwig v. Farkass

Budapest, Stadtwaldchen-Allee.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. Mai.

Ein Ehrengrab für Johann Garay. Die sterblichen Ueberreste des am 5. November 1853 verstorbenen Dichters Johann Garay ruhen auf dem Friedhofe nächst der Kerepeserstraße. Freunde und Verehrer des Dichters ließen über dem Grabe ein einfaches Denkmal errichten; auch schmückten sie, sowie die Familienmitglieder des berühmten Todten alljährlich das bescheidene Grab mit duftigen Blumen. Da nun der Theil des Friedhofes, in welchem sich auch die Ruhestätte Garay's befindet, geordnet wird und die Gebeine exhumirt werden müssen, beschloß der hauptstädtische Magistrat, Johann Garay ein Ehrengrab zu widmen. Die feierliche Ueberführung der sterblichen Ueberreste des Dichters wird am 29. d. erfolgen.

Das Schauturnen der Kommunalsschüler. Sämmtliche Frequentanten der hauptstädtischen Knabenbürgerschulen werden am 31. d. auf der Mileniumsportbahn im Stadtwaldchen ein Schauturnen veranstalten, für welches sich in den weitesten Kreisen reges Interesse kundgibt. Die Stadtbehörde hat wie wir meldeten — für die schöne sportliche Veranstaltung mehrere Preise gestiftet. Der hauptstädtische Magistrat wird bei dem Turnfeste durch die Magistratsräthe Vátor Piperkovics und Julius Kun vertreten sein.

Das neue Pensionsstatut der städtischen Beamten. Heute hätte der hauptstädtische Magistrat den Entwurf des neuen Pensionsstatuts der Kommunalbeamten in außerordentlicher Sitzung verhandeln sollen, doch wurde die Sitzung wegen eingetretener Hindernisse auf den kommenden Dienstag verschoben.

Wann dürfen die Branntweinschänken geöfnet werden? Der hauptstädtische Municipalausschuß verfügte jüngst anlässlich der Verhandlung des Statuts über das Wirthshaus- und Schankgewerbe, daß die Branntweinschänken nicht vor 5 Uhr geöffnet werden dürfen. Diesen Beschluß erachtet die Gewerbekorporation der Branntweinschänker als nachtheilig und appellirt gegen denselben zum Minister des Innern.

Der Altöfner Friedhof. Die Stadtbehörde erwirbt vor Kurzem mit beträchtlichen Geldopfern das Terrain des neuen Friedhofes des III. Bezirkes. Raum war das Territorium angekauft, erhellte es, daß das Erdreich für einen Friedhof nicht geeignet sei. Heute konstatirte dies auch die Aufwischkommission der Friedhöfe.

Steuervermessung. Die II. Bezirksvorsteherung gibt bekannt, daß die auf die Einkommensteuer der III. Klasse bezughabenden Steuerbemessungslisten vom 23. bis 30. d. im Centralstadthause (Gallenhof, Parterre, Thür 1) an Wochentagen Vormittag von 9 bis 11 Uhr und an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr öffentlich zur Einsichtnahme aufliegen werden. Die Steuerbemessungskommission beginnt am 1. Juni ihre Thätigkeit.

Strassenbahn-Wartehalle nächst dem Salzbad. Der Handelsminister hat die Baupläne einer Wartehalle an der Kreuzung der Diagonalfstraße und der Franzstadt-Kelenfelder Linie der kön. ung. Staatsbahnen genehmigt und die der Budapest-Strassenbahngesellschaft ertheilte lokalbehördliche Baulizenz bestätigt. Die Wartehalle wird sich bei der Abzweigung der Salzbadlinie der Strassenbahn befinden.

Verlängerung einer Gasse. Auf Ansuchen des Römischen Bad-Kolonievereins beschloß heute der hauptstädtische Magistrat, die Emödgasse fortsetzungsweise eröffnen zu lassen.

Ordnung von Straßen und Plätzen. Der hauptstädtische Magistrat ordnete heute die Neuvertheilung der Mondgasse im V. Bezirk und der Miskagasse im VII. Bezirk an; ferner sind die Hungasse im VI. Bezirk, die Tóth Kálmán- und Nádasdygasse im IX. Bezirk und die W. Hellenyigasse im VII. Bezirk zu ordnen. Schließlich genehmigte der Magistrat die auf die Verbesserung der Beleuchtung der Peststraße, der Tigris- und Sisyngasse, der Miklósgasse und Orastrafen im I. Bezirk und des Kalvarienplatzes im VIII. Bezirk bezüglichen Pläne.

Die Märkte in den Nachbarortschaften. Die Gemeinde Solymár beabsichtigt einen Wochenmarkt zu etabliren, während die Ortschaften Soroksár, Kákoskeresztúr und Neupest ihre Wochenmärkte durch Viehtrieb erweitern wollen. Der hauptstädtische Magistrat erhob in einer an den Handelsminister gerichteten Repräsentation gegen die Absicht von Solymár keine Einwendung, hingegen protestirt er gegen die Erfüllung des Wunsches der anderen genannten Gemeinden, damit nicht die Viehmärkte der Hauptstadt nachtheilig beeinflusst werden.

Kohlenlieferung für die Kommunalsspitäler. Der Magistrat eröffnet einen Konturs auf Lieferung von 11,700 Meterzentnern Gruben- und Stückkohle für die Kommunalsspitäler. Die Kohle muß zumindest 5500 Kalorien haben. Die Offerte sind bis 10. Juni d. J. bei der Sanitätssektion des Magistrats (Centralstadthaus) einzureichen.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 33, und zwar: an Typhus — Typhus exanthemat — Blattern — Masern 12, Scharlach 9, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Croup 1, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern 4, Mumps 4, Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Trachoma 2, Syphilis — Anthrax — Malleus humidus — Kranke n. s. t. im Kochspital 2378 und im St. Johannes-Spital 1180. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 30, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, Wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenentzündung 8, Lungenentzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus — Typhus exanthemat — Blattern — Masern — Scharlach 1, Keuchhusten — Diphtheritis und Croup — Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern — Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Syphilis — Anthrax — Malleus humidus — sonstige Krankheiten 5.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Liegenschaft der Witwe Franz Weßely und Interessenten, 10. Bezirk, Maglóderstraße Nr. 8334/c, 8334/d, auf Johann Hejji und Frau; Liegenschaft der Witwe Franz Weßely und Interessenten, 10. Bezirk, Maglóderstraße Nr. 8334/a, 8334/b, auf Witwe Franz Weßely; Haus der Frau Richard Sebestyén, 7. Bezirk, Székházgasse Nr. 39, auf Frau Emerich Arany, um 16,000 K.; Haus der Witwe Franz Kaiser und Interessenten, 8. Bezirk, Répsházgasse Nr. 47, auf Jakob Kákosy und Frau, um 82,000 K.; Haus der Joseph Földvári und Frau, 6. Bezirk, Erzbischofstraße Nr. 38, auf Samuel Deutsch und Frau um 49,000 K.; Haus der Wilhelm Mar Duttiner und Frau 6. Bezirk, Szivogasse Nr. 56, auf Salomon Herczog u. Frau um 154,000 K.; Liegenschaft der Frau Michael Simonovits, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8256, auf Gustav Berger und Frau um 2285 K. 75 H.; Haus der Julius Láner und Interessenten, 8. Bezirk, Horánthgasse Nr. 22, auf den Eßtergomer Kirchenfonds um 82,000 Kronen; Haus des Franz Weiß, 8. Bezirk, Renngasse Nr. 4, auf Jos. Koller und Frau um 33,200 K.; Haus des Martin Birág, 5. Bezirk, Verzeigasse Nr. 55, auf Friedrich Büllmann um 161,000 K.; Liegenschaft des Motiv Goldvág, 7. Bezirk, Franzstraße Nr. 41, auf Alexander Baumgarten um 10,000 K.; vier Fünftel-Hausantheil des Joseph Heidlberg, 5. Bezirk, Adlergasse 12, auf die Geschwister Heidlberg, Erbschaft; Haus der Frau Kajetan Machán, 7. Bezirk, Ráczgasse Nr. 11, auf Karl Polgár und Franz Rísz um 48,400 K.; Haus der Joseph Szauder und Frau, 10. Bezirk, Apaffyngasse Nr. 31/33, auf Paul Hettyey um 35,000 K.; Liegenschaft der Stephan Szitachó und Frau, 6. Bezirk, Szönygasse Nr. 15, auf Andreas Mikuska um 4243 K.

In Ofen: Liegenschaft der Emerich Gyocz u. Interessenten, 1. Bezirk, Istenebegy, Virsalmagasse Nr. 4749/5, auf Eugen Blum und Frau; Liegenschaft der Bernhard Kovács, 1. Bezirk, Istenebegy, Götvösgasse Nr. 9203/1, auf Béla Kovács jun.; Liegenschaft der Esther und Johann Szómer, 1. Bezirk, Farkasréthied Nr. 16546-47, auf Johann Szómer sen. um 200 K.; Liegenschaft des L. Perl, 1. Bezirk, Nemetvölgyried Nr. 12981/5 17, auf S. Schütz um 4725 K.; ein Zwölfstelhausantheil der Frau Alexander Nagy und Sohn, 1. Bezirk, Christinastadt, Városmajorgasse Nr. 44, auf Witwe Karl Szevera; Haus der Ferdinand B. Fauernik und Frau, 1. Bezirk, Uttilagasse Nr. 67, auf die Erben

riische Hotel-Aktiengesellschaft; halber Hausantheil des Ernst Bauer sen., 2. Bezirk, Országut, Tölgyfagasse Nr. 24, auf Ernst Bauer jun.; Haus des Ernst Bauer jun., 2. Bezirk, Tölgyfagasse Nr. 24, auf Eduard Holczer und Frau um 32,000 K.; Liegenschaft des Giovanni Marjaglia, 3. Bezirk, Solmárerthal Nr. 4286/2, auf Hugo Franz Sufár; Liegenschaft der Geschwister Schmidt, 2. Bezirk, Bacsirtamezögasse Nr. 10, auf Christian Schmidt und Frau um 10,000 K.; halber Hausantheil des Salamon Fuchs, 3. Bezirk, Kleine Kronengasse Nr. 2, auf Geschwister Fuchs; Liegenschaft des Jakob Wiedler, 3. Bezirk, Remetebegy Nr. 1949-51, auf Alexander Béver um 1000 K.; Liegenschaft des Giovanni Marjaglia, 3. Bezirk, Aranybegy Nr. 5773/3, 5774/1, auf Franz Brill um 2630 K.; Liegenschaft des Giovanni Marjaglia, 3. Bezirk, Homokosried Nr. 7994/3, 7993/3, auf Joseph Berta und Frau um 6070 K.; Liegenschaft des Rudolf Schaffer, 3. Bezirk, Uerömhögried Nr. 4528, auf Emerich Thaller und Frau um 1160 K.; Liegenschaft des Rudolf Schaffer, 3. Bezirk, Homokosried Nr. 7995/1-2, 7996/1-2, auf Joseph Sándor um 13,000 K.

Gerichtshalle.

Der Raubmord in Dános.

— Achtundzwanzigster Tag. — Budapest, 23. Mai. Das in den letzten Tagen bereits stark gefunkene Interesse des Publikums für den Dános-er Raubmord-Prozess ist heute plötzlich wieder erwacht und den heutigen Plaidoyers wohlwollend wieder ein die Galerien und den Saal vollständig besetzendes Publikum bei.

Fortsetzung der Plaidoyers.

Zuerst nimmt der Verteidiger des Johann Kátos-Kuna Dr. Moriz Elek das Wort. Er bedauert, daß die Stimmung des Publikums für die Angeklagten nicht günstig ist und befürchtet, daß auch die Geschwornen sich von der öffentlichen Meinung werden beeinflussen lassen. Er bittet die Geschwornen, diesem Einfluß Stand zu halten und nach bestem Gewissen über das Schicksal der unglücklichen Zigeuner zu entscheiden, insbesondere zu berücksichtigen, auf welcher tiefer Stufe der Kultur diese verfolgten, verhassten halbwildern Nomaden stehen. Redner versucht sodann, die gegen seinen Klienten erhobenen Anklagen des Staatsanwalts zu entkräften und argumentirt dafür, daß Kuna an den ihm zur Last gelegten Verbrechen, zum Mindesten an dem Raubmorde nicht theilnehmen konnte. Zum Schluß bittet der Verteidiger nochmals die Geschwornen, die Zigeuner nicht die Sünden ihrer Rasse büßen zu lassen und bei der Entscheidung über das Los der Angeklagten christliche Barmherzigkeit walten zu lassen. Die Rede des Verteidigers macht auf Kuna tiefen Eindruck; er bricht in Thränen aus. Das Publikum nimmt die Rede mit Stürmen und Applaus auf.

Dr. Victor Weigelsberg (für Brana Németh — Marcsa Trólar) leitet seine Rede ebenfalls mit der an die Geschwornen gerichteten Bitte ein, sich von dem Druck der gegen die Zigeuner gerichteten Stimmung zu emanzipiren. Es sei merkwürdig — führt er sodann aus — daß, während in der ersten Zeit der Untersuchung Luta als das Haupt der Bande, als der Anführer zum Verbrechen und der böse Geist der Zigeuner galt und die Marcsa Trólar fast nicht genannt wurde, dieselbe während der Verhandlung plötzlich zur „Brimadonna“ dieses Prozesses avancirte und als der Dämon der Bande betrachtet wurde.

Der Verteidiger sucht sodann die Behauptung des Staatsanwalts, die Angeklagten hätten ihre That mit Vorbedacht verübt, zu entkräften. Auch die Theorie des Staatsanwalts, wonach die Anwesenheit einer Person auf dem Schauplatz eines Verbrechens als Beweis ihrer Thäterschaft betrachtet werden könne, bezeichnet Redner als eine absurde. Die perverfe Freude, welche die Rosa Lakatos sichtlich empfunden hat, als sie gegen ihre Blutsverwandten die schrecklichsten Anklagen erhob, ihre Nervosität, ihre Verlogenheit usw. machen den Eindruck, daß das Mädchen in hohem Grade hysterisch sei. Kann man auf Grund der Aussagen eines offenbar kranken Kindes eine Anzahl von Menschen verurtheilen? Zum Schluß seiner Rede schilderte der Verteidiger die Leiden der Zigeuner, die von Ort zu Ort gedrängt, verfolgt werden, die nirgends Arbeit erhalten. Nachdem der Verteidiger noch gegen die Todesstrafe Stellung genommen hatte, bat er die Geschwornen um ein gerechtes Verdikt.

Das Auditorium nahm die Rede des Verteidigers mit Stürmen und Applaus auf, weshalb Präsident Kamill Rónay an das Publikum eine strenge Verwarnung richtete.



Sunlight Seife

richtig angewendet bringt bei tadellosem Ausfall der Wäsche eine wesentliche Arbeits erleichterung und Arbeitsverkürzung mit sich. Man reibe die Wäschestücke leicht, aber vollständig mit Sunlight-Seife ein, rolle sie fest zusammen und lasse sie in einem Wascheimer, knapp mit Wasser bedeckt, 2 Stunden liegen; falls es die Beschaffenheit der Wäsche erfordert, auch etwas länger. Darauf wasche man die Stücke mit der Hand durch und spüle sie sorgfältig in reinem, lauwarmen Wasser. Nach dem Auswringen zum Trocknen aufgehängt, gleicht das Linnen dem Weiß des frischgefallenen Schnees. Man unterlasse das viele Reiben, da die Sunlight-Seife auf Grund ihrer vorzüglichen Eigenschaften allen Schmutz allein löst und sämtliche Zusätze entbehrllich macht.

Geirath, 243, 200,000 ... 100,000 ... 7.

Gelegenheitskauf. Wegen Ueberstiedlung verkaufe Laufferstoffe 40 Cm. breit, ... 2.80. Muster gratis. Bercal D. Sándor VI., Dossowfy-utca 5.

Um 11 Uhr tritt eine kurze Pause ein. Nach der Pause sprachen Dr. Albert Baczó (für Julesa Lakatos-Interna), Dr. Hannibal (für Surányi Esztergály) und Dr. Géza Rácz, welcher letzterer als Verteidiger Ignaz Surányi's die Anklagen des Staatsanwalts zu entkräften suchte.

Die Sitzung wurde sodann bis 4 Uhr Nachmittags suspendiert.

In der Nachmittags-Sitzung sprach der Verteidiger Martin Surányi's (Tata): Ludwig Gleichmann, der die Behörden dafür verantwortlich machte, wenn die unmittelbar nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnisse von den Gendarmen von Komitat zu Komitat grundlos verfolgten ausgehungerten Zigeuner raubten und mordeten. Im Uebrigen seien die belastenden Zeugen auszusagen unverlässlich. Martin Surányi habe sich übrigens nur der Heßerei, höchstens der Vorschubleistung schuldig gemacht.

Es kam sodann an den Verteidiger der achtzigjährigen Bidi Surányi, Dr. Broßwimmer, die Reihe, der es diffultierte, daß die Anklage nicht konkret laute und sich nur in Allgemeinheiten bewege. Es seien in diesem Prozesse übrigens gar keine sachlichen Beweise zustande gebracht worden.

Nach einer Pause von zehn Minuten sprach Dr. Alexander Banya, der Verteidiger Kolompár's, der die Gesellschaft des großen Versäumnisses zeugt, daß die Zigeunerfrage nicht regelt. Indem er die Zeugen auszusagen gruppirt, kommt der Verteidiger zu der Konklusion, daß gegen seinen Klienten nichts bewiesen wurde.

Die Verhandlung wird Montag um 9 Uhr Früh fortgesetzt werden.

(Epilog einer Abgeordnetenwahl.) Nach der letzten Abgeordnetenwahl im hauptstädtischen VII. Bezirk war der Präsident der Eötvös-Partei, Desider Benedek, nicht im Stande, die massenhaft eingereichten Rechnungen auf einmal zu revidieren. Demzufolge verfügte er, daß die Revision der eingereichten Rechnungen in einer gewissen Reihenfolge vorgenommen werde. Unter anderen präsentirte Ernst Bájosny eine Frachtenrechnung, und da Benedek erklärte, daß sich die Kommission derselben nicht mit dieser Rechnung befassen könne, verlangte Bájosny den Begleich der Rechnung in so großer Weise, daß er aus dem Saale entfernt werden mußte. Hierauf verlangte Bájosny von Benedek ritterliche Genugthuung, die beiderseitigen Sekundanten hätten aber der Meinung, daß die Begleichung von Rechnungen nicht zum Gegenstand ritterlicher Austragung gemacht werden könne. Bájosny veröffentlichte nun im „Magyarország“ gegen Benedek eine beleidigende Erklärung, in welcher er denselben beschuldigt, daß er einer Herausforderung feig aus dem Wege gegangen sei. Diese Erklärung hatte zur Folge, daß Bájosny sich heute über Anzeige Benedek's, welcher durch den Advokaten Dr. Döbner vertreten war, wegen öffentlicher Verleumdung und Ehrenbeleidigung vor dem Budapester Strafgerichtshof zu verantworten hatte. Zur Urtheilsfällung kam es nicht, da das Gericht der Ansicht war, daß der Fall nicht vor das Geschworenengericht gehöre und überdies auch die Einvernahme der Sekundanten und die Beschaffung der Protokolle für notwendig erachtete.

(Die Bzorder Petroleumquelle.) Vor einigen Monaten hat die Polizeibehörde — wie wir damals berichteten — gegen den hiesigen Einwohner Siegfried Ador, den Besitzer der Bzorder Petroleumquellen, eine Untersuchung eingeleitet, weil er angeblich den Gutsherrn Franz Pálfy durch listige Vorpiegelungen dazu veranlaßt hat, einen größeren Geldbetrag in dieses „Unternehmen“ zu investieren. Das Strafverfahren wurde aber damals eingestellt, weil die Parteien sich ausgeglichen hatten. Wir berichteten damals irrtümlich, daß die Staatsanwaltschaft sich veranlaßt gesehen habe, das Strafverfahren von Amtswegen fortzusetzen, und berichteten gerne, daß die Anklagebehörde zu dieser Maßregel keinen Anlaß hatte.

(Eine verfrachte Bank.) In Ergänzung unserer gestrigen Mittheilung über den Strafprozeß gegen den Generaldirektor der „Központi néptakarékpenztár“ ist zu berichten, daß der Anklageantrag bloß Karl Szevera und Franz Horváth unter Anklage gestellt hat, gegen Franz Udvary wurde die strafrechtliche Verfolgung verfügt. Die zwei Erstgenannten wurden von Dr. Emil Nagy und Dr. Nikolaus Boray verteidigt. Hinsichtlich des Ladislav Grob, den Dr. Géza Défi verteidigte, und Sigmund Hegedüs wurde das Strafverfahren eingestellt. Emanuel Havas ist seither verstorben, daher gegen ihn gleichfalls das Verfahren eingestellt wurde.

(Neuerliche Verhaftung des Operettenführers Pagin.) Aus Hamburg wird telegraphirt: Der Operettenführer Ferdinand Pagin, der kürzlich unter dem Verdachte, Sittlichkeitsdelikte verübt zu haben, verhaftet, jedoch dann freigelassen wurde, ist auf Anordnung des Untersuchungsrichters wieder verhaftet worden.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 23. Mai. Die Börse eröffnete freundlich, der Verkehr blieb jedoch in engen Grenzen. Die Zurückhaltung der Spekulation hat weiter zugenommen, die Umsätze blieben gering, die

Kurse waren konstant eher zur Abschwächung geneigt. Sehr gut behauptet blieben Rimamuränger. Russenrente etwas erhöht. Auf dem Lokalmarkt war in Elektrischen Stadtbahnaktien lebhaftes Geschäft. Die Kurse stiegen um etwa 2/3 Kronen. An der Mittagsbörse herrschte schwacher Verkehr, die Kurse erfuhren eine geringe Ermäßigung in Folge von Wochenrealisationen, Ultimoprolongation und Rückganges der Kronenrente. In Renten erfolgten durch die Spekulation veranlaßte Abgaben. Auf dem Lokalmarkt war Verkehr in beiden Straßenbahnen, Ganzjochen Eisenbahn- und Kommerzbankaktien ohne wesentliche Kursveränderungen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 751.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 439 bis 433.50, Batsländische Bankaktien zu 278.50, Stadtbahnaktien zu 267.50 bis 269.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 695.75 bis 695.25, Rimamuränger Aktien zu 562.25 bis 563, russische Rente zu 96.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.52 1/2 bis 93.65, Salgótarjánier Kohlenaktien zu 578 bis 579, Neufilter Ziegeleiaktien zu 297, Asphalt-Aktien zu 139 bis 140, Hauptstädtische Anleihe zu 91.25 bis 91.30, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse zu 2110.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 750 bis 750.75, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 439, Oesterreichische Kreditaktien zu 632.75, Rimamuränger Eisenwerkaktien zu 561.25 bis 563.25, Straßenbahnaktien zu 552.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 269 bis 270, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 694.50 bis 695.50, ungarische Kronenrente zu 93.50 bis 93.60.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 632.75.

Prämiengefahr: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Mai von 9 R. bis 11 R.

Die Nachbörse, welche heute um halb 4 Uhr schloß, blieb bei geringem Verkehr ruhig. Es notirten: Ungarische Kredit zu 751, Staatsbahn zu 695.25.

Wiener Effektenbörse. 23. Mai. Die allgemein lustlose Tendenz hat an der heutigen Börse in unvermindertem Maße angehalten, da die Zurückhaltung durch den verflimmenden Eindruck der Vorgänge im Abgeordnetenhaus neuerdings verschärft wurde, und auch die fortwährende Trockenheit, welche Bedenken über die weitere Entwicklung des Saatensandes hervorrief, sowie der Hinweis im Generalbericht über das Budget, daß sich in der industriellen Lage eine Wendung sichtbar mache, und die im Gange befindliche Ultimoprolongation der Effekten zur Reserve beitragen. Nur bei Beginn trat noch eine etwas freundlichere Stimmung hervor, wobei allerdings lediglich Alpine Montanaktien, in welchen der bessere amerikanische Eisenbericht zu weiteren Rückkäufen veranlaßte, vorübergehend eine lebhaftere Haltung bekundeten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description (e.g., 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente) and Price (e.g., 111.70, 93.40).

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description (e.g., 1864er Lohe, Ferdinands-Badbahn) and Price (e.g., 150.85, 5280).

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 632.—, ungarische Kreditaktien 752.—, Anglobankaktien 295.25, Bankverein 521.—, Unionbank 538.25, Länderbank 442.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 694.75, Lombarden 134.50, Elbethal 444.—, Rima-Muränger 562.—, Tabaktien 409.—, Alpine-Aktien 655.75, Wairente 97.20, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.40, Russen 96.50, Türkenlose 189.—, Marknoten 117.67 per Kasse, 117.63 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.11.

Ungarische Effektenbörsen.

Berlin, 23. Mai. Auf den matten Verlauf der gestrigen Newyorker Börse, die ungünstige

Beurtheilung der Lage der heimischen Eisen- und Kohlenindustrie, sowie Realisirungen zum Wochen-schluss verkehrte die heutige Börse in schwacher Haltung, die sich bis zum Schluss erhielt, da auch von den Westbörsen keinerlei Anregung geboten wurde. In Folge dessen waren die Kurse bei eingezogenem Geschäft fast auf der ganzen Linie rückgängig, ohne daß es jedoch im Allgemeinen zu einer besonderen Bewegung gekommen wäre. Stärkeren Rückgängen waren nur Monaktien unterworfen, die besonders durch die neuerliche Baissé der Hypothekaktien ungünstig beeinflusst wurden. Renten und Bahnen zeigten sich widerstandsfähiger, ausgenommen die amerikanischen Bahnenwerthe, die auf Newyork gedrückt lagen. Die Industriewerthe des Rassenmarktes neigten gleichfalls zur Schwäche. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 3/4 Prozent, Ultimogeld 4 1/4 Prozent.

Berlin, 23. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 99.—, 4prozentige ungarische Goldrente 93.70, österreichische Kreditaktien 198.10, ungar. Kronenrente —, Südbahn 22.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.70, russische Banknoten 218.85, Wiener Wechselkurs 84.90, 4prozent. neue russische Anleihe 77.30, italienische Rente —, Diskontokommandit 175.70, allg. Elektrik Edison 216.10, Dynamit-Trust 159.90, Gelsenkirchener 192.90, Harpener 197.50, Laurahütte 212.75, unifizirte Türken 96.10. — Schwach.

Berlin, 23. Mai. (Nachbörse.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149.70. — Schwach.

Hamburg, 23. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.80, österreichische Kreditaktien 198.25, 1868er Note 153.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.50, Südbahn 22.50, italienische Rente 104.10, 4prozentige österreichische Goldrente 98.75, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—. — Ruhig.

Paris, 23. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.75, österreichische Goldrente 99.05, ungar. Goldrente 95.80, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 500.—, 3 1/2prozentige italienische Rente 104.45, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 308.—, fünfprozentige Marokkaner 516.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige kons. amort. Rumänen 90.25, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 98.25, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 505.—, vierpers. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 94.75, vierprozentige unifizirte Türken 96.25, Türkenlose 180.75, türkische Tabaktien 432.—, österr. Bodenkreditanstalt 1116.—, österr. Länderbank 470.—, ungar. Hypothekbank 462.—, Banque de Paris 1435.—, Banque Ottomane 726.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 751.—, Südbahn 138.—, Meridionalbahn 638.—, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 510.—, Rio Tinto 15.02, Suezkanal 1435.—, Zula 236, Thomson Houston —, Italcant Kohlen 153.—, Chartered —, De Beers 270.—, East Rand 95.25, Jagersfontein 85.75, Transvaal Conjols —, Transvaal Land Company 48.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.06, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 251.25, Privatdiskont 2 1/2%. — Schwanfend.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 23. Mai. Effektiv Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden bis zu 10 H. höheren Preisen circa 6000 Meterzentner umgesetzt. Lieferungsangebote bleiben weiter vernachlässigt. — Tageszufuhr in Weizen 20,888, Abfuhr 40 Meterzentner. Roggen ist bei schwachem Verkehr 5 H. höher. Per prompt ist 9 R. 95 H. bis 10 R. per Kasse, Parität hier, machbar. — Futtergerste ist unverändert. Weizen notiren per prompt 6 R. 30 H. bis 6 R. 70 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer tendirt angenehmer. Weizen ist 7 R. bis 7 R. 40 H. per Kasse machbar. — Mais ist 5 H. höher und notirt per prompt 6 R. 50 H. bis 6 R. 55 H. per Kasse, Parität hier.

Das anhaltend trockene Wetter gab heute auf dem Terminkmarkt zu fortgesetzten Defungeläufen Anlaß und die Kurse waren besonders in Brodgetreide rasch steigend. Futterstoffe zogen ebenfalls an. Im spä- teren Verlaufe kam vorübergehend ein mäßiger Rückfall,

Advertisement for VITA QUELLE SCSKUT VASMEGYE. Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnruhr, Diarrhoe, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden. Als erfrischendes Tafelgetränk unübertrefflich. Prospekte franko durch das: Central-Bureau: Budapest, V., Lipót-körút 29. Hauptdepot: L. Edesköly, Budapest, Erzsébet-tér 3.

der aber im Nachmittagsverkehr trotz der auf Gewitter und Temperaturabnahme lautenden Prognose zum Theil wieder eingeholt wurde.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Heiß- 150 Mztr. 78 und 150 Mztr. 77.5 zu 11.65, 100 Mztr. 77 zu 11.60, 100 Mztr. 76 zu 11.50, Alles per drei Monate. — Scharfaser: 1700 Mztr. 75 zu 11.50, per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mztr. 76.7 zu 11.20, per drei Monate. — Banater: 2000 Mztr. 74 zu 11.22 1/2, 1000 Mztr. 74 zu 11.20, Beides per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 78.5 zu 11.52 1/2 per drei Monate.

Roggen: 150 Mztr. zu 10 per Kaffe, 450 Mztr. zu 9.95 per Kaffe (ab Wagen), 200 Mztr. zu 9.80 (am 22. Mai) per Kaffe.

Safer: 100 Mztr. zu 7.40, 150 Mztr. zu 7.37 1/2, 100 Mztr. zu 7.50, 100 Mztr. zu 7.32 1/2, 100 Mztr. zu 7.15, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm: Weizen per Mai zu 11.39, 11.46, 11.47; Weizen per Oktober zu 10.12, 10.13, 10.09, 10.25, 10.14; Roggen per Oktober zu 8.81, 8.91, 8.85; Mais per Mai zu 6.54, 6.53, 6.61, 6.59; Mais per Juli zu 6.58, 6.66; Safer per Oktober zu 6.86, 6.98, 6.92. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogr.): Weizen per Mai zu 11.39 Geld, 11.40 Waare; Weizen per Oktober zu 10.14 Geld, 10.15 Waare; Roggen per Oktober zu 8.82 Geld, 8.83 Waare; Mais per Mai zu 6.58 Geld, 6.59 Waare; Mais per Juli zu 6.62 Geld, 6.63; Safer per Oktober zu 6.92 Geld, 6.93 Waare; Kohlraps per August zu 17.85 Geld, 17.95 Waare. — Abends schließen: Weizen per Mai zu 11.39 Geld, 11.40 Waare, Weizen per Oktober zu 10.18 Geld, 10.19 Waare, Roggen per Oktober zu 8.86 Geld, 8.87 Waare; Mais per Mai zu 6.59 Geld, 6.60 Waare; Mais per Juli zu 6.62 Geld, 6.63 Waare; Safer per Oktober zu 6.88 Geld, 6.89 Waare.

Gefündigt wurden 1000 Mztr. Weizen und 500 Mztr. Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Heiß- and Weissenburger: 74 Rg. R. 22.20-22.50, 75 Rg. R. 22.65-23.05, 76 " " 22.60-23.00, 76 " " 23.00-23.30, 77 " " 23.20-23.50, 78 " " 23.30-23.60, 79 " " 23.50-23.80, 80 " " 23.30-23.55

Table with 2 columns: Pester Boden: 74 Rg. R. 22.00-22.30, 75 " " 22.20-22.60, 76 " " 22.70-23.10, 77 " " 22.90-23.30, 78 " " 23.10-23.40, 79 " " 23.30-23.60, 80 " " 23.50-23.80

Table with 2 columns: Banater: 74 Rg. R. 21.90-22.20, 75 " " 22.10-22.50, 76 " " 22.70-23.10, 77 " " 23.00-23.40, 78 " " 23.20-23.50

Table with 2 columns: Roggen, Ia, neu, R. 19.80-20.10, Roggen, Mittel, neu, R. 19.50-19.80, Gerste Ia, neu, R. 13.50-13.80, Gerste, Mittel, neu, R. 13.10-13.50, Hirse, R. 9.50-10.00, Safer, Ia, neu, R. 14.80-15.20, Safer, Mittel, R. 14.00-14.80, Mais, ungar., neu, R. 13.15-13.35

Table with 2 columns: Weizen per Mai, R. 22.78-22.80, Weizen per Oktober, R. 20.28-20.30, Roggen per Oktober, R. 17.64-17.66, Mais per Mai, R. 13.16-13.18, Mais per Juli, R. 13.24-13.26, Safer per Oktober, R. 13.84-13.86, Kohlraps per August, R. 35.70-35.90

Schiffsfahrt auf Grund der vom 11. Mai bis 16. Mai vorgefallenen Schläffe. Die Frachttäge verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag 22 F. höher. Nach Budapest von Pancsova 57-62, Ujvidék 52-56, Bezdán 45-48, Kalocsa 37-40, Dunaföldvár 37-40, Szentes 73-76, Szeged 59-62, Zenta 57-60, Nitel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 67-70, Nagybacskerék 59-62.

Berlin, 23. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 223.75, per Juli 220.25, Roggen per Mai 198.50, per Juli 194.00, Safer per Mai 164.00, per Juli 166.50, Mais per Mai 159.00, per Juli 147.00, Rüböl per Mai 75.70, per Oktober 69.30, Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer —. Weizen und Roggen fest, Safer stetig, Mais träge, Rüböl fest. — Wetter: Veränderlich.

Breslau, 23. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter —, neuer 21.80, gelber Weizen Ioko, alter —, neuer 21.70, Roggen Ioko 18.80, Safer Ioko —, neuer 15.70, Raps Ioko —, Mais 16.50, per 100 Kilo.

Hamburg, 23. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen,

Hollsteiner 208. — bis 216. —, Roggen, Mecklenburger 186. — bis 204. —, russischer 149. — bis —, Del 75. —, Spiritus per Mai 30. —, per Juni 29.50, Juli-August 29.50. — Weizen fest, Roggen, Del und Spiritus ruhig. Wetter: Bedeckt.

Paris, 23. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 23.35, per Juni 22.95, per Juli-August 22.50, per September-Dezember 22.35. — Roggen per Mai 17.40, per Juni 17.40, per Juli-August 17.25, per September-Dezember 17.15. — Mehl per Mai 29.90, per Juni 29.70, per Juli-August 29.70, per September-Dezember 29.70. — Rüböl per Mai 84.25, per Juni 83.50, per Juli-August 83. —, per September-Dezember 82.25. — Spiritus per Mai 47. —, per Juni 47.50, per Juli-August 48. —, per September-Dezember 41.25. — Rohzucker 89° bis 90° 28.50. 80° bis 85° Brutto und darüber 28.75. — Weißer Zucker per Mai 31.50, per Juni 31.50, per Juli-August 31 1/2, per Oktober-Januar 30. — Raffinade 62.50 bis 63. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Rüböl ruhig, Spiritus matt, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Veränderlich.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefest, Stadtwaare zu R. 130 Geld, R. 131 Waare. Sped: Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 107 Geld, R. 108 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 113 Geld, R. 114 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1907er Ujance-Dualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stücker R. 49. — Geld, R. 50. — Waare. — Pflaumenmus, jaronisches 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1907er R. 31. — Geld, 31.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 140. — Geld, 160. — Waare, Rothklee, kleinfröner 1907er R. 150. — Geld, R. 160. — Waare, mittelfröner 1907er R. 160. — Geld, R. 170. — Waare, großfröner 1907er R. 170. — Geld, R. 190. — Waare.

Budapest, 23. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Ioko R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 23. Mai. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingentspiritus notirt unverändert 62 R. Geld, 62 R. 40 F. Brief, mithin um 40 F. niedriger als am Schlusse der Vorwoche. Der Bedarf ist vorläufig noch unbefriedigend. Die Zufuhren haben gänzlich aufgehört. Die Durchschnittspreise der Woche vom 18. bis 23. d. sind für Frucht- und Kartoffelspiritus 61 R. 30 F. bis 61 R. 90 F., für Melassen-spiritus 60 R. 30 F. bis 60 R. 90 F.

Prag, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufsig zur sofortigen Lieferung 25 R. 10 F. bis — R. — F., per Oktober-Dezember 23 R. 15 F. bis — R. — F. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 35 Pf. bis — M. — Pf., per August 22 M. 55 Pf., per November-Dezember 20 M. 45 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 23. Mai. Rüböl Ioko Am. 76. —.

Ziehmärkte.

Budapest, 23. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 964 Stück Schweine, 209 Stück Frischlinge. Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 73 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1087 Stück Schweine, 209 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 264 Stück Schweine, 24 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 773 Stück Schweine und 185 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — R. 98 F. bis 1 R. 2 F., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. 94 F. bis — R. — F., Aufschuß von — F. bis — F., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 26 F. bis 1 R. 27 F., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 26 F. bis 1 R. 35 F., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 22 F. bis 1 R. 35 F., Frischlinge von 70 F. bis — R. — F., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — F. bis — R. — F., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — R. — F. bis 1 R. — F., Frischlinge, inländ., von 1 R. — F. bis 1 R. 8 F., ausländische von — R. 86 F. bis — R. 94 F., Spanferkel von — R. — F. bis — R. — F. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Köbány, 23. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 21. Mai 36,928 Stück. — Am 22. Mai wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben wurden 204 Stück, demnach verblieb am 23. Mai ein Stand von 36,722 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — F. bis — R. — F., mittlere von — R. — F. bis — R. — F., junge schwere von 1 R. 30 F. bis 1 R. 32 F., mittlere von 1 R. 32 F. bis 1 R. 34 F., leichte von 1 R. 36 F. bis 1 R. 40 F. — Ungarische Bauerwaare: schwere von — R. — F. bis — R. — F., mittlere von — R. — F. bis — R. — F., leichte von — F. bis — F. — Serbische schwere von — R.

— F. bis — R. — F., mittlere von — F. bis — F. — Das Geschäft war unverändert ruhig.

Centralmarkthallen-Freife. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der Berichtswochen konnten sich die Preise bei sämtlichen Lebensmitteln behaupten, mit Ausnahme von Milchprodukten und grünem Gemüse; letztere mußten wegen starken Angebots billiger abgegeben werden. Die Eierpreise variierten zwischen 71 und 74 Kronen per Originalkiste; Stimmung und Kaufkraft waren anhaltend fest. Der Geflügelmarkt ist lebhaft, besonders junge Brat- und Bachhühner erfreuen sich einer guten Nachfrage, dagegen ist geschlachtetes Geflügel schwer absetzbar. Milchprodukte wurden stark zugeführt; da der Export stagnirt, mußten sich die Preise reduzieren. Zwiebel und Knoblauch unverändert. Für neue Speisekartoffel herrscht eine außergewöhnlich gute Nachfrage. Für die nächste Woche sind folgende Lebensmittel zur Konfirmation zu empfehlen: lebende Kälber, Land- und Schweinefleisch, Eier, Geflügel, neue Kartoffel.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Sandwaare), vorderes von 88 F. bis 1 R., hinteres von 96 F. bis 1 R. Prima von 1 R. 10 F. bis 1 R. 40 F., Alles per Kilogr. en gros. Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtabschlag, von 90 F. bis 96 F., Primawaare von 1 R. bis 1 R. 12 F. per Kilogr. Kälber lebend 76 F. bis 88 F. per Kilogr. en gros. Lämmer per Paar von 12 R. bis 18 R. en gros. Fleischschweine von 1 R. 28 F. bis 1 R. 40 F. per Kilogramm en gros. Sped-schweine 1 R. 28 F. bis 1 R. 36 F. per Kilogramm en gros. Eier. Frische ungarische zu 73 R. bis 74 R., mindere Sorten zu 72 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kaufkraft lebhaft. Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 60 F. bis 2 R. 70 F., Kochbutter von 1 R. 60 F. bis 1 R. 80 F., Topfen von 24 F. bis 30 F., Alles per Kilogr. en gros. Geflügel. Fettgänse 1 R. 20 F. bis 1 R. 30 F. per Kilogr., junge Bachhühner von 2 R. bis 3 R., Brathendel von 2 R. bis 2 R. 80 F., Suppenhühner von 3 R. 80 F. bis 4 R. 20 F., Alles per Paar en gros. Wild. Rehe 1 R. 70 F. bis 1 R. 90 F. Wildschweine von 1 R. bis 1 R. 20 F. per Kilogr. Zwiebel, Maför 16 R. bis 18 R. per 100 Kilogr. Caprifische Zwiebel 18 R. bis 21 R. per 100 Kilogr. Neue Kartoffel 14 R. bis 16 R. per 100 Kilogr., Dbit. Kirichen 60 F. bis 80 F.; Ugrajel (egres) 24 F. bis 28 F. per Kilogr.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löfölvweise einzunehmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löwen“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.

Batterien, geruch- und geschmackfreies, daher zu Genusszwecken vorzüglich geeignetes Kristalleis ergiebiger und haltbarer als Natureis. Erhältlich in beliebiger Quantität in den Eiswerken des öffentl. Kühl- u. Gefrier-Lagerhauses der Ungarischen Lebensmittel-Transport-Akt.-Gesellsch. Budapest, IX., Tóth Kálmán-utca 8-10. Telephon 66-97. Bei größeren Bezügen ins Haus gestellt!

Neues rationelles Heilverfahren. Zeugnisse renommirter Aerzte. Unschädlich, ohne Medizin. Allen Nervenkranken wärmstens empfohlen die in 22. Auflage erschienene Broschüre von Roman Weissmann: Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vorbeugung und Heilung. Unentgeltlich zu beziehen durch die Buchhandlung Franz Fischer in Fünfkirchen.

Transmissions-Anlagen bis zu den grössten Dimensionen sofort lieferbar. Modernste Modelle. Altenstein & Brant, VI., Lehel-utca 10. Telefon 65-66.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Seite 24

sonntag, den 24. Mai 1908.

„Neues Pester Journal“

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)

Csongor és Tünde.
Szmű a magyar regénylág-
ból 3 szakaszban, kard lökkel
és szeszszal. Irta Vörösmarty
Mihály.

Csongor Pálfi
Kalmár Bartos
Fejedelem Bakó
Tudós Gál
Balga Rózsahegyi
Kurrah Gabányi I.
Berreh Nádya B.
Duzzog Szóke
Tünde Török I.
Ilma V. Molnár
Miryg Jászai M.
Leder Vizvári M.
Éj S. Fáy
Nemzőkirály Palley E.
Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. Kir. Operaház

(Ab. susp.)

A M. Kir. Operaház és a Nem-
zeti Színház nyugdíjintézetel
javára.

Hunyadi László.
Dalmű 4 szakaszban. Szöve-
gét írta Egressy Béni. Zené-
néjét szerzette Erkel Ferencz.
V. László Gábor
Ozilei Ulrik Erdős
Hunyadi László Pichler
Hunyadi Mátvás Payer
Gara, nádor Szemere
Mária Szilágyiné
Erzsébet Krammer
Rozgonyi Mihályi
Egy hölgy Palóczyné
Egy nemes Kárpát
Kezdeté fél 8 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich
auf Seite 25. und 26.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I., Direktor. Magyarok-utca 17.
Die letzten
Sage des
ausgezeichneten Mai-Programmes.
Beginn der Vorstellung abends 8 Uhr.
Am 2. Juni 1908: PARISIANA-ABENDE.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der
Zigounerkapelle Vörös Elek.

Cirkus BEKETOW
Stadtwaldchen
Telefon 107-46. Telefon 107-46.
Heute, Sonntag, am 24. Mai

2 grosse Festvorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr.
In beiden Vorstellungen die 12 Riesen-Löwen
und das ganze grosse Programm.

Amerikai-Park
Telephon 4-49. UJ-ÖSBUDAVÁRA Telephon 4-49.
a régi mellett, virágerdőben.
Friedmann Adolf igazgató.

Éropa legelőkelőbb és legnagyobb családi nyári mulatóhelye.
**Ünnepélyes megnyitás szombaton
május 30-án.**

Nagy attrakciók a variétében és a Tabarin-
Moulin-Bougeben.

Lilien Hoerlein! Amerika legelső szubrettje.
Johnson és Dean! Edler Guszt. és György!
szenzációs ujdonságaikkal.

La belle Fornarina! Les 3 Allisons!
panyol ország csillaga. akrobata tánczosnők.

Osoar Coppé 8 szép angol nővel!
Jelenet a tengeri fürdőben.
A valódi Walzertraum.

Először a kontinensen.
A 8 Permanes női villám-tornászok!

Las Andalusias! Indiánus játékok!
Csodaszép spanyol hármas. Bámulusos mutatványok.

A műsro másik szenzációs felét helyszüke
miatt legközelebb.

Óriási hangverseny-sétatér, sétányok, honvédzenekar!
bersaglieri zenekar, ezer látni való.

Fényképes béreltjegyek már kaphatók a Hirsch-féle
nagyföldszében (Andrássy-ut 19) és az igazgatóságnál.

Hölgyeknek és katonatiszteknek 8, uraknak 12 koronáért.

ANDRÉNYI
KALMÁN UTODAI
SEC
ARAD



FOLIES CAPRICE

Sommeretablissement Aréna-ut 84. neben dem
Volodrom. Alex. Rott
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Neu! Heute! Heute!
Teljes ellátás:
Eine Soirée bei Frau Pollak (Cabaret).
Neu! Mein System.
Nach der Vorstellung Untergrundbahn, Omnib. u. elektrischer
Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.
Tageskassa im Sommeretablissement von 9-1 und 3-6.

Restaurant „Zum Fasan“
Zugliger.
Heute, sowie jeden Sonn- und Feiertag

GROSSES MILITÄR-KONZERT
Täglich Konzert der sehr beliebten Nationalkapelle des
Tatai Bus Ferkó (vorzüglicher Solist).
Vorzügliche reine Getränke. Anerkannt gute Küche.
Zuvorkommende Bedienung.
Seine Lokalitäten eignen sich sehr zur Veranstaltung jeder Fest-
lichkeit u. stehen selbe an Wochentagen dem hohen banftädtischen Publikum
unentgeltlich zur Verfügung. Geeigneten Zuspruch entgegennehmend
hochachtungsvoll
Sommerer György, vendéglös.

Café-Restaurant Deli
am Donaucorso, Ecke Wurm-gasse.
Heute und täglich Nachmittag von 1/25-1/27 und Abends von
1/29 Uhr großes Konzert des weltberühmten Quartetts

Ciskovsky.
Glänzendes, abwechslungsreiches Programm.
Kalte und warme Küche! Bürgerliche Preise!!

Da ich die Erzeugung von Holz-Galanterie-Möbel einge-
stellt habe und die Werkstätten geräumt habe, verkaufe die
vorräthigen Salontische, Spieltische, Etageren,
Säulen, Notenständer, Violinpulte, Toilette-
spiegel, Klaviersessel, Cigarrentischerl,
Rauchfische, Ofenschirme, Visittischerl mit
Glas etc. zu herabges. staunend billigsten Preisen.
SCHINDLER S.,
Drechslermeister,
Budapest, VI., Váci-körut 21.
Für Möbelhändler in Partie-Verkauf.

Vergrößerungen,
Aquarell, Oelgemälde,
werden nach jedem Keinen, auch alten Bilde, in nur
erstklassig vornehmster Ausführung verfertigt.
RIVOLI,
Atelier für Kunstphotographie und Malerei
Rákóczi-ut 30, Telephon.

**150 Dutzend gesäumte
BETT-LEINTÜCHER**
ohne Naht, 1 1/2 Meter breit, 2 Meter lang, echt Zwirn-
leinen, leberfest, starkfädig, werden in fl. 14.40 per 1 Dtzd.
folgt Reduzierung der Produktion um fl. 14.40 abgegeben.
Empfehlenswerth für Hotels, Internate und Bade-
anstalten. Kleinstes Quantum halbes Dtzd. p. Nachnahme.

**Einige tausend Meter
Irländer und Riesenleinwandreste,**
fehlerlos, gebleicht, sehr feine Qualität; geeignet für alle
Gattungen Kinder-, Damen- und Her-
renwäsche per Meter 25 Kreuzer.
Probefendung kleinstes Quantum 5 Kg.-Postpaket, circa 45
Meter, per Nachnahme.

**Einige tausend Meter
Zephir-Reste,**
modernste Dessine, geeignet für Herren- und Knaben-
henden, Damenkleider und Blousen, längere Reste 6-16
Meter vorzüglich waschbar, per Meter 23 Kreuzer.
Muster sende ich keine; im nichtkonvenirenden Falle hin-
gegen gebe ich das Geld retour.

**V., Gizella-tér 3
HERZ MÓR**

Warum kauft

Jeder Arme und Reiche gleichmässig den

DIANA Franz-
brannt-
wein ::

Weil der müde Körper unbedingt eine gute
MASSAGE

beansprucht.
Weil durch Einreibung die von Erkäl-
tung und Anstrengung stammenden und
zurückgebliebenen Schmerzen sofort aufhören
Zum Beispiel: Knochenschmerz, rheumatische
Kopfschmerzen, Halsstarre, Rückenschmerz,
Kreuzschmerz, Reissen, Seitenstechen, welche
mit dem Rheuma-, Gichtleiden eng zusam-
menhängen.

Weil sein besonderer Vortheil ist, dass
schon bei der

MASSAGE
die heftigsten Schmerzen verschwinden.
Viele nehmen ihn tropfenweise auf
Zucker oder in Wasser, als appetiterregen-
des und schmerzstillendes Mittel.

ARBEITERN
ist eine Flasche

DIANA-FRANZBRANTWEIN
ein Schatz.
Es ist anerkannt, dass als

MUNDWASSER
gebraucht, davon der üble Mundhauch ver-
schwindet. Die heftigsten Schnupfen ver-
schwinden durch einfaches Riechen. Heiser-
keit kann durch einmaliges Gurgeln damit
beseitigt werden.

Aleinigiger Erzeuger:

Béla Erényi,
Apotheker,
Budapest, Károly-körut 5. sz.

(Per Post können mindestens 6 Flaschen
gegen Nachnahme geliefert werden.)
Jede Flasche muss plombirt sein.

Eine Flasche Diana-Franz- branntwein	Eine grosse Flasche Diana- Franzbranntwein	Eine grösste Flasche Diana- Franzbranntwein
40 Heller	1.- Krone	2.- Kronen

Auf Nachnahmen ist zu achten, nur dann echt,
wenn auf der Flasche die beiden Worte

„Diana-Franzbranntwein“
auffallend zu sehen sind.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 24. Mai 1908

„Neues Bester Journal“

Seite 25

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
A tanítónő.
 Falusi Nettek 3 felvonásban.
 Irta: Bródy Sándor.
 A tanítónő Varsányi
 Öreg Na y István Szerényi
 Ifj. Nagy István Fenyvesi
 A Gyasszony H. Raszty
 Fúr Hegedűs
 A tanító Thányi
 A kántor Vendrey
 Kántorkasszony Komlósy
 Kray Ida Hegedűsné
 K. pian Bardi
 Szolgabíró Tapolczay
 Jászorvos Sarkadi
 Törvénybíró Balassa
 Bérlő Győző
 Czigányprimás Szilágyi
 Cséled Kész

Este fél 8 órákor:

A berlini Deutsches Theater
 vendéglátása:

Der Revisor.

(A revizor.)
 Komédia in 5 Akten von Ni-
 kolaus Gogol.

Skowsnik	Wegener
Anna Andrejowna	Wangel
Marja Antonowna	Else Kupfer
Calopoff	Winterstein
Frau Chloppoff	Wel hoener
Ljapkin-Tjapkin	Tiedtke
Semljanka	Hartau
Schepkin	Grossmann
Dobtschinski	Ar old
Hotschinski	Bienfeldt
Chlestakoff	Wassmann
Oesip, sein Diener	Oscar Sabo
Iwanov, Hübler	Conried
Rastekowsky	v. Jacobi
Keroukin	Leitner
Uchewertoff	Hesse

Nepzínház-Vigoper a.

Délután 3 órákor:
A három feleség.
 Operett 3 felvonásban. Irta:
 Bauer Gyula. Zenéjét szer-
 zette: Lehár Ferencz.
 Turi János Pázmán
 Lóri Küry
 Coralie Turóhányi
 Oliwia Langer
 Hüfneberg báró Horváth
 Adémár R. Környei
 Sadi Baba Virágh
 Sebő Gyula Parányi
 Benda Béa Kalocsy
 Pulk Vendel Andorffy
 Sziidonia Petrács B.
 Margit Dobos M.
 Edit Nádor
 Hungi-Si Abonyi

Este 8 órákor:

Páris almája.

Operett 3 felvonásban. Zené-
 jét szerzette: Claude Terrasse.

Wiesenthal nővérek

klasszikus és modern tánczal.

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor.

Aranyvirág.

Operette 3 felvonásban. Ze-
 néjét szerzette: Huszka Jenő

Este fél 8 órákor:

Lysistrata.

Operette 3 felvonásban. Zené-
 szerzette: Lincke Pál.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-
 Neuheiten für Kleider u. Blousen: Surah chevron,
 Messaline ombre, Armure granité, Louise,
 Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von Kr. 1.20 an
 per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie
 gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.
 Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt
 an Private franko u. schon verzollt in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U II (Schweiz)
 Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefl.

„Lipótvárosi Maradékáruház“-ban Legújabb tavaszi és nyári női- és férfikelmék

nagy raktár kész fehérnemű mesés olasz újdon-
 ságait, valamint finom posztó és angol,
 valamint francia divatkelmek,
 selyem- és vászon-árukbau.

V., Erzsébet-tér 4. sz., udvar.
 A címre tessék figyelni.

Ueberzeugen Sie sich

von der grossen Auswahl und den
 billigen Preisen im
 grössten Gelegenheits-
 Wohnungs-Einrichtungs-
 Waarenhaus

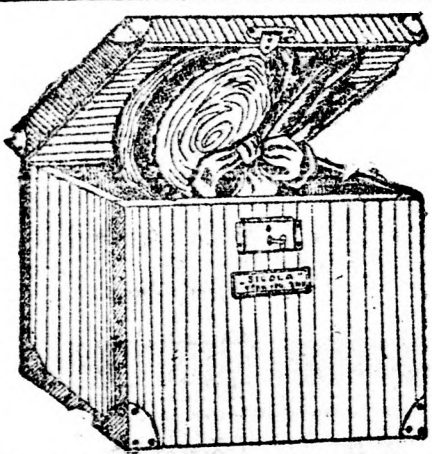
Mahagoni-
 Fallsender- u. Citronenholz-Möbel
 Alle Perser Teppiche
 Salon-Möbel
 Bronze-Luster

Lázár-utca 3 im eigenen Hause
 (nächst der Basilika)
 Telefon 18-22. NAGY ZSIGMOND.

Dr. Pajor's Wasserheilanstalt

BUDAPEST, Szentkirályi-utca 14
 mit separirten Herren- u. Damen-Abtheilungen.
 Hauptdepot des Pöstyener Schlammes.
 Teleph. 6004. Prospekte.
 Das dazugebaute neue Sanatorium wird
 im laufenden Sommer eröffnet.

NEUHEITEN
 der Frühjahr- und Sommerzeit von den einfach-
 sten bis zu den feinsten
Damen- und Herren-Modestoffen
 sind angelangt im
Fenyveschen bedeutend vergrößerten
RESTENWAARENHAUS
 BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, IM HOFE.
 Festgesetzte Preise! Ueberschneidung ausgeschlossen!
 Nicht Entsprechendes wird bereitwilligst zurückgenommen.



Nagy gondtól
 szabadul meg min-
 den hölgy, ki
„Sicolo“
 törvényesen védett
 kalapbőrönddel
 utazik, három ka-
 lapra berendezve.
 Ára 5 korona.
 Csak a készítőnél:
 „SZÉKELY“ bőrbőröndnél,
 Bpest, VII/2, Rákóczi-ut 4.
 Árjegyzék ingyen.

OFNER KÖNIG BITTER
WASSER
ABFÜHRMITTEL ERSTEN RANGES!
 ERNÄHRLICH IN JEDEM SPEZERSIBESCHAF!

Vorzügliche
KLAVIERE,
Pianos,
Harmoniums
 zu billigen Preisen mit
 mehrjähriger schriftlicher Ga-
 rantie bei der seit 30 Jah-
 ren bestehenden ersten Firma

GABOR DEUTSCH,
 Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. Stock
 Phonola am Lager! Billige Mielthe!
 Preisourante gratis.

Avís für Damen!

Schöne und billige
echte Haarzöpfe,
 zu allen modernen Frisuren verwendbar, von fl. 1
 aufwärts. Besondere Spezialitäten-Zöpfe von
 fl. 5 aufwärts. Perücken, Scheitel, neueste
 Stirnrisen, Stirnreife, Puppenperücken
 etc. in reichster Auswahl billigt bei:
J. Löwenheim, Budapest, 7. Bezirk,
 (nächst der Dorotheenbader Kirche).
 Nur Damen-Lokalität! Aus ausgegan-
 genem Haar werden Zöpfe oder sonstige Haar-
 arbeiten billigt angefertigt. Provinzaufträge werden
 gewissenhaft per Nachnahme genau laut Haar-
 muster effektiert.

Szépítő-kúrát

végezhet mindenki odahaza, ha egy
 Dr. JUTASSY-féle készletet beszeres. Ilyenek:
Bőrápoló-készlet a normális, ép, tiszta arczör szép-
 ségének ápolására és megőrzésére:
 száraz bőrt, durva, hámló, feszülő, viszkozó, hervadó
 bőrt; ráncok és libabőr ellen.
Bőrgyógyító-készlet fényes, zsíros, poros, atkás
 (mitesseres), pattanásos (vím-
 meris), eres, vörös arc, vörös orr, vörös kéz, fagyási
 foltok és izzadás ellen.
Bőrtisztító-készlet elsárgult, lebarant, napsütött ar-
 czok fehéritésére, szepöl ellen.
Bőrhámlasztó-készlet lencsefoltok, tég porosok,
 pattanásnyomok, rózsapatta-
 nás (rosacea), bőrkeményedés, horvirág, himlőhely és
 sebhely ellen.
Hajgyógyító-készlet hajkorpa, hajhullás ellen s a
 kopaszodás megakadályozására
 E készletek föl vannak szerelve a megfelelő szappan-
 nal, a szükséges kozmetikai eszközökkel és szerkekkel, melyek-
 nek biztos hátsát 1892 óta ezer és ezer arzon tapasztaluk
 s a melyeknek ártalmatlanságáról az intézet főorvosa **Jutassy**
József dr., kozmetikus bőrgyógyász, orvostudományi közokse-
 dik, kinek receptjei szerint a szerkek készülnek. A kimerítő
 használati utasítás alapján mindenki sikerrel kezelheti ön-
 magát azon szépség hibája ellen, melynek megfelelő készle-
 tet beszeres. **Jutassy dr.** „Szépségápolás“ című könyve
 minden készlethez mellékelve van.
Minden egyes készlet ára 5 korona.
 Készíti és elárúsítja személyesen vagy posta útján a
Kozmetikai Gyógyintézet elárúsító osztálya,
 Budapest, IV., Kossuth-Lajos-utca 4, I. emelet.
 Kapható vagy megrendelhető az intézetben kívül minden gyógy-
 szertárban. — Főraktár: **Török József** gyógyszerháza,
 Budapest, VI. kerület, Király-utca 12. szám.

Unzerreissbar!!!



Berufs-Arbeiterkleider.
 Setzer-, Doktoren-, Chemiker-
 und Auto-Mäntel. — Müller-,
 Oekonom-, Friseur-, Konditor-,
 Koch- und Bureau-Röcke.

GUTMANN J. és TÁRSA, BUDAPEST,
 92. Preisourant und Muster gratis und franko. 20

Spitzenstoffe,

gestickte Battiste für Blousen, Applikationen,
 Schweizer Fabrikate, gestickte Battist- u. Lei-
 nen-Kleider von 5 fl. aufwärts, leitmödeln, feint-
 ster Qualität zu besonders billigen Preisen werden verkauft:

Hotel Budapest,

Bécsi-utca 2. I, St. Thür 5, Adolf Hatschek

Beinahe **UMSONST**
 erhält
 Jeder einen guten,
 haltbaren Coupé-
 Koffer aus braunem
 Segeltuch, mit 8
 Schloßern, der sich an
Székely
 Taschner
 BUDAPEST,
 VII/1, Rákóczi-ut 4,
 wendet.
 Preisourant
 gratis. !

LAKÁS-

BERENDEZÉSEK
 művészi és szolid polgári kivitelben a
Magyar Butoripar R.-T.-nál
BERNSTEIN K. H. és FIA
 Budapest, V., Nádor-utca 4.
 Látványos mintatermek.
 Berendezések rajzok szerint.

40% Ersparniss! Billigste Einkaufsquelle!

AUF RU F.
 Wegen Ueberfühlung des Gechäfts am 1. August in
 das Haus Nr. 5 Egyetem-utca jehe ich mich veranlaßt,
 mein Lager von engl., französi. Kostüm-Stoffen, Seide,
 Blousen- und Schlafrock-Stoffen, Leinwandwaren zu tief herab-
 gesetzten Preisen zu verkaufen. Kette für Herren-Anzüge.
 Aus Kontursmassen gefaltete große Anzahl von Damen-Sonn- und
 Regenmänteln werden zu sehr billigen Preisen von fl. 1.— aufwärts
 abgegeben. Engl.-französi.

Restenwaarenhaus

MORENO HENRIK, Budapest, IV., Ferenciek-tere 7.
 Bitte auf die Firma zu achten, da ich keine Filiale habe.

Csonka Ferencz

és Tsa
BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 35. szám.
 2 évi angol ruhabérleten (280 frt.)
 kívül kész mérték után készpénzfizetés ellenében
amerikai rendszerű osztályban
 bármely szövötből szabadon választva
SACCO-ÖLTÖNY VAGY FELÖLTŐ
60.— vagy 70.— korona.
 Telefon 18-56. Telefon 18-56.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 24. Mai 198.

„Neues Vester Journal.“

Seite 26

Király Színház.

Délután 3 órákor:

A drótosztót.

Operette előjátékkal, 3 felvonásban. Zenejét szerzerette Lehár Ferencz.

Este 8 órákor:

100 év múlva.

Mulatságos és tanulságos komédia zenével, táncokkal három felvonásban és 12 képben. Írta Marton Ferencz, zenejét Grósz Alfréd, Szirmai Albert dr., Vinco Zsigmond, Zerkovits Béla, a szöveg és a művek szerzői: Szirmai Albert, Marton Ferencz.

1. A magyar Pantheon a menyországban.

Péter Hoross E.
Kerub László R.
Bánk bán Csizsár
Toldi Miklós Szirmai
Zajthay István Németh
Az ördög Papir
Éva Ötvös G.

2. A peleskei boszorkány.

Zajthay István Németh
Folgarmester Z. Molnár
Bacur Gaszton Papir

3. „Grand Hotel Hortobágy“.

4. A csukaszürke egyenruhá.

5. „A pesti nő“.

Husárkapitány Raskó Géza

6. Az állatkörben.

Zajthay István Németh
Bacur Gaszton Papir
Hotel igazgatója Boross
Moltke gróf Csizsár
Franco, diktátor Szirmai
Pavlicsek, pékm. Raskó
Sasa Raskó
Vilmos Kekk Z. Molnár
Oscar Dörög Raskó
Thea, csaplóasztalos Ötvös G.

Urania Színház.

Délután 4 órákor

Velence.

Este fél 8 órákor

A tenger.

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag, 25. Mai, „Cyrano de Bergerac“ (Ab. susp.) Dienstag, 26. Mai, „Ijü Barta Tamás“ (3. Ab. 107.) Mittwoch, 27. Mai, „Fátma“ (3. Ab. 108.) Donnerstag, 28. Mai, „A párbaj“ (3. Ab. 109.) Freitag, 29. Mai, „A verelgytára“ (3. Ab. 110.) Samstag, 30. Mai, „Az ember tragédiája“ (3. Ab. 111.) Sonntag, 31. Mai, „A boszorkány“ (3. Ab. 112.)

Reperitoire der ungar. Oper. Montag, 25. Mai, „A csavargó“ (3. Ab. 86.) Dienstag, 26. Mai, „A tévedt nő“ (3. Ab. 87.) Mittwoch, 27. Mai, „Carman“ (3. Ab. 88.) Donnerstag, 28. Mai, „Tristan és Isolda“ (3. Ab. 89.) Sonntag, 31. Mai, „Tristan és Isolda“ (3. Ab. 90.)

Reperitoire des Aufführtheaters. Montag, 25. Mai, „Az izlet-társ“ (Der Kompagnon) [Gastspiel des Berliner Deutsches Theater.] Dienstag, 26. Mai, „Szentiványi áom“ (Ein Sommer-nachtstraum) Mittwoch, 27. Mai, „Láncz-szemek“ (Kettenglieder.) Donnerstag, 28. Mai, Radm. „A tautitónó“, Abends „A vengeri kalmár“ (Der Kaufmann von Venedig.) Freitag, 29. Mai, „Szeretkezés“ (Liebelei). Samstag, 30. Mai, „Láncz-szemek“ (Kettenglieder.) Sonntag, 31. Mai, Radm. „Tatárjárás“, Abends „A velencei kalmár“ (Der Kaufmann von Venedig.)

Reperitoire des Volkstheater-Romische Oper. Montag, 25. Mai, „Páris almája“, Klasszikus táncok. Dienstag, 26. Mai, „A nagymama“ Mittwoch, 27. Mai, „Páris almája“, Klasszikus táncok. Donnerstag, 28. Mai, Radm. „A nagymama“, Abends „Páris almája“, Klasszikus táncok. Freitag, 29. Mai, „Három feleség“, Samstag, 30. Mai, „Páris almája“, Klasszikus táncok. Sonntag, 31. Mai, Radm. „1001 éj“, Abends „A nagymama“

Reperitoire des Ungarischen Theaters. Montag, 25. und Dienstag, 26. Mai, „A sasfók“ Mittwoch, 27. Mai, „A császár katonái“, Donnerstag, 28. und Freitag, 29. Mai, „A sasfók“. Samstag, 30. Mai, „A császár katonái“. Sonntag, 31. Mai, „A sasfók“.

Reperitoire des Königs-Theaters. Montag, 25. Mai bis inkl. Samstag, 30. Mai, „100 év múlva“. Sonntag, 31. Mai, Radm., „Varázsheringő“, Abends „100 év múlva“.

Magyar Színház.

Délután 3 órákor.

A császár katonái.

Dráma 3 felvonásban. Írta: Földes Imre.

Karady István Vágó
Karady Zoltán, fia Garas
Karady Erzsébet Borostyán
Schneller ezredes Z. Molnár
Marjay István Ráthay
Szállasi Ernő Törzs
Joás Géza Csontos
Sárossy Agost Vándory
dr. Püredy Antal Fenyvesi
Keller Gyula Rátkay
Szedlacsék János Tapp
Pintér István Tarnay
Ferencz, szolga Körmandy
Káplár Lendvay
Lakás Dezső
Jáno, hajdu Dobos

Este fél 8 órákor:

A sasfók.

(L'Algon.)

Dráma 5 felvonásban. Írta: Edmond Rostand, fordította: Abrányi Emil.

Reichstadt herceg Törzs
Mettarnich Garas
Gentz Frigyes Rátkay
A szabó Z. Molnár
A francia attasé Vándory
De Lorget Tiburoc Papp
Ditrichstein gróf Follinus
Obentus báró Boross
Bombelles gróf Fenyvesi
Az orvos Körmendy
Cowley lord Domonkos
Sándor gróf Pétheó
Montenegro Járny
Örmester Sárocy
Egy udvarbéli Simonyi
Mária Lujza Forrai
Camera grófnő Polgár
De Lorget Teréz T. Halmy

Városligeti Nyári Színház

Délután fél 4 órákor és este fél 8 órákor:

A gépiró kisasszony

Víg operett 3 felvonásban. Írta: W. Friezer és G. Zwenz. Zenejét szerzerette Kaiman F. Magyar színe alkalmazta Föld Aurél.

Üzlethelyiség

minden szakmának alkalmazható egy igen forgalmas helyen

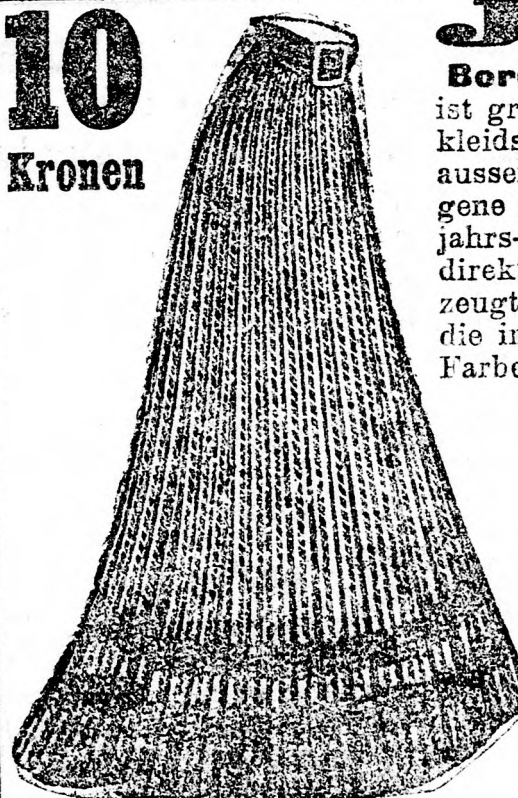
augusztus 1-ére

kiadó.

Cím: Györi és Nagy üzég-nél, Magyar-utca 8. szám.

Telefon 58-57.

10 Kronen



Juno

Bordüre-Schoss

ist graziös, chick und kleidsam. Selbe ist eine ausserordentlich gelungene Neuheit d. Frühjahrs-Saison, aus der direkt zu Fagon erzeugten Bordürestoffen, die in allen denkbaren Farben geschmackvoll nuancirt, m. eingewebt. Bordüre zu Fagon verw. wird. Tief gelegte Falten ü. d. Hüften schmal gesteppt, in schwarz-grau, schwarz-weiss, braun-o. drappweiss u. pepita.

Sämtl. Farben haben die hochmoderne Bordüre in geschmackvoller Schattirung.

„ZUR SCHOSSENFABRIK“ Wien. XVI. Neulerchenfelderstr. 2.

Zur Bestellung genügt die punktliche Ausfüllung dieses Coupons.

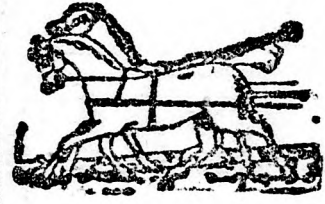
Ersuche an untenstehende Adresse 1 „Juno“-Schoss unter Nachnahme von Kronen zu senden:

Stoffgattung und Farbe.....
Sonstige Wünsche.....
Name.....
Wohnort.....
Komitat (Gasse) letzte Post.....

Schluss..... cm; Schosslänge vorne..... cm; seitwärts..... cm; hinten..... cm.

Unser Frühjahrs-Mode-Album mit 200 Modell-Nouveautés von K 4 bis K 50 ist bereits erschienen. Gegen Einsendung von 30 Heller (Marken) franko, die jedoch bei der kleinsten Bestellung in Abrechnung bringe, daher unsern gesch. Käutern gratis!

Schmidt M.
szilgyártó, nyerges és bőrrendő,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25
Ajánlja saját gyártmányú kocsiszéket és lovagló-szerszámjait mindennemű utazásböröndök, pénz-, szivar- és cigarettás táskák, tárcsák, tárcsák, tárcsák.
Arjegyzék bérmentve



Ungár Lipót

Damenmodewaarenhaus,
Budapest, Kossuth Lajos-utca 2

SOUTERRAIN

(Eingang Ecke Városház-utca).

Leinen-Toiletten und Kostüme	Kr. 20
Leinen-Schösse	12
Eingelegte Leinen- und Lusterschösse	16
Kreton-Schlafröcke	7
Spitzenblousen	10
Battistblousen	4
Zephirblousen	3
Reise-Lüstermäntel	14

Preisconrant versende gratis!
Feste Preise! Telephon 922.

Pongyola, bluz, alj
remek kivitelben, mesés olcsó árak mellett kapható
RENOVICZ és TABSA női divatruházában.
Budapest, VII., Király-u. 19/B. Arjegyzék ingyen.

Vor unserer Abreise ist es empfehlenswerth, unsere

Schmucksachen und Werthgegenstände

in vollkommen feuer- und einbruch-sicheren

Safe-Deposit-Fächern

unterzubringen, welche die Partei unter eigener Sperré hält und welche wir zu den billigsten Bedingungen vermieten. In unseren aus Eisenbeton mit Panzer-traversen konstruirten Safe-Deposit-Räumen können auch über d. Sommer zu billigsten Gebühren Silber- und sonstige Werthgegenstände enthaltende

Koffer und Kisten

untergebracht werden.

„HERMES“

UNGARISCHE ALLGEMEINE WECHSELSTUBEN-AKT.-GES. BUDAPEST.

Centrale:
Koronaherceg-utca 5, „Hermeshof“
Filiale: V. Dorottya-utca 6.
V. Nádor-utca 25, Tészde-palota.

Dr. RENNER = WASSER-HEILANSTALT
für ambulante Kranke
BUDAPEST, Valerogasse Nr. 4
(Telephon 5-55).
Mäßige Preise. Prospekte gratis.

Zähne

Mein altrenommiertes zahnärztliches Atelier befindet sich vergrößert, verfeinert die Kunst der Zahnärztlichen bei Heilung entzündeter, nach amerikanischem System, ohne Entfernung der Wurzel.

Spezialist in Goldarbeiten.

Drucker Jenő, Zahntechn. Atelier,
Károly-körút 19, II. 5.
Baron Diczg'sches Haus. Baron Diczg'sches Haus.

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwäscherei effektvoll und prompt und gewissenhaft.

Pessl's Haararbeiten
Modern, naturgetreu, unsichtbar u. praktisch zum Selbstfrisieren.

NUR ERSTKLASSIGE DAMENFRISEURE.
ONDULATION! ♦ SHAMPOING! HAARFÄRBE! ♦ MANICURE!

PESSL K. U. K. HOF- UND ERZHERZOGLICHER KAMMERFRISEUR
BUDAPEST, IV. Váci-utca 19.
TELEPHON 7800.
WIEN, I., Kärntnerstrasse 25.
KARLSBAD, Alte Wiese, Rother Adler.

Illustrierte Kataloge gratis und franko. Civile Preise.
BRIEFL. BESTELLUNGEN WERDEN PROMPT EFFEKTIERT.



VADÁSZFEGYVEREK



Flóbertek és revolverek, rekordfegyverek
eredeti, nem utánzott
Browning-pisztolyok,
legújabb szerkezetű
prizmás látcsövek
csekély havi törlesztés mellett.
Kérjen árjegyzéket.
NOWOTNY J.
prágai fegyvergyárának budapesti telepe,
Nagymező-utca 21. szám.

Kaiserjubiläums- Festzug

Wien, 12. Juni 1908.

Tribünensitze

zum Preise von 25 bis 60 Kronen
sind noch erhältlich bei der

Centralverkaufsstelle **SCHENKER & Co.**

Wien, I., Schottenring 3 und 18a,
sowie bei allen Filialen und Vertretungen der Firma
Schenker & Co. Bestellungen werden gegen Ein-
sendung des Betrages (sowie Porto 60 Heller) prompt
effektiert.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

**VERSCHÖNERUNG und VER-
FEINERUNG des TEINTS.**

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
J. Pohl k. k. Professor in Wien.

Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen
liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG.

Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof-
und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nach-
name oder vorherige Einsendung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Fridrich Kochmeister's
Nochf. Hold-u. S. Detsanyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsanyi Karoly, Badassze 2.
Egger's Apotheke zum Reichspalast, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király-u.
41. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Drant, V., Koronahéczeg-u. 11.
Majtényi Béla, Vámbózkörút 15. Lányi-utca sark. Molnár & Moser, Droguisten, IV.,
Koronahéczeg-u. 11. Acs Mihály, Droguerie, V., Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Dro-
guerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Mihán Budapest,
V., Váci-körút 82/A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Pick, Király-utca 20. Irgang
Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dobány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 70.
Sugár Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Hez u. Co., Báthory-utca 9.
Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. Stern Zsigmond,
"Flora" Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner és
Binger, Droguerie és Parfümeria a "Két oroszlanhoz", Andrassy-ut 37. Neruda Nándor,
Budapest, Kosuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövöldé tér 7. Irgang
Kálmán, Droguist, Budapest, IV., Bevetem-utca 11. Häckel János, Droguist, Budapest,
VI., Nagymező-utca 49. Vellner Hercules, Droguerie, Kalvin tér 3. A. Salamon & Sohn
Budapest, Király-utca 11. Acs Mihály, Budapest, V., Lipót-körút 27.

DÓCZI M.

Grösstes Schuhwaarenlager Ungarns.
Budapest, Rákóczi-út 10.

Damenschuhe: K. und höher.

Gemsleder-Halbschuhe, Schnür- oder Spangen	5.50
Gemsleder-Halbschuhe, braune	6.60
Chevreaux-Halbschuhe, schwarz 7.40, braun	8.-
Gems- oder Kalbsleder, Schnür- oder Zugschuhe	7.-
Amerik. Boxleder, Schnür-, Zug- oder mit Knöpfen	9.-
Franz. Chevreaux, Schnür-, Zug- oder mit Knöpfe	10.-
Braune Juchten oder Gemen, Schnür- od. Knöpfe	9.-

Ständiges gros-**Sport-, Tennis-, Turn-**
ses Lager in **orig. Kneipp-Sandal-** und sonstigen modern Schu-
hen zu ausserordentlichen billigen Preisen.

Herrenschuhe: K. u. aufwärts.

Gemsleder Schnür-Halbschuhe 7.50, braun	8.50
Chevreauxleder- oder Lack-Halbschuhe 9.60, braun	10.60
Kalbleder oder Gems, Schnür oder Zug	8.-
Amerik. Boxleder, Zug 9.50, Schnür	10.-
Franz. Chevra, Zug oder Schnür 10.-, mit Knöpfen	11.-
Braune Jucht oder Gems, Schnür od. Knöpfe	9.-
Neueste! Amerik. Schuhe mit 1 cm. breiter Sohle	13.-

Provinzaufträgen wird grösste Sorgfalt gewidmet.
Separate Postabtheilung.
Ständiges Lager 40.000 Paar.
Nichtkonvenirendes tausche bereitwilligst um.
Illustr. Preiscurant gratis u. franko.

Eine drei- zimmerige Wohnungs-Einrichtung

von fl. 360.- aufwärts, bestehend aus: 2 Chif-
fons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen,
1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130, 1 Kredenz,
1 Ausziehtisch, 6 Speisesessel, 1 Teppichdivan
fl. 120.-, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Phantasiesessel,
2 Hockerl, 1 Salontisch, 1 Konsol und Spiegel mit
Seide oder Peluche überzogen fl. 110.-. Grössere
und feinere Einrichtungen, sowie einzelne
MÖBELSTÜCKE in grösster Auswahl zu
billigsten Preisen.

Nagy Imre, Wohnungs-Einrichtungs-Unternehm.
Budapest, Váci-körút 91. sz.
Unser mit 365 Bildern versehenes Möbel-Albumsen-
den wir gegen Einsendung v. 50 H. in Briefmarken.

Dr. Füredi

Chirurg-Geheime, Militär-, Komitäl- und Bez.-
Klinika-Geheime, Ritter des Mejidie-Ordens etc., vor-
gezeichnete belarmer Spezialist für

GEHEIME KRANKHEITEN

Impotenz, ex. Schilddrüse- und Frauenkrankheiten. Drömit
von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.

Budapest, Kerepesi-ut 60.

Bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung, auch bei
schwerer Gelenks- und für Beamte und Offiziere ermäßigtes Honorar



**BESTES BLAU ZUR
4H
WASCHBLAU-PASTILLEN
URANOS PATENT
4H
URANOS BLAU
4H
PATENT
BESTES BLAU ZUR WÄSCHE
4H
URANOS BLAU
4H
PATENT
WASCHBLAU-PASTILLEN
4H
URANOS PATENT
HOCHSINGER**

Eine Musterdose mit 10 Pa-
stillen sendet gegen 40 Heller
die chem. Fabrik Brüder
Hochsinger, Budapest.

BUTOR

modern kivitelben leg-
előcsöbbsen készpénz-
fizetés mellett vagy
banktörlesztésre hely-
ben és vidékre kapható

Bartók Farkas
asztalos és képzitő
butoriparárak-raktárában,
Bpest, VII., Király-utca 13.
Gozsda ájáró házában,
III. udvar.

Butoralbum 80 fillér.
Feltétlenül feltölteni dímentesen.

HYDROCHROMIN

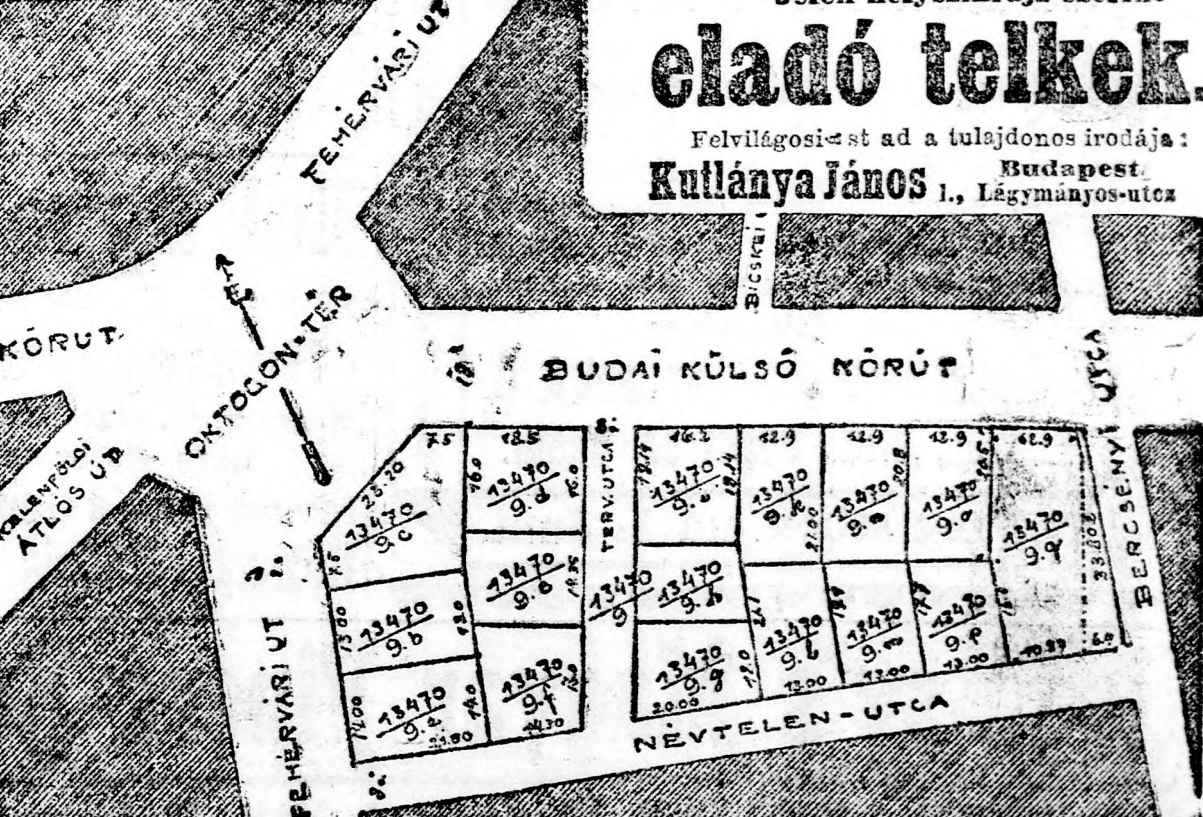
haltbarster u. bequemster Anstrich
für Fassaden und Innenräume.

Prospekte gratis und franko von der
Szarazvámi kréta-, méz- és köipar részv.-társ.
Szarazvám, Sopron megye.
Vertretung durch Adler & Szigeti, Budapest, VII.,
Kertész-utca 48. Depots bei Krayer és társa, V. Váci-
ut 36. Fluss József és társa, VII. Károly-körút 5.
Klein és László, VI., O-utca 1



Jelen helyszínrajz szerint
eladó telkek.

Felvilágosít ad a tulajdonos irodája:
Kullányi János, Budapest,
Légyfanyós-utca



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 28-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnung u. Vermietung.

Családi nyaraló Budán, nagy kerttel, mely egész éven át lakható, nyári vagy évilakásnak berendezhető. Bővebbet Sikray hirdetés irodájában, Váci-körút 23. 36238

Egy hatnyílású saraküzlethelyiség Király-utca 20. sz. alatt augusztus 1-ére részben vagy egészben kiadó. Bővebbet csak a banküzletben d. e. 9-1/21 óráig. 36292

Bolthelyiség és 2-3 szobás lakás azonnalra vagy augusztus 1-ére kiadó. József-körút 66, Garay-tér 14, Csengery-utca 82, Király-utca 87 és Madách-utca 36. 36055

Csevelőfal fofort über August bezichbar. **Akácza-utca 57.** 23749

2 szép holt november 1-ére, esetleg előbb is kiadó. I. kerület, Pauler-u. 7. szám, a szinkör mellett. 3966

Werkstätte, sehr licht, eben, für jedes Gewerbe geeignet, ist per August, eventuell auch sofort zu vermieten. Futó-u. 14. 4044

Ritka alkalom. Üzlet raktár helyiségekkel, nagy jövedő helyen, főképp elsőrendű csemege kereskedésnek kiválóan megfelelő, úgy téli mint nyári idény alatt nagy forgalom elérhető. esetleg lakással kiadó. Városmajor-u. 42. 4139

Kerülő helyiség Budán, már 16 éve fennáll, gyár átellenében, augusztusra kiadó. Czim a kiadóban. 4125

Großes Magazin, licht, trocken, gebettert, Gasheizung, alljoglich, auch später. VIII., Kenyérmező-utca 5. 23507

Geschäftslokale an den frequentesten Stellen Budapests, welche weder gefündigt noch angegriffen sind, ständig zu haben durch Vértés Mór, Café Munkácsy. 23744

Geschäftslokale mit Hofzimmer alljoglich oder später. VIII., Kenyérmező-utca 5. 23506

Tágas, szép üzlethelyiség irodával, tágas, szelős, száraz pinzehelyiségekkel, üzletfelosztás miatt azonnal vagy augusztus 1-re jutányosan eladó. Podmaniczky-utca 75. 36387

Üzlethelyiség kiadására czéljára szeptember 15-ig Károly-körút páros oldalán azonnal kiadó. Ráday-utca 16, II. 36 (értekezés ma vasárnap). 23722

Familien Wohnhaus mit großem Garten, Hochparterre, prachtvolle Kellerräume, Wasserleitung, Gartenhydranten, Gas, Badezimmer, Hausmeisterwohnung, Gartennöbel in Neupest, vornehme Lage, nächst beiden elektrischen Bahnen, für Staatsbeamten vorzüglich geeignet, per 1. August zu vermieten oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt Ingenieur S. Altstein, VI., Lehel-utca 10. 3635

Möbel. Möbel, Teppiche, Luster kaufen Sie am billigsten bei uns. Heberzeugen Sie sich. Größtes Wohnungs-Einrichtungswarenhause, Lazarogasse 3 (im ganzen Hause), Nähe der Baszika. 36354

Garnitura, lámpa, kékpek, függöny, vázák, sürgösen olcsón eladók. Rökk Szilárd-utca 35, II. 9. 4037

Salongarnitur, feine Ausfühung, billig zu verkaufen. Egyetem-tér 5, Radó. 4117

Herrschafsmöbel, Mahagoni-Speisezimmer, Ahorn-Schlafzimmer, Salonspiegel mit Bücherregal, Bronzeluster, Zuchgarnituren, Applikationstore, Teppiche, Gasherd, Syra, Küchenmöbel, ganz neu, wegen Domizilwechsels vortheilhaft zu verkaufen. Besprechung auch ganzen Sonntag. Lipót-körút 9, IV. 4. 23761

Salonmöbel, feiner Ausfühung, sehr billig zu verkaufen. Egyetem-tér 5, bei Radó. 4119

Mahagoni hálószoba toilettel, divány és többféle butoradar privátoknak azonnal eladó. Kossuth Lajos-utca 15, III. 2. 36332

Konyha, előszoba, gyermek- és cselédszobaberendezések, jó minőségű, továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. Dorman és fia, Ráday-u. 12, Kálvin-tér mellett. 23706

Diverse.

Frauentausch gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet distret gegen 90 S. ungar. Briefmarken: Frau M. Kupa, Berlin SW. 240, Lindenstraße 50. 31345

Időt, pénzt, fáradságot kímél ön meg, ha bármilyen természetű ügyes bajos dolgainak elintézését rá bizza a helybeli piacdon utólagos díjazás mellett. A legnagyobb titoktartásról és legelkiesmeretesebb elintézésről biztosított. Neumann Antal, Budapest, Nagy János-u. 9, II. 19. Telefon 97-85. 36294

Használt üvegeket legmagasabb árban vesznek Bajza-u. 46, pincoz. 23732

„Fidelitas“ magánnyomozó iroda, Nagy-mező-utca 45, erledigt die verschiedensten Nachforschungen in heiligen Vertrauenssachen, Familien- und Privatangelegenheiten. Solide Honorare. 3585

„Sutpugerei“ Damen, Herren, Kinderstrophüte übernehme á 40 Heller per Stück. Erzsébet-körút 8, III. 11. 36373

Schwarze, schöne Raqe übergebe, nur wo gut gehalten wird. Briefe unter „Hierfreumb“, Párisi-utca Traffik. 23707

Wanzen und sonstiges Ungeziefer vollständige Ausrottung übernimmt unter Garantie Römer's Institut, Eötvös-utca 34. Telefon 86-80. 3899

Vertretungen sucht ein auf dem Budapestter Plage bei Kaffeefeldern, Restaurateuren und Delikatessenhändlern bestens eingeführter Vertreter. Gest. Zuschriften unter „S. 720“ an die Exp. 23720

Beobachtungen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten, sowie allerlei Auskünfte besorgt überall verlässlich, distret Bofor, Váci-körút 59. Telefon 84-61. 4087

Geschäfte

Budapest Keller mit Wohn- und Geschäftshaus gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Auskunft Budapest, Kossuth Lajos-utca 17. sz. 4101

Üzgnökségi iroda más vállalat miatt azonnal kiadó. Jelige „Jó képviselők“ a kiadóba 23731

Restaurations, altes Geschäft, gutgehend, elegant eingerichtet, billiger Zins, auf der Rákóczistraße, ist wegen Krankheit des Eigentümers zu verkaufen. Auskunft erteilt Koflmann, Café „Emte“, von 2-4 Uhr. 4110

Gelegenheitskauf. Kaffeehaus in Piliscsaba, nahe zum Militärlager, alter Postenjammt Haus, ist um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Adresse Café Stern. 23760

Vendéglő vidéki nagyforgalmu mezővárosban, épülőfélben lévő új vasutmentén, korlátlan italmérésre joggal, jó karban lévő épületekkel, kedvező feltételek mellett szabad kézből eladó. Czim a kiadóban. 3952

Wichtiges Geschäft, mit Spejerei verbunden, über 120 tausend Kronen Detaillofung, 46jähriger Posten, billiger Zins, wegen Alters zu verkaufen bei Karl Bottenstein, Budapest, Üllői-ut 58. 4090

Füszerezlet, kintinó, 18 éve fennáll, napi bevétel 260 korona, családi viszály miatt eladó. Bővebbet Vértés Mór, Munkácsy-kávéház. 23745

Allgemeiner Verkehr

Die Adresse wird gegeben aufzubewahren. **Moriz Fischer**, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Vertraths-, Erbschafts- und heiligen Affären; eruiert verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Deiflate Missionen und Reise-Austräge nach dem In- und Auslande. Heberwahrungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telefon 33-02. 2449

Einlagerungen in eigene Magazine, Möbelwagen, Heberstellungen besorgen, besunders Provinz, Ausland. Wien billigt unter Garantie. Ringwald, Möbelspediteure, Teréz-körút 1. Telefon 23-88. Gegründet 1892. 36255

Konkurse

Pályázati hirdetmény. Alulírott igazgatóság a magyar kir. államvasutak műhelyeiben 1909., esetleg 1910. évben szükséges bóraru anyagok szállítására ezennel nyilvános pályázatot kirdet. A pályázat tárgyat képező anyagokat és azok egy évi mennyiségét feltüntető ajánlati úrlap, valamint a szállítási vonatkozó és az ajánlattételnél kötelező részletes módozatokat tartalmazó ajánlati felhívás az alulírott igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál (Budapest, VI., Andrassy-ut 73. sz. II. em. 43. ajtósz. alatt) díjtalanul kapható. Az előirt módon kiállított ivenkint egy koronás m. kir. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok, az ivenkint 30 filléres m. kir. okmánybélyeggel ellátott és aláirt ajánlati felhívással együtt lepecsételve 1908. évi június hó 12-ének déli 12 órájáig a fent említett szakosztálynál benyújtandók, vagy posta útján oda küldendők. Az ajánlat borítéka e felirással látandó el: „Ajánlat 117654/908. számhoz.“ Bánatpénz gyanánt az ajánlandó cikkek egy évi értékének 5%-ka legkésőbbben f. é. június hó 11-én déli 12 órájáig a magyar királyi államvasutak budapesti központi főpénztáránál akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban leteendő. Bánatpénz nélkül, vagy később benyújtott, valamint az olyan ajánlatok, melyek az aláírandó ajánlati felhívás nélkül nyujtának be és a postaaajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Budapest, 1908. évi május óban. A magyar királyi államvasutak igazgatósága. 36081

Ziehung schon am 5. Juni.

4 1/2 Millionen Kr.

jährliche größere Preffer können Sie gewinnen, wenn Sie bei uns kaufen folgende

5 Lose:

- 1 Stück Pester Vaterl. Spark.-Los
- 1 „ Konvert. Hypotheken-Los
- 1 „ Elisabeth Sanat.-Los
- 1 „ Ital. Bothes Kreuz-Los
- 1 „ Józsvi-Los

welche wir zusammen verkaufen gegen

36 Raten á 10 Kronen oder allein

1 Stück Pester Vaterl. Spark.-Los gegen 33 Raten á K. 4.— od. „ 25 „ á „ 5.—

Sofortiges Spielrecht nach Erlag der ersten Rate. Nachnahmeforderungen werden nicht effektirt.

Offner-Filiale der **Budapest Elisabethstädter Bank A. G.** I. ker., Attila-körút 51. szám.

Ziehung schon am 5. Juni.

KLAVIER-SALON UND LEIHANSTALT empfeht **Csuport J.** Budapest, Koronaherceg-utca 9. Theilzahlungen. Billigste Meithe.

AQUASCUTUM-COAT

Wasserdicht rein Wolle ... R 76.—

Jacob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6. szám.

Bei Appetitlosigkeit übt Wunder aus **Rozsnyay's Pepsin-Wein.** Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenta tarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll! Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke. **Rozsnyay Mátvás.** Apotheke Arad, Szabadságtér.

GYÁRTELEP Sörfözde Résztyárs. **TEMESVÁROTI**

Legnagyobb vidéki sörfözde **Első rendű gyártmányok** Bel- és külföldi kitüntetések. **SZAMOS, FÜKTELEP.**

Ékszerek, Ezüstneműek, egyházi szerek, órák, angol, francia és China exiszt dísztárgyak a legújabb szerint beszereshetők **Részletfizetésre** **Sárga János** ékszergyárostól Kolozsvárt.

Képes nagy árjegyzék ingyen.

SZALMAKALAPOK nők, férfak és gyermekek részére **1 KORONA** és feljebb. **STERN ÁRMIN** Bpest, Király-u. 36. I. em. Szalmakalapgyártás. — Alakítások, tisztítások olváltatnak.

Rogátsy's Magyar Pipere-Borax als Gesicht, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentberlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Spezerei-handlung. Hauptniederlage in der Droguerie des **Nehmen Sie nur das Rogatsy'sche Präparat und kein anderes.**

KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zugliffe werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Realitäten.

Familienhaus! Rákospalota, großer Weingarten mit Obstbäumen, ist dringend zu verkaufen. Zu erfragen: IX., Siltengasse Nr. 12. 8945

Drei Häuser, einstöckig, eines im VII. Bez., modern gebaut, 30.000 fl.; 10.000 fl. baar, Rest mit 4 1/2 Prozent Amortisation. — Zwei im II. Bez., nahe zur Margitthd.; eines 14.000 fl., eines 9000 fl. Anton Breitner, III., Szt. László-tér 6. Retourkarte. 3957

Altes Haus mit 181 Quadrat-Raster Baugrund, beim Lukács-Bad, Niedermaiergasse 21, ist um 5000 fl. zu verkaufen. 4056

Venni akarok 6-7 szobás családi házat kertben, Budapest területén bárhol. Ajánlatok árval, leírással irásban küldendők Gyenes, Budapest, Rottenbiller-utca 1, II. 16. 4059

Familienhaus, Feldbach, Döbör, 4 Zimmer und Nebenräume, Obst-, Gemüsegarten, günstig für Pensionäre, um 5700 fl. Photographie. Dóczy, Tereztör 37. 4074

Szép ház jóformalmu vendéglővel, befűtött árnyékos udvarral, gázvilágítással, tekepályával, eladó. Szép családi házak, több kisebb és nagyobb bérházak, szép telkek olcsón eladók. Pénzkölcsön olcsó kamatra, ingatlanra gyorsan kapható. Ujpest, István-utca 21, Visnyovszky Lajos. 4068

In Neupest ist ein billiges Haus zu verkaufen und billige Wohnungen sind auch. Jókai-utca 19. 4080

Nagy földszintes világos gyárhelyiség motorral átadó. Bővebbet Kállai, Rákóczi-ut 40. 4027

Zinspalota, günstiger Gebäudefund, Ansporn zu dauernder, vortheilhafter und nicht fluktuierender Kapitalanlage. Offener Zinspalais auf acht, Zinshäuser bis auf zehnprozentiges, gesichertes Neuerträgnis bei günstigster Lage und solidester Ausführung. Orientierung gibt auf Anfragen Stern Samuel ügynöksége, VI., Hajós-utca 7. sz. 4108

Im III. Bezirk ist das Haus Zápor-utca 65 zu verkaufen. 6 zweijährige Wohnungen, 9 Jahre steuerfrei, zweckmäßig für Fabrik oder Zinshaus. 4029

Kleines Haus in der Josephstadt, mit 259 Quadrat Grund, für Klein-Industrie geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ubr. in der Exp. 4147

Családi ház gyümölcskerttel eladó, esetleg kiadó Rákospalotán, Batthány-u.30. Délutáni órákban. 36360

Földszintes ház köruton belül, sürgösen eladó, részletfizetésre is. Klein, Kinizsy-utca 15. 23726

Haus, VIII. Bezirk, 552 Quadrat-Raster Grund, verkauft. Adresse: Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut. (85340) 36378

Baross Gábor telepen in der I. Gasse ist der Grund Nr. 11, 12, 13, mit Wasserleitung, zu verkaufen. Näheres bei der Frau Szallerbeck, Fischhändler, Centralmarkthalle. 23708

Hausverkauf oder Kauf. Im Centrum der Wasserstadt, in unmittelbarer Nähe der Reboute, ist ein Haus mit 4420 Kronen Erträgnis, um 40.000 Kronen, — mit 24.000 Kronen Anzahlung, — zu verkaufen, eventuell mit kleinerem Haus zu tauschen. Näheres bei M. S., Christinenring 89, I. 1. Nachmittags 4-6. 23715

Házeladás városliget közelében 822 □ befűtött telken egy négy szobás villa 10 melléklakással, 20 éve fennálló vendéglő a házban, 15 ezer forinton azonnal átvehető. Bárminő üzleti célra, esetleg gyárnak alkalmas. Kertész-u.39, III.14. 23755

Eladó Torontál megyében, Nagyikinda járás, 750 hold uribirtok, 7 szobás kényelmes lakóház, tisztu lakás, más kellő épületek, vasut állomástól 7 km., ára holdanként 616, holt fészerezéssel 640 korona. Nógrád megyében 700 hold teljesen felszerelt uribirtok, 8 szobás lakóház bebutorozva, ára 130.000 forint. Bővebbet Cserepes Gyulánál, Bpest, Szondy-u. 72. 23766

In Budapest, an der elektrischen Bahn, ist ein in modernem Stil gebautes, mit allem Komfort ausgestattetes, in herrlichem Park gelegenes, villenartiges Wohnhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Nebenlokalitäten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, nebst dazu gehörigem, großem Weinkeller. Ueberall Wasserleitung und elektrisches Licht eingeführt. Näheres zu erfahren: Café Vigaszínház beim Oberellner zwischen 8-9 Vormittags, 2-3 Nachmittags. 36380

Hausgrund, lastenfrei, Margit-körut 305 Quadrat-Raster, preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen: Lipót-körut 15, I. 4. Zwischen 12-2 Uhr. Vermittler honorirt. 36371

Wohnungen. **Római fürdőben** két nyári lakás kiadó. Bővebbet a vendéglősnél. 23742 **Nagykertű villában** 3 és 4-szobás modern lakás fürdőszobával kiadó. Istenehyi-ut 40. Déli vasutól 8 percz. 4148 **Egymásba nyíló** 2 butorozott vagy butorozatlan különbejáratu, gázvilágítással utcai szoba, balkonnal, irodának igen alkalmas, kiadó. IV., Váci-utca 11, I. 13. 36363 **Kiadó** 8 szobás urasági lakás november elsejére. Üllői-ut 14, gróf Károlyi bérpalota. 23728 **Elegáns** hálószoba-butortozat olcsón eladó. Nádor-utca 5. 36386 **A Városmajor** tőszomszédságában, lépcsőházból nyíló, különbejáratu, nyaralásra kiválóan alkalmas 2 butorozott szoba, gyönyörű kilátással, 1-2 urnak azonnal kiadó. Czím: „85443“ sz. alatt Schwarz József hirdetőjében, Andrassy-ut 7, megtudható. 36383 **Szép**, großes Zimmer mit separaten Eingang ist zu vermieten für den 1. Juni in einem neuen, reinen Hause, nächst der Elektrischen, VIII., Nagyváros-utca 3/a, II. em. 15. 3681 **Fein gebildete** Französin sucht Nachmittagsengagement. M. P., Christinenring 113. 23708

Wohnung gesucht, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Vorzimmer etc., in der Nähe eine Brücke, per 1. Juni. Gesf. Zuschriften unter „Reine Wohnung 320“ an die Exp. 83320

Sommerwohnung, Rákospalota, Batthyány-utca 38, staubfreie, schöne Gegend, nahe zur Bahnstation, 3 Zimmer, Küche, eventuell in 2 Theilen 4 Zimmer, Vorzimmer, Küche, möblirt, mit schönem Garten zu vermieten. 4055

Bei intelligenter Witwe ist ein abolut reines Cassen-zimmer zu vermieten. Rottenbiller-u. 48, I. 5. 23712

3 szobás utcai lakás augusztusig vagy továbbra is azonnal olcsón átadó. Lipót-körut 21, IV. 15. 4089

Olcsó lakások, 2 és 3 szobás utcai lakások minden más mellékkeliségekkel augusztus 1-re kiadók. Szabolcs-u. 3/a. 36351

Butorozott utcai szobát keres magányos ur-hölgy ebédkösztal Budán, Oszlop-utca közelében. Részletes ajánlatok „Buda 141“ jelige alatt a kiadóhivatalba intézendők. 4141

Nyári lakás, 2 szoba mellékkeliségekkel, remek hegyi levegő, gyönyörű kilátással park és a budai hegyekre, azonnal, esetleg évi lakásnak is, kiadó. I., Városmajor-utca 42. 4140

Budakesz (Waldgasse 149) ist eine 4zimmerige, komfort eingerichtete Villa mit Terrasse und sehr schattigem wohlgepflegtem Garten, ruhig, staubfrei, für 550 fl. zu vermieten. 36403

Herrlich schöne Sommerwohnung zu vergeben. Fürdösvölgyer Linie, Pasaréti-ut 101. 23759

Sommerwohnung auf dem Schmalenberg, Istenehy-ut 82/84, nächst Station Ubalat, drei Zimmer, Küche, Veranda, großer Garten, zu maßigen Preise zu vermieten. Zu beständigen jederzeit. 4120 **Geleg** möblirtes Zimmer zu vermieten. Lipót-körut 13, czukrászda. 4111 **Bafácspát** Nr. 6 per August im I. St. ist eine vierzimmerige Wohnung, Vorzimmer, Badezimmer, Kofet, Gas, Balkon, Küche, Speis zu vermieten. 4124 **Sommerwohnung** in schattigem staubfreien Garten, auch mit Klavierbenützung, zu vermieten. Rákosszentmihály, Kossuth Lajos-utca 82. 4079

Hüvösvölgy, Kelemvilla, Balázs-vendéglő mellett, olcsó lakások butorozva 100 frt-tól 300 frt-ig kiadók. Fürdö használata ingyen, egészséges gyógyhely. Magyar Szemmering. 4076

Für Jahres- oder Sommerwohnung sind 4 Zimmer mit Nebenräumen sofort zu vermieten. Näheres Sas-utca 23, bei Ignaz Fürst. 4062

Két különbejáratu szoba, irodának alkalmas, azonnal kiadó. Andrassy-ut 51, III. 27. 36386

Intelligente Kinderfrau oder einfache Sonne zu einem kleinen und zwei großen Kindern gesucht. Deutsche bevorzugt. Borjussellen Teréz-körut 37. II. em. 2. 23703

Beamter sucht garant. reines, ruhiges Zimmer. Offert mit Preis und Beschreibung unter „Zufrieden 081“ an die Exp. 4081

Kiadó nyári lakás azonnal nagy árnyékos kertben, VII., Jókai-utca 14, villamos megáll. 24705

Suche Stelle als Fräulein zu Kindern bloß für Tag im II., III. oder V. Bezirk. Deutsch, ungarisch, Kleidernähen perfekt. In erster ungfündigster Stelle bereits über 3 Jahre. Gesf. Anträge unter „Hochachtungsvoll 704“ an die Exp. 23704

Young English lady certificated seeks lessons, also dinner lessons. „M. N.“, Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 36372

Deutsches Fräulein, das über Sommer hier bleibt, sucht Tagesstelle, oder ganz ins Haus. Briefe unter „Sommer 85383“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau Andrassy-ut 7. 36368

Schön möblirtes Zimmer, Stiegenhaus, separater Eingang, ist sofort zu vermieten. Kazinczy-utca 3, I. 22. 4028

Földszinti kettő két ablakos utcai lakás mellékkeliségekkel június 15-re kiadó. Bővebbet: Eötvös-utca 23/b, földszint 3. 36336

Provins, elegant möblirt, selten reine Cassenzimmer mit separatem Eingange, ruhige Gegend, auf Tage zu vermieten. Erzsébet-körut 8, III. 11. 36399

Sofort dreizimmerige Cassenwohnung, ersten Stock, zu vermieten. Jahreszins 1700 Kronen, fürs laufende Quartal nur 220 Kronen. József-körut 25, Hausmeister. 36397

Cassentwohnungen, 2 und 3 Zimmer, sämtliche Nebenräume, sofort zu vermieten. Népszínház-utca 44. 23753

Sommerwohnungen 655 bei Nag, Fuchsvillen, elegant möblirt, Badezimmer, Donauschwimmgule. Telephon 57-84. 23738

Schöne Sommerwohnung, möblirt oder unmöblirt, mit schönem schattigen Garten, zu vermieten. Szandovics, Rákosszentmihály, Jozsefgasse Nr. 8. 23736

Keresek Zugligetben szobát jobb családnál, lehetőleg reggeli és vacsorával. Szives ajánlatokat a kiadóba kérek. 4034

Első emeleten két utcai szoba, konyha évi 250 forintért kiadó. Arénaut 18. 4025

Sommerwohnung ab 1. Juli im Ofner Gebirge mit 2 möblirten Zimmern u. Küche wird gesucht. Zuschriften an die Expd. unter „Sommer 024“. 4024

Andrassy-ut 15, I. 2. Több butorozott szoba kiadó, villany, telefonhasználat. 4093

Nyári lakás, Kovács-patakon, Esztergomi csavargózós, nagyerdő parkban, emeletes nyaralóban, amelyben pártatlanul szép kilátással bíró toronyépület is van, nagyobb és kisebb lakások butorozva kiadók. Czím a kiadóhivatalban. 4067

Elegant möblirtes Cassenzimmer, sehr rein, bei kinderloser Beamtenfamilie sofort zu vermieten. Zoltán-gasse 7, III. 10. 4075

Intelligenter Beamter sucht bequemes, reines Zimmer mit oder ohne Verpflegung. Antr. mit Preisangabe unter „Fleurtiste 962“ an die Exp. 3962

Sommerwohnung, möblirtes Zimmer, Veranda und Küche, in großem Garten mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Dunaközi-Alag, Szőlőhegyi-u. 5, Schmollek. 3979

Zu vermieten per sofort zwei elegant möblirtes Zimmer. Eingang unterm Thor. Sándor-utca 9, Partex. 4043

Kauf u. Verkauf

Keramitplatten, so auch Keramitsteine in Prima- und Sekunda-Qualitäten, für Ofen, Gänge, Röhren, Stallungen, Fabrikräume etc. geeignet, in ein- und mehrfarbiger Ausführung, sind billig zu haben bei Straffer Wilmos, Betonbauunternehmer, Budapest, VI., Bajnok-utca 3/b. Telephon 65-51. 36377

Schreibmaschine, ganz neu, mit sichtbarer Schrift, 95 fl., verkaufe dringend. Népszínház-utca 18, III. 38. 23714

Kindertwagen, ganz neu, schön, billig zu erhalten I., Márvány-utca 2, földsz. 6. 4086

Elegant, moderner Vorgang für 2 Feuer billig zu verkaufen. V., Perzel Mór-utca 2, Thür 14. 4078

Brillantring, groß, Werth 1500 Kronen, sofort billig zu verkaufen. Anträge unter „Ring 722“ an die Exp. 3722

Schreibmaschine, Remington Nr. 9, kaum 1 Jahr benützt, ist wegen Abreise zu verkaufen. Futó-utca 14. 4045

Pony-fogat, szép kocszi, gyors 16, olcsón eladó Görög-nél, Mester-utca 34. 4053

Motorbicycle, mit Magententzündung, in vorzüglichem Zustande, sammt Nebenwagen, Originalpreis 1000 Kronen, ist um fl. 250 sofort zu verkaufen. Egyetem-tér 5, Radó. 4118

Demolierung des Anferhofes! Wegen schlechter Demolierung des 4stöckigen Anferhofes, Deák-tér 6 und den nebenstehenden 2 Häusern werden Ziegel, Mauersteine, amerikanische Parquetten, Gangplatten, Marmorstücke, Thüren, Fenster, Dachstuhlholz, Doppelholz etc. billigst verkauft. Näheres am Demolierungsplatz bei Navas. 36342

Tabakraft und Branntweinshant, 20 Jahre bestehend, ist zu verkaufen. A tilakörut 20. 23727

Klaviere und Pianinos, die besten Fabrikate (neu und überspielt), sind am billigsten bei der „Harmonia“ Musikalien u. Klavierhandlung, IV., Váci-utca 20, erhältlich. Dasselbst sind auch alle im In- und Auslande erschienenen Musikalien zu haben. 34908

Wegen Auflösung des Geschäftes Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen, China- u. Alpacca-Silber-Gegenstände, Billards, Marmortische, Sessel, Bier-Eisfäßen, Weinpulte etc. billig zu verkaufen. Manderer I., Dob-utca 16. 35510

Látható irásu írógép potom áron sürgösen eladó. Révay-utca 22, Pressburger. 36343

Compound, wenig gebraucht, theilweise neu: 14-16-20-35 nominal pferdige Halbstatbil-Maschinen, fabrikmäßig hergerichtet, offerirt für prompte Lieferung: Ed. Timár, Budapest, Lipót-körut 28. 36388

Klaviere, 2 Stück wenig benützte Bösendorfer, Kreuzfalsig, Mahagoni, um den halben Preis. Stetzhammer, kurz, kreuzfalsig, wenig benützt, 250 fl. Ansländisches Piano, elegant, 200 fl. Neue Klaviere von 280 fl. aufwärts mit schriftlicher Garantie. Ehall Márton, Klavierniederlage, Erzsébet-körut 31. 23763

Remington 7-es írógép olcsón eladó. Murányi-utca 33, II. 17. 23694

Kurzes Klavier billigst zu verkaufen. Lovag-u. 7, II. 15. 4149

16 HP. Sauggebläse, Fabrikat Gille, bloß 6 Wochen im Betrieb, ist preiswürdig abzugeben bei Szag Lajos, Budapest, Lipót-körut 17. 36358

Üzletberendezés, modern, papirkereskedéshez alkalmas, esetleg portál is, megvételre kerestetik. Czím a kiadóban. 4103

Maradékok áruhaza, Rosenbergt Zoltán, Rákóczi-ut 14, udvarban. Gyapjukelme 38, selyem 30, batizst 15, delain 22, zefir 18, foulardin 4 krajczártól. 36382

Ösbudavärer sämtliche Einrichtungen, Gartenesfel, Gartentische, Bierapparat, Eisfäßen, Weinpult, Weidenbillard, Karambol, Marmor-tische, Wertheimkassa, Sparherd, Spegereinrichtung billig. Laufer, Kertész-u. 33. 36350

Wassermaschine neu, schön, gut, vorzügliches Fabrikat, preiswerth verkaufe. Bestätigen: Andrassy-ut 83, X, zwischen 1-3. 4131

Perzsaszőnyegek, kisebbek, nagyobbak, árverésen eladásra kerülnek kir. közjegyző jelenlétében 1908. június 2. délelőtt 10 órakor, Gyár-utca 21. Tauszik és Tarsánál. 4116

Straf- és kézi kocszi eladó. Brunner Alajos, II., Batthyány-u. 11. 11.

Üvegállványok és pulatok eladók. Városház-tér 2, ház mesternél. 4138

Zongora, Stängel gyártmány, rövid, keresztathoros, keveset használt, sürgösen eladó. Kmety-utca 18, II. em. 17. 23765

Konkurse.

Konkurs. Ein lediger oder jungverheiratheter dipl. Lehrer, der Schodet, Koch und Kantor ist, wird per 1. September laufenden Jahres gesucht. Bewerber auf diesen Posten haben Gesuche, Resumes und Wirkungsgewinnisse bis 1. Juli an unterfertigten Präses einzuwenden.

Der Gehalt als Kantor beträgt 400 fl., als Schodet ist das Minimal Einkommen 500 fl. jährlich, so auch sonstige Nebenemolumente sammt Quartier.

Zur Schule muß sich der Gewählte die Konzeption verschaffen. Als Lehrer ist das Einkommen vorläufig mit 700 fl. per Jahr stipulirt. Zum Probewortung werden nur die Bewerber zugelassen und Spejen nur dem Acceptirten vergütet. 36206

Simon Großmann, Turán, Turócmegeye.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zugkfinste werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke n6thig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (f5nf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (f5nfzig) Heller.

Offene Stellen.

F5r Budapest erstes Waarenhaus gesucht f5r den Herbst ein t5chtig Leiter der W5sche- und Seidenabtheilung, ferner ein flotter Verk5ufer, erste Kraft, der Damenmodewaarenbranche. Offerte solcher Respektanten, welche jahrelange Funktionen in diesen Branchen in allererste Hand der Monarchie aufweisen k5nnen, der ungarischen Sprache vollkommen m5chtig sind. Mit Photographie, Gehaltsangabe und 5ber Lebenslauf detaillierte Offerte sind zu richten unter „Jugend und T5chtigkeit“ an Blochner's Annoncen-Expedition, Budapest, S5t6-utca 6. 36349

F5r Budapest erstes Waarenhaus gesucht f5r den Herbst ein t5chtig Leiter der W5sche- und Seidenabtheilung, ferner ein flotter Verk5ufer, erste Kraft, der Damenmodewaarenbranche. Offerte solcher Respektanten, welche jahrelange Funktionen in diesen Branchen in allererste Hand der Monarchie aufweisen k5nnen, der ungarischen Sprache vollkommen m5chtig sind. Mit Photographie, Gehaltsangabe und 5ber Lebenslauf detaillierte Offerte sind zu richten unter „Jugend und T5chtigkeit“ an Blochner's Annoncen-Expedition, Budapest, S5t6-utca 6. 36349

Lehrling aus der Provinz wird aufgenommen. Gr5nfeld, Glas-Gro5shandlung, Calvin-t5r 3. 23725

Komptoirist, deutsch-ungarischer Stenograph, mit sch5ner Handschrift, in der Buchhaltung versiert, wird sofort aufgenommen. Offerte in ungarischer Sprache an die Firma Adolf Ger5, Budapest, Kossuth Lajos-u. 4. 4097

Zuschneider f5r Milit5r-Uniformen, welcher als erster Zuschneider und Gesch5ftsf5hrer dauernd konditionierte sucht Engagement f5r Budapest oder ausw5rts. Antr5ge unter „J. G. 1.“ Budapest poste restante 23757

Demolierung. Zufolge schleuniger Demolierung des am Erzs5bet-t5r 18 befindlichen einst5ckigen Hauses werden 200,000 Mauerziegel, Mauersteine, amerikanische Balken, D5ppelb5ume, Dachstuhlholz, moderne, nach innen aufgehende Fenster, Fl5gelth5ren, kleinere Rolll5cher und Th5ren, Marmorplatten und Stiegen, 40,000 St. Dachziegel etc verkauft. Poll5k Testv5rek. 36341

Offene Stellen.

F5r Budapest erstes Waarenhaus gesucht f5r den Herbst ein t5chtig Leiter der W5sche- und Seidenabtheilung, ferner ein flotter Verk5ufer, erste Kraft, der Damenmodewaarenbranche. Offerte solcher Respektanten, welche jahrelange Funktionen in diesen Branchen in allererste Hand der Monarchie aufweisen k5nnen, der ungarischen Sprache vollkommen m5chtig sind. Mit Photographie, Gehaltsangabe und 5ber Lebenslauf detaillierte Offerte sind zu richten unter „Jugend und T5chtigkeit“ an Blochner's Annoncen-Expedition, Budapest, S5t6-utca 6. 36349

Lehrling aus der Provinz wird aufgenommen. Gr5nfeld, Glas-Gro5shandlung, Calvin-t5r 3. 23725

Komptoirist, deutsch-ungarischer Stenograph, mit sch5ner Handschrift, in der Buchhaltung versiert, wird sofort aufgenommen. Offerte in ungarischer Sprache an die Firma Adolf Ger5, Budapest, Kossuth Lajos-u. 4. 4097

Zuschneider f5r Milit5r-Uniformen, welcher als erster Zuschneider und Gesch5ftsf5hrer dauernd konditionierte sucht Engagement f5r Budapest oder ausw5rts. Antr5ge unter „J. G. 1.“ Budapest poste restante 23757

Demolierung. Zufolge schleuniger Demolierung des am Erzs5bet-t5r 18 befindlichen einst5ckigen Hauses werden 200,000 Mauerziegel, Mauersteine, amerikanische Balken, D5ppelb5ume, Dachstuhlholz, moderne, nach innen aufgehende Fenster, Fl5gelth5ren, kleinere Rolll5cher und Th5ren, Marmorplatten und Stiegen, 40,000 St. Dachziegel etc verkauft. Poll5k Testv5rek. 36341

Leg Jobb t5z5fa a parketahullad5k. Kaplat5 Ac5l K5r5ly park5tag5r5r5ban. Telefon 21-32. Ujpesti rakpart 1414. 36370

Amateurphotographische Ausstellung.

Der Landesverband der ungarischen Amateure hat in sämtlichen Sälen des Künstlerhauses eine Ausstellung veranstaltet, die sowohl durch die reiche Besichtigung als durch die hohe Qualität imponiert. Es ist nicht nur die größte Exposition dieser Art bei uns, sondern auch im Auslande gehört eine so reichhaltige und dabei auf so hohem künstlerischen Niveau stehende Ausstellung zu den größten Seltenheiten. Wir haben es hier übrigens nicht ausschließlich mit Werken von Amateuren zu thun; auch die Berufsphotographen haben sich mit vorzüglichen Leistungen eingestellt, und eine Sehenswürdigkeit für sich ist einerseits die Kollektion der hauptstädtischen Staatspolizei, andererseits die astronomisch-meteorologische Gruppe. Die Ausstellung, auf welche die Veranstalter stolz sein können, wird morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr vom Erzherzog Joseph feierlich eröffnet werden.

Die Hauptattraktion der Ausstellung werden wohl die im ersten Saal untergebrachten Objekte der hohen Protektoren derselben, des Erzherzogs Joseph und der Erzherzoginnen Auguste und Jhabella, bilden. Erzherzog Joseph hat während seiner Orientreise ungefähr 70 photographische Aufnahmen gemacht; es sind sehr interessante Bilder und liefern den Beweis, daß der Erzherzog der photographischen Kunst viel Verständnis entgegenbringt. Die meisten seiner Aufnahmen stellen charakteristische Szenen und Gestalten aus dem afrikanischen Leben dar. Seine Gemahlin, Erzherzogin Auguste, hat die Aufnahmen zumeist an der adriatischen Küste gemacht und vorwiegend Seebilder ausgestellt, während Erzherzogin Jhabella das Leben und Treiben im Komitat Baranya photographisch verewigt hat. Eine der gelungensten Bilder ist jenes, das den kleinen Erzherzog Albrecht Franz auf einem Esel reitend darstellt.

Im nächsten Saale ist der Nachlaß des Grafen Michael Czerny, der bekanntlich den Photo-Klub gegründet hat, untergebracht. Fünfzehn Seebilder, durchwegs an der adriatischen Küste aufgenommen, beweisen die Vorliebe des Grafen für dieses Genre. Auch Alexius Lippich de Korong hat eine besondere Vorliebe für Seebilder, doch beschränkt er

SZIVOGÁZMOTOROK
ANTRACIT-FASZÉN ÉS KÖKSZ TŰZELÉSRE
A JELENKOR LEGOLCSÓBB ÜZEME
BUDAPESTI MALOMÉPÍTÉSZETES GÉPGYÁR.

PODVINECZ ÉS HEISLER
BUDAPEST, VI. VÁCZI-ÚT 141
Városi rakár: VI. VÁCZI KÖRUT 61



Die sicherste u. vollkommenste Betriebskraft!
Erstrangiges Fabrikat
SAUGGAS-MOTORE



Für Anthracit, Koaks, wie auch Holzkohlenheizung anwendbar! Der billigste und regelmässigste Betrieb

Weitestgehende Betriebsspannen ca 1-2 Meter
!!! GARANTIE !!!

Ständig am Lager: Rohöl- u. Benzinmotore,
Lokomobile und Dreschgaranturen,
Günstige Zahlungsbedingungen.

B. DÉNES, Motor- spezialist, Budapest, V., Ligót-körut 15.
!! Preiscurant und Kostenvoranschlag gratis !!

seine photographische Thätigkeit ausschließlich auf den Plattensee. Außerdem bevorzugen noch zahlreiche andere Amateure dieses Genre. Leopold F. Nasser hat ein gelungenes Bild ausgestellt, das die Donaubei Mondschein darstellt, und die Gräfin Paul Szapary hat ihre Kunst durch die gelungene Aufnahme eines Seglers bewiesen. Zwei bekannte Krader Amateure, Martin Natuffit und Jacques Fair, haben sich mit mehreren sehr gelungenen Genrebildern, Landschaften und Porträts eingestellt. Einer unserer geschicktesten Amateure, Emil Wagner-Rosenberg, hat Landschaften und Thierbilder ausgestellt, die von scharfer Beobachtung und feinem Verständnis zeugen. Rudolf Balogh's „Budapester Nachtbild“ und eine Aufnahme der Dobfinaer Cishöhle sind ebenfalls sehr gelungen, auch sonst hat dieser tüchtige Fachmann eine Reihe sehr gelungener Aufnahmen ausgestellt, die große Verwirtheit und regen Kunstsinns bekunden. In der Nachbarschaft der Balogh'schen Kollektion befindet sich jene des Reichstagsabgeordneten Ludwig Bogány, die ebenfalls verdiente Beachtung finden wird.

Guido C. Horváth hat sich mit zahlreichen Aufnahmen eingefunden, von denen die besten jene sind, die „spielende Kinder“ und „Fischer am Abend“ darstellen. Aber auch seine übrigen Bilder verrathen viel Geschmac, fachliche Fertigkeit und nicht gewöhnliches Kunstverständnis. Besondere Aufmerksamkeit werth sind fünf farbige Photographien von Joseph Gara. Lob gebührt auch Alexander Zarány für einige Bilder. Die Ausstellung des Landesvereins ungarischer Amateurphotographen (Photoklub) ist in einem separaten Saale untergebracht. In diesem Saale ist das werthvollste Material unter-

Szivattyukat
mielőtt vesz kérje
árjegyzékünket

Gyöző Béla
és Társa
Budapest,
V., Bőrő Aczel-u. 3.
A vig zinház tö-
szomszédságában

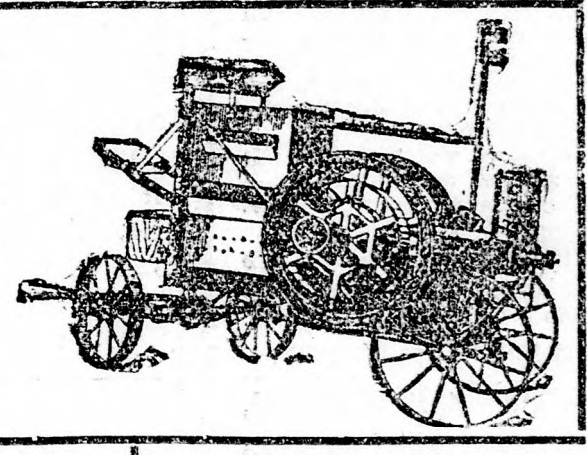


Találványok és fogalmak.

Keresünk folyton jó és szabadalommal védhető találmányokat átvenni és értékesíteni azonnali magas készpénzes fizetéssel, az egész szabadalom tartama alatt. Találványok, melyek meg nem állnak hivatalos védelem alatt, általában csak azoké, melyek megkerestettek. Ugyazinton minden szabadalom jogos és szabadalom megszerzési jogban költőgomboson adunk felvilágosítást. Ajánlatok intézői: **Patentanwálto Ingeieur Krug u. Prof. Aquilar Basel (Schweiz).** Szabadalmi hivatal találmányok és szabadalmak eszközése és értékesítése az összes országok ban. A kérdések dupla portálval lálandók el.

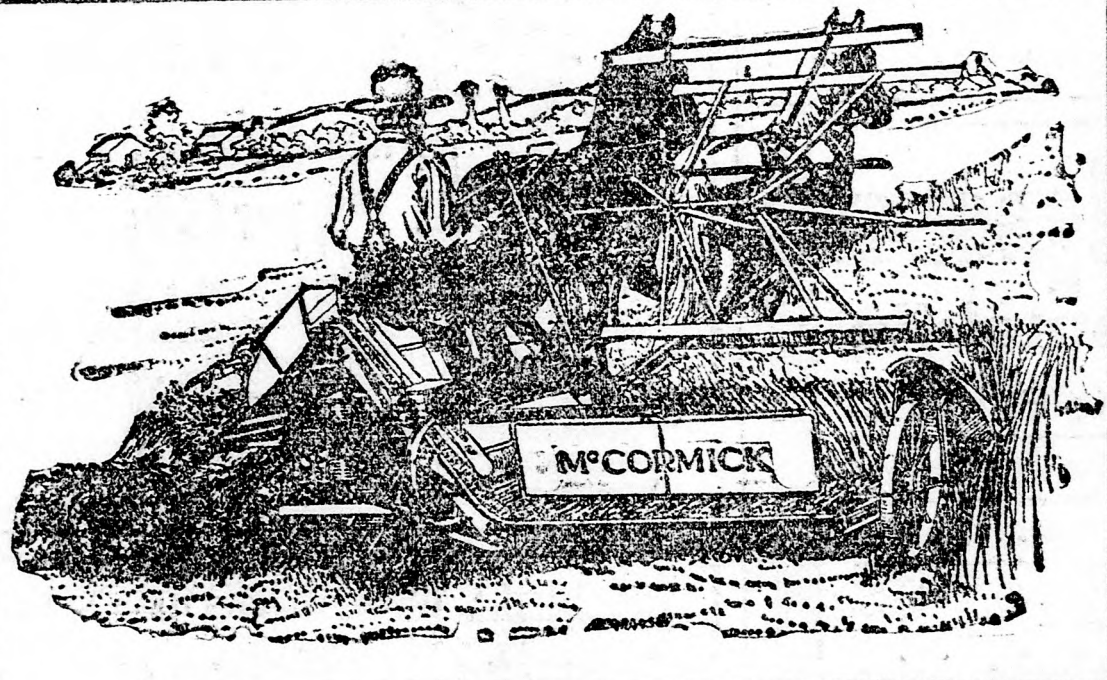


Mc CORMICK
amerik. Erntemaschinen-Fabrik.
Direktion und Hauptniederlage:
BUDAPEST, V., Alkotmány-u. 12.
Direktor **J. E. KNECHT.**



SPEZIALITÄTEN:
Garbenbinder-Erntemaschine,
„Daisy“-Getreidemäher,
„New 4“-Grasmähmaschinen
Autom. Stahl-Heurechen,
Heu-Wendemaschine,
Heupressen s. Göppel.

Benzin - Motore
für die Futterkammer u.
zum Dreschen speziell
f. landw. Zwecke gebaut.



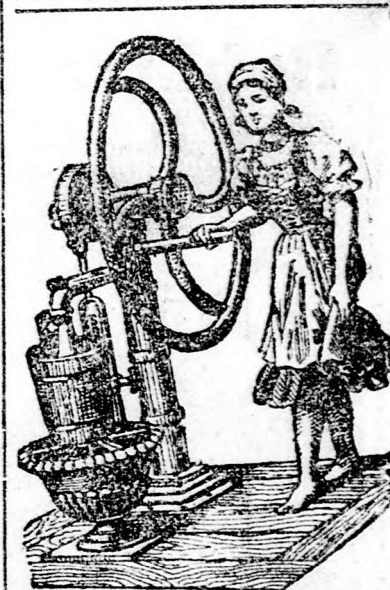
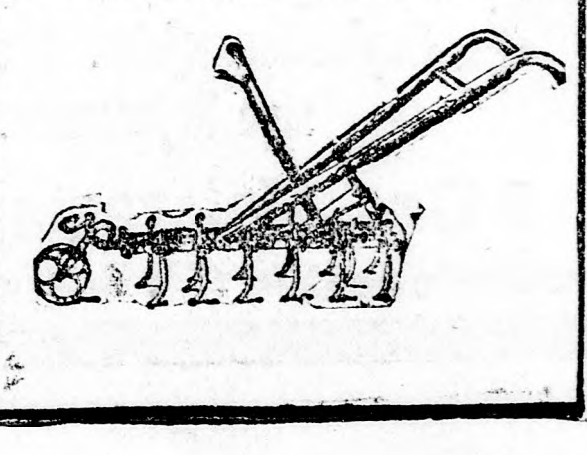
SPEZIALITÄTEN:
Stahl-Pferdehacken,
14 Zahn-Kultivator,
Sektions-Kultivator,
Diamantstahl-Saatleggen,
Federzahn-Eggen,
Scheibeneggen zum Stop-
pelschälen und Lockern.

**Original amer. Spezial-
maschinen für die ratio-
nelle Maiskultur.**



Mc. Cormick's Erntemaschinen werden für die ungarischen Verhältnisse speziell erzeugt. Keine leere Phrase, sondern Thatsache!

Grosser illustr. Preiskatalog
auf Wunsch gratis und franko!!



Legjobb szivattyukat és tüzfecskendőket gyárt a **Budapesti Szivattyu- és Gépgyár Részv. - Társ.**
Budapest, VI., Váci-ut 69.

Sauggasmotore Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.



Kalmár & Engel, BUDAPEST.

Lager: V., Lipót-körut 18, Fabrik u. Bureau VI., Üteg-utca 19. Mit Kostenboranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.



Eszakalmazott modern gépek mindennemű cementára gyártásra, 1 és 1/2 kilogrammos, normál nagyságu, teljesen vízhatlan és fagyálló homonyt cementeserepek hováadóval, 1 négyzetméter súlyú 24 kilogramm Cementeserep-gépek, tömör és üregek téglagépek, csatorna- és kutgyűrű-formák, betonkeverők, 2-3-szortú munkaköpesebbek és 30% kal olosóbbak minden külföldi gyártmányú. Cement oxid-festékek közvetlen Angliából. 3000 korona befektetés évi 5000 korona tiszta hasznot hoz. Kérjen mintát és ismertetést. Képvisező minden megye székhelyén herestetnek.

ECYEDÉLÁRUSITO: KORNIS A. ARAD

Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“

ist das einzige, unbedingt Erfolg habende Mittel, atmosphärische und chemische Einflüsse auf Stein, Ziegel, Cement, Kalk, Holz, Metalle usw. dauernd unschädlich zu machen, gleichviel, ob sich diese Gegenstände im Freien, in der Erde oder im Wasser befinden. — Feuchte oder von Salpeter infizierte Mauern oder Wände sowie nasse Wohnungen werden vollständig und für die Dauer trocken gelagert mit unserer Versteinerungsfarbe „Saxogen“. Nassen Verputz abzuschlagen ist nicht notwendig. Ein 2- bis 3maliger Anstrich genügt, um das betreffende Objekt für die Dauer widerstandsfähig zu machen. Mit 1 kg. Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“ streicht man 6 bis 7 m². Demnach die beste und billigste Trockenlegung nasser Wohnungen. Bester und dauerhaftester Fassadenanstrich, hauptsächlich für solche Fassaden, welche allen Witterungsunbilden ausgesetzt sind. Unfehlbarstes und konkurrenzloses Mittel gegen Rosten des Eisens, ohne dass dasselbe wie bisher mit Meunige grundirt zu werden braucht. Bestes Mittel gegen Fäulnis des Holzes, welches nicht wie vordem mit Karbolineum imprägnirt werden muss. — Die Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“ ist allein echt nur bei FRANZ WEISKOPF, REICHENBERG, Wienerstrasse 69 und bei den in den verschiedenen Tagesblättern der Monarchie namhaft gemachten Vertretern erhältlich. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Wiederverkäufer wollen Spezialofferte verlangen. Als Proben werden 5 Kilo Nachnahme K. 5.20 zum Versandt gebracht.

gebracht, da der Photoklub die Bilder einer strengen Prüfung unterzogen hat. Der Stolz des Klubs ist Desider F e l d i, dessen Aufnahmen selbst von den rigorosesten ausländischen Ausstellungen gerne acceptirt werden. Besonders Interesse verdienen noch die Bilder von Dr. Desider S a r m a t h y, Oliver S ö m ö r y, Alexander D r e y s c h o d, Edmund M u r á n y i, Baron Emerich V a n, Franz S c h ö n f e l d, Zoltán J a k a b f f y, Graf Alexander T e l e k i, Graf Otto D e g e n f e l d - S c h o m b u r g und Elsa K r e f t, doch stehen auch die Arbeiten der übrigen Aussteller auf hohem Niveau.

Ein Generallob gebührt auch dem K a m e r a l k l u b; sollen wir Namen nennen, so seien Dr. Béla K e l e n, Baron Béla P u r c e l l, Georg S a r a n g h y, Béla K o s u t á n y, Karl D i ö s e g h y, Zoltán K i s s, Madár B o r a n y, Arthur B o d i á n e r hervorgehoben. Von Berufsphotographen haben sich M a i u. K o m p., Joseph K o s s a k, Edmund U h e r und E r d e l y i mit vollendeten Leistungen eingestellt. Auch aus der P r o v i n z sind viele schöne Arbeiten eingekendet worden.

Die hauptstädtische Staatspolizei hat zahlreiche Vertikon-Aufnahmen ausgestellt, welches System bekanntlich bei der Konstatierung der Identität von Verbrechern unschätzbare Dienste leistet. Einen interessanten Einblick in die Polizeichronik einer Großstadt bieten die Aufnahmen von Selbstmördern, Mörder und anderen Verbrechern. Das größte Interesse werden die daktyloskopischen Aufnahmen erregen. Dr. Wilhelm M i s á n g y i hat sehr interessante Mikrophotographien ausgestellt, die in der mechanisch-technologischen Abtheilung des Polytechnikums angefertigt worden sind.

In der Gruppe des kön. ungarischen O b s e r v a t o r i u m s finden wir Vulkans-, Sonnen- und Mondaufnahmen, Photographien von Instrumenten, Blitzwirkungen usw. Die Aussteller sind Nikolaus v. K o n k o l y - T h e g e sen. und jun., Georg M a r c z e l l, Sigmund K a r v á n y, Emil C z u c z y, Ladislav S z a l a y u. A.

Eine erschöpfende Schilderung der Exposition zu geben nur nicht Zweck dieser Zeilen, nur auf ihre Reichhaltigkeit und ihren hohen künstlerischen Werth wollten wir hinweisen. Die Ausstellung bleibt einen Monat lang geöffnet und das Publikum Budapests wird Gelegenheit haben, die Anerkennung und das Lob, die wir oben ausgesprochen, zu ratifizieren.

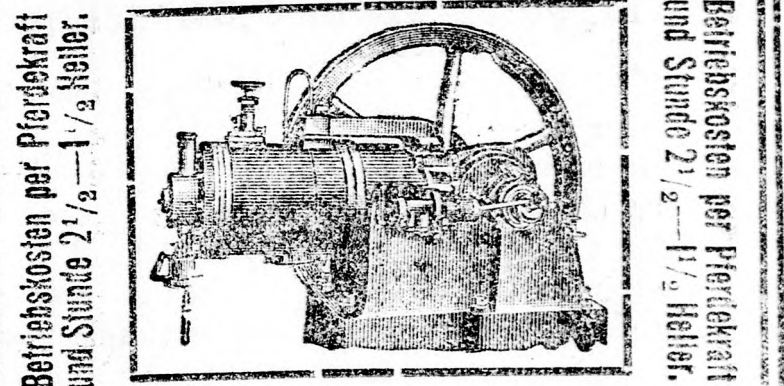
Lautsprechendes Telephon. Seit einigen Monaten wird in Fachblättern viel von dieser neuen Erfindung geschrieben. Ohne heute näher auf die technischen Einzelheiten dieser neuen Erfindung der Technik einzugehen, wollen wir nur auf ihre Verwendung hinweisen. Den praktischen Werth des lautsprechenden Telephons hat zuerst die Leitung der deutschen Kriegsmarine eingesehen, und hat sich dasselbe auch bereits bei der deutschen Handelsmarine eingebürgert. Seitdem hat es im deutschen Reichstag Aufnahme gefunden, und es steht in Aussicht, dass das lautsprechende Telephon bald seinem wichtigsten Dienste, dem Geschäftsverkehr, zugeführt werde. Für geräuschvolle Betriebe, wie Maschinenhallen oder Bergwerke, wird das lautsprechende Telephon auch von großer Wichtigkeit sein, und sieht man überhaupt dessen allgemeinen Verwendung im modernen Leben entgegen.

Automobile, Motorräder, auch gebrauchte, sehr billig. Füjker Ernő, Budapest, Óvoda-u. 41. 4005

Die bestbekanntesten HILLE

Rohöl-Motore

arbeiten ohne Zündung u. ohne Kühlung



Sauggas-Anlagen,

Benzin-, Leuchtgas- und Elektro-Motore in ausgezeichneter Ausführung.

Rohöl- u. Benzinlokomobile

für Druschzwecke.

Alleinverkauf d. Hille-Motore f. Oesterr.-Ungarn

LUDWIG SUGÁR, Budapest, V., Lipót-körut 17 B.

a 34069. számú „Dagasztó gép“

című magyar szabadalom tulajdonos szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdőkölődöknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István

mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája, Budapest, Royal szálloda B.

„Titania“ ist die beste Schnellidampfwaschmaschine der Gegenwart.



Titania- Werke Wels O.-Oe. Nr. 163 (Ersuchen als Beleges Bild: Waschmaschinen, Dämpfer, Säemaschinen, Heurücken, Federichspritzen, Separatoren etc.

Climax „Eclipse“ Rohölmotore und Lokomobile



beste u. billigste Betriebskraft für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke. Keine Finanzkontrolle, keine Explosionsgefahr. Erstklassige Referenzen. Bachrich & Co., Motorenfabrik Budapest, Szabadság-tér (Tözsde-palota).

Mit dem DIESEL-MOTOR



Telephon 11—06. Wichtig für jeden Wassermesser-Besitzer! Telephon 11—06.

Schutz gegen Mehrverbrauch von Wasser

zufolge der wöchentlichen Kontrolle des Wasserkonsums. Mit Prospekten und Aufklärungen dient bereitwilligst die Budapester Wassermesser-Kommandit-Gesellschaft F. Kunz. Spezialfabrik für Wassermesser. Eigenes Fabrikswerk Abtheilung: Kontrolle des Wasserkonsums, Budapest, I., Bors-u. 14.

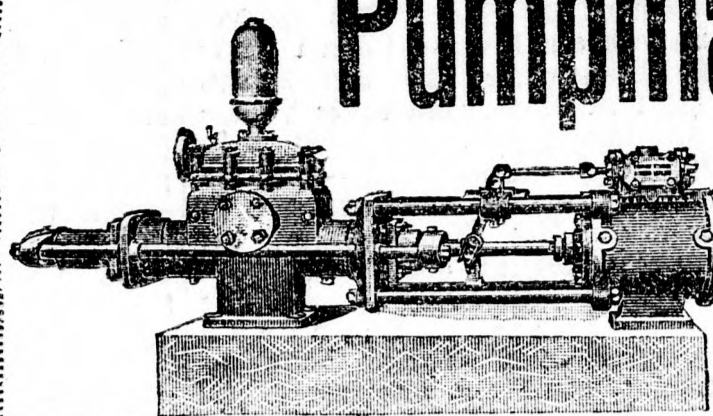
Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

PATENTE

Marken- u. Musterschutz in allen Ländern erwirkt das Patent- u. Ingenieurbureau der beeideten Patentanwälte

Neufeld Ármin u. Fenyő Henrik
Budapest, VIII., József - körút 8.

Pumpmaschinen



MAYER & Co.,
Budapest, V., Nádor-u. 74.
Konstruktionsbureau,
techn. Unternehmung.

Dampfkessel.

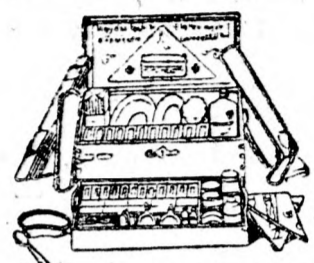
1 2-fache-Rohr-, Rohrbündel-Kessel, 103 m² Heizfläche, 6 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabr. Berger Maschinenbau A.-G., je 98 m² Heizfläche, 6 1/2 Atm. — 1 Rohrbündel-Kessel, Rohrbündel, 68 m² Heizfläche, 6 1/2 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Rohrbündel, je 55 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Rohrbündel, 45 m² Heizfläche, 6 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabr. Erber, 41 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Rohrbündel-Kessel, Fabr. Rod, 32 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Rohrbündel-Kessel, Fabr. Rod, 31 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Dampfkessel, Fabr. Simmelbich, 25,50 m² Heizfläche, 5 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Rohrbündel, Miskolczy Testvérek, 20 m² Heizfläche, 5 Atm. Ferner mehrere kleinere, stehende und liegende Dampfkessel sind billig zu haben

Halbstabilmaschinen.

1 St. Compound mit Condensator 190 HP, Rohrbündel, Schrang.
1 St. Compound mit Condensator 80 HP, Rohrbündel, Schrang.
1 St. Hochdruck-Lokomotive 60 HP, Rohrbündel, Schrang.
1 St. Tandem-Lokomotive 45 HP, Rohrbündel, MÁV.
1 St. Hochdruck-Lokomotive 35 HP, Rohrbündel, Schrang.
1 St. Hochdruck-Lokomotive 25 HP, Rohrbündel, Schrang.

Sämtliche Maschinen sind modern gebaut, bestens erhalten u. prompt lieferbar. Näheres bei
EMIL ABELÉS,
Budapest, V., Váci-ut 14. sz.

Rettungskasten



für Drehschneidmaschinenbesitzer u. für Industrie-Etablissements laut Ministerialverordnung bei

TOLNAI BELA és TÁRSA
Budapest, VI., Dávid-utca 18.

Die Ujlaker Ziegel- und Kalkbrennerei-A.-G.

Budapest, V., Akademiégasse 9,

(Abtheilung Blumentopffabrik)

erzeugt Blumentöpfe in allen Grössen und in schönster Ausführung, Pflanzen- und Samen-xuriösesten Ausführung.



behälter, verschiedene Tulpen, Blumenlampen und Jardinières von der einfachsten bis zur luxuriösesten Ausführung. Muster und Offerte gratis.

Korrekte, druckfähige, technische Uebersetzungen von Preislisten, Gutachten etc. in sämtl. Sprachen der Welt besorgt das techn. Uebersetzungsbureau

Neufeld Ármin
Budapest, VII., Kertész-u. 37.
Telephon 62-16.

Einzig vaterländische Fabrikation!

Komplete Dampfwäscherei-Anlagen

Destillations-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Leinwandwäschereien für Hand- u. Strickbetrieb, Stragen-Bügelmaschinen mit Strich-Regelung, komplette Einrichtungen für Spül-, Absche-, Apste, Jernanhalten, Käsern, Infusoren, Heiß-, Bad- und Kuchenanhalten, Dampfheizfabriks-Gesellschaften, etc. baut und liefert die Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G. Fabrik und Bureau: IX., Lillom-utca 52. Telephon 31-65. Kostenvoranschläge und Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

Wolfram-Lampen

mit 70% Stromersparnis in allen Lagen brennend.

Gärtner Ágoston

Budapest, V., Wurm-utca 3.
Telephon 95-33.

„DIADAL“ - motor



legegy-szerűbb gép benzín-, nyersolaj- és szivógázüzemhez. Készítik: **Beck Ottó és Bermann,** Budapest, Kertész-utca 30.

Gugler & Forray

Budapest, V., Váci-ut 162 J,

liefert
Stahlguss
Temperguss
Grauguss.

FRANZ HIRMAN

Metallwaarenfabrik, BUDAPEST, VII., CSÁNYI-UTCZA 7-9.

Erzeugt Gas-, Wasserleitungs- und Dampfmaschinen, sämtliche Weinstellere-artikel, Bierluftdruckapparate, Messinggewichte, Wagonbeschläge, Pflanzepumpen etc. Messing, Metall, Zink u. Phosphorbronze laut Modell u. Zeichnung.

Massenfabrikation sämtlicher Bedarfartikel zu den allerbilligsten Preisen.
Patent Wasserleitungs-Hauptthähne, ohne Stellstifte.

Fachgemässe Reparatur

Schreibmaschinen

(aller Systeme)
Ia Schreibmaschin-Zubehöre, Schriftliche Arbeiten, Vervielfältigungen.

Szabó Imre, Budapest,
VI., Podmaniczky-utca 5.
Telephon 333.

Das ungarische Patent
Nr. 24062

des **Karl Peterson,** Kaufmann in Dublin, betreffend:

Neuerung an Pfeifen, Zigarren- und Zigarrettenspitzen ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt

Alexander Weisz, beeideter Patentanwalt
Budapest, Waitznering 31.

Das ungarische Patent
Nr. 7564

des **Clemens Kiesselbach,** Ingenieur in Rath, betreffend:

Neuerung an Reversmaschinen für Walzwerke und dgl. ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt

Alexander Weisz, beeideter Patentanwalt
Budapest, Waitznering 31.

Der Ingenieur **Emil Hannemann** in Berlin, Inhaber des ung. Patentes
Nr. 33241

vom 17. Dezember 1904 betreffend

„Wasserstandsregler für Dampfkessel“

müncht behufs Ausübung seines Patentes mit ungarischen Rohrentanten in Verbindung zu treten: derselbe wäre auch geneigt, das Patent zu verkaufen, bezw. Lizenzen zu erteilen. Näheres Auskunft durch das Patentamt-Bureau
MAX ADLER,
Budapest, VI., Andrassy-ut 51.

Skinoil- u. Vancouver-

Dampfkessel- u. Hochdruck- u. überhitzten Dampf, Maschinen- u. Transmissionsöle

besten Qualität, feiner gef. geschützte Original-**Skinöl** für Gas- und Benzinmotoren, Dynamos und Automobilen

empfehlen und stehen mit Muster u. Offerte bereitwillig zu Diensten.
Csáki és társa
hengerolajfinomító,
Budapest, VI., Lázár-utca Nr. 1.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 23. Mai. Der Verkehr war im Wochenverlauf gering, die Preise eher zur Rückgängigkeit geneigt. Die Witterung gestaltete sich in der abgelaufenen Woche vorwiegend trocken, die Temperatur blieb auch anhaltend hoch. Vereinzelt kamen Gewitterregen vor, welche aber nur kurze Zeit währten und sich hauptsächlich auf die oberen Gegenden des Landes erstreckten, während im Tieflande Niederschläge nicht erfolgt sind. Für die günstige Entwicklung der Saaten wären aber allgemein anhaltende und ausgiebige Niederschläge sehr notwendig. Man hört fortwährend Klagen über den schütterten Stand, sowie der langsamen Fortentwicklung besonders der Herbstsaaten, während die Frühjahrssaaten eher befriedigen. Der Wasserstand bleibt anhaltend hoch und wäre für die Schifffahrt günstig, doch ist dieselbe mit Verfrachtungen wenig beschäftigt.

Getreidegeschäft. Wie zu erwarten diese Woche in größeren Quantitäten an, während die Kauflust der Mühlen sich auf ein Minimum beschränkte. Angesichts des ungünstigen Mehlabzuges beschäftigten sich auch die hiesigen Mühlenbetriebe mit dem Gedanken einer temporären gänzlichen Betriebseinstellung und besorgten in dieser befristeten Zeit nur jene unbedeutenden Anschaffungen, welche zur qualitativen Lager-

ergänzung eben notwendig waren. Lieferungsangebote blieben gänzlich unbeachtet. Das Geschäft entwickelte sich so schleppend und unerquicklich, wobei selbst die wesentlich reduzierten Forderungen keinen lebhafteren Verkehr mit sich bringen konnten. Gegen Wochenabschluss ist die Stimmung zufolge des trockenen Wetters angenehmer geworden. Der gesammte Umsatz dieser Woche beträgt 40,000 Meterzentner, wobei die Preise pro Saldo circa 40 Heller billiger notieren. — An den auswärtigen Märkten ist der Verkehr ein schwacher und die abnehmenden Getreidevorräte werden durch die befriedigenden Saatenstandsmeldungen, sowie die mäßige Kaufstätigkeit des Konsums ausgeglichen. Die Stimmung gestaltete sich anfangs sowohl auf den überseeischen wie auch auf den kontinentalen Märkten matt, ist aber in der zweiten Wochenhälfte angenehmer. Die sichtbaren Vorräte haben sich in der nordamerikanischen Union wesentlich verringert, auch das nach Europa schwimmende Quantum hat abgenommen. In Argentinien sind die Verschiffungen in der abgelaufenen Woche gleichfalls schwächer. In England waren die Käufer für schwimmende Waare reserviert, die Nachfrage blieb gering und auch auf den Märkten herrschte ruhige Tendenz bei schwachem Verkehr. In Frankreich gab es nur belanglose Preisschwankungen. In Russland sind die Saatenstandsverhältnisse verschiedenartig, in einzelnen Gouvernements klagt man über durch Feuchtigkeit und Kälte verursachte Schäden. Auch in Rumänien sind die Saaten nur zum geringen Theile, wobei die Getreidevorräte auf ein Minimum gesunken sind. In

Deutschland war man anfangs stark verflaut, später unter der Einwirkung der überseeischen Notierungen mäßig erholt.

Roggen hat nur äußerst geringfügigen Verkehr aufzuweisen. Der Export ist ganz unthätig und auch der Plakonsum verhielt sich zumeist reserviert. Der Umsatz beträgt kaum einige tausend Meterzentner und mußten Preise successive — trotzdem der Terminkurs sich relativ wenig veränderte — ca. 20 H. nachgeben. Zum Wochenabschluss ist die Stimmung etwas angenehmer und notieren wir Bahnparität Budapest je nach Qualität zu 9 K. 90 H. bis 10 K. per Kaffe.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) tendirt ruhig. Der Umsatz ist belanglos und beschränkt sich auf ganz geringe Anschaffungen der Brenner und Mäster, welche Bahnparität Budapest zu 6 K. 50 H. bis 6 K. 75 H. per Kaffe bezahlten. In Gerste zu Brauzwecken kommen kaum welche Abschlüsse vor und hat das Geschäft beinahe aufgehört.

Hafers hat bei genügend gutem Offert nur normalen Verkehr aufzuweisen und konnten sich die Preise im ganzen Wochenlaufe unverändert erhalten. Für Mittelqualitäten wird ab hier 7 K. bis 7 K. 25 H. für bessere und feine Sorten bis 7 K. 40 H. per Kaffe bezahlt.

Mais ab Stationen hatte zu Verwendungs-zwecken nur schwachen Verkehr aufzuweisen, wobei die Preise sich ziemlich stabil zwischen 6 K. 45 H. und 6 K. 50 H. per Kaffe Parität hier erhielten. Die zur Ründigung gebrachte Waare fand bei der Spekulation Aufnahme und wurde zum Theil bei Brennern und Mästern

auch einige Heller unter der Terminnotirung placirt. Für Verwendungs-zwecke donauaufwärts ist kaum welches Interesse.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 15. bis 22. Mai:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Total. Rows for Mittelst. Bahn, 3u Schiff, 15. Mai, 22. Mai.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Total. Rows for Mittelst. Bahn, 3u Schiff, 15. Mai, 22. Mai.

Donauaufwärts transmittirt:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Total. Rows for Mittelst. Bahn, 3u Schiff, 15. Mai, 22. Mai.

Mehl und Kleie. Der Promptbedarf für Mehl bessert sich entschieden und wenn nennenswerthe Verkäufe doch nicht zustandekommen, so ist dies darauf zurückzuführen, daß bei den Kunden zu der Preislage kein Vertrauen aufkommen will. Man wartet mit dem Einkauf allgemein bis zum letzten Moment.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows for R., R., R., Alles per 50 Kilgr. inkl. Saß ab Budapest.

Table with columns: Nr., 0, 0/I, I, WR, II, II/b, III. Rows for R., Alles per 50 Kilgr. inkl. Saß ab Budapest.

Hülserfrüchte. In Bohnen war das Geschäft nicht mehr so lebhaft wie in der vorigen Woche. Es wurden am Anfang der Woche ziemlich schöne Preise für die besseren Qualitäten gezahlt.

Die Waareneigentümer wollen nach der vergangenen Woche ihre Waare bei billigeren Preisen nicht abgeben und so sind die Exporteure zu keinem Geschäft gekommen.

In Mohren war auch wenig Geschäft. Es liegen genügende Offerte seitens Wiener Kaufleute vor, doch werden dieselben nicht aufgenommen, da jeder eine gute Ernte hofft.

Kohlreps per August sukurrte bei geringen Umsätzen zwischen 17 R. 70 S. bis 17 R. 90 S. und schließt 17 R. 80 S. bis 17 R. 90 S.

Kühh ohne Umsatz, nominell zu 13 R. 50 S. bis 14 Kronen. Gebirg schwächer offerirt, ohne Kauflust, notirt zu 8 R. bis 8 R. 75 S. Pari hier.

Reispfunden zu 13 R. 50 S. per 100 Kilogramm, prompt zu 14 R. per Herbst. Pflanzen. Die Tendenz für großstüdtige Waare ist anhaltend fest und notiren am Schlusse der Woche: Bosnische Garnituren (je 10,000 Kilogramm 110- bis 120stüdtige, 90- bis 100stüdtige und 80- bis 85stüdtige) zu 26 R. 50 S.

Schweinefett tendirt in der abgelaufenen Woche bei starkem Angebot und spärlichem Bedarf in flauer Stimmung und mußten Preise bei minimalen Umsätzen von 133 R. bis 130 R. nachgeben.

Tafelspeck war ebenfalls vernachlässigt, doch konnten sich die vorwöchentlichen Preise behaupten, weil kein drängendes Angebot bestand. Gehandelt wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 114 R. bis 113 R., vierstüdtige Waare zu 109 R. bis 108 R. und bleibt zum Wochenschluß dreistüdtiger Tafelspeck 112 R. Geld, 113 R. Waare und vierstüdtiger Tafelspeck 107 R. Geld, 108 R. Waare bei schwacher Kauflust.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 117 R. bis 118 Kronen.

Bienenwachs und Honig bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs 345 R. bis 350 R. und Prima geläutertes Honig 84 R. bis 85 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstenvieh-Marktbericht. Bericht der ersten ungarischen Vorstenvieh-Markts (Mastanstaltaktiengesellschaft.) Budapest, Köbánya, 22. Mai. Das Geschäft war ruhig. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische Primawaare 320-330 Kilogr. schwere 1 R. 30 S. bis 1 R. 32 S., ungarische Primawaare 280-300 Kilogr. schwere 1 R. 32 S. bis 1 R. 34 S., alte über 300 Kilogr. schwere — R. — S. bis — R. — S., Bawernwaare — R. — S. bis — R. — S., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt ufuell. — Futtermittel: Mais 13 R. 60 S., Gerste 15 R. — S. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand am 10. Mai sind verblieben: 35,068 Stück. — Zuchttrieb: vom Inland 3222 Stück, zusammen 38,290 Stück. — Vertrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 380 Stück, nach dem Inland 908 Stück, nach Wien — Stück, nach den österreichischen Ländern 40 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 6 Stück zusammen 1334 Stück, verbleibt Stand 38,356 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 6838 Stück Schweine.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Mit dem Datum 20. Mai hat das diesjährige Saisongeschäft seinen Abschluß gefunden. Dasselbe kann als eines der besten seit 25 Jahren bezeichnet werden. Was an Aufträgen noch eingeht, sind meistens Nachbestellungen auf imprägnirte Futterrübenamen, die durch Insektenbeschädigungen notwendig geworden sind. Außerdem geht noch ziemlich Mohr, Luzerne und Gräser zu den verschiedensten Zwecken.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 36 R. 50 S., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 30 R. 50 S., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 28 R. 50 S., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Ruzöl (Mischöl) Nr. 0 20 R. — S., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 R. — S., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 R. — S., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 R. — S., Fiumaner Vulkan (Alphen)-Del Nr. 4 20 R. — S., Fiumaner schmelzloses Del Nr. 5 24 R. — S., Fiumaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 42 R. — S., Cylindöl, dunkel 68 R. — S., Cylindöl, 00, licht 73 R. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Silen-Königsöl 40 R., Dreier-Petroleum 32 R., Sternkreuz-Petroleum 31 R., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 R., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 R., Apollo Vacuum-Cylindöl 60 R., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 64 R. — S. Geld, 65 R. — S. Waare; verfeuert 163 R. — S. Geld, 164 R. — S. Waare, Raffinade jahweise exklusive Steuer 66 R. — S. Geld, 67 R. — S. Waare, verfeuert 165 R. — S. Geld, 166 R. — S. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kasse. Die verfeuerten Notirungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und staatlicher Zuschlagsteuer.

Rohfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 bis 4 R. Mohr 1 R. 80 S. bis 2 R., Streutroh 2 R. 40 S., Schaubtroh 3 R. 15 S., Häckel 3 R. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 R. 60 S. bis 4 R., gepreßtes Stroh 1 R. 80 S. bis 2 R. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtermittel: Hafer 7 R. 40 S., Mais 6 R. 80 S., Roggen 10 R. 25 S., Gerste 7 R. 50 S. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. Bericht von Leopold Leiterdorfer jr. Der Medardi-Markt hat in den jüngstvergangenen Tagen begonnen und es wird derselbe diesmal in zwei Theilen abgehalten werden, und zwar ist diese Woche der Markt für Rindhäute, Roshäute, Schaffelle, Kalbfelle etc. und die nächste Woche für Lammfelle, Kitzfelle und andere für den Export geeignete Sorten. Der Marktbesuch war bisher ein ziemlich guter, und obzwar dormalen schon ein starker Theil der zugeführten Quantitäten verkauft wurde, läßt sich doch eine Zurückhaltung seitens der Käufer für sämmtliche Häute und Felleorten beobachten. Rindhäute wurden bisher zu unveränderten Preisen verkauft. In Roshäuten hat sich der Verkehr noch nicht entwickelt; die Zahl der Reflektanten ist eine geringe. Kalbfelle tendiren ziemlich flau und sind heute um circa 30 bis 40 Prozent billiger als im Vorjahre. Schaffelle werden nur für inländische Rechnung gekauft und die Preise sind um 10 Prozent billiger als zum Josephi-Markte. Die Tendenz für Gerberlammfelle und Kitzfelle ist heute noch ganz unbestimmt, nachdem, wie bereits erwähnt, der Markt erst im Laufe der nächsten Woche beginnen wird. Auch für Kürschnerlammfelle ist die Tendenz eine ziemlich ruhige. Lebhafter Nachfrage erfreuen sich nur schwarze Kürschnerlammfelle, welche sowohl für inländische Rechnung als auch für den Export ziemlich gut gefragt sind.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einfaß-Terzen von 13 bis 19 R. bis 17 R. bis 180 Kronen, Zweifach-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm zu 156 R.

bis 160 R., Dreifach-Terzen von 23 bis 30 Kilogramm zu 145 R. bis 148 R., Lohterzen von 10 bis 16 Kilogramm zu 170 R. bis 175 R., Wachssohlen von 13 bis 18 Kilogramm zu 155 R. bis 160 R., Altschneider von 18 bis 25 Kilogramm zu 135 R. bis 136 R., Büffelsterzen von 18 bis 25 Kilogramm zu 132 R. bis 134 R., englische Brandsohlen, dünn, zu 145 R. bis 150 R., Wachs-Crouppons von 8 bis 11 Kilogramm zu 190 R. bis 195 R., Terzen-Crouppons von 11 bis 15 Kilogramm zu 195 R. bis 200 R., Wachs-Hälse, 4 Kilogramm, zu 110 R. bis 115 R., Wachs-Äpfeln, breit, zu 88 R. bis 92 R., Dreifach-Hälse von 5 bis 6 Kilogramm zu 110 R. bis 115 R., Dreifach-Äpfeln zu 82 R. bis 85 R., Prima Kalbfelle, braun, von 8 bis 10 Kilogramm zu 590 R. bis 600 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm zu 580 R. bis 590 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm zu 570 R. bis 580 R., detto von 14 bis 16 Kilogramm zu 530 R. bis 540 R., detto glatte, von 6 bis 8 Kilogramm zu 590 R. bis 600 R., detto von 8 bis 10 Kilogramm zu 560 R. bis 570 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm zu 540 R. bis 550 R., Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhleder, braun, von 7 Kilogramm zu 270 R. bis 275 R., detto glatte von 6 bis 7 Kilogramm zu 255 R. bis 260 R., detto gerberbt von 6 bis 7 Kilogramm zu 250 R. bis 255 R., Prima Pittlinge, glatte, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm zu 320 R. bis 330 R., detto gerberbt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm zu 320 R. bis 330 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm zu 370 R. bis 380 R., Prima Blankleder, schwarz, 12 bis 15 Kilogramm zu 170 R. bis 175 R., detto Media zu 160 R. bis 165 R., Prima Wachsputz von 15 bis 18 Kilogramm zu 250 R. bis 260 R., Prima Brustblätter von 11 bis 12 Kilogramm zu 175 R. bis 180 R., Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Wien, 22. Mai. Bericht von Sigmund Eberschütz. Russische Eier sind schon stark und billig ausgeboten. Der dieswöchentliche Verkehr setzte daher in flauer Stimmung ein, und im weiteren Verlaufe haben die Preise wesentlich nachgegeben. Das Eierfalten wurde dieser Tage aufgenommen; heute arbeitet man bereits in allen Kellern. Die ziemlich ansehnlichen Zufuhren finden schlanke Absatz und verkehren heute: Strohwagen zu 38 bis 38 1/2 Stück, Frachter zu 39 Stück per 2 R. en gros unepackt. Von Küheiern bedangen: Wäckerer 74 R. bis 75 R., andere Prima ungarische 73 bis 74 R., Siebenbürger Original 72 R., fortirte 74 R., russische Prima schwere 74 R. bis 75 R., mindere 71 R. bis 72 R. per Kiste en gros ab Wien. Auslandsmärkte tendiren flau und rückgängig — Butter ist im Preise unverändert bei schwachen Ankünften. Aber es fehlt der Zug im Geschäft. In Folge der Wärme langt auch die Waare in schlechterer Kondition an. Es notiren: Prima Theebutter 130 R. bis 135 R., Prima Landbutter 100 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 23. Mai 1908, 7 Uhr Morgens.

Das westliche Maximum ist ein wenig vorwärts gedrungen. Im Westen Europas, insbesondere in Deutschland, kamen beträchtliche Gewitterregen vor; in diesen Gegenden ist das Wetter verhältnismäßig kühl geworden, während im Osten Europas heiteres, trockenes und warmes Wetter herrscht. — In Ungarn herrschte gestern fast ausnahmslos trockenes und heiteres Wetter. Die Temperatur ist durchschnittlich um 5 Gr. C. höher als normal. Das Maximum mit 33 Gr. C. war in Pegg, das Minimum mit 8 Gr. C. in Vofalu. — Prognose: Es sind vom Westen her Gewitterregen und Temperaturabnahme zu erwarten.

Assekuranz Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Haftpflicht-, Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung.

Foncière Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, Sas-utca 10.

Ist Bruchleiden heilbar? Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Broschüre, welche bei uns unentgeltlich zu erhalten ist.

POLLITZER BRUCHAMBULATORIUM Spezialärztliche Ordinationsanstalt. Budapest, Kossuth Lajos-utca 8. (Mezzanin).

Női fehérmemű kelengyék. Részletes költségvetéssel készveggel szolgál, valamint megnyitásra szakavatott képviselője a helyszínen, a mintagyűjteményt minden vételkészszer nélkül bemutatja.

STERN JÓZSEF. Epest, IV., Cálvin-tér 1

Legnagyobb raktár modern amerikai Irodaberendezésekben!

Versenyképes árak! Glogowski és Társa, Kartothek és modern irodaberendezési telepe, BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 12

SCHWARCZ IGNÁZ és TÁRSA UTÓDA Deák Ferencz-utca 9.

Salon für Damen-Konfektion und Kostüme.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various cities like Ungvár, Kősmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 29°, das Minimum 19° Celsius.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, Zeit, Centimeter. Lists water levels for various locations like Danau, Balaton, etc.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 16. Mai bis inklusive 23. Mai - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Mesek Vilovics, isr., mit Lena Silberstein, isr.; Johann Mabarab, r.f., mit Marie Szabo, r.f.; Koloman Krausz, r.f., mit Jolan Drehr, r.f.; Johann Jancsovics, ev. A. K., mit Bertha Suslik, r.f.; Otto Eckstein, ev. A. K., mit Margit Horvath, r.f.; Johann Matyas, ev-ref., mit Emilie Bekes, ev. A. K.; Paul Kajs, gr.f., mit Katharine Parelka, r.f.; Ludwig Honig, isr., mit Elsa Bauer, isr.; Dr. Albert Day, ev. A. K., mit Anna Mayer, r.f.; Alexander Blau, isr., mit Katharine Freund, isr.; Julius Krausz, isr., mit Szidi Koller, isr.; Anton Schmidt, r.f., mit Aloisia Schwarz, r.f.; Stephan Stark, r.f., mit Katharine Schwarz, r.f.; Alexius Naszorosnyi, r.f., mit Janka Matuff, r.f.; Karl Simon, r.f., mit Marcella Gego, r.f.; Gabriel Glö, r.f., mit Margit Czani, r.f.; Johann Becher, r.f., mit Bertha Szanis, r.f.; Defider Cserhardt, ev. A. K., mit Rosine Glmann, r.f.; Johann Rintzer, ev-ref., mit Elisabeth Töszler, ev-ref.; Paul Ferenczi, r.f., mit Margit Könyen, r.f.; Franz Waldhauser, r.f., mit Malvine Bichn, ev. A. K.; Johann Herxanhof, r.f., mit Amalie Schmidt, ev. A. K.; Johann Kajs, gr.f., mit Anna Ferisch, r.f.; Johann Ziegler, r.f., mit Sarolta Mosta, r.f.; Franz Reich, r.f., mit Emilie Effenberger, r.f.; August Csankay, r.f., mit Margit Kranyosi, r.f.; Wilhelm Sittner, r.f., mit Marie Wurm, r.f.; Karl Jakula, ev-ref., mit Marie Vardus, r.f.; Martin Birag, r.f., mit Elisabeth Valindt, r.f.

- Ludwig Belyi, r.f., mit Susanne Kovacs, r.f.; Stephan Klein, r.f., mit Karoline Weber, r.f.; Michael Klecker, r.f., mit Juliane Honkola, r.f.; Joseph Ledner, isr., mit Seraphine Somogyi, isr.; Joseph Arfulic, r.f., mit Susanne Grisa, ev. A. K.; Andreas Vargovcsik, r.f., mit Theresie Nemeth, r.f.; Julius Tamacs, ev. A. K., mit Elisabeth Bracsdo, r.f.; Eugen Molnar, isr., mit Etelka Bernat, isr.; Eugen Wittenberg, isr., mit Paula Weiss, isr.; Joseph Turkl, isr., mit Regine Berger, isr.; Geza Vasvari, ev-ref., mit Margit Horany, r.f.; Johann Gyuricza, ev. A. K., mit Theresie Somogyi, r.f.; Joseph Sedlak, r.f., mit Marie Papousek, r.f.; Franz Weibel, r.f., mit Gijella Weiss, r.f.; Joseph Stern, isr., mit Gijella Weiss, isr.; Adolf Marmorstein, isr., mit Josepha Vid, isr.; Bela Goba, r.f., mit Josepha Navratil, ev. A. K.; Salomon Roman, isr., mit Aranka Weingrün, isr.; Victor Kuhnemann, ev. A. K., mit Irma Kaufmann, ev. A. K.; Eugen Nagy, r.f., mit Gijella Horvath, r.f.; Dr. Alexander Gerle, ev. A. K., mit Jolan Epiter, isr.; Sigmund Smolen, r.f., mit Katalin Stein, r.f.; Sigmund Pinter, ev-ref., mit Leonore Wagner, isr.; Alfred Siegmeth, r.f., mit Wilhelmine Emmerling, r.f.

VII. Bezirk.

- Johann Vender, r.f., mit Elisabeth Hufnagel, r.f.; Franz Rudelka, r.f., mit Hermine Rebehaj, r.f.; Eduard Svadlenta, r.f., mit Mathilde Bognar, r.f.; Eugen Liptai, ev-ref., mit Elisabeth Lacsdo, r.f.; Karl Finkler, r.f., mit Marie Veszel, r.f.; Eduard Minarik, r.f., mit Anna Lund, r.f.; Ludwig Ammet, r.f., mit Irene Lóth, ev-ref.; Ludwig Vencso, r.f., mit Marie Nemeth, r.f.; Sigmund Munk, isr., mit Etelka Frank, isr.; Jakob Darvas, isr., mit Deborah Hirsch, isr.; Karl Szif, ev. A. K., mit Elisabeth Ordasi, ev-ref.; Adam Braun, ev. A. K., mit Margit Malarsik, r.f.; Moses Glenbogen, isr., mit Rosa Ungyal, isr.; Franz Hejs, r.f., mit Aranka Sziana, r.f.; Julius Kujis, ev-ref., mit Anna Koch, r.f.; Leopold Mogan, isr., mit Paula Mogan, isr.; Bela Harnat, r.f., mit Susanne Kajs, r.f.; Franz Kraus, r.f., mit Anna Tradesin, r.f.; Johann Repeze, r.f., mit Janka Kohn, isr.; Paul Altman, isr., mit Aranka Poliger, isr.; Geza Selestey, r.f., mit Gijella Lóth, r.f.; Johann Mojzics, ev. A. K., mit Anna Szanthy, r.f.; Alexander Harris, gr.f., mit Karoline Csikós, gr.f.; Joseph Mabarassy, r.f., mit Blanka Bindthoffer, r.f.; Heinrich Ojarosky, r.f., mit Irene Nemethy, r.f.; Bigdor Kaufsch, isr., mit Margit Kintthoffer, isr.; Benjamin Jarago, r.f., mit Margit Vida, r.f.; Johann Szente, r.f., mit Theresie Baumkirchner, r.f.; Moriz Eben, isr., mit Jona Schwarz, isr.

VIII. Bezirk.

- Eugen Reim, isr., mit Sidonie Bergsmann, isr.; Karl Schmidlin, r.f., mit Marie Ron, r.f.; Michael Eido, r.f., mit Emilie Farkas, r.f.; Franz Sembera, r.f., mit Anna Rabai, ev-ref.; Joseph Stoh, r.f., mit Marie Ulesimyi, r.f.; Anton Trauner, r.f., mit Katharine Gsch, r.f.; Michael Turzan, r.f., mit Katharine Jatlota, r.f.; Franz Takacs, r.f., mit Anna Nam, r.f.; Franz Nemeth, r.f., mit Susanne Frank, r.f.; Stephan Webele, r.f., mit Barbara Janczovic, r.f.; Emerich Kovats, r.f., mit Karoline Botza, r.f.; Franz Balota, r.f., mit Marie Kriza, r.f.; Franz Bauer, r.f., mit Katharine Lóth, r.f.; Max Kirchnier, isr., mit Gijella Tafel, isr.; Julius Nemes, ev. A. K., mit Marie Balogh ev-ref.; Jakob Sternbach, isr., mit Lea Bleiberg, isr.; Stephan Bittmann, r.f., mit Marie Szpos, r.f.; Ludwig Gad, ev-ref., mit Juliane Fekete, r.f.; Nikolaus Kof, r.f., mit Margit Heis, r.f.; Bela Papp, ev-ref., mit Victoria Gerny, r.f.; Ferdinand Jarner, r.f., mit Josepha Berzsenyi, r.f.; Friedrich Rehheim, ev. A. K., mit Hermine Knapp, r.f.; Julius Gaal, r.f., mit Etelka Lóth, ev-ref.; Franz Schletter, r.f., mit Irene Gedeon, r.f.; Franz Raberer, r.f., mit Katharine Nemeth, ev-ref.; Koloman Varga, ev-ref., mit Elisabeth Valendics, r.f.; Eugen Goldberger, isr., mit Jona Hepp, r.f.; Samuel Fried, isr., mit Katharine Frankfurth, isr.; Joseph Buciumann, g.f., mit Gijella Ruttkan, ev. A. K.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Andreas Palinkas, r.f., mit Marie Komar, r.f.; Franz Manglik, r.f., mit Marie Salgovics, r.f.; Julius Rosenthal, isr., mit Fetti Lejovis, isr.; Benjamin Rothenberg, isr., mit Jona Grünfeld, isr.; Joseph Endl, r.f., mit Marie Kuzere, r.f.; Michael Rogary, r.f., mit Emilie Scheiber, isr.; Joseph Hübnr, r.f., mit Theresie Horvath, r.f.; Stephan Schumi, r.f., mit Leopoldine Heberger, r.f.; Max Maltas, r.f., mit Rosalie Haichenberger, r.f.; Joseph Weiss, r.f., mit Anna Benyo, r.f.; Joseph Lechinger, r.f., mit Rosa Herhold, r.f.; Karl Szajda, r.f., mit Juliane Nemezel, r.f.; Johann Torma, r.f., mit Theresie Göder, r.f.; Stephan Lóth, r.f., mit Anna Farkas, r.f.; Rudolf Kohn, isr., mit Katharine Baron, isr.; Baron Alphons Staudach, r.f., mit Marie Körmendi, r.f.; Servich Mezei, isr., mit Rosa Rubny, isr.; Stephan Kanosi, r.f., mit Barbara Buslas, ev-ref.; Karl Csikos, ev-ref., mit Juliane Dros, gr.f.; Anton Cserhardt, r.f., mit Theresie Barll, gr.f.; Emil Hegedüs, ev. A. K., mit Gabriele Lanyi, r.f.; Joseph Raffay, r.f., mit Ekker Nagy, ev-ref.; Franz Jeroje, r.f., mit Wilhelmine Biskó, ev-ref.; Moriz Molnar, isr., mit Rosa Wassermann, isr.; Emerich Pénzes, ev-ref., mit Jona Nagy, r.f.; Karl Pulay, r.f., mit Wilhelmine Holzinger, r.f.; Leo Nagel, isr., mit Irene Roth, isr.; Eduard Binder, r.f., mit Marie Verebelyi, r.f.; Dr. Franz Torday, ev-ref., mit Konstanze Szilagyi, r.f.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen. A. Apacca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaaren-Fabrik Akt.-Ges. Chinasilber IV., Váci-utca 10. Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ und Dampfwascherei VII., Károlykörut 7. Bilder u. Rahmen Winkle Nándor (Kigyó-tér 5. szám) IV., Váci-utca 2. Blousen u. Schlafrocke Spitzer Anton, IV., Kigyó-utca 3. Blumen von einfachster bis elegantester Ausführung. Prompter Postversand. Telefon 2796. MUMME A. V., Váci-körut 30. sz. Brautausstattungen Haris, Zeillinger & Co. von einfachster bis zur feinsten Ausstattung. Kataloge gratis. sum „Maus Stern“ Kataloge gratis. IV., Váci-utca 16. Damen-Konfektion UNGAR. und Kostüme Kossuth Lajos-u. 2. Droguerie STERN ZSIGMOND, zur „FLORA“ V., Váci-körut 42. szám. Reichhalt. Preiscur. gratis Telef. 65-87. Eiskasten und Wiesel Adolf Badewannen VI., Váci-körut 47. Telefon 91-20. Glas-Service Elsö magyar üvegyár r.-társ. Einfachstes bis feinstes Genre. Gizella-tér 1. szám. Handarbeiten u. Stickerei- Ádám Károly Materialien aller Art. Wirkaare. Kigyó-utca 4. Kataloge u. Muster auf Verlangen gratis. (Gegründet 1789). Handschuhe Schlußhandschuhe, Leder, Seide preiswürdigst. IV. Kigyó-utca 5. u. Strümpfe Lukács M. (Klotild-palota). Herrenkleider M. Neumann, Hoflieferant, Feiljahr-Anzüge, Kleider, Steher, Herren u. Kinder. Museum-körut 1-3. sz. Herrenmode FOLDVÁRY IMRE Kossuth Lajos-u. 18 és Rakóczi-ut 7. Illustrierte Kataloge gratis. Telefon. Klaviere kauft man am besten u. billigsten im Musterklaviersalon. Keresztély, Budapest, Váci-körut 21. Küchenmöbel u. Vorzimmermöbel modernst besserer Ausführung. Reichste Auswahl. Separate Abtheilung. LAPIDES M. Portaltschlerer, Hajós-u. 27. Gegr. 1895. Telef. 88-47. Lebensversicherung, Versicherung bei der Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12. LUSTER Große Auswahl in Gold- u. Silber. Gelegenheitskäufe. Komlós Mór Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. MÖBEL HERZFELD ZSIGMOND, Nur solide Arbeit! Kossuth Lajos-utca 17. szám. OPERNGLÄSER Libál Lajos u. aller Art optische Gegenstände (IV., Veres Pálné-utca 7. sz.) Dorottya-utca 5. Orden und Ordensbänder TILLER u. f. Hoflieferant IV., Váci-utca 35 Militär-Abtheilung. Parfumerie Savoly Stabgehilfe Harminozad-u. 4. Fabrik Damjanich-u. 29/a u. 29/b. Verlangen Sie überall Savoly's Thymol-Zahncrème, schäumend od. nichtschäumend? - Tube 50 Heller. Photographien HUNGARIA 12 Visit . . . n. 1.30 12 Cabinet . . . n. 2.90 Károly-körut 24, Szervitater 3. PORZELLAN-, Wadlsteiner F. Glasservice u. Christoffle-Silber IV., Maria Valéria-u. 5 és IV., Váci-utca 1. Silberwaaren und Singer A. D. Testvérek SJuwelen Große Auswahl Billige Preise. Dorottya-utca 8. szám. SPITZEN Simai és Lengyöl Bänder, Borten und sämtliche Kleider-Aufputze Déak Ferenz-u. sarok. Teppiche, Vorhänge Gassner Testvérek, und Bettdecken IV., Gizella-tér 2. IV., Váci-utca és Déak Ferenz-utca sarkán. UNIFORMEN, TILLER u. f. Hoflieferant anerkannt feinste und schneidigste Ausstattung. IV., VACZI-UTCA Nr. 35. Militär-Abtheilung.

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark
Bahn, Post und Telegraph.

Diätetische und Terrainkuren. — Vorzügliche Trinkwasserleitung. — Elektrische Beleuchtung. — Lifts. — Moderne Kanalisation.

VOLLSTÄNDIG RENOVIRT!

Kaiserbad, modern eingerichtete Wasserheilanstalt.
Styriabad, neu installierte Kohlenäurebäder.

Rheuma, Neuralgien, Haut- u. Wundkrankheiten, Gicht!, Lähmungen und bei verschiedenen Frauenkrankheiten, Ischias.
Hervorragende Heilerfolge!
Krapina-Töplitz Thermal-Kurort.

518 M. ü. M. STUBNYAFÜRDŐ Luftkurort.
Sechs naturheisse Schwefelthermen (36-48° C).
Gicht, Rheuma, Ischias, Hautkrankheiten, Frauenleiden, Thermalwasserspigelbäder, Wannenbäder, Massage, Kaltwasserkur, Trinkkur.

Kaiser Franz Josefs-Bad Markt Tüffer
(Elizugsstation der Südbahn, in herrlicher, waldreicher Gegend Steiermarks)
Heilkräftige, heisse 38,5° C. Therme von hoher Radioaktivität.

CSIZ. Kräftigste Jod-Brom-Heilquelle des Kontinents.
Lösesfürdő Sommerfrische und Wasserheilanstalt
610 Meter über dem Meerespiegel, inmitten der mildromantischen Jülicher Zinnenmauer.

SZENT LÁSZLÓ (PÜSPÖK) HEVIZ-GYÓGYFÜRDŐ
Nagyvárad mellett, Kernáts János fürdőberlí-kezelése alatt.
Kényelmes közlekedés. Vasuton Nagyváradtól fél, köcsin 4 órai távban.

PÖRTSCHA CH am Wörthersee
in Sänten im Gasthause vom.
Wohlig sind zu vermieten mit oder ohne Küche, Familienzimmer, Wohnungen jeder Größe.

PARÁD GYÓGY-FÜRDŐ
Heves-megyében.
Graf KÁROLYI MIHÁLY tulajdon.
Megnyílik május 15-én.
Vasimós fürdővel és hidegvizgyógyintézettel, égvényos kénos saraanyviz, természetes arzen és vastartalmú vizekkel.

Trencsin-Teplitz Schwefelbad in Oberungarn.
Die Perle der Karpathen.
Von der Eisenbahnstation Teplitz-Trenčín 20 Minuten entfernt.
Kräftigste Schwefelbäder der Österr.-ung. Monarchie mit naturwarmen Quellen von 37-42° C. und Original-Schlamm gegen

TROFAIACH, Obersteiermark
Sommerfrische; herrliche, gesunde Lage, selten herrliches Thal und Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnung, gute Hotels und Gasthöfe, öffentlichen und Schwimmbäder.
Frau A. UNGER, Karlsbad, „Haus Krakau“.

Stooszfürdő
elsőrangú klimatikus gyógyhely és vizgyógyintézet, Abauj-Torna-megye.
Füüdöidény május 15-től szeptember 30-ig.
Szobaárak: 1.30 kor. 4.50 koronáig naponta.

LUCSKY vasas hévfürdő Liptómegeében
Szénavidus, 32 C° meleg, 550 m. a tenger színe fölött, fenyves erdőtől környezetű kárpáti völgyben.
Idény: június hó 15-től augusztus hó 15-ig.
Vasuti állomás LIPTÓ-TEPLA.

Warasdin-Töplitz
altberühmtes Schwefelbad in Kroatien.
vürmirt mit der großen goldenen Medaille und Ehrenzeichen.
Internationaler Kurort-Ausstellung Wien 1903 und Willemsen-Ausstellung Budapest 1896 etc.

ROŽNAU
am Radhost in Mähren.
Alttester rühmlichst bekannter klimatischer Kurort und Sommerfrische.
Salson vom 15. Mai bis 15. Septemb. Prospekte gratis u. franko.

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

LIPIK

in Slavonien,
Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstation
Bad ersten Ranges. Das ganze Jahr geöffnet.
Eingige alkalisch kohlensäurehaltige, jodhaltige Therme
(64° C.) am Kontinent. Unübertreffliche Heilerfolge
bei allen katarthaltigen Affektionen des Ma-
gens, der Verdauungs- und Harnwege, Gicht,
Rheuma und Gichtias, harnsaure Diathese, Stro-
phulose, Rachitis und bei allen Blutkrankheiten.
Trinkkur, Thermalbäder.
Wasserheilanstalt, Kohlensäure-Bäder, Inhala-
torium.
Zehn hervorragende Aerzte im Kurort.
Prospecte und Auskünfte erteilt die
Badedirektion.

- Kammerwald -

Sommerfrische u. klimatischer Luftkurort
mit zwei Hotels.
Restauration und Meierei in eigener Regie.
Sequener Verkehr von der Hauptstadt per Bahn eine halbe Stunde.
Ausserdem Auto-Omnibus-Verkehr ab 1. Juni l. J.
Kammerwald ist einer der beliebtesten Ausflugsorte
und Sommeraufenthalte der Budapestier.
Wohnungen, euent. mit Küchenbenützung in den einzelnen
Häusern oder in den Hotels auch mit Pension zu vermieten.
Auf Wunsch dient mit Prospekt und Aufstellungen die
Direktion der Sommerfrische
Kammerwald, I. P. Budaörs.

Herkulesbad

mit weltberühmte schwefel- u. salzhaltige
Quellen, welche bei folgenden Leiden mit
paarlosem Erfolg empfohlen werden:
Rheuma, Gicht, Icthis, Knochenbruch und deren Folgen,
veraltete Hautleiden, Nervenschwäche, Nervenkrankhei-
ten, Bluterkrankheit, Frauenleiden, goldene Ader, Blutleiden
etc. Herkulesbad liegt in dem von Naturschönheiten
reichlich begnadeten Csernathal. Bahnstation der Haupt-
linie Budapest-Orsova.

Badesaison vom 1. Mai bis 30. Oktober.
Grosser Kursaal, Tanz-, Konzert- und Spielsäle. Die
Zimmer wie auch Speisen- und Getränkepreise sind
durch die kön. Kurdirektion festgesetzt. Auf Wunsch
volle Pension. Die Zimmer und Speisesäle sind elek-
trisch beleuchtet, modern eingerichtet, mit allem Kom-
fort versehen. Die Bade- und Speisesäle sind mit einem
Korridor verbunden.

Aerarische Hotels:
„Rudolfshof“ 110 Zimmer, „Stephaniehotel“ 70 Zimmer.
Pächter: Kristof Kolling.
„Franz Josephshof“ 110 Zimmer, „Villa Elisabeth“
50 Zimmer. Pächter: Peter Brankovits und Ema-
nuel Keppich.
„Hotel Erzherzog Joseph“ mit 60 Zimmer, Speisesaal,
Kaffeehaus (Pension). Pächter: Adolf Bergmann.
„Franzenhof“ 100 Zimmer, Kursaal, Grand Restaurant,
Kaffeehaus, Konditorei (Pension).
Pächter: Friedrich Erdélyi.
Nähere Auskunft erteilt mit Vergnügen die kön. ung.
Kurdirektion wie auch die Pächter.
Prospecte gratis und franko.

St. Lorenzen ob Marburg.

Sommerfrische, Pension Villen, unmittelbar am Walde, im
schönen Badesengebiet. 3 Fremdenhäuser mit 32 schön ein-
gerichteten Fremdenzimmern, 4 Küchen, sind als Wohnungen
oder einzeln zu vermieten. Eigene Restauration, vorzügliche
Küche, Spielplatz, Tennisplatz, Schwimmbad, Warmbad,
elektrische Anlage. Prospekt gratis. 5108

VIHNYE

ÉTKEZÉS:
Reggeli,
ebéd,
ozsonna
és vacsora
egy hétre
22 korona.
Kiváló gyógyhatású női
betegségek, verszegény-
ség és ideggyógyászati
Hidrogén-gyógyintézet,
láp- és fenyőfürdők.
Szobák: hetenként 7 kor.-tól 31 kor.
50 f.-ig. — A szobák árai az elő-
ző utóvadban 40%-kal mérsé-
keltebbek.
Évad: május 15-től szeptember 15.
természetes meleg vasas gyógyfürdő
Barsvármegyében, fenyves és lom-
bos erdő környezete szelentes
 völgyben. Posta, távirda és inter-
urban telefon állomás. Gyógyszer-
tár helyben. Vasuti állomás Szé-
nástalu-Vihnye, a furdóteleptől 5
km. távolságban.

VIHNYE
Hatóság: Furdóörvos
Dr. Décsy István
budapesti nőgyógyász.
A furdót Selmeczbánya városa (melynek tulajdonát képezi)
házig kezelte. Igazgató: Herráth Kálmán polgármester.
Gondnok: Gaál Zsigmond.
Vihnyefurdó a házi kezelés ideje alatt oly rohamos fejlődés-
nek indult, hogy a furdóbe nagyszámú befektetés immáron
elkerülhetetlen, miután pedig az ezzel járó tetemes anyagi ter-
hek a tulajdonos város nem győzi elhatározta, hogy alkalmas
revő jelentkezése esetén a furdót eladja, esetleg hárbe adja.
A vételre esetleg a fejlesztést garantáló hosszabb lejáratu
bérletre ajánlatok a város tanácsához adhatók be. Infor-
mációk a furdósáson alatt a helyszínen, aragy Sztancsny
Miklós v. főjegyzőtől Selmeczbányán szerezhetők.



**Muschong-Buziásfürdőer
KOHLENSÄURE - WERKE**
ausser Kartell, liefern prompt
jedes Quantum natürliche, che-
misch reinste, flüssige
Kohlensäure
aus den weltberühmten
Buziásfürdőer Kohlen-
säure-Quellen
Nicht zu verwechseln mit künstlich hergestellter,
wenig ausgiebiger Kohlensäure.
Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung.
Telegramm-Adresse: Muschong, Buziásfürdő.
Interurban-Telephon Nr. 18.

Bade-Hotel-Eröffnung.
Das mit allem Komfort eingerichtete
Grand-Hotel-Sanatorium in Héviz
wurde am 10. Mai eröffnet.
80 vollkommen trockene Zimmer. Pension von 9—15 Kronen.
Anfragen und Bestellungen sind an den Eigentümer
ANTON SORG, Héviz (Komitat Zala), zu richten.



**IZELLA-TELEP
FÜRDŐ**
KLIMATIKUS GYÓGYHELY
VIZGYÓGYINTÉZET
(PEST M.)
Gyomorban szenvedők
az összes kurákat szak-
avatott orvos felügye-
lete alatt legjob-
b sikerrel folytat-
hatják.

Lubló
gyógyfürdő
Eisenmineral-(Champagner) u. Moorbäder.
Trink-, Bade- und Terrinkur, von vorzüglichem Erfolg bei Blut-
armuth, nervösen und Herzleiden, Schwächezuständen, vor Allem
aber bei Frauenleiden und Entzündung nach kürzeren Krankheiten jeder
Art. Sauerbrunnen, geführte Gebirgsanlage (558 Meter Seehöhe), in
mitten von ausgedehnten Waldungen.
Ständiger Badearzt Dr. Alex. Waser, em. k. u. h. Hofrath, Assistent an der
Krankenklinik des k. u. h. k. Hofrath Kézsmárczy.
Bequeme, moderne Wohnungen.
Die in eigene Regie übernommene Restauration, bez. Küche
steht unter der fachkundigen Leitung von Rudolf Weber, der
viele Jahre hindurch in ausländischen und hauptstädtischen
Hotels I. Ranges thätig gewesen.
Feine Küche, aufmerksam Bedienung.
Pensionistiem.
Post- und Telegraphenstation.
In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigung.
Nähere Auskunft erteilt die unten erwähnte Prospekt sendet die **herrschaft-
liche Badeverwaltung in Lublófürdő (Szepesmegye).**
Unmittelbar am Strand, vom Hochwald u. Bergen umgeben, liegt
Täglich 4 Schnellzüge Grossartige SEEBRÜCKE
von und nach Berlin. Reger Schiffs-
verkehr.
Vorzügl. Einrichtungen f. Kur u. Unterhaltung. Behaglicher
Aufenthalt f. Familien. Illustr. Führer in Budapest d. Ullmann
& Seligmann, Josephsplatz 8.

**HÖHLENHAIN KLIMATISCHER
KURORT**
und Seebad. Am Fuß der Zätra, 765 m. über
dem Meerpiegel. Kaltwasserheilanstalt. Elek-
trische Licht- u. warme Wasser-Dienstleistungen.
Vollen gesundheitlichen Nutzen. Besondere er-
strebende Luft im Sauerbrunnen. Zimmerpreise
von 1 bis 6 in der Hauptstation (Zätra-
Bücher), in der Vor- u. Nachsaison um 50%
billiger. Keine Kur- u. Mühlsteine. Ausge-
zeichnete Küche, Jagd u. Forstentzug. Bahn-
station Szepesbánya-Borsaniglat. Inter-
urban- und Omnibusverkehr. Post-, Telegraphen- u.
Telephonstation. Die lebenswichtige Tropen-
heimische u. der Kurort sind elektrisch beleuch-
tet. Badebeirathung liefert die Direktion.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet!
Baron KOZMITZA's vormalig MATTONI's
Elisabeth-Salzbad
WINTER- UND SOMMER-KURORT.
Budapest — Kelenföld.
Verkehr mit der elektr. Strassenbahn bis z. Bade.
Telephon 40-84.
Indikationen: bei Erkrankungen der Gedärme, Stau-
ungen im Pfortadergebiete, Kongestionen gegen
den Kopf oder Lunge, bei Leberleiden, goldener
Ader, bei allgemeiner Fettsucht, Rheumatismus,
Gicht und hauptsächlich bei
FRAUENKRANKHEITEN.
Centralheizung. — Elektrische Beleuchtung. — Pension. —
Badearzt: Dr. Emil Polgar. Mit näheren Aufklärungen
und Prospekten dient **die Bade-Direktion.**
Baron KOZMITZA's Ofner Königs-Bitterwasser
erstranges Abführmittel.
Winter-Sommer-Kurort.



**BEI GICHT RHEUMA ISCHIAS. EXSUDATE
BAD PÖSTYÉN**
Im Jahre 1907 haben 12.000
Kranke an diesen nat. heissen
Schlamm-Bädern Genesung
gefunden. In den letzten 5
Jahren Neubauten (Hotels,
Pensionen, Badehäuser) im
Werthe von 5 Mill. errichtet.
Das ganze Jahr geöffnet.
Die Badedirektion in Pöstyén
(von Budapest 3 1/2 Stunden).

**Gyertyánliget (Komitat
Marmaros)**
der schönste, gesündeste klimatische
GEBIRGS- und WALD-KURORT
Mineralbad und Wasserheilanstalt.
Prachtvolle Höhenlage, abtrotz haub- und windstille, angenehme
Luft. Ausgezeichnet schmeckende, leicht verdauliche reine Gips-
quellen. Vollkommen eingerichtete Wasserheilanstalt. Sicherer und
taftvoller Heilerfolg: bei Blutmangel, Bleichsucht, Nervosität, Men-
struations- und Herzkrankheiten, Magen- und Darmleiden,
Frauenkrankheiten, Strophulose und Tabes. Bequeme, hübsche
Wohnungen und sehr gute Verpflegung bei höchst möglichen Preisen. Saison:
1. Mai — 1. Oktober. Bahnstation: M. Vácso.
Vorzüge:
1. Billige Preise und ausgezeichnete Lebensweise.
2. Stilles Klima und freundliche Umgebung.
3. Gute Eisenbahnstation und sehr gute Verkehrs-
mittel.
Interurban-Telephon.
Ausführliche Prospekt sendet **die Badedirektion**

HÄRSFALVA gyógyfürdő.
Klimatikus gyógyhely.
(Vasuti állomás.) Posta és távirda.
230 méter magasságban fekszik a tenger színe fölött.
Furdóidény: Május 15. Szeptember 30.
Gyógyfürdő, ozonduz levegő. Hártsfalva és fenyőerdők. Ke-
nyelmes és olcsó ellátás. Modern berendezés. Hidrogén-gyógy-
intézet. Sós és fenyő melegvizes fürdők (Inhalatorium). Savanyú-
vizes és vasas ásványvízfürdők. Orvosi felügyelet alatt álló ki-
lincs vendéglők. Gyógyvize kitünő hatású: tüdőbajok, malária
(mocsárláz), gége-, hörg- és tüdőhurut, máj- és lépdegények,
hólyaghurut, specifikus s. törvényes cont-bántalmak. Minden-
féle idegbántalmak, fejfájás, migräne, histeria, szédülés, nehéz
légzés, hypochondria. Verbajok, köszvény, górvény, bajok,
delirium trem. potat. Női bajok, fehérfajás, sápkór, havi za-
varoknál. Részletesebb felvilágosítással szivesen szolgál
A furdóigazgatóság Hártsfalva (Bereg megye).

BAD DARKAU
(Oesterr.-Schlesien)
Stärkstes Jodbromsolbad ersten Ranges. Einziges
Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann.
Modernste Kurbehelfe. Alter Park. Elegante Unterkunft.
Pension für Kinder (ohne Begleitung). Post-, Telegraph-
und Bahnstation. Saison 15. Mai bis 1. Oktober. **Chefarzt
Dr. V. Klimek.** Auskünfte und Prospekt durch die Exc.
Graf Larisch-Mönnich'sche Kurverwaltung Darkau.

Meglepő, szinte csodálatos gyógyeredmények a
**PAPTAMÁS LITHIUM
GYÓGYVÍZ**
zel gyomor-, vese-, hólyag- és béibantal-
zakknál, valamint asztmabronchiale, kösz-
vény és huyasavas diathesis eseteiben.
Kizárólagos főrkattár:
WAHLKAMPF és GÖRÖG, ásványvízgyáreskedők
BUDAPEST, V. kerület, ZOLTAN-UTCA II. szám.

Das Directoire-Kostüm und seine Wiederkehr.

Paris, 21. Mai.

Das Rennen von Longchamp war — wie schon kurz gemeldet — am letzten Sonntag der Schauplatz eines regelrechten Skandals. Vier junge, sehr hübsche und hochgelegante Damen betreten den Sattelplatz; sie plaudern mit den Sportsleuten. Gelleidet sind sie in enge, fließende Roben von blauer, weißer und havannafarbener Tönung, die so durchsichtig sind, daß sie über die Formen der Trägerinnen nichts mehr zu rathen aufgeben. Die eine der Damen hat sogar den Rock auf der linken Seite getheilt, so daß man bei jedem Ausschreiten zwischen gestickten Knöpfen das ganze Bein in einer engen, schwarzen Musselinumhüllung zum Vorschein kommen sieht. Die Menge sammelt sich bald in Scharen um die vier erotischen Gestalten, und die Unruhe wird so groß, daß man die Damen möglichst unbemerkt beiseite führen und vom Rennplatz entfernen muß. Die Erregung sizzert immer noch weiter nach; die lebhaftesten Diskussionen darüber, ob solche Kostüme schön und ob sie anständig seien, dauern fort; die Schöpferin dieser Roben, eine bekannte Schneiderin des Boulevard Haussmann, hat bereits ihre Stimme zur Verteidigung ihrer Geistesfinder erhoben; die Autoritäten der Mode, wie Baquin und Worth, sind interviewt worden und haben sich ablehnend über den neuen Stil geäußert.

Jedenfalls ruft die Szene einen Vorfall aus der ersten Blüthezeit des Directoires, aus dem Jahre 1796, in die Erinnerung, den die Concourts folgendermaßen erzählen: „An einem schönen Tage spazierten zwei Frauen auf den Champs-Élysées, ganz nackt, nur mit einer dünnen Gaze bekleidet. Bei diesem Gipfel der Schamlosigkeit ertönten laute Rufe der Entrüstung, man führte diese Griechinnen im Statuenkostüm unter Hohn, Gelächter und heftigem Schelten zu ihren Wagen zurück.“ Ein deutscher Berichterstatter schreibt über diese Mode: „Die Damen sind so leicht gekleidet, daß sie höchstens nur noch Hemden zu tragen scheinen; der ganze Arm, der halbe Nacken, die Brust sind bloß. Verschiedene haben ihren dünnen Florrock noch zu beiden Seiten aufgeschürzt, kurz, die Indebenz der Trachten dieser Unmögliches ist unbeschreiblich. Madame Tallien erschien auf dem letzten großen Ball im Opernhause und hatte nicht nur den Kopf, die Brust, Arme und Hände, mit Juwelen bedeckt, sondern sie hatte die Füße sogar auf römische Art mit Bändern umwunden und an jeder Zehe einen prächtigen Ring stecken.“ Die Kleidung bestand aus einer hemdartigen Tunika, die meistens aus weißem Atlas auf dem bloßen Leibe getragen wurde. Dann wurde der Oberkörper noch recht dürrig mit einem mantelartigen Himation drapirt, und eine Dame, die sehr „angezogen“ erscheinen wollte, trug noch um die Hüfte einen reich gestickten seidenen Schurz, der zu dem Weiß der anderen Kleidung in einem starken Blau oder Roth kontrastirte. Die nackten Füße steckten in Sandalen und das Haar war mit auffallenden Spangen mit Pfeilen verziert, wild phantastisch in Locken verwirrt oder von einer schwarzen Perrücke

mit griechischem Knoten überdeckt, die „dann hell aufgeträufelt wurde, als wenn vor einer Stunde ein Schwamm darüber geführt worden wäre.“ Auch ein deutsches Modejournal schreibt für das Jahr 1796 vor: „Keine Unterröcke und ein Kleid aus feinem Binnenstoff, das nur nach auswärts wenige Falten wirft, stark ausgeschnitten, hoch unmittelbar unter dem Busen gegürtet, rückwärts gegen die Schultern stark zusammengezogen, im Rücken rund und schmal geschnitten ist und kurze gefütterte Ärmel besitzt.“ Diese ungeheuerliche Mode, deren Formgefühl sich unser heutiges Kostüm wohl annähern mag, die sie aber nie wird in so völliger Ungebundenheit nachahmen können, hat nur wenige Jahre ihre Herrschaft behauptet. Sie verdankte ihre Entstehung dem falschen Enthusiasmus für die Antike, dann aber auch der Zeit der Ludwig XIV.-Zeit immer mehr zunehmenden Vorliebe der Damen für das Negligé auch in der großen Toilette. Während des ganzen XVIII. Jahrhunderts sind theils aus Holland, theils aus England weiche fließende Roben nach Paris gebracht worden, die dann endlich in der Erfindung der rosa gefütterten „Chemises“ gipfelten, von denen zu den ungefüllterten „Hemden“ des Directoires nur noch ein Schritt war.

Was mit unseren Mädchen anfangen?

What to do with our girls? benennt sich eine Ausstellung, die kürzlich in London, Knight's Bridge, eröffnet worden ist. Sie stellt in sehr übersichtlicher Weise die Berufe, Künste und Handfertigkeiten für Frauen zusammen, die darauf angewiesen sind, sich ihren Lebensunterhalt ganz oder theilweise selbst zu erwerben; die Heirathen gehen in der englischen Mittelklasse wegen der zunehmenden Verheuerung des Lebens stetig zurück. Natürlich hat die Ausstellung auch Interesse für die Frauen, die nach einem unterhaltenden und nützlichen Zeitvertreib suchen. Der Werth der Ausstellung besteht namentlich darin, daß nicht nur die Ergebnisse vorliegen, sondern daß die Arbeiten vor den Augen des Beschauers ausgeführt werden und sachmännische Auskunft an Ort und Stelle zu haben ist. Einzelne Zweige, Stricken, Nähen, Lederpunzen, Porzellanmalen, Arbeiten in getriebenem Zinn und Kupfer, sind selbstverständlich, wir erwähnen einige andere, die sich nicht sofort bieten. Da ist z. B. Emailarbeit auf Silber, die für Broschen, Haarfämme, Hutnadeln usw. sehr schöne Wirkungen ergibt, die Herstellung künstlicher Blumen, die bei dem ungeheuren Verbrauch an Huttschmuck einer geschmackvollen und originellen Erfindung gute Aussichten verheißt, die Anfertigung und Bemalung von Lampenschirmen aus Papier und Seide, von Fächern, Eisenbeschneiderei, das kunstgerechte Ritten und Ergänzungen von Porzellan, das bei werthvollen Gegenständen viel Geschick erfordert und auch demgemäß bezahlt wird, das Retouchiren von Photographien usw.

Besonders wichtig für England ist das Zeichnen in Weiß und Schwarz. Die unzähligen Zeitschriften, die an Illustration von Erzählungen viel mehr bringen als

ähnliche Unternehmen in Deutschland und Frankreich, verschlingen eine Unmasse von Zeichnungen, die oft, man könnte fast sagen meistens, viel besser sind als der Text. Daran schließt sich das Entwerfen von Plakaten, eine in der modernen Großstadt sehr begehrte Kunst, die auf der Ausstellung namentlich durch John Hazall vertreten ist. Hazall, der einer Schule, der New Art School, vorsteht, gehört zu den besten Plakatkünstlern Englands, wo sonst manche Gräuel an Wänden und Säulen angeklebt sind, obgleich gerade manche bahnbrechende Meister des dekorativen Kunstgewerbes Engländer sind. Seine in Farbe und Zeichnung meist sehr einfachen und großzügigen Plakate erfreuen meistens durch einen derb drolligen, aber doch liebenswürdigen Humor. Von Beschäftigungen, die weniger künstlerisch, aber trotz alles Wettbewerbs noch lohnend sind, seien genannt die Wäscherei seiner Gewebe, die man der Maschine oder den rauen Händen gewöhnlicher Wäscherinnen nicht überlassen möchte, die Ausbesserung echter Spitzen, kunstvolle Stopparbeiten; praktisch demonstriert wird ferner das Einmachen von Früchten, die feine Bäckerei, Verzierung von Torten, Bienen- und Geflügelzucht, endlich auch die gewerbsmäßige Pflege von Hund und Kaken. Mädchen, die sich als Maschinenschreiberinnen, Stenographistinnen oder zu sonstiger Arbeit im Bureau eines Kaufmannes, eines Rechtsanwalts, einer Zeitung ausbilden möchten, finden alle wünschenswerthen Aufschlüsse.

Die reichsten Berliner.

Berlin, Mai.

Die Wählerlisten zu den Wahlen des preussischen Abgeordnetenhauses bestätigen, daß das Thiergartenviertel im Durchschnitt noch immer die höchsten Steuerzahler, also die reichsten Leute in Berlin aufweist. Am Anfang der Thiergartenstraße, in der Victoriastraße und den angrenzenden Vierteln schließt die erste Klasse mit einem Steuerbetrage von 210,000 Mark ab, das bedeutet also ein Einkommen von weit über 2 Millionen Mark. Hier wohnen die geheimen Kommerzienräthe Dr. Eduard Simon, Ravené und Pintsch. In der Regenten- und Matthäikirchstraße muß man auch schon 202,000 Mark Steuern zahlen, also über 2 Millionen Mark Einkommen haben, um zur ersten Abtheilung zu rechnen. Ein Waarenhausbesitzer führt hier vor dem geheimen Kommerzienrath Arnhold, dem Inhaber der Kohlengrößtirma Cäsar Wolfheim. Auch in der Mitte der Thiergartenstraße und in der Bendlerstraße sind, nach dem „Konfessionär“, für die erste Abtheilung 202,000 Mark Steuern, also ein Einkommen von mehr als 2 Millionen Mark, erforderlich. Hier kommen für diese Klasse James Simon und Hans v. Bleicher in Betracht. Aus den Wählerlisten ist zu ersehen, daß in diesen und den angrenzenden (Rauch-, Drake-, Stülerstraße) Bezirken etwa 25 bis 30 Personen wohnen, die ein Einkommen von mehr als 500,000 Mark haben. Hierzu gehören unter Anderen: geheimer Kommerzienrath Lowe, Kommerzienrath Konrad

30]

Die Drachenvase.

Roman von Fred M. White.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Beruhigen Sie sich, ich bin weder beleidigt, noch erzürnt, versicherte sie. In Ihrer Offenheit liegt etwas, was mir Sympathie einflößt. Sie sind ein biederer, rechtschaffener Charakter und haben nur einen Fehler: Sie sind arm. Glauben Sie, daß dies ein Hinderniß für mich wäre, wenn ich mich zu Jemandem hingezogen fühlte? Wie viel dummes Zeug hat man schon über Männer gesprochen, die Frauen ihres Geldes wegen heirathen. Gewiß, es gibt verächtliche und schlechte Männer genug, die froh sind, wenn sich ihnen eine solche Gelegenheit bietet; aber eine klägliche Puppe ist Derjenige zu nennen, der das Echte vom Falschen nicht zu unterscheiden weiß. Meinen Sie vielleicht, ich würde es nicht erkennen, ob ein Mann wirklich nach meiner Person und nur nach meinem Gelde strebt? Ich bilde mir ein, dies recht wohl im Stande zu sein, und weiß auch, daß Sie mit dieser Sorte von Menschen nichts gemein haben.

— Glauben Sie das wirklich? fragte Dugdale.

— Ja, ich glaube es. Oder würde ich in solcher Art mit Ihnen sprechen, wenn es anders wäre? Ihre Armuth dürfte Ihnen keinen Moment den Weg zu Ihrem Glücke verstellen. Und wenn Sie ein Mädchen wie mich lieben könnten...

Mary brach ab, wieder zu spät gewahrend, daß sie zu weit gegangen sei und sich von ihren Empfindungen hinreißen ließ.

— Wenn ich könnte! rief Dugdale stürmisch aus. Ich thue es ja schon. Ich liebe Sie tief und

innig. Meine Ansichten habe ich aber darum nicht im Geringsten geändert. Ich will fort, weil ich fühle, daß das für uns Beide am besten ist, und wenn Sie jemals meiner Dienste bedürftigen sollten, so brauchen Sie mich bloß zu rufen und ich stehe Ihnen zur Verfügung. Aber natürlich werden Sie mich nicht rufen, es sei denn... es sei denn...

Er brauchte nicht fortzufahren, denn Mary las in seinen Gedanken wie in einem offenen Buch. Ein Gefühl des Glückes und der Dankbarkeit durchströmte sie, daß sich ihre Augen mit Thränen füllten. Nur jetzt nicht weinen! sagte sie sich; aber sie wußte, daß dieser Mann sie liebte, und sie wußte auch, daß, wenn sie ihn rufen würde, er bereitwillig allezeit zu ihren Füßen läge. Sie liebte und achtete ihn umso höher, als er sich selbst ebenso hoch achtete wie seine Liebe zu ihr. Ja, sie liebte ihn und war sogar stolz darauf. Jetzt streckte Dugdale die rechte Hand aus und sprach leise:

— Es ist besser, wenn ich gehe.

Sie blickte ihn rasch an, schlug dann die Augen nieder und einen Moment ruhten ihre bebenden Finger in seiner Hand. Als sie das Auge wieder hob, war er fort und sie sah ihn festen Schrittes durch den Park eilen, ohne zurückzublicken. Und von diesem Bemühen erfüllt, langte er in dem atelierartigen Zimmer an, wo Bassano noch immer emsig arbeitete. Ein Gedanke war ihm gekommen, den er zur Ausführung bringen wollte; nur durfte er den Argwohn des Italieners nicht wecken, sondern mußte ihn auf geschickte Art auszuholen trachten.

— Sind die Herren noch nicht zurück? fragte er. Und was ist mit Ihrem Paket geschehen? Ich meine jenes, das Herrn Quentin so neugierig machte. Bassano legte seine Werkzeuge hin und zündete

sich eine Cigarette an. Dann blickte er Dugdale mit einem seltsamen Lächeln an und sprach:

— Ich ging selbst zur Post und gegenwärtig dürfte es bereits an seinem Bestimmungsort angelangt sein.

— Wirklich? Sie hatten sich ins Dorf begeben?

— Nein, Mr. Dugdale, dazu hatte ich keine Zeit. Aber dicht neben dem Schlosse ist ein Briefkasten angebracht; ich ging hinab und warf das Paket hinein.

Dugdale fragte nicht weiter. Er war ein wenig enttäuscht und ein seltsamer Verdacht regte sich in ihm. Eine Weile stand er da und blickte Bassano forschend an, wobei er sich sagte:

— Ich möchte wissen, was er damit gethan hat. Denn in den Briefkasten warf er das Paket nicht, aus dem einfachen Grunde, weil es nicht hineingegangen wäre. Ich muß der Sache auf den Grund zu kommen suchen.

25.

Dugdale hatte keinen ernstlichen Anlaß zu glauben, daß ihn Bassano vorzüglich hintergehe, und unter anderen Umständen hätte er dem kleinen Vorfall auch keine sonderliche Bedeutung beigelegt, aber gegenwärtig hatte die Lüge des Italieners etwas an sich, was ihn ausnehmend interessirte. Vor Allem war es ihm unbegreiflich, daß Bassano in solche Aufregung gerieth, als Paul Quentin nach einem Porzellandeckel griff und einige Fragen über dessen Entstehen stellte: einigermassen begreiflich wurde die Sache nur, wenn man voraussetzte, daß der Deckel eine überraschende Aehnlichkeit mit dem der Drachenvase hatte. Dugdale hatte sich eine Theorie zurechtgelegt, die er durchaus auf ihre Richtigkeit erproben wollte, hatte sie reichlich überdacht, und sie schien ihm

Borsig, Bankier Aschrott, geheimer Kommerzienrath Dr. v. Caro, Kommerzienrath Koch, Graf Tiele-Winkler, Kommerzienrath Albert Pinkus, Moriz Kappell, A. v. Siemens, geheimer Kommerzienrath Guttman usw.

Einer der reichsten Bezirke ist die Sichtensteinallee wo der Chef des Hauses Rudolf Herzog noch vor Herrn James v. Reichröder die erste Abtheilung anführt. Der Dritte im Bunde ist hier Kommerzienrath Frenkel von den Charlottenburger Wasserwerken. Berlins größter Steuerzahler wohnt in der Jägerstraße, es ist mit einem Einkommen von circa 3 Millionen Mark (291,831 Mark Jahressteuer) Geheimer Kommerzienrath Ernst v. Mendelssohn-Bartholdy. Er drückt seinen Sozjus Robert v. Mendelssohn, dessen Einkommen nicht viel geringer ist, in die zweite Klasse. An 2 Millionen Mark reicht auch das Einkommen von Generalkonsul Dr. Schwabach, dem Chef des Hauses v. Reichröder, heran (170,544 Mark Steuern), über 1 Million Mark Einkommen versteuern Kommerzienrath Börow (111,594 Mark Steuern), Geheimer Kommerzienrath v. Friedländer-Fulda und Fürst Henckell v. Donnersmarck. Weit über eine halbe Million Mark Einkommen haben auch noch Geheimer Kommerzienrath Plaut (74,953 Mark Steuern), Geheimer Baurath Dr.-Ing. Nathenau, der Generaldirektor der A. G. (65,631 Mark Steuern), Kommerzienrath Bolle (65,332 Mark Steuern). Bei dieser Aufstellung darf nicht vergessen werden, daß ein großer Theil der reichsten Berliner nicht mehr in Berlin, sondern in Charlottenburg, Grunewald, Wannsee und anderen Vororten wohnt.

Allerlei.

(Wettlerinnen im Seidenkleid.) Die amerikanische Finanzkrise, die in den vergangenen Monaten so viele Opfer gefordert hat, wirkt immer noch ihre düsteren Schatten über die amerikanische Gesellschaft. Der Mann mit dem „Papiervermögen“, der sein ganzes Geld in nicht realisierbaren Werthen liegen hat, ist ein häufiger Typus des amerikanischen Lebens, und der ist in Wirklichkeit häufig ärmer als der Bettler, der ihn auf der Straße um ein Almosen anspricht. Ueber diese traurigen und ungesunden Verhältnisse verbreitet ein grelles Schlaglicht das Bekenntniß einer Frau, die in Everybodys Magazine über die „Frauen der Pseudo-Reichen“ spricht. „Welches entsetzliche Schicksal ist doch den Frauen und Töchtern der Leute mit dem „Papiervermögen“ beschieden! Während der letzten Monate sind die Fälle, in denen der Ehemann sein Vermögen verlor und mühsam nur für sich und die Kinder den Unterhalt beschaffte, so zahlreich geworden, daß diese Familien eine Gesellschaftsklasse für sich bilden. Vor kurzem hat ein Bettler eine Dame um ein paar Pfennige für Brod. Er war in Lumpen, sie war sehr elegant angezogen, aber er war besser daran als sie. Er hatte in seinen Taschen Geld genug für eine Woche Nahrung und Wohnung; sie hatte nicht soviel, um Brod für den nächsten Tag zu kaufen. Das ist Thatsache. Der Amerikaner verlangt von seiner Frau auch weiter, daß sie repräsentire und sich vornehm kleide, und so sitzt denn diese bettelarme Frau zwischen den Kostbarkeiten und all dem Luxus, die als Zeugen einer besseren Vergangenheit

sie anstarrten. Sie ist dem Leben gegenüber so hilflos, ihr Mann hat alles Praktische so völlig von ihr ferngehalten, daß sie das Furchtbare der Lage kaum übersehen und nur verzweifelt die Hände ringt vor der hohläugigen, gräßlichen Noth, die so plötzlich in ihre eleganten Salons eingetreten ist. Der reiche Mann hat seiner Frau alle möglichen Extravaganzen angewöhnt; er hält sie in einem ahnungslosen Blumenleben und sie weiß nicht einmal genau, was ihr Mann macht, womit er sein Geld verdient und was und wie viel sie wohl normalerweise ausgeben darf. Und während sie glaubte, in gesicherten Verhältnissen zu sein, sieht sie sich plötzlich dem Nichts gegenüber, denn der Börseaner von Wallstreet ist nicht anders als der Spieler von Monte Carlo und sein Leben gleicht dem entsetzlichen Auf und Ab, wie es das Rollen der Kugeln und das Fallen der Karten mit sich bringt.“

(Hochstapler und Zopfabschneider.) Das Opfer eines geriebenen Heirathsschwändlers ist die Tochter eines angesehenen Bürgers in Bochum geworden. Vor einiger Zeit machte die junge Dame die Bekanntschaft eines Herrn, der sich als Doktor der Mathematik und Lieutenant der Reserve einführte und durch weltmännisches Auftreten und lebenswürdiges Wesen sich derart in ihr Herz einzuschmeicheln wußte, daß schon bald die Verlobung des Paars stattfand. Das Verhältniß fand um so freundlichere Zustimmung bei den Eltern der Braut, als der Herr Lieutenant glaubhaft zu machen verstand, daß er bei einem großindustriellen Werke eine glänzende Position als technischer Beamter einnehme und außerdem ausfichtsvolle Beziehungen zur Leitung eines anderen großen Fabrikunternehmens in einer Nachbarstadt unterhalte. Es wurde Alles zur Hochzeit vorbereitet. Der künftige Schwiegervater war nicht ungehalten darüber, als er von dem Herrn Lieutenant hörte, daß er Gelegenheit habe, die zur Begründung des Hausstandes erforderliche Wohnungseinrichtung unter besonders günstigen Bedingungen zu erwerben. Er erzählte, einer seiner Freunde, ein Offizier, habe sich nach Südwestafrika gemeldet, löse seinen Haushalt in der Heimath auf und wolle ihm die Einrichtung zum halben Preise des Wertes überlassen. Eine Anzahlung von 300 Mark habe er bereits gemacht; den Rest möge der Herr Schwiegervater zuschießen. Der war nicht knauserig, gab dem zukünftigen Schwiegervater den ganzen Betrag und hörte seitdem nichts mehr von dem sauberen Herrn. Jetzt ist dieser in Frankfurt am Main verhaftet worden. Es stellte sich heraus, daß der Jüngling, der sich als simpler Schlosser entpuppte, nicht weniger als fünfmal öffentlich verlobt gewesen ist. In einem Koffer, den man bei ihm beschlagnahmte, fand man — wie die „Köln. Ztg.“ meldet — außer ärztlichen Briefen acht Mädchenzöpfe. Wenn sich für das Vorhandensein dieser eigenartigen Sammlung keine andere Erklärung beibringen läßt, wird man annehmen müssen, daß man es in dem Festgenommenen nicht nur mit einem Heirathsschwändler, sondern auch mit einem Zopfabschneider zu thun hat.

(Der Mann mit den drei Frauen.) Eine Ehe- und Wittwengeschichte, die wenigstens dem Titel nach an die lustige Operette Franz Lehárs erinnert, beschäftigt gegenwärtig die Bostoner Gerichte. Starb da kürzlich ein reicher Yankee Joseph F. Greenough, der ein Vermögen von einer Million Dollars hinterließ. Um diese Million erhob sich aber bald nach dem Tode

des Bostoner Bürgers ein lebhafter Streit. Es stellte sich heraus, daß der ehrenwerthe Miller Greenough nicht weniger als drei Frauen hatte, und jede der drei „trauernden“ Witwen behauptete, die rechtmäßige Erbin des Millionärs zu sein. Zunächst fiel die Million der ersten Frau des verstorbenen Greenough, Martha, zu, deren Ehe allein für rechtmäßig erklärt wurde. Ihre im Staate Colorado erfolgte Scheidung von Miller Greenough wurde für ungiltig erklärt. Gegen Miß Martha Greenough erhoben die beiden anderen, Mrs. Emma und Mrs. Mary Greenough Klage, und Mrs. Emma behauptete nicht mehr und nicht weniger, als das die jetzige Erbin der Greenough'schen Million den verstorbenen Gatten selbst dazu veranlaßt hatte, sie (Emma) zu heirathen, als er noch der rechtmäßige Gatte der ersten Frau gewesen sei. Mrs. Mary Greenough, die dritte Witwe des tüchtigen Yankee, ist eine ungarische Künstlerin in Philadelphia. Auch sie hatte Mr. Greenough zu seiner Lebensgefährtin erkoren. Da die Schadenersatzansprüche der beiden letzten Frauen sich auf 1.400,000 Dollars belaufen, so dürfte es dem Bostoner Gericht schwer fallen, jede der drei streitenden Witwen zu befriedigen.

(Wettkampf zwischen Romanschriftstellern.) Amerika ist das klassische Land der Ringkämpfe, der Boxerwettkämpfe und der Muskelbetheätigung in allen nur möglichen Formen. Dem „Newyork Herald“ gehöhrt das Verdienst der Erfindung eines „match“ auf geistigem Gebiet. Seit mehreren Tagen tobt in seinen Spalten ein Wettkampf zwischen zwei Romanschriftstellern. Auf der einen Seite des Blattes wird ein Roman: „Die Schultern des Atlas“ von Frau Freeman veröffentlicht, auf der anderen Seite gleichzeitig ein Roman „Sir Richard Escombe“ von Max Domberton. Als Richter in diesem Kampfe fungiren die Leser des „Herald“. Bisher hat Frau Freeman bereits 29,176, Domberton nur 26,352 Stimmen erhalten. Dem Sieger winkt vom Verlage ein Geldpreis in der Höhe von 125,000 Mark.

(Eine unverstümmelte „Venus von Milo.“) Englische Blätter berichten aus Athen von einem in der Provinz Lakonien gemachten Funde, der in archäologischen und künstlerischen Kreisen großes Aufsehen macht und geeignet erscheint, die Frage nach dem ursprünglichen Aussehen der berühmten Aphrodite-Statue des Louvre zu lösen. Der Fund besteht nach dieser Meldung in einer unverstümmelten Terrakotta-Statuette, die genau der Gestalt der Göttin im Louvre-Museum entspricht. Die Statuette stellt die Göttin in der rechten Hand einen Spiegel, mit der Linken das bis an die Hüften hinabgeglittene Gewand haltend, dar.

(Der Dichter auf der Hochzeitsreise.) Von Mistrall, dem provencalischen Dichter, wird in einer Plauderei des „Figaro“ eine hübsche Anekdote erzählt. Paul Arène traf den Dichter einmal — es ist schon sehr lange her — in Italien. „Was machen Sie denn hier?“ fragte er ihn. — „Ich bin auf der Hochzeitsreise“, erwiderte Mistrall. — „Ja, wo ist denn Ihre Frau?“ — „Die ist zuhause geblieben. Wir sind nicht reich genug, um uns eine Hochzeitsreise zu Zweien zu leisten; deshalb bin ich allein gefahren, aber ich schreibe ihr Alles, was ich hier zu sehen bekomme...“

so einfach und logisch zu sein, daß er sich wunderte, daß sie sich Lord Pasmore noch nicht aufgedrängt hatte. Mochte dem indessen wie immer sein, jedenfalls hatte Bassano einen gewichtigen Grund, um den Porzellandeckel aus dem Wege zu schaffen, und er war nicht einmal vor einer Lüge zurückgeschreckt, denn es war ganz unmöglich, das Päckchen in dem Briefkasten unweit vom Schlosse unterzubringen. Dugdale freute sich erst jetzt, daß Mary Pearson ihre Briefe heut Morgen Lord Pasmore zur Besorgung übergeben; er hätte sonst niemals gewußt, daß Bassano die Unwahrheit gesprochen und der Zwischenmit dem Deckel wäre unbeachtet geblieben.

Was hatte Bassano damit gethan und welcher zwingende Grund veranlaßte ihn, den Deckel verschwinden zu lassen? Jedenfalls die Befürchtung, daß ihn Lucretin wieder erblicken könnte. Er mußte den Gegenstand in seiner Nähe irgendwo versteckt haben. Möglicherweise war er damit thatsächlich zum Briefkasten gewandert, ja man konnte dies mit Bestimmtheit sogar annehmen, und erst als er sah, daß er ihn daselbst nicht unterbringen könne, weil der Schloß zu klein war, mochte er ihn hier irgendwo in Sicherheit gebracht haben. Um die Richtigkeit der von Dugdale aufgestellten Theorie nachweisen zu können, war es notwendig zu wissen, wo sich der Kasten oder Krugdeckel befand. Erst wenn er ihn in Händen hatte, konnte er endgiltig entscheiden, ob seine Voraussetzung richtig sei oder nicht. Befand er sich aber auf der richtigen Spur — und er fühlte instinktiv, daß dies der Fall sei —, so würde seine Aufgabe ungeheuer erleichtert sein.

Bassano ahnte nicht einmal, welche Gedanken den Anderen bewegten. Dugdale hatte sich auf den Tisch gesetzt, schlenderte mit den Beinen und plauderte lässigen Tones mit dem Künstler.

— Ich wundere mich, wie Sie Gefallen an diesem Leben finden können, warf er gleichgiltigen Tones hin. Ein Genie wie Sie sollte doch Höheres und Besseres leisten. Sie werden mich nicht für zu dringlich halten, Signor, aber wirklich, ein so ehrgeiziger Man...
Bassano blickte flüchtig auf.
— Sie halten mich für ehrgeizig? fragte er. Weshalb?
— Man erkennt das an allerlei Zeichen und ich bin nicht ohne jeden Nutzen die vielen Jahre hindurch mit Menschen mannigfacher Art in Berührung gekommen. Gestehen Sie nur, würden Sie nicht gerne fünf Jahre Ihres Lebens für eine runde Summe Geldes hingeben, um sich von dieser Art Beschäftigung losmachen zu können?

— Ob ich nicht würde! murmelte Bassano, als spräche er mit sich selbst und ein düsteres Feuer erschien in seinen Augen. Gewiß würde ich und auch keinerlei Bedenken tragen, wenn es sich um den entscheidenden Schritt handelte. Doch wie kommt man so weit? Nehmen wir an, ein Vermögen hatte unser. Dieses Vermögen gehört einem Anderen und dieser Andere will durchaus nicht glauben, daß es ein Vermögen ist. Sagen wir, dieser Andere sei bereits reich. Würden Sie unter solchen Umständen zögern? Würden Sie jenem Anderen beweisen, daß er ein Vermögen verkennt oder würden Sie es in Ihre Tasche stecken, ohne weiter ein Wort darüber zu verlieren? Um das handelt es sich! Vielleicht werden Sie sagen, daß meine Pflicht klar und unzweifelhaft vor mir liegt; aber ich glaube, daß sogar Sie in Versuchung gerathen würden, namentlich wenn Sie die Hoffnung hegen, daß Sie der Welt damit nützen könnten. Aber ich schwärze da lauter dummes Zeug, dem Sie keine Bedeutung beilegen dürfen. Nur meine ehr-

geizigen Träume lassen mich solche Dinge reden, die ja doch niemals zur Wahrheit werden können.

Dugdale nickte zustimmend, wußte aber sehr gut, daß Bassano keinen Unsinn gesprochen habe. Der Mann fühlte, daß der Reichtum vor ihm liege und nur nicht wisse, wie er sich seiner versichern sollte. In phantastischer Weise brachte Dugdale den vermissten Deckel mit dem Geheimniß, das über der Wase waltete, in Verbindung. Er hätte gar zu gern erfahren, weshalb Bassano den Gegenstand so sorgfältig mit Bindfaden umknüpft hatte. Und als er auf dem Tische sitzend mit den Beinen schlenderte, fiel ihm mit einemmale ein, wo sich der verschwundene Deckel wohl befinden könnte, und vorsichtig begann er nach dieser Richtung hin zu forschen.

— Ich glaube zu erkennen, was Sie meinen, sprach er. Gleich allen großen Künstlern lieben Sie das Schöne und halten sich mit besonderem Wohlgefallen an einem vornehmen, alten Herrensitze auf wie diesem, um daselbst zu arbeiten und Ihren Träumen nachzuhängen. Haben Sie sich schon ordentlich umgesehen im Park?

— Nur flüchtig, als ich von der Post zurückkehrte. Ich nahm meinen Weg längs des Teiches. Dort wimmelt es von Forellen. Ich konnte prächtige Exemplare unter den Wasserlilien dahinschießen sehen, als ich auf der Brücke stehen blieb, die über dem Teich gespannt ist, um mich eine Weile in das prächtige Bild zu vertiefen. Als Knabe huldigte ich eifrig dem Angelsport, und auch heute wüßte ich mir kein größeres Vergnügen, als ein paar Tage hier dem Fischfang obliegen zu können. Ich würde mir unter den Büchern ein Zelt errichten und nichts weiter thun als fischen, träumen und arbeiten. Das wäre mein Ideal.

(Fortsetzung folgt.)

LUNGENKRANKE KEHLKOPF-ASTHMALEIDENDE

erlangen sichere Heilung durch die Trinkkur der Welssenburger (Schweiz) Thermalquelle. Preiseinerfür2-3Tage genügenden Flasche 1 Krone. — Erhältlich in Apotheken, Droguerien od. unmittelbar bei der Generalvertretung f. Ungarn Budapest, VI., Izabella-utca 41. Prospekt (Re. burmarka.)

Haut-Atmung

1. Sesan, als idealer Ersatz der bisher üblichen Toilettecremen, räumt mit dem Geer der Haut gründlich auf, macht die Haut rein, sammetweich, geruchfrei, jugendfrisch, elastisch und widerstandsfähig, fördert Hautdurchblutung, Hautatmung und Stoffwechsel.
2. Durch die tägliche Sesan-Behandlung wird die allgemein verbreitete Ueberempfindlichkeit, die leichte Verletzbarkeit der Haut — durch die dem Eindringen von Infektionskeimen Vorhub geleistet wird — und die Haut-Muskelschwäche auf die denkbar einfachste und beste Weise beseitigt.
3. Die Haut-Sesantierung ermöglicht eine geradezu ideale Gesichtshautpflege, Hand-, Fuß- und Körperhautpflege nach der jeden Stück Sesan-Seife beigepackten Aufklärung, Anleitung und Gebrauchs-Anweisung.



Sesan

Sesan (Toilette-Bade-Seife 70 h, Toilette-Schönheits-Seife K 1.20, Säuberreinigung-S-Seife 20 h. In Apotheken, Droguerien und einschlägigen Geschäften erhältlich. Generalvertretung u. Engros-Niederlage bei Vasvári Richard Budapest, VI., David-utca 8. Telefon 88-81. Telefon 88-81.

Wundervolle Haut

Ich verzweifle



ruft so mancher Kranke, wenn er Morgens von seinem unruhigen Schlaf erwacht, und warum? Weil er schon Medikamente, Kuren, Bäder, Massagen und andere Heilmethoden ohne Erfolg angewendet hat und glaubt, daß es für ihn keine Hilfe mehr gebe, daß er verurteilt sei, seinen jaehndar hoffnungslosen Zustand sein Leben lang tragen zu müssen. Daß Sie sich diesbezüglich in einem großen Irrtum befinden, darüber belehrt Sie unser reichhaltig illustriertes Werk:

„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“.

Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an Nervosität, Nervenasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen etc. und Schädigungsständen aller Art leiden, sich vertrauensvoll an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden, und wer uns diesen Coupon einwendet, erhält unter geschlossenem Couvert unser obenwähntes Werk gratis u. franko

zugehört. Elektro-Vitalizer ärztl. Ordin.-Institut Budapest, Károly-körút 2, Mezzan. 6.

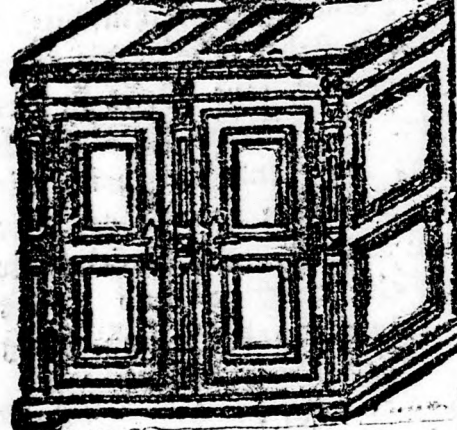
Coupon für ein Gratis-Buch

An das ELEKTRO-VITALIZER ärztliches Ordinations-Institut, Budapest, Károly-körút 2, Mezzan. 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: für Herren: „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name: _____ Adresse: _____

Die k. k. priv. patentirten HENNEFELD IGNAZ'schen Eiskästen



Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 5, neben dem Váci-körút, innen mit Kunststeinplatten verkleidet, rostet, oxydiren und schmutzen nicht und sind demnach schon aus Reinlichkeitsrücksichten bestens zu empfehlen. Alle bisher existirenden Eiskästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rostet, oxydiren u. schmutzen u. immer reparaturbedürftig sind; bei den Hennefeld'schen ist jede Reparatur ausgeschlossen. Illustrierter Preis-courant gratis und franko.

Modenhaus Holzer IV., Kossuth Lajos-utca 9.

Im Souterrain Volksthümliche Abtheilung.

	Kronen
Reisemantel, lang, aus bestem Alpaca-Lüster	18 aufwärts.
Paletot aus Seiden mit farbigem Kragen	12
Leinenkleider in verschiedenen Farben	22 aufwärts.
Tafel-Strick, modern, in eleganter Ausführung	25 aufwärts.
Strick, eingelegt, aus bestem Alpaca-Lüster	22
Strick, eingelegt, aus besten Seiden	17 aufwärts.
Strick, mit Bordüren, aus besten Seiden	22
Blouse aus Zephir in allen Farben	4.50 aufw.
Blouse aus Zephir	2
Blouse aus Batist in geschmackvoller Ausführung	5.50 aufw.
Blouse aus gestrichtem Batist	5
Strick aus Seiden	5

Berner reichhaltige Auswahl: von Schlafkröden, Seidenblousen etc. Modelle der letzten Saison, sowie Toiletten, Kostüme, Mantel, Schlafkröde und Blousen etc. zu stark reduzierten Preisen.

3747 H.-I. szám. M. kir. földmívelésügyi miniszter.

Árlejtési hirdetmény.

A sepsiszentgyörgyi m. kir. állami méntelep homoródi, sepsiszentgyörgyi, dési osztályainál elhelyezett katonai legénység és ménállomány részére 1908. év augusztus hó 1-től 1909. év október hó végéig szükségeslendő takarmány és egyéb czikkek biztosítására a fenti méntelep számvevő irodájában

folyó évi május hó 29-én délelőtt 9 órakor írásbeli zárt ajánlati tárgyalás fog tartatni.

A szállítási feltételek egy a sepsiszentgyörgyi méntelepparancsnokságnál, mint az egyes osztályoknál megtekinthetők. A takarmány szükségletre megjegyeztetik, hogy a termelők nemcsak az egész mennyiségre, hanem 100 métermázsára is tehetnek ajánlatot. Egyenlő ajánlatok esetén a gazdák és gazdasági szövetkezetek előnyben részesülnek. Felhivatik az érdekeltek figyelme a hatóságilag kifüggesztett árlejtési hirdetményekben foglalt mintára. Budapest, 1908. május 13.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.



Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Fluid Marke Schlange (Touristenfluid)

Altbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Befestigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Jägern, Fischweibern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederherstellung nach größeren Touren.

Preis: 1/2 Fl. Kr. 2.—, 1/2 Fl. Kr. 1.20

Echt zu beziehen in den Apotheken. Hauptdepot: Josef von Török, Király-utca 12, Andrássy-ut 26.

Schuhwaarenhaus RÉMI JÓZSEF

BUDAPEST, V., DOROTTYA-UTCA 6. SZÁM.



Alleinverkauf für Ungarn der besten amerikanischen Schuhe
Hanan & Son
 NEW-YORK.
 für Herren und Damen.

Herren- und Damenschuhe, beste Fabrikate, aus Chevreaux, Box-calf, Lackleder, in allen Farben. Neueste ungarische, amerikanische und französische Façon.

Mässige Preise!

Die elegantesten heimischen Fabrikate in
Kobrak'schen
 Herren-, Damen- u. Kinderschuh.



Nach dem einstimmigen Urtheil meiner geehrten Kunden sind meine Schuhe in puncto Qualität und Passform unerreicht.

Illustrirte Preiscurante gratis.

Illustrirte Preiscurante gratis.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Vertheilung, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Hautausschläge aller Art**, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kiefersjügel, Krostbeulen, Schwefelfüße, Kopf- und Barthaupen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame **Berger's Theerschwetelseife**.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als mildere kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife** die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet: **Berger's Borax-Seife** und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mieser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma-

zeichnung **G. Hell & Comp.**, auf jeder Ciste. Prämiirt mit Ehrendipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Export: G. Hell & Comp., Wien, I., Nibelstraße 8. In Budapest an gros u. en detail bei H. Wobner Josef v. Fördt, Königs-gasse, bei Molnár & Moser, Thalwäher & Seis, Großroggauer; ferner en detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns, sowie in besseren Droguerien u. Parfümerien.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Krone.

Gummi-MARKE DOPPELKRONE per Dutz. 8 Kronen.

Gummi-NEVER SPLIT-INDIAN per Dutz. 10 Kronen.

Gummi-EQUUS-MAS per Dutz. 10-12 Kronen.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons K. 4.

PES-OCCLUSIVUM Damen-Schützer per Stück K. 3-6.

LADYS-DOCTOR Neueste Damenmutter-spritze Preis per Stk Kr. 9.-

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig Kr. 12-18, doppelt 24-32.

Grosses Lager in Geradhalter, Bauchbinden, Gummi-Krampf-ader-Strümpfe, Spritzen, Irrigatore, Hirschleder Suspensor, Galoschen und alle Artikel zur Krankenpflege.

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS**, Bandagist

u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST

Bpest, Károly-körut 28.

Központi városi ház.

Versand per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages

- Diskretion Ehrensache. -

Bei Festellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG **PILLEN und POMADE**

GESICHERT durch die

des Dr. LEBEL, 38, Boulevard Richard-Lenoir, Paris,

60jähriger Erfolg. - Erläut. Broschüre. - 24. Auflage.

In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Geschäftsübersiedlung

Dem p. t. Publikum, sowie meinem hochgeehrten Kundenkreis bringe ich zur gefl. Kenntniss, dass ich meine bisher **Budapest, V., Váci-körut 2-4**, bestandenen

Geschäftslokalitäten bedeutend vergrößert, dem heutigen Zeitgeiste entsprechend im selben Hause,

V., Deák Ferencz-tér 1, Ecke Erzsébet-tér,

verlegt und dieselben am 1. Mai 1. J. eröffnet habe. Meinen Geschäftskreis um Vieles vergrößert, empfehle ich mein reichhaltiges Lager von allerlei Möbelstoffen, Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken, Stoppdecken, Reisedecken, Leber-würze, alle Sorten Matratzen und Kissen-grab, sowie sämtliche Materialien für Tapezierer, Tischler und Wagenbauer.

Hochachtungsvoll

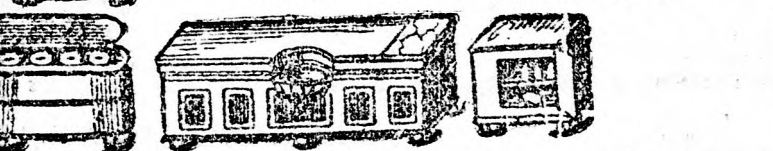
Neunauer Fülöp

Budapest, V., Deák Ferencz-tér 1, Ecke Erzsébet-tér. Telefon 11-21.

Külli- u. Konservir-Apparate

anerkanntester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Wirths, Secher, Fleischhauer, und Konditoreien, sowie Gefroren-Maschinen und Reservoirs empfiehlt die Fabrik tragbarer Eiskeller des

Bernhard Breitner
 Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44.
 Fabrik: Vasvári Pál-utca 3.



Illustrirte Preiscurante auf Verlangen franko. **Sensationell! Neu! Eis- u. Preisersparniss!** Meine kgl. patent. zerlegbaren amerik. Eiskästen (Eishäuser) ohne Blech in jeder Grösse lagernd, der Besichtigung empfohlen

MÖBEL

baar und auf Theilzahlungen zu mässigen Preisen bei **Sándor Ignác**, Möbelniederlage, V., Bank-utca 7, neben der Arany-János-utca, in unmittelbarer Nähe des Váci-körut. Zahlungsbedingungen im „Neuen Anzeiger“ in der Möbel-Zeitung.

FEHLERFREIE, GEBLEICHTE Rumburger-Reste

allerbeste fachmännisch erprobte Qualität, unverwundlich für alle Sorten Leib- und Bettwäsche bestens geeignet 8-18 Meter lang, zum Preise von

50 Heller per Meter

Mindestabnahme ein Postpaket ca. 45 Meter. Verjandt gegen Nachnahme. Von Posten sende keine Muster.

Julius Kantor,

Weberel, Baby Nr. X. (Böhmen).

170 Dutzend gesämter Leintücher ohne Naht

Grösse 150/200, aus bester, starkfädiger, gebleichter Num-burger-Leinwand verfertigt, werden in Folge Reduzierung der Produktion um fl. 1440 per 1 Duzend abgegeben. Empfehlenswerth für Hotels, Klöster, Badeanstalten und Pensionate.

Verjandt nur in ganzen Dutzenden per Nachnahme. **A. MÜLLER**, Leinwandweberei Nachod (in Böhmen).

NEUESTE sensationellste ERFINDUNG! zur Erhaltung von Schönheit u. Jugend. Die Verschönerungsmittel **ADLYN-WANGEN-Roth u. ADLYN-CREME** aus einer INDISCHEN WURZEL gewonnen. Geleglich geschäftl. Behördlich unterjandt. Herzlich empfohlen.

ADLYN-WANGEN-ROTH (nach nie dagewesen! Keine Schminke! Ostan-angabe!) gibt fahlen, blassen u. bräunlichen, auch hässlich rothen Wangen Rosenröth, von der natürlichen Wangenröthe nicht zu unterscheiden. Nebenröthend, Gelblich, Gelblich 5 K.

ADLYN-CREME (einzigartig) dastehend, nicht fettend, befecht alle Leuchtstoffe, macht alte Geichter jung; Junge bleiben ewig jung. Die Haut wird straff, das Gesicht voll. Alle Arten Flecke, Sommerspross, Wimmerln verjandt. Gesicht u. Hände bekommen noch nie dazuge-wesene Weisse u. Glänze. 1 Dose 2 K. u. Dose 5 K.

ADLYN-SEIFE neu von angehauchten Vortheilen, entzieht d. Poren alle Fett- u. Schmutztheile, aus denen sonst Wimmerln entstehen. 1 St. K. 1.-

ADLYN-PUDER von überreichend. Wirkung, auf der Haut völlig unsichtbar, den ganzen Tag andauernd, in weiss, rosa und Creme 4 K. 3.- zu haben in Parfümerien, Droguerien und Apotheken. - In Budapest: bei Jos. v. Török, Apotheker, Király-utca 12, und Petrovits Miklós, Böcsi-utca 3.

Das Centraldepot Wien, XVIII., Gellhörigasse 4 P. verjandt distret geg. Einkauf. d. Betrages ob. Nachnahme überallhin. Von K 10.- aufwärts franko.

Ich war hässlich. Jetzt bin ich schön

Ich hatte durch Krankheit einen blaffen, gelben Teint und schaffe, ungelbe Haut, ich benutze für Adlyn-Wangen-Roth und Adlyn-Creme und habe alles schon verloren. Ich bin damit außerordentlich zufrieden. - Hochachtungsvoll Marie Langwieser, Konsultations- u. Direktorin, Wien XVIII., Gellhörigasse 47, Part. 411a

Das Centraldepot Wien, XVIII., Gellhörigasse 4 P. verjandt distret geg. Einkauf. d. Betrages ob. Nachnahme überallhin. Von K 10.- aufwärts franko.

Chronische Brust- u. Lungenleiden

und deren Heilung, ein bewährtes Verfahren Dr. M. Hanika mit einem Nachlass vom Spezialarzt Dr. G. Bach, München-Kumpfenburg Brochure 2 Kronen durch die Medicinische, München N. 23.

Polgár Sándor

k. ung. patent. **ärztl. Bandagist BUDAPEST,**

VII., Elisabethring 50.

Empfehle sehr reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. provill. Bruchbändern, Gams- u. Nadelbandagen, Kammledern, Geradhalter, Suspensoren, Spritzen, Verjagatoren und Gummivaaren. Neuestes kungl. ung. patentirtes Polgár'sches Bruchband von den größten englischen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detailirte illustrirte Preiscurante gratis und franko.

Schutzmarke Nr. 16362.

Jagdgewehre

und Luxuswaffen:
Doppelröhren und Drillinge in modernsten Konstruktion (hahnlos, Ejektor), Hirschbüchsen, renommierte Schuler und Lütticher Fabrikate gegen bequeme monatliche

Teilzahlungen

Stiefer verzollt
Ebenso Orig. F. N. Browningwaffen, amerik. Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garant. für Ausfüh. und Schussleistung.
DIAL & FREUND in Bregenz H.

Illustr. Waffenkatalog 22 Pf. kostenfrei.

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unerschöpfliches Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-
18549 lange den Namen Wlinsi.
PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS, 30
In Budapest Apotheke Josef v. Török.

Bestes u. billigstes Hunde- und Schweinefutter

Griffen-Ruchen k 26 pro Mtr. Fleischschrot u. Fleischkleie k 30 pro Mtr. Probebestellung in 5-Kilogramm-Postpaket k 3 franko. Hundefutter-Zwieback k 40 pro Mtr. Probebestellung in 5-Kilogramm-Postpaket k 3.40 franko. **Samuel Boros**, Seifen-, Hundefutter-, Fleischschrot- und Fleischkleie-fabrik **Erzsébetfalva**, Soroksári-u. 50. Telefon 26.

Allein echt ist nur **THIERRY'S BALSAM**
mit der grünen Nonne als Schutzmarke. Mindeste Versendung 12.2 oder 6/1 oder 1 Patent-Spezial-Reise-Familienflasche K 5.—
Packung frei.

THIERRY'S CENTIFOLIENSALBE.

Mindeste Versendung 2 Dosen K. 3.60.
Die besten Hausmittel gegen Magenleiden, Sodbrennen, Krämpfe, Husten, Brustleiden, Entzündungen aller inneren Organe, Gicht, Gliederreissen, Wunden aller Art, Auszehrung, Abszesse, Geschwüre, Verletzungen jeder Art etc.
Man adressiere: **An die Schutzensel-Apotheke A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.**
Depot für Budapest bei Apotheker Josef Török, J. & Dr. Leo Egger und L. Vertes in Lugos.

Gratis - Füllmaschine

sende bei Bestellung von 6000 Stück Cigarettenhülften (gratis). 1000 Stück aus echtem egyptischen Vergelt-Papier verarbeitete Cigarettenhülften mit Mundstück Kr. 2.40, ohne Mundstück Kr. 2.—. Zigarette mit Goldmundstück Kr. 4.10, ohne Mundstück Kr. 4.—, 1000 St. aus echt französischem Goudon-Papier mit Mundstück Kr. 3.40.
LEO GOLDSAND I., Hülsengrosshändler, Budapest, VII., Akaziengasse 52.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzüglichen Hartgummiwalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Sie gegen Einmünd. von 10 Pfennige Prospekt und Sie können ein schön. Konzert-Phonographen gratis erhalten. **Sächs. Phonographen-Werke, Dresden-N. 476.**

BUTOR

das választékban egy kézpénzre mint részletfizetésre rendkívül olcsó áron kapható
Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok) Budapest, VI., Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok).
Képes aranyzék ingylen. Telefon 82-27.

14.000 Meter feinsten, gebleichter, fehlerfreier RUMBURGER RESTE

Restenlänge 4-18 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um
50 Heller per 1 Meter abzugeben. (Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste 55 S.) Probebestellungen, mindestens ein 5-Meter-Paket, circa 45 Meter per Nachnahme.
A. MÜLLER, Leinenweberei, NACHOD, Böhmen.



Bestkonstruierte u. billigste
EISKÄSTEN mit heraushebbarem Eisreservoir, mit enormem Eisersparnis, in 12-15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Dasselbe alle Gattungen Spenglerarbeit, Badewannen in jeder Größe, so auch Wellenbad- und Zimmer-Dampfbadapparate, Gas-, Wasserleitung und elektr. Lichtleitung Installationsarbeiten werden prompt ausgeführt bei
WOLLNER M. H. BUDAPEST, Arany János-utca 22. Preisourant gratis. Telefon Nr. 36-63.

In Folge
Reduzierung der Produktion
werden
500 Dzd. Leintücher ohne Naht
150/200 Cm. groß, hochprima, um Kr. 14.30 6 Stück abgegeben.
Leinen- und Baumwollweberei
Brüder Krejcar, Dobruschka 77
111 231.

Neueste Zephyre und Leinen.
Muster franko.

Kein Asthma mehr!!

Augenblicklich
gehoben. Belohnungen: Hunderttausend Francs, Silberne u. goldene Medaillen, u. hors concours. Kostlos gratis und franco. Man schreibe an Dr. Gier b. 53, Boulevard St. Marc in Paris. 4815

15 Herrenanzug oder Ueberzieher.

Krausz F. és Tsa
Herrenschnaidergeschäft,
VIII., Rákóczi-ut 69.
Muster mit Maassanleitung gratis und franko. — Zuschnneider senden wir auf Wunsch ins Haus.

Das praktischste Kloset

für Gesunde u. Kranke blüht bei
Langraf Mór,
Sesselfabrik-Niederlage
IV., Gorkóczy-utca 2. sz.
(Központi városi háza)

Leugnis und Stellenvermittlung.

Prospekt gratis durch briefl. Unterf. in
BUCHHALTUNG
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet
Prof. E. LÖW, WIEN, VIII/1

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Skatupuder, preisgekört goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme garant. unerschöpflich, leicht, empfindlich. **Streng reell — kein Schwindel.** Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung Kr. 2.75 Postanweis. oder Nachn. erst. Porto. Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.,** Berlin 16, Königgrätzerstrasse 78. In Budapest zu haben bei **J. v. Török, Königsgasse 12**

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigten und vernünftigen Krankheitsfälle, sphyllitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Blauesschwäche durch Electro-Massage oder Hydrophor, Fluss bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Schmerz-förderung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.
Druckstrassen von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Befehle werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medikamente bezogen.

LUSTER.

Gas, Electr. Petroleum große Auswahl
Leuchte, Kuchenschaukel, Umarmelungen
Telephon 11-10
Gebrauchte Leuchte, Gasleuchte, Gas- und electr. Installationen blüht. **Komlos Mór, Lázár-u. 16, im Joze. Nacht der Dier.**

40 Kronen

genügen zur Begründung eines selbstständigen Gewerbes oder Lebensberufes durch löhrende einfache Fabrikation. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiskatalog. Siebenhürter Chem. Industrie-Werk, Geteiligt m. B. S. Inzersdorf 57 bei Wien.

„Euthie menschl. Macht!“
oder „Geheime Mächte!“
Größtes, aufsehenerregendes, einzigartig prof. Schriftbuch von Dr. Kogejan zur Enttarnung der vorgelegten, geheimen Gewalten nach neuester Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vorteile jeder Art zu erlangen. Bewingender Einfluss auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Niedermacht.** Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geistesfrische! Preis 1.70 Mk. Erfolg garantiert. Großer illustrierter Buchkatalog gratis. **Kienigf's Verlag 160, Dresden 19.**

Möbel

gegen Ratenzahlung wie auch fixe Zeit zu soliden Preisen und vortheilhaftesten Zahlungsmodalitäten. Mit Aufklärung dient
STEFAN LISZT,
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 2, Ecke Kigyótiér, in der Möbelniederlage.
Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 500 Abbildungen werden wir gegen 60 Heller frank

Sehr werthvolle, adelige Herrschaft

im **Honter Komitat, 1460**
Joch beste Weizen, erstklassige Braugersteböden, Wald mit viel Eichen, sehr komfortables, möblirtes Schloss, mehrere Weichhöfe, Alles in brillantem Stand, reiches Inventar, Viehstand, Eigenjagd, wird um **650,000 Kr.** verkauft.
Richard Bag, Wien 4.1, Margarethenstraße 5.

MÖBEL

am billigsten gegen baar wie auch auf **RATENZahlungen** bei **EHRENTREU & FUCHS TESTVÉREK**
Budapest, Teréz-körut S. Illustrirt. Preisourant gratis.

SCHALLPLATTEN RECORD

besten u. billigsten. Bei 25 Ctn. gross zweifelslos spielbar. Liefer.
4 Kr. 2.20, 10 Stk. Kr. 19.50. M. Riegler, Schönlinde Nr. 1. i. B.

Telephon 17-19. **Feste Preise!**
K. u. k. Hoflieferanten.
Die **elegantesten**
modernen Herren- und Knaben-Kleider in riesiger Auswahl. Jedes Stück ist echt-färbig, aus reiner Schafwolle.
Streng festgesetzte, billige Preise.

Heilmann Kohn & Söhne

zum „Englischen Schneider“
Größtes Herren-, Knaben-, u. Kinderkleider-Waarenhaus
BUDAPEST, IV., Károlyi-körut 12.
Im Souterrain separate Abtheilung mit herabgesetzten, billigen Preisen.
Für Nichtkonvenirendes wird das Geld retournirt.
Illustrirter Preisourant auf Verlangen gratis und franko.

NÖI KALAP BAZÁR

Semmelweis-utca 17.
Gyermek harang-kalap 50 kr.

RHEUMATISMUS GICHT ISCHIAS HEXENSCHUSS GLIEDERREISSEN ETC.

bezeichnet heute jeder Arzt mit **Mr. T. Paraskovich's „RHEUMON“**
Nach einer Applikation verschwinden alle Schmerzen. Erprobt und in Verwendung auf allen Kliniken, Spitalern und in der Privatpraxis der meisten Aerzte.
Zu haben in den Apotheken zu **60 Heller per Convert** wo nicht, so bei **Joseph v. Török, Apotheke, Budapest VI., Király-utca 12.** — Man verlange nur **Mr. T. Paraskovich's „RHEUMON“.**
General-Vertrieb: **RUDOLF WEISS, Wien, XII/2, Wolf angasse 9. — Telefon 4421.**

Bruchleidende!

Keleti's k. u. k. privilegierte Bruchbandagen mit pneumatischer Gummirolle sind nach Ausspruch der ersten medizinischen Fachautoritäten die vollkommensten der Neuzeit. Vermeidung ihrer sinnreichen Konstruktion verschließen sie ohne Beschwerden die größte und verletzteste Bruchpartie.
Preise:
Einseitig . . . Kr. 12.—
Doppelseitig „ 24.—
Leistenbruchbänder
einfacher, jedoch sehr haltbarer Qualität.
Preise:
Einseitig . . . 6, 8 u. 10
Doppelseitig 12, 16 u. 20 Kronen.
Nabelbruchbänder
Leibbinden
für alle Unterleibsleiden für Damen und Herren.
Suspensorien
sowie sämtliche Artikel zur **Krankenpflege**
Herf. zu Drig.-Fabrikpreisen
J. KELETI
Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente und orthopädischer Apparate
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.
Illustrirte Prospekte gratis und franko.

Postbestellungen jeder Nachnahme prompt.

Grösste Auswahl allerfeinster Schuhwaaren

sowohl alleiniger Erzeugnisse als auch ausländischer Neuheiten.

Alleinverkauf der besten weitberühmten amerik. Schuhfabrikate

„EXCELSIOR SHOE Co.“ „THE CAPITAL GIRL“

Kinder-, Mädchen- und Knaben-Normalstiefel „TIP-TOP“.

SCHÖN ES LUSTIG

Billige Preise. Budapest, Deák Ferencz-u. 7.

Garantirt solide Waare.



Gegründet im Jahre 1860.



Gegründet im Jahre 1860.



Elegante Damen-Chevreau-Halbschuhe in allen Façons Kronen 11 aufwärts.



Neueste Fagon amerik. Damenschuhe Kronen 20 aufwärts



Kommode-Schuhe 3 Kronen aufwärts; Bébé- und Kinderschuhe Kronen 2.40 aufwärts; elegante Tennis-Schuhe von Kronen 4-12; Kneipp-Sandalen für Kinder, Damen und Herren.

Bestellungen nach Mass exaktest u. rasch.

Mit dieser Marke versehene

Marsner's
BRAUSE
LIMONADE-BONBONS

mit Himbeer-, Citron-, Erdbeer-, Kirsch-, Waldmeister-Geschmack sind die besten.

Erste böhm. Aktiengesellschaft orientalischer Zuckerwaaren-Fabriken, vorm. A. Marsner Kgl. Weinberge.

Generalvertreter: **Balázs Cölestín, Baross-ter 13.**

EIN JEDER LERNE, WE ER SEINEN BRUCH HEILEN KANN OHNE OPERATION FREI.

Eine wunderbare Methode ist kürzlich entdeckt worden von Dr. W. S. Rice (Dept. G. 1860, 8 & 9, Stonecutter Street, London, E.C., für die Heilung von Bruchleiden ohne Operation. In der Absicht, einen jeden, der mit diesem schrecklichen Leiden befallen ist, zu überzeugen, wie wohlthätig seine Entdeckung ist, hat er ein werthvolles Buch veröffentlicht, welches eine Beschreibung gibt, wie sich ein jeder in seinem eigenen Hause heilen kann.

Der Geldwerth der Beschreibung in diesem Buche ist sehr gross, aber er hat sich entschlossen, Jedermann, Mann oder Frau, die darum schreiben, eine Abschrift frei davon zu geben, und zu derselben Zeit will er auch ein freies Muster des Heilmittels senden.

Ein Bruch wird durch das Reissen des Zellengewebes der Bauchwand hervorgerufen und dringen die Eingeweide durch diesen Riss. Wenn nicht sofort der richtige Platz zu halten, Weg zur Heilung beschritten wird, folgt gewöhnlich ein schmerzvoller und früher oder später ein tödtlicher Ausgang. Die beiden Abbildungen zeigen einen Bruch vor und nach der Heilung. Die Rice-Methode hat schon Tausenden in von Bruch zu geben, eine Deutsche, England, Frankreich, Russland und Amerika Heilung gebracht, und welche den Tod in weniger als 24 Stunden herbeiführen kann.

Die Ursachen warum die Methode so schnell bekannt geworden ist, sind:

1. Dieselbe ist schmerzlos.
2. Dieselbe heilt ohne Operation.
3. Die Heilung ist schnell und dauernd.

Briefe in grossen Mengen kommen täglich mit jeder Post, in welchen die Schreiber unbegrenzte Dankbarkeit für ihre Heilung aussprechen.

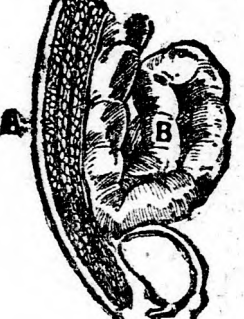
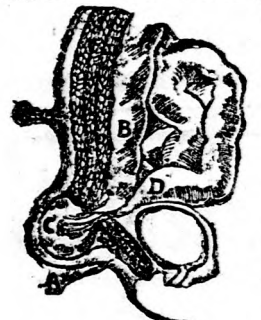
Nächstend einige Abschriften:

Nachdem ich seit 2 Monaten grössere Fussleiden unternehmen habe, ohne ein Bruchband zu tragen und irgend welche Schmerzen zu fühlen, bin ich gern bereit, Ihnen ein Zeugnis darüber zu geben, dass ich nach dem Gebrauch Ihres Bruchbandes und Lymphols von meinem Bruchleiden geheilt worden bin. Ich gehe schon seit 2 Monaten ohne Bruchband und habe bisher noch keine Schmerzen verspürt.

Ich habe schon verschiedene Bruchbänder getragen und darunter sehr theure, welche ich von einem Hollenländer bezog, aber ohne jeglichen Erfolg zu haben, bis ich Ihr Bruchband und Lymphol gebrauchte, wodurch ich die gewünschte Heilung erzielte.

Ich kann nicht genügend Worte finden, um Ihnen meinen Dank auszusprechen und habe Ihre werthvolle Methode schon vielen Bruchleidenden empfohlen.

Ein jeder sei weise und vernachlässige sein Bruchleiden nicht, da es sich jeden Tag vergrössert und die Heilung dadurch erschwert wird. Ergreifen Sie die Vortheile, die Ihnen hier geboten werden, und lernen Sie, wie Sie sich selbst heilen können, einfach schnell und sicher. Senden Sie kein Geld, sondern schreiben Sie nur für das Buch und ein Muster des Heilmittels.



Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908.

Ein Koupon Mtr. 3'10 lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gillet, gebend, kostet nur	1 Koupon 7 Kronen 1 Koupon 10 Kronen 1 Koupon 12 Kronen 1 Koupon 15 Kronen 1 Koupon 17 Kronen 1 Koupon 18 Kronen 1 Koupon 20 Kronen
--	---

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenjoden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof, in Brünn.

Muster gratis und franko. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Arbeiter!

Mit Euerem Wochenlohn erzielt Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In grösseren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenerwerb. Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Vorspesen, kein Risiko. Nur solche, die in Fabriken oder grösseren Unternehmen beschäftigt sind, wollen sich offerieren unter Chiffre: „Gesundes Unternehmen 1000“ an M. Dukas Nachfolger, Annoncen-Expedit. in Wien, I., Wollzeile 9.

GRATIS

diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K.
Pesar. Oculs. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

„Nakira“ ges. / geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässl. 12 K. liches. Ein Dutzend

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservativa 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität 14 K.

Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolotte kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5-12 K. Zweiseitig 12-24 K.

Kunstfüsse, Kunsthände, Geradhalter für Knie, Schiefgewächse, Stützapparate etc. Barockbinden, Gummistrümpfe etc. Irrigatorien, Artikel für Krankenpflege sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Müszertár Budapest VII., Rákóczi-ut 32.

Bitte die Adresse und das rothe Kreuz zu beachten!

MÖBEL-AUSSTELLUNG.

Dem p. t. Publikum steht es im eigenen Interesse, das es die **IV., Koronaherczeg-utca Nr. 2** befindliche Niederlage der

Ung. Möbelindustrie-Gesellschaft

bedeutet, wo die modernsten Möbel von der einfachsten Qualität bis zur allerfeinsten in Palissander, Mahagoni, Kirschbaum, Ahorn etc. zu staunend billigen Preisen mit Garantie verkauft werden, wovon sich das p. t. Publikum durch einen Besuch überzeugen kann.

VARGA MIHÁLY ÉS TÁRSAI

Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft IV., Koronaherczeg-utca 2, Ecke Kigyóplatz.

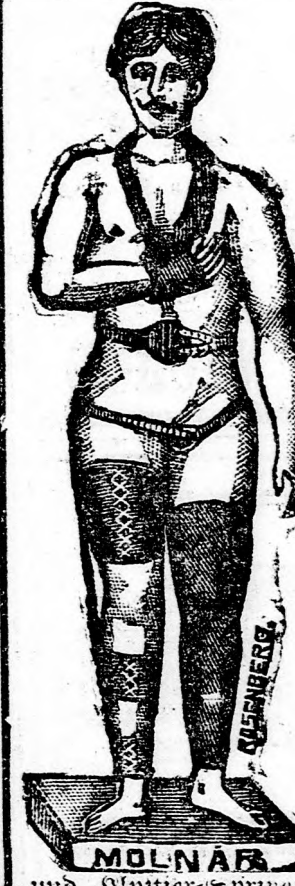
Grosse Aktien-Dampfmühle

sucht einen in seinem Fache tüchtigen

Weizenmagazineur.

Solche, welche eine slavische Sprache beherrschen, geniessen den Vorzug. Offerte mit Zeugnissabschriften, Photographie, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüche unter „D. C. 2310“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, V., Dorotheagasse 9.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **Preis:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Kniebandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Triggateurs und Knieer-Sprays, Luftpolster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

Molnár Vilmos,

IV., Károly-kört 28. Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Ein Wagmeister für Kohleabwägen und expediren wird gesucht; Reflektanten, welche mit der deutschen oder ungarischen Sprache auch wenigstens etwas rumänisch sprechen, nüchtern und verlässlich, gefällige Schrift haben, sollen ihre Anträge an das Kohlenwerk Mehadia, Komitat Krassó-Szörény, richten. Anfangsgeholt 80 K. monatlich, nebst freier Wohnung. Anträge, welche nicht beantwortet werden, gelten als nicht acceptabel. 36271

Komptoirist aus der Kolonialwaaren-Branché, mit schöner Handschrift, in der deutschen und ungarischen Sprache perfekt, wird sofort aufgenommen. Trigrásky Emil, Kolonialwaaren-Agentur, Debreczen. 36269

Tanonecz férj divatüzletben 10 korona kezdő fizetéssel felvétetik. Brachfeld Szigfrid és fia, Nádor-utca 8. 36200

Reisender, der hauptsächlich die größeren Städte Oesterreichs bereist und geneigt ist, einen konjunkturten Sportartikel nebstbei mitzunehmen, wird gesucht. Adr. in der Exp. 3854

Férjdivat segéd, szorgalmas, ügyes és mindenben jártas, elsősorú divatüzletben alkalmaztatik. Ajánlatok „B. Sz. F.“ alatt a kiadóba. 36198

Butorüzletben elarusító keresek, ki teljesen jártas e szakmában. Belépés 1908. június 16-án Rákóczi-ut 19. a. Patyfi Kálmán Lőrincz. 36335

Jó számoló gyakor- nok rövidára nagykereskedésbe azonnal felvétetik. „Fáradhatatlan“ jelige a kiadóba. 4009

Großer Nebenverdienst für Privat und Agenten in der Provinz, wenn sie sich mit dem Verkaufe von Waren auf Ratenzahlungen befassen wollen. Höchste Provision bezahlt Altalanos Bank részvénytársaság, Budapest, VII., Erzsébet-körút 39. 3783

Fraülein wird für ein Jahr brüskhaus zur Führung des Tageskassa gesucht. Schön-Handschrift, Majdminischrift, perfekte Kenntniss der deutschen ungarischen Sprache, deutsche Stenographie und Bürgschaft Bedingung. Gehalt 1440 Kronen. Anträge nebst Angabe der bisherigen Verwendung unter „Nüchtlig 918“ an die Exp. Eintritt 10. Juni a. e. 3918

Zu sofortigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen, verlässlichen deutschen Korrespondenten, der flötter Majdminischreiber ist. Seine, die auch die kroatische oder ungarische Sprache in Wort und Schrift beherrschen und bereits in Kolonialwaaren-Agenturen thätig waren, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerte nebst Gehaltsanfrage sind zu richten an die Exp. Sander's Aktiengesellschaft in Eszék. 36299

Iszpan gesucht, der mehrere Jahre im Weiten Ungarns arbeitete. Gefällige Offerte mit Angabe der Gehaltsanfrage unter „P. P.“ an die Exp. 36298

Jüngeres Stubenmädchen, das gut nähen und bügeln kann und deutsch spricht, wird bei gutem Lohn sofort aufgenommen. Br. Bauer, Stefánia-ut 22, I. em. 23691

Junger, tüchtiger Subagent, bei hiesigen feineren Modewaaren-Detailleuren gut eingeführt, wird von Modewaarenagentur gegen 70 K. Provision sofort acceptirt. Offerte unter „B. G. 63“ an die Exp. 23663

Kommiss der Mode- u. Manufaktur-Branché, womöglich zugleich Portalarangeur, wird aufgenommen bei Kohn Arpad, Rózsahegy. 3981

Benötigte zu sofortigen Eintritt 2 Kommiss der Herren-, Damenmode- u. Manufakturwaarenbranché, welche der deutschen, ungarischen u. slavischen Sprache mächtig sind. Offerte sammt Gehaltsanfrage sind an Jgn. Kohn, Rózsahegy, zu richten. 36303

Zufassant der Manufakturwaarenbranché, der im V. und VI. äußeren Bezirke gearbeitet hat, wird sofort aufgenommen. Zu sprechen zwischen 5-6 Uhr Abends. Mezei Jakab, Ujpest, Károly-u. 20, II. 9. 3990

Ügynök, aki drogeriák, czukrászok, fűszer-, csomagolókereskedőknek ki-tünően be van vezetve, fixum és jutalék ellenében felvétetik. Részletes ajánlatok „Ügynökség 953“ czimen a kiadóba. 3958

Junger Komptoirist wird für ein Provinz-Fabrikbureau eines großen hiesigen Industrieunternehmens per sofort gesucht. Gewünscht deutsche Stenographie und Majdminischrift. Offerte unter „Stenograph 7“ an die Exp. 36296

2 Kommiss, ein jüngerer und ein älterer, der Herrenmode oder Kurzwaarenbranché, finden Aufnahme. Offerte mit Photographien an Kertész Mór, Ujvidék. 36203

Gyakornok kezdőfizetéssel egy nagyobb ipari vállalatához azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Szesz 94“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 947

Provisions-Reisender jüdisch-orthodoxer Richtung für großen Konjunkturartikel gesucht. Offerte unter „R. H. P.“ an die Exp. 36202

Komptoirista, ügyes megbízható, könyvelésben jártas, 70 korona fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „B. Sz. F.“ alatt a kiadóhivatalba. 36199

Yost gépirónót keres elsősorú biztosító intézet egyelőre próbaidőre, napidíj mellett. Magyar-német gyorsírászat feltétlenül megkivántatik. Ajánlatok „Próbászolgálat“ jeligéző Blockner hirdető irodába, Süttö-utca 6, intézendők. 36275

Magazin-beamter zur Führung der Lagerbücher und aller damit verbundenen Nebenarbeiten, von einem Fabrikshaus in Budapest gesucht. Bedingung ist die Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift perfekt. Ausführliche Offerte mit Angabe von Referenzen sind unter „A. B. 932“ an die Exp. zu richten. 3932

Bureau-Praktikant sucht H. Majdminischrift gegen Zahlung-Bedingungen: Schrift, Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift und hübsche Handschrift; Majdminischreiber bevorzugt. Offerte unter Schiffs-„Bureau 743“ an die Exp. 3743

Kereskedelmileg képzett, óvadékképes üzletvezetőt keres varrógép részv. társ. fők részére. Donovák Lukács, Győr, Baross-u. 2. Található vasárnap 8-10-ig vagy levélileg. 3915

Kisasszony, ki a magyar-német nyelvet bírja, jó írása van, vidéki fióküzlet részére irodai és elárúsítónői állásra keresetik. Ajánlatokat Donovák Lukács, Győr, Baross-utca 2, intéz el. 3916

Kommiss (3kr., nicht über 20 Jahre) der Schnitt-, Herren- u. Damenmode-Branché, tüchtiger Verkäufer, der auch Auslagen zu arrangiren versteht, ungarisch, deutsch und slavisch spricht, wird per 15 Juni acceptirt. Offerte nebst Angabe der Gehaltsanfrage bei freier Station an Stein Zsel, Korompa, Kom. Szepes, zu richten. 3806

Álláskeresőknek ingyen küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny matutársaságára. Nap-utca 13. 35511

Kommiss der Wäsche- und Leinwandwaaren-Branché, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, der für das Arrangiren moderner Auslagen die richtige Eignung hat, wird von einem erstklassigen Wäschehaus zu acceptiren gesucht. Detaillierte Offerte sind zu richten an die Firma Weiß u. Heimler, Pozsony. 36295

Zwei Knaben, Sopran und Altist, mit schöner Klangvoller Stimmen werden mit ganzer Verpflegung und (6) 12 Kr. monatlich aufgenommen. Offerte zu richten an Ojás Koppitsch, Oberfantor, Nagybombat. 35776

Provinzvertreter auf Provision gesucht für einen patentirten Badeträger. Abel és Baranyai, Budapest, V., Véső-u. 2. 23614

Möbel

Herrschafsmöbel, Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer-, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klavier, Perler und Simrma-Klavier, Borzänge, Gas-, elektrisch u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendezés kiállítására Semmelweis-Ujvilág-utca 21. Telefon 17-77. 35516

Butor, ebédli, hálószoba, angol börgarnitúra, szalon-berendezések stb. legolcsóbban, legszolidabb kivitelben kaphatók Kretsch kárpitosnál, Budapest, IV., Váci-utca 7, felelelet. 36230

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Werkstätte und Lager: Teréz-körút 40. 3815

Arverésekről uraságok! veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövek. Barth, Szövetség-u. 28/a. 3723

Möbel jeder Art werden zu billigen und vortheilhaftesten Ratenzahlungen und gegen Kauff verkauft. Möbellager, Fabrikergasse Nr. 13 und Hunyadiplatz Nr. 2, im Hote. Telefon 99-62. 34974

Englische Ledermöbel-Industrie verendet photographisches Album für 50 H. Szűcs, Tappetier, József-körút 14. 3992

Amerikai íróasztal, iratszékreny, kopirasztal, bámulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telefon 17-77. 3991

Ebédli, alig használt, új, minden elfogadható áron eladó. József-utca 16, II. udvar. I. em. 3. 36334

Elegáns ebédli olcsón eladó. Nagy János-utca 37, földsz. 3. 23697

Stahlbratmatragen, bestes Erzeugniß, Eisenrahmen fl. 3.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matragen fl. 8.75; ferne Eisen- u. Messingmöbel liefert billigst. Prohászka, Fabrik, Speit, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 3999

Occasion, Teppichottomane 24, Chaiselongue 12, Schlafzimmern 90, Kredenz 38, Kasten 14 fl., Matragen spottbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 4042

Möbel, Einzelne Möbelstücke sowie komplette Möbelleinrichtungen, Matragen, Divane liefert gegen Baarzahlung, für kreditfähige Kunden auch gegen Ratenzahlung: bis 100 Kr. Monatsrate 6 Kron., 200 Kr. 10 Kr., 300 Kr. 15 Kr., 500 Kr. 20 Kr., 600 Kr. 25 Kr., 800 Kr. 30 Kr., 1000 Kr. 40 Kr. Als Angabe ist 20% zu erlegen. Sándor Ignác, Möbelfabrik, V. Bezirk, Váci-utca 7 (gem. Sétány-utca), neben dem Váci-körút. 33100

Előszobaszékrenyek (jobb minőségű), mindenféle legmodernebb konyhabutorok külön nagy rakatárak. Lapidés M. Portál-és Boltberendezési asztalos. VI., Hájós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 3517

Butor-udvar liefert komplette Wohnungs-Einrichtungen per Kassa und günstige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tappetiermeister und Möbel-Industrie, Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényi-utca (Therengang). Telephon 103-84. 35503

Bräute Achtung! Wunder-schöne Wohnungs-Einrichtungen empfiehlt zu billigen Preisen Sándor Ignác, Möbelfabrik, Bank-utca 7 (Ede Vadász-utca). 32302

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon-, Messing- und verschiedene Möbelleute, englische Ledergarnitur. Grosz Sándor és Társa, Liszt Ferencz-tér 8 (früher Gyár-utca 2). Telephon 14-09. 3998

Möbelkredit neuer Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf drei Bankinstanzen zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird von Bankinstanzen bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilnahme noch zu sonstigen Verbindlichkeiten. 3996

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferencz-körút 3, felelelet. Kauf, Verkauf von verschieden- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Enten. Telephon 82-13. 3997

Elegáns hálószobák, ebédliök és uriszobák óriási választékban Fay Antal és Oblatt Oszkár butorgyárosoknál, Semmelweis-utca 4. Csak kiváló munka 2 évi jótállással 35903

Geschäfte.

Göztüdő Veszprémben, főtéren, épülő kádfürdő-kele, étkezővel, lakással, bárkinék kitünő vállalat, 25.000-30.000 koronával átvehető. Borsody, Budapest, Rákóczi-ut 71. Ugy-nökök díjaztatnak. 23606

Eladó péküzlet. Pécssetta város központján, annak legforgalmasabb helyen egy jól bevezetett péküzlet, mely havonkint 4-5000 k. kimutható forgalmat produkál, családi okok miatt, teljes felszereléssel, vagy anélkül azonnal eladó, illetve átadó. Bövebbet Dr. Deutsch Zsigmond ügyvéd úrnál, Pécsset. 36205

Kávéház Budapest tözsomszedságában, nyári üzlet, a hol 5000 nyaraló állandóan tartózkodik, rendkívül élénk forgalommal, a hol nagy vagyon szerezhető, házzal együtt előnyös fizetési feltételek mellett eladó. Csakis keresztények pályázzanak. Bövebbet Grosz Odón irodájában, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4. 4010

Gaßhaus, seit 30 Jahren bestehend, wegen Zurückziehung vom Geschäft preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4013

Terno, Pestvidéken egy vegyeskereskedés, évi forgalma 80.000 korona, családviszonyok miatt átadó. Öszinte átvétők forduljanak Kohn Salomon kántorhoz, Csányon, Heves-m. 3912

Altes bestgehendes Wirtshaus, befindet in einer Hauptverkehrsstraße Altjosefs gelegen, umgeben von mehreren großen Ziegelen, ist wegen Zurückziehung sammt dem nach zwei Gassen führenden Haus für 38.000 Kronen zu verkaufen. Anträge sind unter „Unge-wöhnlich günstige Gelegenheit 987“ an die Exp. zu richten. 3987

Gaßhaus billig zu verkaufen, weil ich in meinem Hause in Kispeszt ein Geschäft eröffne. Sehr gute Gegend, auch für Köcher-Gaßhaus, entspricht erträngigem Geschäft; fünfjähriger Vertrag. Döbosi, Gaßwirth, Nagy-mező-utca 19, neben Pótvárosi Orfeum. 3989

Feines Tappetier- und Tischlergeschäft in Budapest auf gutem Posten, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt Rudolf Hoffe, Nádor-utca 11. 36312

Jómenetelü bazárüzlet modern berendezéssel forgalmas vidéki városban elköltözés miatt 5-6000 korona áruaktárral eladó. Ajánlatok „Olcsó házber-4001“ czimen kéretnek a kiadóba. 4001

Kaffeehausverkauf. Mit Mittelpunkt der Hauptstadt ist ein gutes Tag- und Nacht-kaffeehaus zu verkaufen. Adr. Dohány-u. 59, I. 1. 4006

Gutgehendes Ober- und Grünzeuggeschäft Krankheit halber sofort zu vergeben. Adresse in der Exp. 23677

Gutgehende Buchbinderi zu verkaufen. Briefe unter „Buchdrucker“ an die Exp. 23692

Braunweinhandel ist preiswerth zu verkaufen. Schriftliche Anträge unter „Braunweinhandel“ an J. Blocher, Annoncen-Expedit-ion, Süttö-utca 6. 36311

Wein, Bier- u. Braunweinhandel, eine wahre Goldgrube, wo jährlich 800 Hl. Bier, 300 Hl. Wein, mit sehr hartem Braunweinhandel, viel Thee und kalte Speisen konsum, am lebhaftesten Punkte der Hauptstadt, ist wegen Geschäftsänderung sofort zu verkaufen. Die Brauerei gibt Kr. 2000 baar dazu. Nähere Auskunft ertheilt Steiner, Izabella-utca 27a, II. St. 16, täglich zwischen 12-2 Uhr. 3986

Felsőmagyarország, 60.000 lakású fővárosának központján azonnal kiadó vendéglő bor, sör és szesz italok korlátlan kimérésével. Bövebbet Budapest, Bulyovszky-utca 5. sz., háztulajdonosnál. Telefon 33-90. 38284

Zabafabrik, mit zimmerriger Wohnung, Jahresertragswinn 5000 Kronen, Krankheits halber zu übergeben. Zabafabrik-Übernehmer, die sold und reell bedient zu werden wünschen, wollen sich an die Magyar forgalmi vállalat, Rákóczi-ut 61, I. 3. wenden. Ertes und größtes Ettablissement Ungarns. Handelsgerichtlich protokollierte Firma. 23746

Bekleidung

Zdcafschöne Damenhüte für vornehme Damenwelt. Neu-erfindungen hochmodern. Damerhüllager. Wilfan Genette, Erzsébet-körút 14. 3823

Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf von 6 fl. anwärts die neuesten reichgefierten Battist- und Seidenroben verkauft die Firma Barach, Váci-körút 5, im Hofe, Partiegeschäft. 35632

Aljakat divat szerint plisziroz, gombokat modern formákban készit, fityolokat, blousokat ajouré Kohn Izso és Társa, Hajó-utca 3, Kertész Tódor mellett. 36267

Billigste Einkaufsquelle für elegante Damenhüte. Mme Vidor, Kossuth Vajosgasse 14. Galbriod. 35896

Spitzenstoffe, Applikationen, gestickte Battiste, Schweizer Fabrikat, zu besonders billigen Preisen. Abgehakte, gestickte Leinen- und Battistkleider fl. 6. Abgehakte, gestickte Leinen- und Battistblousen fl. 2. Budapest szálloda, Bécsi-utca 2, I. 15. 36183

Heberzicher Nr. 8. — Jaquet Nr. 2. — Gilet Nr. 1. — Hoje Nr. 5. — Sport-hoje Nr. 2. — Franz Joiefs-Mod Nr. 6. — Jakob Rothberger, Christophsplatz 2, I. St. 35532

Schuh auch auf laufender Rechnung! verfertigt auf schmerzhaft und frante Füße Schwarzc J. Károly és Társa, Budapest, Dob-utca 67, neben Royal-Baarenhaus. Reich Auswahl in selbstverfertigten Herren-, Damen- und Kinder-schuhen. Provinzbestellungen werden gegen Nachnahme effectuirt. Telephon 103-84. 35533

Damenhüte, hochmoderne Neuheiten, Wirtmann, Teréz-körút 1c II. früher Váci-utca 11. Heberzicher Modernisierungen. 23754

